

Universität Freiburg

Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Renate Sarr:

Dokumentation Kinderlied.

**Erschließung der Liedmappen des Deutschen Volksliedarchivs
im Zentrum für Populäre Kultur und Musik.**

Gruppe K XIV: Abzählreime, Sammelmappen.

Findbuch.

Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Freiburg 2014

Sammelmappen von K XIV (K XIV / SM / Incipit)

Informationen zum Findbuch.....	3
A.....	4
B.....	12
C.....	13
D.....	13
E.....	17
F.....	54
G.....	55
H.....	56
I.....	60
J.....	66
K.....	66
L.....	68
M.....	69
N.....	71
O.....	72
P.....	74
Q.....	75
R.....	75
S.....	77
Sch.....	78
St.....	79
T.....	80
U.....	80
V.....	82
W.....	83
X.....	86
Z.....	86

Informationen zum Findbuch

Die Datei umfasst die Sammelmappen der Signaturengruppe K XIV (Abzählreime) und enthält die Inhalte der entsprechenden Lieddokumentationsmappen. Zur Zitation sehen Sie bitte die Original-Belege in der Dokumentation ein.

In den Sammelmappen sind Belege einzelner Lieder enthalten, die keine eigene Liedmappe haben. Für die Einzelmappen der Signaturengruppe K XIV (Abzählreime) siehe gesonderte Datei.

Abkürzungen:

NN	Platzhalter, steht für einen beliebigen Eigennamen
...	Text wurde wegen Wiederholung oder Unlesbarkeit ausgelassen
„...“	Text in Mundart wurde wortgetreu abgeschrieben
*	Liedbeleg enthält musikalische Notation

Abgekürzte Literatur:

Böhme, Kdl., 1897	Franz Magnus Böhme: Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge. Leipzig 1897.
Vierzeiler Nr. xxxx	Otto Holzapfel: Vierzeiler-Lexikon. Bd. 1-5. Bern 1991-1994 (Studien zur Volksliedforschung Bd. 7-11).

A

- A a a , der Sommer ist nun da. E e e, schön ist's wohin ich seh! I i i, käme doch der Winter nie! O o o, ich bin so herzlich froh! U u u, ich weiß wohl, was ich tu. (A 157491), (1900), Württemberg, Mundart, Kontext;
- A, a, es, aus, „al kuh fress“ aus. (A 127279), (1931), Rheinland, Mundart;
- A – i, i muss sein. (A 30775), Baden, Spielbeschreibung;
- A, b, bu, wie heißest du? Susi. Susi hat sich küssen lassen auf der Favoritenstraße. A, b, bu u. draus bist du. (A 204753), (1964), Österreich, Spielbeschreibung, Kontext;
- A – b – c – d – e – f, bleff. (A 114369), (1928), Nassau, Spielbeschreibung;
- A, be, das heißt ab, 1-3, ich bin frei. (A 82075), (1913), Kr. Norden;
- A begleitet Sizilien durch einen finstern Gang. Hans ist krank, leidet manche Not. O Peter. Vater ruft seiner Tochter Ursula. Vater will gesottenene Jesogozapfen. (A 37462), Württemberg;
- A buck ab, eine Beine wapp, a buck Nuß, wen ich treffe, der muss. (A 161059), (um 1870), Anhalt;
- A, d, danne, du musst fangen. (A 4530), Hessen, Mundart;
- A Das'n, 2 Mas'n, 3 Spitzen, 4 Mitzen, 5 Gow'ln, 6 Schnow'ln, 7 Feiln, 8 Meilen, 9 Scharn, 10 Barn. (B 24286), Erzgebirge, Mundart;
- A, e, i, o, u, u. du hältst zu. (A 85329), Rheinland, Mundart, Kontext;
- A u es aus „aal kuu frees aus“. (A 97681), Rheinland, Mundart;
- A, u, s, aus, die Katz u. die Maus, die lecken zusammen ihr Tellerchen aus. (A 98224), (1922), Rheinland, Mundart; (A 139143), (1932), Rheinland, Mundart;
- A u s aus, du bist raus (du Maus). (A 40917), Schwelm; (A 99329), (1923), Rheinland;
- A U S aus, eine Maus, eine Kuh, wie alt bist du? (A 40918), Schwelm, siehe auch: „A u es aus, dort läuft“;
- A u es, aus, dort läuft eine Maus, dort läuft eine Kuh u. du hältst zu. (A 99990), Rheinland, siehe: „A U S aus, eine Maus“;
- A u es aus, du naus. (A 40888), Schwelm, Mundart; (A 99983), Rheinland;
- A u es aus, soll „kuu frees“ aus. (A 97681), Rheinland, Mundart;
- A u es aus, mach dich nach Haus, sonst lacht dich der Kuckuck aus. (A 61233), Westfalen; (A 65561), Westfalen;
- A u es, aus, hinter Karthaus läuft eine Maus, wer die greift, der ist aus. (A 98580), Rheinland, Mundart;
- A u s, aus ich geh nach Haus, um zu holen 3 Pistolen, eine für dich, eine für mich, eine für Bruder Heinerich. (A 86680), (1914), Lothringen;
- A – u – s, aus, Katze u. Maus raus. Oder du bist aus [oder ähnlich]. (A 87167), (1913), Rheinland; (A 99593), (1922), Rheinland; (A 169609), (1938), Rheinland; (B 23794);
- A u es, aus, nun fängt die Maus, nun fängt die kleine Maus, du mußt sein. (A 99989), Rheinland;
- A u s, aus u. du bist draus u. du bist eine Fledermaus. (A 40925), Schwelm; (A 40893), Schwelm;
- A wu tata ruh, silva bocka, kaba racka, Blumen stracka, plumps. (B 45588), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Ääla, fäälä, fika faka, danna knapa, aimala zaimala, wer ist es, der ist es, du bist es [oder ähnlich]. (B 34002), (ca. 1840), Oberbayern, Mundart; (B 34001), (ca. 1840), Oberbayern, Mundart;
- Aas, kas, knicka knacka, bohna facka ... bartel draus. (A 12965), B.A. Hammelburg, Mundart;
- Ab bist du noch lange nicht, sondern du. (A 152758), (1935), Pommern;
- Ab' l, dab' l, du bi-ein eik' l braut sun'r nout krismarel sun'r bel, ei, bei, buf ist kein Fisch dout geblieben, wat nicht mit zur Kirche ging, ut, sut, hi geist du van ut. (A 141745), (1931), Westfalen, Mundart, Kontext;
- Abber, die babber, die bumbali, ... Loch aus. (A 4605), Hessen;
- Abendrot, morgen tot, zum Zipfel, zum Zapfel, zum Kellerloch ein, der will noch so besoffen sein. (A 73662), Schweiz;
- Abisi, bebisi, eebisi, debisi, ebisi, äfbisi, gebisi, habisi, ibisi. (A 22149), Schweiz;
- Abraham u. Isaak, die schlagen einander die Füße ab. (A 30528), Baden, Mundart;

- Abraham u. Isaak u. der kleine Jakob mit dem ledernen Schnappsack, mit dem Pfeifchen Rauchtabak / wo er Käse u. Brot reinsteckte. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 527, S. 126);
- Abraham u. Isaak wollten miteinander Klöse backen, Abraham war „schäl“, Isaak hatte kein Mehl. (A 175612), (1894), Rhön, Mundart, Kontext;
- Abraham u. Lot, die hatten mal gebadet, Abraham, der war ersoffen, Lot war wieder rausgekrochen. (A 55128), Schlesien, Mundart;
- Abraham u. Lot, die warfen sich mit Kot. Da kam ein Hirte schnell heran u. ging Lot mit zur Hand. Abraham jedoch nicht faul, warf seinen Bruder in das Maul. Da heulte Lot gar sehr, sie warfen sich dann nicht mehr. (B 2747), Sachsen;
- Ach, ach, ach! Da liegt der Herr von Bach, geboren an dem Bodensee, gestorben an dem Bauchweh. (A 75164), Baden, siehe: 1-5, ich bin der Doktor;
- Ach Lüd, wu mi dat jeht min junge Hauhre, wa mi dei Biue de Jack wull schlitt, wu scha itsch mi denn aunde. (A 153808), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Ache, duche, duche, du musst suchen. Ehne dehne dri, du bist frei. (A 5092), Hessen, Mundart;
- Achl dachl dichl me, dichi dachi domine, argl spargl Zuckerhase, flink flank fledermaus, du bist draus. (B 45593), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Achte unsrer Treppe, da lag eine Ratte, da kam die Katze u. fraß sich satt. (A 61142), Westfalen, Mundart;
- Achter de Kark = Hinter der Kirche, da steht ein Stock, ... lang stehn u. steht er noch. 1, 2, 3, du bist frei. (A 162749), (?40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 207960), (1966), Niedersachsen, Mundart;
- Achter de Mölle liegt ein Brock ... gestohlen, liegt er noch. Tin, tin, töne, Jan, der wollte es nicht glauben, zog seines Vaters Sporen an, ritt damit nach Amsterdam. Aple, Päre, range. Wenn sall avst on: ich oder ge? (A 76855), (1915), Rheinland, Mundart;
- Achter de Wall, da liege ein Block ... gestohlen ... liegt er noch? Tien welle wej telle unter uns Gesellen: 10-100. Blost den Bauer ... die Box ... dondert ... grüne Knollefeld, Knolle, die dem Bauer durch die Boxe rollen. (A 46912), (1915), Rheinland, Mundart; (A 100337), (1926), Rheinland, Mundart;
- Achter unserm Haus, da liegt eine kaputte Maus, wer darauf tritt, ... nicht mehr mit. (A 62847), Westfalen, Mundart;
- Achtundachtzig, der schnurres macht sich. (A 69582), Rheinland, Mundart;
- Äck zwäck dräck u. du bist weg, bist du weg, äck zwäck dräck. (A 129836), (1931), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Ackel, Dackel, Dumeldei, ei, wie ging das Jahr vorbei, Ecke, fat, Bundesrat, freie, alter Quapp, pick, pack, ab. (A 60301), Mundart;
- Äcker, Bäcker iberi, kanle, zaffra paffra iohle. Wollen mal römme fahren, wo die goldnen Schina stehn, Goldkamrad, wer am besten raten kann, der ist ab daff paff. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 126, Nr. 528, Preußen, Mundart);
- Adam u. Eva, die führen immer Krieg, Adam hat verloren u. eva den Sieg. (B 32822), (1928), Wien;
- Adam u. Eva, die suchten in einem „Tönneken“, Adam hatte ein Röckchen an, Eva einen Unterrock. 1-10. (E 6546), Mundart, Kontext, Worterklärungen;
- Adam u. Eva gehen miteinander die Matte na, sind miteinander niedergesessen, haben miteinander Äpfel gegessen, 1-3, ich oder du sind frei. (A 17388), (1895), Baden, Mundart;
- Adam u. Eva sote in die Pantoffeln. Adam sagt, was stinkt es hier? Eva hat gepupst. (A 46661), (1914), Rheinland, Mundart;
- Adenauer, Äpfelklauer, immer sauer, Adenauer. (A 212726), (ca. 1962), Württemberg;
- Adlerbärä, Chronädägä, Ängelfisch, Gygähund, Jungfernkrantz, Lewämorä, Otternox, Päuiligwatter, Rosäsummer, T...ütter, Vatterwink, Xaverjoder zall. (A 142826), (1924), Schweiz, Mundart;
- Aenige dänige Doppelland, wer nicht geht nach Engelland, wer nicht geht nach Polen, die bösen Buben holen. (A 23171), Schweiz, Mundart;
- Aff, Bauer, Claus, Doktor, Esel, Maus. (A 97699), Rheinland, Mundart;
- Ägg, dägg, wägg, u. du musst weg. (A 183405), (vor 1949), Württemberg, Mundart;
- Äggedi bäggedi zuckerdibee, ägges bägges bimbl nee, auferi dauferi dominee, ägges bägges bimbellee, ajewaje waje bum. (B 34926), (1930), Ungarn, Mundart;
- Ahne, kahne, wiederum, ahne, ahne, kahne, aus. (A 100286), Rheinland;

- Ahne, opane, drike, vege, fuge, scheggel, Bohne, Knole, krup, schupp, draus. (A 16019), Baden, Mundart;
- Ähnliche, sähnliche, rüchende, büchende, bachende, äl-schnöl-bäl-Bock. (A 15679), Baden, Mundart;
- Ahrntaler Abzählreime: (Festschrift zur Einweihung der Mittelschule St. Johann in Ahrn. [5. Mai 1984], Kontext);
- Aich on dou = Ich u. du, Müllers Sau, Pfaffens Stier gehn Trier, geh auf die Billjer Brücke, brechen Hals u. Genick. (A 99548), Rheinland, Mundart;
- Aich un dau = Ich u. du u. Müllers Kuh u. Wabern „Schäck“ u. du bist weg. (B 45598), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Äife, bäife, doset ... musst greifen. (A 4747), Hessen, Mundart;
- Aine maine mä, wer furzt nie? Ich oder du oder jene alte Frau, sitzt auf dem Berg, bäckt 100 Stück Käse. (A 173752), (1944), Ukraine, Mundart u. hochdeutsch, Kontext;
- Aine mäine mine nu, wer lacht nun? Das tust du. (A 87755), Westfalen, Mundart;
- Aini faini fiki faki dääni schnaagi zeedra buu, draus bist du. (B 34003), (1924/25), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Aintje, Baintje, Klappersteinchen. Hola, tola, Tausend. (A 173420), (1944), Ukraine, Mundart, Kontext;
- Aken, baken, Nootekraken, eller, weller, weckeltrinn, truff, traff, du bist ab. 10-100. (E 6542), Rheinland;
- Al dul dos, sattel du mein „Vos“, sattel du mein „Achterjahn“, du sollst auf dem Posten stehn. (A 183354), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Al jraf het d kaf, mus dut af. (A 78669), (1914), Rheinland, Mundart;
- Al se oa der Teufel saßen, ... die gelben... aßen, ha, wi wuß. (A 4594), Hessen, Mundart;
- Aliga, Maliga, Peter zingaliga, Stanze Wanze, Trauteles Franze, Schule Murle: Dritter Puff raus. (B 30430), (1896), Tirol, Mundart, Mundart;
- All heil auf Berg, dein Rad ist ein „Glump“ u. der drauf sitzt, ist ein Lump. (A 127669), (1931), Allgäu, Mundart, Worterklärung;
- Alle Jahre wieder blüht der weiße Flieder. Schneid dir ab einen Strauß u. du bist draus. (A 206101), (1963), Oberfranken;
- Alle sind wir eingeschlossen u. die Schlüssel abgebrochen. Trink aus, sauf aus, du alte Maus, du bist draus. (A 208632), (1937), Ungarn, Kontext;
- Alle steh'n sie um's brennende Haus, nur nicht Klaus, der guckt raus. Alle sitzen sie um's Lagerfeuer, nur nicht Knut, der spielt Glut. Alle spielen sie auf dem Beton, nur nicht Gunther, der liegt drunter. Alle spielen sie im Wasser, nur nicht Gunther, der geht unter. Alle laufen sie über die Straße, nur nicht Rolf, der klebt vor'm Golf. Alle sitzen sie im Panzer, nur nicht Anette, die hängt an der Kette. (A 220456), (1985), Niedersachsen, Kontext;
- Alle wetter, wieviel Bretter. Wieviel Bohnen, soviel Kronen, soviel Bänder wie Gewänder, u. zum Tanz einen Kranz. (B 23773);
- Aller baller run, abbel auf dem Zaun, negen Sleeg will ich slon, wat soll dat ween: Hase, Hund. (A 116831), (1882/?), B.A. Stade, SMundart, Spiel: Jäger und Hund;
- Als der Hans nicht Grütze aß u. der Max nicht Wurst, kriegte Hans 3 Meter Hunger, Maxel 9 Schock Durst. Lauf u. hol den Doktor ran, der verschreibt gleich Lebertran. Hol den Löffel, du gieß ein, du musst sein. (A 23945), Verweis auf B 23936;
- Als ich hinter dem Tische saß, frischen Braten, den ich aß, roten Wein, den ich trank, ... Herze klang, Stiefel, Sporen trug ich an, jagte damit nach Amsterdam. Amsterdam da u. hier, dann abmarschier. (E 17315), (1877), Nienburg / Weser, Mundart, Worterklärungen;
- Als ich in den Keller ging, da sah ich eine Maus, die fraß alles aus. (A 92390), Nassau;
- Als mein Vater Schneider war, schnitt er mir eine Pfeife, pfiß ich alle Morgen, ging es wie eine Orgel, schnipp, schnapp, Käsenapp, ab, dran. (E 6673), (1856), Berlin;
- Als wir noch so kleine waren, spielten wir Soldaten, spielten Braut u. Bräutigam, Muttchen auch u. Vater, Vater wusch die Windeln, Mutter kochte die Suppe, unser kleinstes Kindelein war die größte Puppe. (A 92928), (1927), Pommern;
- Alte Gans, dummer Franz, dumme Marie, dummes Stück Vieh. (A 99995), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
- Alte Kuh, stille Ruh, stilles Wandern, neue Schuh. (A 99996), Rheinland;
- An, ban, Schneck weg Dreck, du ... KÜth. (A 4618), Hessen, Mundart;
- An, dan deg, du bist gleich weg. (A 204606), (1964), Österreich;

- An, dang, dyna, tschn, raga, dyna, tschu, raga, dyga, dagg, al avanti puff. (A 62211), Schweiz, Mundart;
- An, dran, droß. Fiddel mi dänn Foß. Fiddel mi dännPfeifergoahn. Weißt nicht, wo die Kühe u. Kälber gehn? (E 4739), Mundart, Worterklärungen;
- An einer Brücke lag ein Ei, England, Deutschland marschieren vorbei, wem gehörst das Ei? (A 209788), (1970), Hessen, Kontext, siehe auch: Neben der Ente;
- An dem Himmel rennt ein Schimmel, auf der Erde rennen 2 Pferde. Aus dem Haus rennt eine Maus, du bist raus. (A 227778), (vor 1914), Berlin;
- Ana noi, tatscha noi, via mia, kumparia, ana rampscha, pumerantscha, supma, he. (B 45137), (1931), Gottschee Mundart;
- Ananoia, Türkentoia, Seiferarga, Türkentarga, weia wums. (B 30424), (1896), Tirol, Mundart;
- Ande barande, eine silberne „Schtande“, ein goldener Tisch, an allen 4 Ecken ein gebackener Fisch. (A 75363), Baden, Mundart;
- Andein, daradein, tschiribu, frantabu, eriberti, pittiberi, dran. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn 1969. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, Nr. 3, S. 93, Kontext);
- Ädele, wendele, wiwele, wawele, sitzt der Vogel auf dem Dapen, Röschenlein, du musst einmal sein. (A 99436), Rheinland, Mundart;
- Andere wandere auf der Weide, zittere großer Thomas, aus, paus hintenaus, draus. (B 31497), (1900), Iglau, Mundart, Kontext, Worterklärungen;
- Anderle, banderle beckt in Bam, trinkt die Milch u. schleckt den Rahm, eichel, bäuchel, Fingerhut, Kraut, Maus, du bist draus. (B 15809), (1871), Tirol, Mundart;
- Anderle panderle, titsche Kassier, wo bist du gegangen, Garten spazieren. Eicha peicha, rit un Knodl, Gans. (A 110340), (1913), Gottschee, Mundart u. slowenisch, Kontext, Worterklärungen; (B 45125), (1931), Gottschee, Mundart u. slowenisch, Kontext, Worterklärungen;
- Andla, bandla, Katzenstiel, tragen einen Sack in die Eselsmühle. Tragen ihn nicht zu weit rein, sonst wirst morgen ein altes Weib sein. (B 42901), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Andrle, pandrle, du wirst studieren: Latnek, Spatnek, ubrn Loatnek, wija, waja, geh raus. (A 110388), (1901), Gottschee, Mundart, Kontext, Worterklärungen;
- Äne bäne Zuckerhähni, ribidi rabidi domino, Ecke brecke Zuckernecke, dif u do. (A 29655), Schweiz, Mundart;
- Äne däne dia de, dia de, Saleme, Saleme di gatteri ga, gatteri ga di Gummi sa. (A 205548), (1936), Schweiz, Mundart;
- Ane dane knorz minkli mankli, Gänsefurz. (A 215168), (1978), Ungarn, Mundart, Kontext, Tonarchiv: mag 417, Nr. 13621);
- Ane, dane, null. Schiffe, Kaffee, Null. Seifaracke, denedacke, bim, bam, puff. (A 204798), (1964), Österreich, Mundart;
- Äne däne wessenade oni gstade, äne däne weg. (A 73849), (1921), Schwjeiz, Mundart;
- Äne, däne wisgenote one stote äne, däne weg. (A 75377), Baden, Mundart;
- Äne mäne dudde mäne, drehropp, Sudikopf, Merettich, Gaaserettich, wähm, hänm, bick, aus. (A 169336), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
- Ane, mane, micke, macke, deine Finger sollen knacken. Reppchen, peppchen, null. (A 176018), (1895), Unterfranken, Mundart, Spielbeschreibung;
- Ane tane quitte quane, gehen wir ins „Ungerland“ ... zugeschlossen, mit der Peitsche aufgemacht, Kutscher weg. (B 3786), Mähren, Mundart;
- Ane zwane drane fickn fackn dominaki hidri hadri puff. (A 182404), (1946), Tschechoslowakei, Mundart;
- Anengel, Zättenengel, Zättekuh, wiwo Winkel, Zinkel, Groatz, Bohnenwurzel, neinaus. (A 78821), Rheinland, Mundart;
- Äner däner, kicher, kär, Rippchen dippchen weg. Der blinde König spricht: 1-3, im Keller steht ein Glas Bier, wer daraus trinkt, der stinkt. Anna wollte Kaffee tragen. Papa sagte nein, Mama sagte ja, da war die Freude wieder da. (A 79490), Kr. Trier;
- Äneta, teneda tuzfanda, crisam crasam tumineah, zümpfand daß. Um einen Kreuzer muß, um einen Kreuzer Bärenreck haut man dir u. mir den Kopf weg. (A 193834), (1904 [vor 60-65 Jahren]), Bayern, Mundart, Kontext;

- Angala Bangala, zikati buu, rakati bakati lasset herein, barger barger Bannerträger, harger barger buff. 1-3, der Bukl u. sein Weib, der Bukl u. seine Katze, 60 Pfennig geben einen Batzen. Bauer zahl du heuer. (B 34005), (1924/25), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Angele, manglele, du musst mich fangen. (A 169266), (1941), Dobrudscha, Mundart;
- Angerle wangerle pikamura überstock Rosmarina, ricki ricke pumperlicki, allons, marschirts, ven, heraus. (B 31502), (1900), 3. Str., Iglau, Mundart, Kontext;
- Angl, bangl kontra bangl, rack dio, dio de, vindisch alfa, vindisch de, golnaria, ranza schranza, schpiza ria, via, nia, ven. (A 110370), (1913), Gottschee, Mundart;
- Äni däni ficki facki, Toni schnacki, zitribu, draus bist du. (B 15818), (1871), Tirol;
- Ani pani pini pe, Pfefferragga, tigga te, hei wi wum, Roßschweiftrumm. (A 123225), (1909), Steiermark, Mundart;
- Ani, Tani, Rürkenpani, hast du gesehn den Franzipani, siehst ihn nicht, so schrei ei, ei. 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 30922), (1896), Steiermark, Mundart;
- Änigä mänigä doppelbirä, riffel raffel rommermyrä. (A 201033), (1923), Schweiz, Mundart;
- Aniga, taniga, dickabär, sagt mir nur, wer ist denn der? Johannes aus der ganzen Welt, Pfefferkörnlein gucks. (B 45871), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
- Anige banige dompetee, Tüfel darf dich nicht mehr sehen, spring du raus, du alte Guggersmaus. (A 205484), (1928), Schweiz, Mundart;
- Anige danige deh, kota sinke see, backle masch, Stiere viere, du mußt raus. (B 45587), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Änige dänige doppelde, difel dafel domine. (A 75379), Baden, Mundart;
- Anigi dänigi pumperddy, tifi tafi dommany, hätte ich Brot, so wär ich froh, habe ich keines, so macht man es so. (A 62204), Schweiz, Mundart;
- Anika danika dica dacha, woja moja finka racha, klecka schecka dickes Schwein, 1-3 u. du mußt es sein. (B 45589), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Anika danika dikkom däj mellan klkkan fäm a säks vigen vagen sigen sagen lika lämm tal spann. Gakk du din lappa mans väg härav ut. (Johan Nordlander: Svenska barnvisor och barnrim (samfundet för Visforskning), 1971, Sa. 119, Nr. 199 A, DVA: AV 8320);
- Ankus bankus iss biankus, zederlöppe, zedermann, hokus bokus iss biokus, bertinos. (B 31935), Westpreußen, Mundart, Kontext;
- Ann Gassane, 3 Törge, 4 Nulle gugug. (A 62491), (1916), Schweiz, Mundart;
- Anna Binder, Vogel Pu, u. aus bist du. (A 218316), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8160;
- Anna, manne, mir, wir sind unsre vier. Anna manne Maus u. du bist raus. (A 131021), (1931), Grenzmark;
- Anna Maria Reckenschiß wieviel frißt u. wenig ... 1, 2,3, u. du bist frei. (A 10677), B.A. Altötting, Mundart;
- Anna Maria Rumpelkasten, wer will die Windeln waschen? Ich oder du? Wir kaufen eine neue Kuh. Wer sie zuerst beim Schwanz nimmt, das bist du. (A 68859), Rheinland, Mundart;
- Anna Maryli Bybyli, Schuhnagel, Katzen-gegäli. Piff, paff, puff u. du bist draus. (A 73665), Schweiz, Mundart;
- Ännche, bännche, Zuckermännchen, knipp, knapp, zu. (A 4844), Hessen, Mundart;
- Ännchen Dännchen Rikelisaal, rike die pike die Knödl, Eck Speck Dreck, du musst weg. (A 93669), (seit 1871), Franken, Kontext, Spielbeschreibung;
- Ännchen, dennchen, dittchen dattchen, zeberde, beberde, bittchen, battchen, zeberde, beberde puff. Peter schlage drauf, Peter schlage drein, du musst sein. (A 55134), Schlesien;
- Änne dänne daus, wir schlachten eine Maus, wenn wir überm schlachten sind, reißt das Luder aus. (B 21370), (1927), Thüringen;
- Änne dänne, dixen, daxen, auf der Wiese Karbonesachsen steht der Peter puff. (B 21088), (1926), Thüringen;
- Änne, dänne du ban de, du ban de ist Arme, Arme ist Afrika, Afrika ist Amerika, Amerika ist draus. 1-3 u. du bist frei. (A 15268), Baden, siehe auch: Ene dene dibandi;
- Änne dänne dümpel, peerschüßwümpel, anne wänne wu, das bist du. (A 125618), (1931), Kr. Goslar, Mundart;
- Änne denne donne, du bist wonne. Änne denne danne, du bist anne. (A 125595), (1931), Kr. Goslar;
- Anne Marianne, geduldige Tanne, gedulige Tisch, divis, dävis, draussen bist. (A 137484), [1883(88)];

- Anne quaquanne trägt Türgga voll Winna, Schneggegga, Baluna, guggus. (A 28755), Schweiz, Mundart;
- Anne wanne, Rotterdam, Trumpf. (E 17314), ???;
- Annerle Wännerle, weck auf dich, Tafel, Teller tummle dich, Wein u. Brot, Zuckernot, Spiegel, Trichter, Flügel, Haselnußbaum, Silberschrank u. Gebetbuch, ausgegangen, drinn, draus. (B 44981), (1940), Ungarn, Mundart u. Hochdeutsch;
- Anniche, daniche, dishedach. Baneknache, evazefa. Derlepuff, mi, ha, naus, du bist draus. (B 42895), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Anomo, drugo, schtranzo, moranzo, ruttus, puttus, Bauer, Perle, puff. (A 110368), (1913), Gottschee; (B 45158), (1901), Gottschee;
- Ansa, mansa, lippelars fransa, üle müle bickt in bam, Hasel Hahnenfuß, es kommt der Bauer u. schlägt die Kuh, es kommen die Engel mit der Leuchte, Maus, kraus, du oder ich bin draus. (B 15810), (1871), Tirol, Mundart;
- Anske, schwanske ospe jom, sella leppa, sella bon ike pike grandike okus, kokus, kakanus. (E 12512), Mundart;
- Anta wischanta, for colla skanta, itta basitta, vor colla akitta. Sling, slang, slag, dreto e fora valla. (B 15799), (1871), TirolM;
- Anteler, Tánteler, über den See, da war ein Mann, der hütet das Vieh, die Glocken klingen, die Vöglein singen, ki, ka, ab. (E 9611), (1856), Küstrin;
- Apfel, Apfelschnute, du bist eine Gute, du bist ein Bösewicht, krieg dich gleich jetzt vors Gericht. 1-3, dann bist du nicht mehr frei. (A 164785), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Äpfelchen, Bäppelchen, „Bireflat“, Adamchen, du stinkst. (A 43550), (1915), Rheinland, Mundart;
- Äpfelchen, Päpelchen auf die Bank ... fan die Bank, ist kein Mann in Engeland, der das Äpfelchen, Päpelchen holen kann. (B 10255), (1877), Krefeld, Mundart;
- Aprikosen schmusen, Konterbank, „en wat för Hank“, dem NN sein Hank. (B 1404), aus dem Bergischen, Mundart;
- Ar gar gur goss u. du bist draus. (A 21567), Schweiz, Mundart;
- Arl, barl, gugge, duß. (B 35468S), (1927), Tirol, Mundart;
- Arum parum pampalista, schemtsche gotsche toronista, hipple hupple wassa puppli, ja win – ka. (B 31454), (1900), Ungarn;
- As, kas, nicka, nacka, bonna, zacka, biebela, babala, puff. (A 179440), Unterfranken;
- Aschla, waschla todija, wenn ich nach dem Himmel reise bitt ich mir ein Bettchen aus, wenn das Bettchen teuer ist, schlage ich die Mühle klipp klapp ab. (E 16215), ???;
- Ate, tute, sivane juhe, etveri, ketveri, kirikari kape. (B 31457), (1900), Ungarn;
- Atte datte ditte batte siemte biente buhnte ratte, siemte biente puff. (B 24287), Erzgebirge;
- Ätti – mach mich – frei. (A 204903), (1941), 2. Reim, Schweiz, Mundart;
- Auf dem Berge Klavibum rennt ein schwarzer Hund herum. Jeden in den Hintern beißt u. du in die Hosen schießt. (A 228846), (vor 1914), Berlin;
- Auf dem Bau kommt die Frau, bitte, Herr Polier, ist mein lieber Mann nicht hier? Liebe Frau, ich muß euch sagen, euer Mann muß Stiene tragen. Ratet wieviel Stück? (A 229765), (vor 1920), Berlin, Spielbeschreibung, Kontext;
- Auf dem Berge Sinai hockt der Schneider Kickericki. Schneider klopf die Hosen aus, fallen 3 Patronen raus. Eine für mich, eine für dich u. eine für den Bruder Heinrich. Raus rau raus, du bist draus. (A 13023), B.A. Dinkelsbühl;
- Auf dem Berge Sinai hockt ein großer Kickeriki, putzt seine Hose u. seinen Rock mit einem langen, dicken Stock. (A 196000), (1907), Mittelfranken;
- Auf dem Berge Sinai macht eine Frau Rutschpartie. (A 92379), Nassau;
- Auf dem Berge Sinai sitzt eine Frau u. macht Mini. Da kommt der Jude mett u. nimmt den Vogel nach dem Fett. (B 2765), Thüringen;
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Doktor Kikeriki / wohnt die Schneiderin Kikeriki. (A 15114), Baden; (A 4572), Hessen;
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Gigler Kikeriki. Eine Treppe hinterm Haus, schaut er mit der Feder raus. (A 30470), Baden, siehe: Auf dem Berge Sinai ... Schneider ... Schlafrock;
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Herr von Kickricki u. seine Frau, geborne Hase, die putzt den ganzen Tag die Nase. (A 156890), (1933), Württemberg;
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Kaiser Kickeriki, kehret seine Stube aus, wirft den Dreck zum Fenster raus, holt ihn wieder rein, u. du musst sein. (A 4565), Hessen, Mundart;

- Auf dem Berge Sinai wohnt der Schneider Kikriki, eine Treppe hinterm Haus kommt er mit dem langen Schlafrock raus. (B 10483), (1894), Pommern, siehe auch: Auf dem Berge Sinai ... Gigler ... Feder raus;
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Schneider Kickeriki. Wenn er seine Hühner zählt: 1-3, du bist frei. (A 11419), B.A. Regensburg;
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickericki. Seine Frau die Liese kocht ihm ein Gemüse. Da must er dreimal niesen. Hazi, hazi, azi. (A 4570), Hessen;
- Auf dem Berge Sinchen liegen zwei Briefchen. Darauf war geschrieben: Was willst du haben, Bier oder Wein, du musst sein. (A 83373), Rheinland;
- Auf dem Berge Sinchen wohnten 3 Kaninchen. Eck, Schneck, Dreck, du „kölscher Jeck“. (A 97555), (1927/28), Rheinland, Mundart, Funktion;
- Auf dem Berge steht ein Häuslein, guckt eine Frau raus, heißt Gret, hat ein Bolleköpfele u. ein Schnattergöschle u. einen Arsch wie ein Trompete. (A 212805), (ca. 1962), Württemberg, Mundart, siehe auch: Enn da Lensegaß;
- Auf dem Berglein steht ein Männlein, wieviel Knöpflein hat es am Wändli? (A 62492), (1916), Schweiz, Mundart;
- Auf dem Berliner Bahnhof ... (mag 197);
- Auf dem Binja Bonja Berge steht die Binja Bonja Frau, schält die Binja Bonja Äpfel mit dem Binja, bonja Messer. 1-3, u. du bist frei. (A 126182), (1931), Rheinland;
- Auf dem Boden bricht ein Brett, wenn es nur nicht so knarren täte, schlägt man 100 Nägel rein, 1-3, du musst es sein. (A 189488), (1899), Mittelfranken, Mundart, Kontext;
- Auf dem Brunnen liegt ein Wurm, widi widi wapp u. du fährst ab. (A 205550), (1936), Schweiz;
- Auf dem grünen Rasen laufen viele Hasen. In dem großen Haus läuft eine kleine Maus; läuft durchs ganze Haus. Du bist raus. (A 60312), Anhalt;
- Auf dem Kirchhof fließt der Sand, ist nicht weit von Engelland. ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. Eine Jungfrau sass an der Wand, hatte einen Apfel in der Hand, möcht ihn gern essen, hatte kein Messer, fiel das Messer oben rab, fiel dem Kind das Beinchen ab. Tripl trapp, von nun an bist du ab. (A 4639), Hessen;
- Auf dem Kirchhof lag ein Blatt, das war gestohlen u. lag da noch, da kam die Jungfer mit den Tuten, will das ganze Land besluten. (A 877575), Westfalen, Mundart;
- Auf dem Kirchhof lag ein Ei, bucke backe stinge salze. 1-3. (A 149286), (1920), Anhalt;
- Auf dem Kirchhof lag ein Stein, ein geborenes Engelein, stripp, strapp, Strauß, du bist aus. (A 4606), Hessen;
- Auf dem Kirchhof liegt ein Kopf, ist gestorben, lebt auch noch, knittre, knatre knoll, du hast dein Hose voll. (A 215167), (1978), Ungarn, Kontext, Tonarchiv: Mag 417, Nr. 13620;
- Auf dem Leipziger Gustusplatz, da fiel eine Frai ins Gurkenfass, Hals u. Beine guckten raus, eisar hast ne Mene raus. (A 118056), (1929), Grenzmark, Mundart, Kontext;
- Auf dem Mühlendamm, da steht eine Frau mit Schwamm, pinkt u. pinkt u. kriegt kein Feuer an, kommt ein Leutnant an, will fürn Dreier Schwamm. Bitte schreiben Sie diese Kleinigkeit gefälligst an. (A 85994), Pommern;
- Auf der Bergermöhle saß ein Hahn, wer zuerst draus ist, der ist dran. (A 102701), Rheinland, Mundart;
- Auf der Ediswihler Brücke steht ein Männlein halberrückt, piff paff puff u. du bist draus. (A 90512), (1926), Baden, Mundart;
- Auf der Leiter sitzt ein Hahn, der schreit lustig: Du bist dran. (B 23780);
- Auf der Ludwigsburgerstraße stand ein alter Rumpelwagen. Wie sah aus? Blau. Hast du die Farbe blau an dir, so sag es mir [oder ähnlich]. (A 156597), (1926), Württemberg; (A 156589), (1926), Württemberg;
- Auf der Mauer saß ein Bauer, der war sauer. (A 46654), (1914), Rheinland;
- Auf der Vogelwiese sitzt ein Mann u. pfeift. Kommt ein kleiner Knabe, nimmt einen Stein u. schmeißt. Büblein laß es bleiben, sonst kann ich nicht mehr pfeifen. Büblein schmeißt doch u. dem Mann an den Kopf. (A 157137), (1933), Württemberg, Mundart;
- Auf der Wiese grast eine Kuh u. raus bist du. (A 153644), (1932), Grenzmark;
- Auf der Wiese lag ein Ei, u. du bist frei. (A 153643), (1932), Grenzmark;
- Auf der Wiese stehen Knaben, wollen einen König haben, nicht die Großen, weil sie stoßen, nicht die Kleinen, weil sie weinen, nein u. ja u. ja u. nein, der Letzte, der soll König sein. (B 32802), (1928), Wien;

- Auf einem Äpfelkahn, da saß ein kleiner Mann, der hatte Hosen an, die waren ? (A 228228), (vor 1914), Berlin, Mundart, Spielbeschreibung;
- Auf einem Baum träumt ich einen Traum. Ich zähle bis 3, wer ihn aufrät, der ist frei. (B 23781);
- Auf einem Berg, da saß ein Zwerg. Wie sah er wohl aus? NN. Hast du die Farbe NN an dir, so zeig sie bitte mir. (A 212772), (ca. 1962), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Auf einem Berg, da zankten sich zwei Zwerge um eine dicke Nuss u. du bist ein Russe. (A 139962), (1932), Grenzmark;
- Auf einem großen Berg, da stand ein kleiner Zwerg, der riß die Hosen runter u. schi ß den Berg hinunter. (A 228260), (1920er Jahre), Berlin;
- Auf einem Kirchhof, da lag ein Ei, ein kleiner Junge trampelte es entzwei. 1-3, du bist frei. (A 139925), (1932), Grenzmark;
- Auf einem Kirchturm stand geschrieben! Zippzippelipp belonika. Und wer das Wort nachsagen kann, der ist draus. (A 193353), (1956), Mittelfranken, siehe auch: Meine Tante hat einen Apfel...;
- Auf einem Klavier steht ein Glas Bier, wie sah es aus, braun, hast du braun an dir, so sag es mir. (A 156590), (1926), Württemberg;
- Auf einem Tisch, da stand ein Fisch, drum liebes Kind zu Tisch geschwind. (A 153606), (j1932), Grenzmark;
- Auf einem Tor saß ein Mohr. Wie sah er aus? Schwarz / Rot. Hast du auch Schwarz an dir, so zeig es mir / das heißt rot u. du bist tot. (A 92318), Nassau; (A 92126), (1926), Nassau;
- Auf einer Brücke stand ein Riese ... (Mag 197), siehe: Auf einer Wiese;
- Auf einer Miste hockt ein Mann, hat einen Arsch ganz bran. (A 212735), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
- Auf einer Scheune da sass ein Mädchen, wie soll das Mädchen heissen? Ruth ... heissen, hat es auch ein Hemdchen an? Ja, wieviel Knöpfe sind darauf. (A 153392), (1932), Grenzmark;
- Auf einer Straße lagen 3 Eier. Wie sahen sie denn aus? Kaputt. (A 212819), (ca. 1962), Württemberg;
- Auf einer Tonne saß eine Nonne, so eine ganze fromme, aber quitsch-fidel, sie war fidel auf einem Auge war sie scheel, so eine ganze fromme, aber quetsch-fidel. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn 1969. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, Nr. 20, S. 96);
- Auf einer Wiese saß ein Riese, der aß Speck u. du bist weg. (A 88476), Anhalt, siehe auch: Auf einer Brücke;
- Aus, blaus, draus bist du / Aus Maus, du bist aus. (A 30422), Baden, Mundart; (A 88040), (1927), Rheinland;
- Aus dr Bot, meine Suppe kocht, morgen kommt sie wieder. (B 28716), (1927), Württemberg, Mundart;
- Aus, draus läuft eine Maus, wer sie fängt, darf sich ein großes Pelzkappe draus machen. (A 6631), Hessen;
- Aus einem Beinhaus wollte ein Schwein raus. Zu Albert Einstein wollte das Schwein rein. Zu Albert Einstein wollte auch eine Kuh u. raus bist du. (E. Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 38);
- Aus einem goldnen Haus kam der Nikolaus heraus. Wie sah er aus? Weiß. Wer hat weiß an sich? (B 23795);
- Aus einem kleinen Haus, da gucken 7 Mädchen raus. Welche willst du haben? (A 228591), (vor 1914), Berlin, Spielbeschreibung;
- Aus einem kleinen Taubenhaus, da fliegen alle Tauben raus. Eine ist zurückgeblieben, die muß alle andern kriegen. (A 228245), (vor 1914), Berlin;
- Aus'm Löchle = Aus dem Löchlein guckt eine Maus u. du bist draus. (A 104855), (1928), B.A. Sonthofen, Mundart;
- Aus, Maus, du bist da heraus. (A 85288), (1926), Bitburger Land;
- Aus, zwei, drei, der Kaspar ist schon da, der Kaspar hat sich aufgehängt, von wegen seiner Frau. (A 5539), Hessen, Mundart, Kontext;
- Aus, zwei, drei, der Neckel sitzt in der Kleie, der „Patr“ nimmt den Hammer, führt die Braut in die Kammer, laß die „Saten“ klingen, die Mädchen müssen springen, die „Kadla“ müssen still sitzen, müssen „d' Olda aufklettschen“ [oder ähnlich]. (B 45883), (1921), Tschechoslovakei, Mundart; (B 43448), (1926), Schönhengst, Mundart;

- Auslaufen, Butter kaufen, wer nicht ausläuft, der ist. (A 179905), (1947), Böhmen, Mundart;
- Astel, Bastel, zeig mir das Kastel, schluck herein, Branntwein, du musst aus sein. (E 5734);
- Atu, tataru, siwi wawi kawaru, cawarata, comistata Prinz. (B 31453), (1900), Ungarn;
- Automobil, sei einmal still. (A 181408), (1939), Württemberg, Mundart;
- Azelle, böllschelle, die Katze geht auf Walliselle, kommt sie heim, mit einem Bein, biff, baff, buff u. du bist sehr u. redlich draus. (A 105567), (1936), Schweiz, Mundart;

B

- B M W, weg muß sie. (A 183360), (1930), Schleswig-Holstein;
- B u s, aus, in den Wald hinaus, in den Wald hinein u. du musst sein. (A 87179), (1913), Rheinland;
- Back‘ br‘ oder fress br‘ a Teeg ausu? (A 55135), Schlesien, Mundart;
- Bah, der Affe steht da, der Bär guckt zu, das bist du. (E 9938), (1856), (1856), Genthin, Kontext;
- Bei dem Spiele sind zu viele. Wer soll bleiben? Wer vertreiben? Wer soll stehen? Wer soll gehen? alle kommen nicht ins Haus, dieser muß zuerst hinaus. (A 92205), Nassau;
- Beim Angeln, beim Fischen, wer wird mich erwischen? Beim Ringen u. Springen, wem wird es gelingen? Beim Sigel, beim Sagel, beim Holzbirnbambbaum. Du gehst jetzt weg. Du bist mein Mann. (B 1579), Steiermark, Mundart;
- Beim Bäcker, Bäcker Nudel ist ein Grund. Was kostet das halbe Pfund Nudeln? (A 183118), (1949), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext, siehe auch: Ich bin ein kleiner;
- Bela Bohne, cerna Sonne, poj do engeland jo janknjoty, kluc jo wotamany. Elko belko, wen. (K 2923), (1912);
- Belgien: Abzählreim (Remi Ghesquiere: Spelen met zang. Gent 1905, S. 97);
- Benti soldi, benti re, Karo, baro, biralko te. Fridolin Golduarin, arema mora, arema ramula, spitza ria, ria moja ban. (A 110372), (1913), Gottschee, Mundart; (B 45162), (1931), Gottschee, Mundart;
- Biblele, batz. Annemajännchen, Kaffeekännchen, Kaffee Kuh, das bist du. (A 97361), (1926/27), Rheinland, Mundart;
- Bicke backe, Hiftendom, mein Vater ist ein Schuster geworden, mein Vater braucht eine Leiste, der Schneider wirft seinen Model weg u. setzt sich auf seine Geiß, macht seine Geiß einen Sprung, so hoch wie die Sonne, schreit der Schneider, ach Gott meine Geiß bringt mich um. (A 196637), Unterfranken, Mundart;
- Biller, baller, batje hat‘n haller, Hallert seine Frau, eine stunne ru, eine stunne glatt, bitze, batze ab. (B 13722), Mundart;
- Bim, bam, beier, die Hühner legen Eier, Eier gehen leicht entzwei, 1-3, du bist frei. (A 4622), Hessen;
- Bimm, bamm, bittge, zu Köln wohnt ein Schmied. Der Schmied mit ein paar Bolzen, die die trägt er wohl ... Holze ... Holze kam: Da stößt die Frau die Butter, die Katze, die leckt die Schüssel, die Fledermaus, die kehrt das Haus u. wirft den Dreck zum Fenster heraus. Das Mariechen saß auf dem Dach u. hat sich ... krank gelacht. (B 46197), (1914), Rheinland;
- Bimm, bamm, bumm, u. du bist dumm. (B 23802);
- Bin ich an das Schilf gegangen, wollte kleine Vögel fangen. 7 Vögel saßen, 7 Vögel fraßen, 7 sprangen hier u. dort, u. sie sangen immerfort: kalle ... kick. (A 123128), (1909), Steiermark, Kontext; (A 204809), (1964), Österreich;
- Bine mile mab, u. du bist ab. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 16, 1971, S. 96, Nr. 22);
- Bitte um Entschuldigung, meine Schwester Stephanie konnte wegen Dreck am Knie die Schule nicht besuchen. (A 62529), (1916), Schweiz;
- Bitze, butze, batze, kommt die alte Katze, fangt das kleine Vögelein, du sollst auch gefangen sein. (A 140015), (1932), Grenzmark;
- Blume, habe einen Strauß, 1-3, du bist raus. (*A 224282), (1988), Baden, Kontext, Tonarchiv: Kass. 206, Nr. 19206;
- Blümlein blau, ich geh fort u. du bleibst da. (A 56391), Schlesien, Mundart;
- Bock, Böchchen, der Lehrer kommt mit dem Stöckchen, haut die Kinder 1-3, haut den ganzen Stock entzwei. (A 229843), (vor 1905), Berlin, Kontext;

- Bon, bon, chic, chic ... (Mag 197);
- Borrla, Stangen, wer nicht hinaus geht, der muß fangen, borrla, Wein, wer nicht hinausgeht, der muß sein. (A 196088), (1907), Mittelfranken, Mundart;
- Braut u. Bräutigam haben kein Kissen, muß sich die ganze Nacht beipissen. (A 228733), (1920er Jahre), Ostpreußen;
- Brigitte Bardot hat einen großen Floh, sitzt im großen Haus, hat eine große Laus u. du bist aus. (E. Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 53);
- Bum, die Welt geht unter, bum, du fällst herunter, bum, du fälltst tin Dreck, bum u. du bist weg. (A 227470), (vor 1989), Berlin;
- Bumm, bamm, brumm, trinkst du Rum, trinkst du Wein, musst du es sein. (A 131061), (1931), Grenzmark;
- Bummarida, bummedi, dabi, rosakrie. (A 169337), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
- Bundeswehr schießt in Teer, schleckts wieder raus, u. du bist draus. (A 212719), (ca. 1962), Württemberg;
- Butter im Napf, Butter u. Speck, u. du musst weg. (A 114665), (1930), Anhalt;

C

- C, ist ein Kind geboren, d, wie soll es heißen? E, Anna Maria Zwewelschlott, f, geboren in der Kaffeesott, g, gestorben an Leibweh, h, 1813. (A 3986), Hessen;

D

- D'r Turn hot = Der „Turn“ hat 4 Ecken, auf jeder Ecke liegt ein Spatzendreck nimm den Löffel u. friß ihn weg. 1, 2, 3, du bist frei. (A 110322), (1906), Gottschee, Mundart, Kontext; (B 45101), (1906), Gottschee, Mundart, Wortklärung;
- Da achter de ruge Bargen, da weht der kalte Wind, da kommen 3 Schneider u. taufen das Kind. Mutter soll backen von Bohnenstroh, Vater soll reisen nach Dithmarschen: da hängen die Keteln, da klingen die Slöteln, da pfeifen die Mäuse, da tanzen die Läuse, da fiedelt der Bock, lat dat ni mal smuck. (G.F. Meyer, Topographischer Volkshumor aus Schleswig-Holstein. in: JbNdSpr, 35, 1909, S. 136-150, Nr. 45, Mundart);
- Da ging ein Hase den Steig entlang: piff, paff, ab. (B 48115), (1929), Kr. Schlochau, Mundart u. hochdeutsch;
- Da hausa kommen Soldaten rein, sind lauter Offizier, der „Habman“ in die „Hauschä“ geschissen. Babier. (A 212733), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
- Da kriecht die Maus, da baut sie ein Haus, da legt sie ein Ei, da springt sie raus. Da drüben steht ein Haus u. die Geschichte ist aus. (E 13418);
- Da stehe ich u. wichse meine Schuh. Wenn der Herr Pfarrer kommt, spring ich davon. (B 46444), (1935), Baden, Mundart;
- Damm, Lamm, Mittelmaßer, Brockenfreßer, Kleeschnitz. (A 179435), Unterfranken, Mundart;
- Das Füchlein wollte Vögel fangen, ist dann in den Wald gegangen, die Vöglein flogen alle fort, das Füchlein blieb allein am Ort. 1-3, du bist frei. (B 1577), Steiermark, Mundart;
- Das Hühnchen legt ein Ei, das Ei verkauf ich, bekomm ich ein Geld, das Geld versaufe ich. Habe nichts. (B 43753), (1928), bei Deutsch-Proben, Mundart u. hochdeutsch;
- Das ist der Mann, der was kann. 1, 2, 3, du bist frei. (Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde. 4. Jahrg. S. 477. Ostmärkische Kinder- und Volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin a.W.);
- Das ist der wunderbare Stern. Wer das nicht kann, kriegt keinen Mann. (A 103451), (1928), Grenzmark;
- Das ist ein Tisch. „Daver iver eiver Tiver“. (A 94992), (1922), Estland;
- Das ist mein Apfel, u. das ist deine Birne u. wenn du mich fangen willst, musst dich halt rühren. (B 32784), (1928), Wien, Mundart;
- Das Karussell, das dreht sich schnell u. hört es auf, du bist dann raus. (A 228459), (vor 1914), Berlin;

- Das Pferd mit dem Strang, die Kuh mit dem Strang, das Schaf mit dem Fell, der Hund mit der „Bell“, die Katze mit miau, der Hahn kikrikau, die Dirn mit „ärn Lav“, du bist ab. (B 11268), (1899), Pommern, Mundart;
- Das Schwein hat Speck, ich oder du bist weg. (Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde. 4. Jhg., S. 478: Ostmärkische Kinder- u. Volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin a.W.);
- Das Wasser läuft den Graben „na“, läuft grad bis zum Metzger, der Metzger läßt den Pudel raus, alla, balla, gacks am „Fidle“, NN, du darfst übersiedeln. (B 20897), (1925), Münsinger Alb, Mundart;
- Dat schi ka da la ma dat schi, du si, di sa den, zen de vü zü a zü dü scha, du scha, dü scha den. oui. (*A 115331), (1870), Pommern, Mundart, Kontext;
- De Abraham = Der Abraham u. der Isaak schissen zusammen in den Sack. (A 20365), Schweiz, Mundart, siehe: Jakob u. Isaak;
- Degel, degl, dagel, das Pferdchen ... den Wagen, NN saß dabei u. spielt mit ... u. du bist aus. (*A 46900), (1915), Rheinland, Mundart;
- Dein Freund, der Dandy, leiht dir sein Handy, du wählst die Nummer 3, schon bist du frei. (www.vsruderting.de/musisch.htm)
- Dein Vater sagt, ich soll dir ein Knust geben. Willst einen Stuten- oder einen Brotknust? Einen Stutenknust. (B 44246), (1907/08), Niedersachsen, Mundart, Spielbeschreibung;
- Dem Franz Josef Strauß läuft über die Leber eine Laus. Franzl, dem großen Streber, läuft eine Laus über die Leber. Über die Leber läuft ihm eine Laus u. du bist raus. (E. Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 48);
- Deppalske, Tellerlecker. (B 5538), Lippe, Mundart;
- Der Bauer will in Himmel fahren, die Leiter ist zu kurz. Die Leiter fällt ins Judenhäus, die Juden machen Pfeifen draus. 1-3, Butter auf dem Brei, Salz auf dem Speck, du bist weg. (A 110248), (1917), Gottschee, Kontext;
- Der Bundespräsident spuckt an die Wände, putzt es wieder weg. / Bundespräsident schießt an die Wände, frißt es wieder aus u. du bist draus. (A 212720), (ca. 1962), Württemberg;
- Der eine hat das Fass, der andre hat das Glas, der eine hat den Wein, der andre schenkt ihm ein, der eine trinkt ihn aus, der anderer, der muss raus. (B 10630), (1896), Pommern;
- Der General de Gaulle hat die Nase voll, hat die ganze Nase voll von dieser Blase. Enemene minkmank, usebuse pinpank, usebuse Maus u. du mußt raus. (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 43);
- Der Geschmack kommt aus Jochemers Sack. Wer nichts davon will wissen, der hat geschissen. (A 158313), (1934), Kr. Hechingen, Mundart;
- Der Hahn läuft auf die Gassen, die Henne will nicht rasten, Ross will keinen Hafer fressen, muß man lauter Gerste dreschen. Ei, du alter Giggeragaggeragoggeramo. (B 31523), (1900), Iglauer Sprachinsel, Mundart, Worterklärung;
- Der Hans u. die Gretel, die gingen miteinander auf den Mist, der Hansel hat einen Furz gelassen, die Gretel hat ihn erwischt. (A 74456), (1925), Baden, Mundart;
- Der Hansel ist in Garten gegangen, wollte kleine Vögel fangen ... flogen alle fort, der Hansel aber sagt kein Wort, geht nach Haus, fängt eine Maus, wirft sie dann der Katze vor ... springt aus der Tür, 1-3 tux, du bist der Fuchs. (B 1576), Steiermark;
- Der Hase mit der langen Nase legt ein Ei u. du bist frei. Eck Dreck weg. (A 183363), (1930), Schleswig-Holstein;
- Der Hund macht wau, die Katze miau, das Huhn legt ein Ei u. du bist frei. (A 228935), (vor 1914), Berlin;
- Der Jäger u. sein Hund, die jagten beide u. sie hatten ihn schon, aber der Hase lief in den Hafer. (A 177310), (1897), Oberfranken;
- Der Jussistenzrat Dr. Grau, der möchte so gern eine hübsche Frau, abe rnein, das kann nicht sein. Er muß zuerst Direktor sein. Dann nimmt er sicherlich nicht dich, dann nimmt er mich, du ärgerst dich, weil du nicht Frau Direktor bist. (A 157599), (1937), Württemberg;
- Der kleine Rudi Dutschke ging in England futschke, in Engelland, Bengelland, mitten in dem Stengelland liegt Rudi im Dreck u. du mußt weg. (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 49);
- Der König spricht leise. 1-8, ab. (A 125647), (1931), Kr. Goslar; (*A 199211), (vor 1945), Baden, Spielbeschreibung, Kontext;
- Der König zählt aus, u. du bist draus. (A 206544), (1952), 2. Str. Württemberg;

- Der Papst ist nicht zuhause, er ist auf einem Schmause u. wenn er wird nachhause kommen, so wird er mit der Klingel kommen. (A 94116), (1921), Estland;
- Der Proviseur u. der „Aeti“, die sind schon lang im „Chrättli“. (A 62490), (1916), Schweiz, Mundart;
- Der Schneider mit der Schere meint wunder was er wäre. Er meint er sei der Großherzog u. ist doch nur ein Schneiderbock. (A 65687), Baden;
- Der Schuster will die Schuh beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? e, 6, 9, Junge, hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trinks aus, du bist aus. (A 4730), Hessen; (A 4465), Hessen;
- Der Stein hat ein Schein. 1, 2, 3, du bist frei. (A 201665), Pommern;
- Der Teufel kam einmal zu Ehren u. wollte gern ein ... werden ... weder „tinn“ noch Messing, drum nahm er den Professor Lessing. (B 13626), Braunschweig, Mundart, Kontext;
- Der Vater wollte Schuster werden. Die Mutter sagte: Nein. Zum tria tria hummel, zum tria Hummelbein. (A 58456), (1912), Schleswig-Holstein;
- Der von Hagen, darf ich fragen, welchen Kragen Sie getragen, als sie fuhren nach Kopenhagen. (A 62479), (1916), Schweiz;
- Der Zug fährt ab, wo wollen Sie denn hin? Nach Konstantinopel / Stettin. (A 82658), (1913), Berlin;
- Di hu u u di ho en ei gelat en de Kopsperi Keetel, ze zaten ... du zat ... du slu ... ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen ... Korn reif ist ... steif ist ... tanzen ... Fransen. (A 116449), (1930), Rheinland, Mundart;
- Dick u. fett auf dem Bonner Tanzballett. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, Nr. 24, S. 36);
- Die Bäche, sie fließen, über Berg u. Wiesen ins Tal hinein u. du musst's sein. (A 212711), (ca. 1962), Württemberg;
- Die Buben tanzen jetzt allein u. tun danach den Schwanz erst rein, dann zieh'n sie'n wieder raus, der Tanz ist aus – du. du bist draus. (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 73);
- Die Franzosen zogen einem nach Danzig, sie zogen über eine Brücke, die Brücke fing an zu knacken, die Franzosen fingen alle an zu kacken. (A 153437), (1932), Grenzmark;
- Die jagten mal ... wer soll da der Jäger sein? Ich, du oder der? / Wir kauften einen B. M. war d.B. nicht reffen ... was frißt der. (A 60356), Str. 2+3, Voigtland;
- Die Köchin macht ein Feuer auf u. setzt einen kleinen Kessel drauf, kocht drinnen eine Suppe für Kinder u. für Puppen. Der Hafen fängt an zu rinnen, die Brocken bleiben drinnen. Wer isst die Brocken? Du – muß „aussi“ hocken. (B 15820), (1871), Tirol, Mundart;
- Die Kühe kommen oben rein, tragen Fäßlein voller Wein, tragen sie in meines „Ähles“ Haus. „Ähle“ laß mich daraus trinken, will dir gerne einen Kreuzer schenken. (B 18504), Württemberg, Mundart;
- Die Nacht ist dunkel, die Tante schläft beim Onkel. (A 212729), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
- Die Ratte, da singt eine Maus u. du bist raus. (A 139857), (1932), Grenzmark, Kontext, siehe: „Hans mit der Latte“;
- Die Tiroler Zigeuner sind hier auf der Landstraße Nr. 7, da wohnen sie hier, 2 Rüben, 2 Raben, eine Feder am Hut, die schenk ich meinem Vater, wenn er heiraten tut. Bier her oder ich fall um. (A 156302), (1926), Württemberg, Kontext;
- Die Tür, die ist verschlossen, der Schlüssel ... abgebrochen, Anna, bunte Rock, komm u. faß mich hinten an. (B 4404), Mundart;
- Die Uhr am Brandenburger Tor, die geht schon eine Stunde vor. Die Die Wache kommt dann aus dem Haus u. du bist raus. (A 227513), (vor 1914), Berlin;
- Die Ziegen stehn im Garten, sie meckerten u. „blarten“. Wer will sie „möten“, wenn sie stoßen? Zicke micke mecke weck, du bist weg. (B 11267), (1899), Pommern, Mundart;
- Disel, dusel, dasel, Tag, soll mich fangen, wer da mag, disel, dusel, dasel, Tag, du gehst hier weg. (B 1573), Steiermark;
- Diu sass bi iusem = Du sollst bei unserm Spiele ohne Knurren u. Murren der erste Fänger sein. (B 34997), (1931), Westfalen, Mundart, siehe „Ohne Murren“;
- Do re mi fa sol, du hast die Hose voll, mi fa sol la si, die Hose voll Pipi. Fa sol li si do, Pipi am Popo, si do re mi fa, Popo soll A-a, so la si do re u. jetzt geh. (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 25);
- Döhn, dämpf, bukle Manne Schnäpf, buckle Manne Isetanne, döhn, dämpf. (A 18050), Schweiz, Mundart; (A 143062), (1926), Schweiz, Mundart;

- Donald Duck, Micki Muck, Micki Maus u. du bist aus. (A 209799), (1970), Hessen, Kontext;
- Donnerwetter sagt der „Pötter“ / Töpfer, wenn der Lehm nicht backen will. (B 10961/2), Stargard, Mundart;
- Dort drunten in dem Kornfeld, da schreit die Wachtel: Ich muß dich heiraten, du alte Schachtel. (A 182072), (1948), Mittelfranken, Mundart;
- Dort oben in der Eck, da ist ein Versteck u. du musst weg. (A 160875), (1939), Anhalt;
- Dostanjes popisku, dass du nicht weißt, wo bist du, bekommst ins Gesicht / in die Fresse. (A 103800), (1929), Grenzmark, Mundart;
- Drei Elefanten schissen in die Kanten putzens wieder aus u. du bist draus. (A 212717), (ca. 1962), Württemberg, siehe: Drei Elefanten trinken;
- Drei Elefanten trinken wie die Tanten, trinken alle aus u. du musst raus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, Nr. 25, S. 36), siehe auch: Drei Elefanten schissen;
- Drei Franzosen tragen ... Hosen ohne Strümpf u. ohne Schuh ... zu. (A 24853), Schweiz, Mundart;
- Drei Kickerei, kick herop, Schilling steh auf, de Mannel ist voll. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 102, Nr. 452a, Preußen, Mundart, Kontext);
- Drei Kinder gehn zur Schule, 3 sind noch zu Haus. eines liegt im Wagen u. eins ist noch nicht raus. (A 228909), (vor 1914), Berlin, Melodie: Schnadahüpferl;
- Drei kleine Neger sahen einen Jäger ... (mag 197);
- Drei Kommunisten donnern in die Kisten, tragens auf die Post, fragen wieviel es kostet. Postmeister sagt, das ist nicht schwer u. du bist leer. / Drei Kommunisten schießen in die Kisten, räumen es wieder aus u. du bist draus. (A 204780), (1964), Niederösterreich;
- Drei, sechs, neun, hinter der Kathrein steht ein krummer Stiefel, es steht drauf geschrieben: 3, 6, 9. (A 97800), (1927/28), Rheinland, Mundart;
- Drei, sechs, neun, im Hof steht die Scheun. In der Scheun steht ein Mann. Geh u. schau, was er kann. (A 204314), (1964), Österreich;
- Drei Stangen über den Rhein u. du mußt der Fänger sein. (A 17446), (189f5), Baden, Mundart;
- Drei „Törrge“ / Türken?, 4 Fänger, schnäggägge, ballone, guggugg. (A 21530), Schweiz, Mundart;
- Drei, 4, 7, am Sonntag gibt es Rüben, am Montag gibt es „Röckele“, da kriegt jeder ein Bröcklein, am Dienstag gibt es Kartoffelbrei, da schreien wir alle hei. (B 21177), (1926), Thüringen;
- Dreimal aus den Büschen, wer nicht springt, der ist. (B 18498), Württemberg, Mundart;
- Dreimal drei ist neun, was der Hund schießt ist dein. (A 4450), Hessen, Mundart;
- Dreimal drei mal Stücklein Stangen, wer nicht rausgeht, der muß fangen. (A 13022), B.A. Dinkelsbühl, Mundart;
- Dreimal ist Bremerrecht, viermal ist auch nicht schlecht. (mag 197);
- Dreimal neun ist 27 u. die Butter, die ist ranzig, u. voll Maden ist der Speck u. du bist weg. (A 228258), (vor 1914), Berlin;
- Dreimal um die Kirche, du bist ein kleiner Zwerg. (A 99402), Rheinland, Mundart;
- Dreimal vier ist 12, im Walde heulen die Wölfe. Einmal 5 ist 5, die Mutter strickt die Strümpfe. Zweimal 5 ist 10, auf dem Mist die Hähne krähen. (A 183320), (1930), Schleswig-Holstein;
- Dreizehn, 14, spinn auch du. 15, 16, laß ... Hätte ich nicht 14 u. 15 ... hätte ich nicht zum neuen Kleide „gerecht“. (A 53787), Schlesien, Mundart;
- Dritsch, dratsch, dralwatsch, bis der Jude in Dreck rein „batscht“. (A 157299), (1933), Württemberg, Mundart;
- Droben om Bure, da rabbelt die Maus, da geigt der Flook, da tanzt die Laus, da höbbe sie miteinander zum Bure hinaus. (A 142398), (1929), Kurhessen, Mundart, Kontext;
- Drüben auf dem Stein sitzt ein Zwerglein, hat eine lange Nase u. zwei Ohren wie ein Hase, trinkt aus goldnem Becher Wein, geh nur fort, du mußt es sein. (A 51449), Schlesien;
- Dummer „Zupman, ängelbrud, zander, nust, dup, dust. (B 6827), (1912), Rheinland, Mundart;
- Duppe, wer soll der sein? (A 4635), Hessen, Spielbeschreibung;

E

- E, a, Angel, du mußt fangen. (A 13040), B.A. Homburg, Mundart; (B 15182), Vogelsgesang;
- E be bu baff, geh du alter dicker fetter Esel davon ab. (B 32499), (1925), Westfalen, Mundart;
- Earle, pearle, pumpa dis, iß den Taler, iß. Anton, Pakron, ich u. du in den Schwamm. (B 45121), (1931), Gottschee, weitere Quellenangabe;
- Ebbel, debbel, du bist aus, mach dich aus dem Kringel raus. (A 77795), Rheinland, Mundart; (B 7061), (1913), Rheinladn, Mundart;
- Eberschter Schunke Bohnen dunke. (A 15363), Baden, Mundart;
- Echsen, bechsen, mirichlechsen, i, ri, rutsch. (A 95115), (1922), Estland;
- Ecie, pecie, wohin geht ihr? Ele wele, auf die Hochzeit. Endry, wendry, in die Niederung. Ecie, pecie, gdzie idziecie? Ele, wele, na wesele, endry, wendry, na olendry. (B 31936), Westpreußen, Kontext; (B 1706), Posen;
- Eck, deck u. du bist ein fauler Eierweck. (A 100297), Rheinland;
- Eck enn gej, enn de decke Mrej, enn Jann van Lier, das sind der vier. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 37, Mundart);
- Eck, Speck, Dreck, hupf drüber weg, hupf drüber naus u. du gehst naus. (A 87363), (1913), Sachsen;
- Eck von Eck, ich hab kein Eck, gebt mir ein bischen Brot u. Weck. (A 176580), (1896), Unterfranken, Mundart;
- Eckate, pekate, Zukate, mäh. Elz, belz, balabusch. Strauß, Maus, marsch, hinaus. (A 168928), (1941), Buchenland, Mundart;
- Eckchen, Deckchen, Silberglöckchen, willst du nicht nach Einsteckchen ... ist nicht weit, 24 Stunden weit, aus geboren Engelland, in der Kirche liegt der Sand. Li, la, lab, du bist ab. (B 2050), Grafschaft Hohenstein;
- Eckerle, geckerle, gickerle gäck, enderle, penderle, draus. (A 110564), Baden, Mundart;
- Edelmann, Bauer, Soldat kauft mir meine Sachen ab, um einen Dukaten. Die Katze reitet über Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie soll es heißen? (A 32621), Württemberg, Mundart;
- Eder deder Schlangen, der Mann muß fangen. (A 13106), Edelendorf, siehe: Ejne, dejne Schlange;
- Eduard Kartoffelsack nimm mich mit nach Anschakrak ... eingeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (Bauer bind dein Pudel an ...). (A 209535), (1968), Bessarabien, Kontext;
- Eeler meeler nink mank blink blank Eier beier ridder du, tum fall weg. (A 164946), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Een tain, ban tain, seeca, dena, wollna, slimsleef, penndafee tüt. (B 37418), (1904/05), Niedersachsen, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
- Egel degel, Hoffmannspegel, silberne Krane, puff, paff, du bist ... (E 4676), (1842), Neudamm, Mundart;
- Egel spegel, drick mei Negel. Hasenbank, Silberschrank, Betbuch, Ausgang. Rolsterdi, polsterdi, Berg hinauf ... herunter, ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (A 171358), (1938/39), Batschka, Mundart, Kontext;
- Egga, bregga, kaufmenegga, zini, zanki, draus. (B 35576), (1930), Tirol, Mundart;
- Ehle, dühle, zicklekläfde, efde, düfdi bum. (A 4861), Hessen, Mundart, Spielbeschreibung;
- Ehne dehne ditmajehne, diffle raffle samajehne. Un, deux dites mon jeu. Rifler rafler c'est mon jeu. (B 12773), (1917), Hessen, Mischsprache, Kontext;
- Ehne dehne, fikle mehne, fikle fakle domino, hellera schikle da, piffche paffche puff. (A 193772), (1904), Bamberg, Mundart, Kontext;
- Ehne dehne hicke hacke, Rabe, Schnacke, 1-3, du mußt es sein. (A 193774), (1904 [1860]), Bayern, Mundart, Kontext;
- Ehne, dehne, süße ... ehne, dehne, weg. (A 4851), Hessen;
- Ehne mehne mino, kahle wede zino, kahle wede esbedritte, a b bu, sein mußt du. (A 4703), Hessen, Mundart;
- Ehne täne, tintentäne, talius, Serepfanne, zimmerialle, pia, pia, pus. (B 62478), (1916), Schweiz, Mundart;
- Ehne wine Wäsche, Schüsseln fi fa sechs. (E 3766), ???, Mundart;

- Ei, Bauer geh heim u. saddle deinen Schimmel u. prügle deine Frau, dann kommst in den Himmel. (*A 199210), (vor 1959), Baden, Kontext;
- Ei, bei, boff, du bist ab. (A 87761), Westfalen, Mundart;
- Ei, das ist ein leckerer Schmaus. 1-3, du bist aus. (A 149391), (1925), Anhalt, siehe: eine lustige;
- Ei, dei Damm, Peter geit er vom. (A 116830), (1882/83), Bezirk Stade, Mundart;
- Ei, dideldum. Scheiss in den Strumpf, binde ihn fest zu, steck ihn ins Sauerkraut, NN eß ihn du. (A 74445), (1925), Baden, Mundart;
- Ei, du alter Flegel, das ist hier die Regel, geh nicht um den Brei, dann bist du frei. (A 97612), Rheinland;
- Ei, ra, rumlibum, wer kein Loch hat, der ist dumm. (A 99456), Rheinland, siehe auch: Kätzchen disedumm;
- Eichel, Spechel, 6 mal Eichel, „Solwerschönke“ puff. (A 115903), (1898), Rheinland, Mundart;
- Eidele beidele ehrenber, Mus ist leer, eich de beichele Krebs. (A 75380), Baden, Mundart;
- Eidi, widi, weidi, widi weia kosteia, widi, wodi, kostodi, widi, witsch. (A 123134), (1909), Steiermark, Mundart, Kontext;
- Eier, beier, weg. (mag 197);
- Eier, Butter, Schinken, Speck fressen uns die Juden weg. (A 66205), Frankfurt, Mundart;
- Eier, fier, dufrik Eier, zinsi, binei, affer, duff. (A 183463), (1936-1944), Karpato-Ukraine, Mundart, Kontext;
- Eier u. Speck, du bist weg. (E 14241);
- Eigerl weigerl, wisst u. hear, sagt man, der ist der. (B 31519), (1900), Iglau, Mundart;
- Ein alter Mann, der nicht mehr kann, den sperrt man in den ... u. wenn er nicht mehr ziehen kann, schlägt man ihm auf die ... (A 8484), Hessen, Mundart;
- Ein altes Pferd, ist nicht viel wert. Ein alter Gaul, ist mächtig faul. Ein alter Hund, ist nicht gesund. Wer sie will kaufen, der muß versaufen. (A 228687), (vor 1910), Berlin;
- Ein altes Schiff fuhr auf ein großes Riff, dort schwimmt eine Maus, u. du bist raus. (A 218609), (1969), Baden, Tonarchiv; mag 234, Nr. 8388;
- Ein armer Fischer bin ich zwar. (Mag 197);
- Ein Bäckermeister schiesst Kapeister, hoch in die Luft, puff. (A 58505), (1919), Schleswig-Holstein;
- Ein Eis zu zehn u. du kannst gehen. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, Nr. 29, S. 97);
- Ein Esel ist nicht schlau, ein Ochse keine Kuh, u. raus bist du. (A 218604), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 234, Nr. 8383;
- Ein Fuchs lief durch den Garten. Wie sah er aus? Grün, hast du die Farbe grün an dir, so sag es mir. (A 153428), (1932), Grenzmark;
- Ein Gaul schlägt aus u. du bist draus. (A 127744), (1931), B.a. Kempten;
- Ein Hahn, eine Kluck, ein Schaf, ein Baum, ein Bock. (A 95763), (?27), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ein Hahn, quaquane, 3 Guckel, 5 Finger, Schneegäge, Balone, Kuckuck. (A 90503), (1926), Baden, Mundart;
- Ein Jäger ging durch den Busch, da sprang ein Reh hervor husch – husch. Doch als der Jäger griff zur Flinte, war fort das Reh schnell wie der Wind. (B 23818);
- Ein Kappein, furandeh, ruffli raffle domine, Acker bohne singt von draus. (B 6435), Rheinland, Mundart;
- Ein kleiner Heesen, der konnte garnicht lesen. Da kamen die Chinesen u. hauten ihn mit dem Besen. Da konnte er wieder lesen. (A 138988), (1931), Rheinland, Mundart;
- Ein kleiner roter Luftballon, der riß aus u. flog davon. Da er fand nimmer nach Haus, muß du jetzt draus. (A 218291), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8134;
- Ein Kopf, zwei Kopf, 3 Kopf, Saukopf. (B 39792), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
- Ein Mann sitzt im Topfe mit einem Kropfe. 1-3, u. du bist frei. (A 148763), (1935), Allgäu, Mundart;
- Ein Mann wollte auf die Leiter gehen mit 120 Srossen. Und bei der NN blieb er stehn, da schiß er durch die Sprossen. (A 229147), (um 1900), Berlin, Kontext;
- Ein neues Haus, eins rein, eins raus. (A 119751), Baden, Mundart, siehe: „Um ein goldnes Haus“;

- Ein Opa saß auf einer Alm, dicht eingehüllt von dickem Qualm. Der Opa sprach jetzt 1-3 u. schon flog ein Rabe herbei. Der Rabe sprach nun 4-6, u. schon kam die alte Hexe. Die Hexe sprach 7-9 u. schon kam ein neuer Reim. Aus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, Nr. 31, S. 97, Kontext);
- Ein Pfupf u. ein Pfaus u. di Nidle-n ist aus. (A 19739), Schweiz, Mundart;
- Ein Rollä, Paar Rollä, das zächet isch druiss. (A 62203), Schweiz, Mundart;
- Ein schönes seidenes Samtband / Rosaband hatte ich getragen jahrelang, hätte ich keinen Mann genommen, wäre ich nicht ins Elend gekommen, heute Nacht um halb zwei, kam der Lump u. macht ein Geschrei, mußt ich von dem Schlaf aufstehn / aufwachen u. dem Lump einen Kaffee machen, 1-3 u. du bist frei. (A 212704), (ca. 1962), Württemberg;
- Ein schönes u. auch stolzes Weib, das trug ein schweres goldnes Kleid. Wie sah das aus? Gelb. Hast du auch gelb an dir? (B 23826);
- Ein Schüsselein u. ein Häfelein, das gibt man mir zum Heiratsgut, nun lädt man mir es auf ein Wägelein, nun gibt es eine ganze Fuhr. (B 18508), Württemberg, Mundart;
- Ein stummer König sprach: en den han u. du bist dran. (A 78676), (1914), Rheinland, Mundart;
- Ein, ten tart, Zetter, zehn, zart, Zetter zern, oh, Peckele moh, ein, ten, tart. (*E 3304), ???;
- Ein Wanderer geht auf die Wanderschaft. Was hat er in seinem Rucksack? (A 158163), (1926), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Ein Weljemans Haus, da geht die Flöte, da tanzt die Maat, da kift das Weib, hopsa Madoulje. (A 151777), (1934), Rheinland, Mundart;
- Eina meine meuka, du bist Sucher. (A 92727), (1928), Pommern, Mundart;
- Eindle, Beindli, Drittmann, eindli, Silberhanke, Pingerfanke, pärl puff, Bettel draus. (A 137477), [1883(88)], Rheinland? Mundart;
- Eine alte Kuh macht muh u. weg bist du. (A 228745), (vor 1905), Berlin;
- Eine alte Puseratze, ging zu einer Miesekatze, Miesekatze haute zu, raus bist du. (A 229119), (vor 1914), Berlin;
- Eine alte Schwiegermutter, sitzt in einem Topf mit Butter, nur die Augen gucken raus, du bist raus. (A 228680), (vor 1914), Berlin;
- Eine beine ding, der Hering stinkt, der Hering ist faul u. du halt dein Maul. (A 149415), (1920), Anhalt;
- Eine beine fige fage, done schnage, zeterer, pu daus bist du [oder ähnlich]. (A 190205), (1902), Oberbayern, Mundart, Kontext; (A 190207), (1902), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Eine beine, Nuß, wer nicht ausrennt, muß. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1767, S. 396);
- Eine Deern mit einem roten Rock. (mag 197);
- Eine deine Dicklaterne, Schüßle, Pumpernelle, Aal, Schüßle, Baal, Funken, Rabenschnabel, tippen tappen, Kaiser, Nelle, tille, Bulle, Ruß. (E 8743), ???, Mundart;
- Eine deine dinn, u. du mußt es sein. (A 81870), (1913), Sachsen, Mundart;
- Eine Ente schwamm im Wasser u. wie sah sie aus? (Nass). (A 206520), (1960), Württemberg;
- Eine große Weiße, mit Schaum u. Scheiße, wer davon trinkt, der stinkt. (A 228575), (vor 1910), Berlin;
- Eine Katze ging ins Rad, Rad war und, da fiel sie in den Brunnen, Brunnen war tief, da schrieb sie einen Brief, Brief war lang, da fiel sie auf die Bank, Bank war kurz, da liess sie einen Furz. (A 153445), (1932), Grenzmark;
- Eine kleine Dickebeen wollt von hier nach Hamburg gehen. Und in Hamburg angekommen, war das Schiff schon weggeschwommen, u. sie kam zurück nach Haus, du bist raus. (A 228227), (vor 1914), Berlin;
- Eine kleine Dickmadam wollte fahren nach Indien. Indien war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Nahm sie eine Zahl. (B 45608), (1931), Schönhengst, Spielbeschreibung, siehe auch: Eine kleine Dickmama;
- Eine kleine Dickmama reiste nach Amerika. Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. I, a, u, ab bist du. (A 149054), (1919), Anhalt, siehe: Eine kleine Dickmadam;
- Eine kleine graue Maus kommt aus ihrem Loch heraus. Und die Falle, die klappt zu, raus bist du. (A 228744), (vor 1905), Berlin;
- Eine kleine Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren? 1, 2, 3, du bist frei. (A 169723), (1937/38), Rheinland;

- Eine kleine Kaufmannstochter / Kaffeebohne / Hausherrntochter reiste nach Amerika ... zugeschlossen, Schlüssel, d er ist abgebrochen, a e i o u u. drauß bist du. (Greti ist ein schöner Name, Greti möcht ich heißen ... hat sich küssen lassen mitten auf der Kaiserstraßen. Greti hin, Greti her, Greti ist ein Zottelbär. (B 32792), (1928), Wien; (B 32793), (1928), Wien, Spielbeschreibung;
- Eine kleine Kreuzspinne fuhr nach Amerika. Wohin fuhr sie denn noch? (A 163730), Oberfranken, Spielbeschreibung;
- Eine kleine Madmoiselle, kaut auf einer Bratwurstpelle, u. die Pelle fällt in Dreck u. du bist weg. (A 227874), (um 1920), Berlin, Mundart;
- Eine kleine Micki muß mal Pipi. Macht vorbei – du bist frei. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 30);
- Eine kleine Mücke saß auf dem Dach u. machte Spass mit dem langen Klapperstorch. Dieser sagte: Mücklein horch. Läßt du mich nicht gleich in Ruh, schnapp ich dich u. weg bist du. (A 92347), Nassau; (B 23823);
- Eine kleine Ratte hatte eine Tochter, hatte einen Mann u. du bist dran. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 98, Nr. 39);
- Eine kleine Wiedermaus, schlägt übers Rad hinaus. Zähle wipp, zähle wapp u. du bist ab. (A 79686), (1916), Rheinland;
- Eine kleine Wipp - Maus lief ins Gras hinaus. Scheide wipp, scheide wapp u. du bist ab. (A 103432), (1928), Grenzmark;
- Eine kleine Witwe ging ins Rathaus, Rathaus war zugeschlossen u. der Drücker abgebrochen, eine kleine wipp, eine kleine wapp, du gehst ab. (A 197032), (1914), Unterfranken;
- Eine Knackwurst ist gestorben, willst du mit auf den Friedhof gehen? Wieviel Kränze willst du tragen. (A 206540), (1952), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Eine Kreuzotter ging über Kreuzotterbach, was hat sie dir denn mitgebracht? (A 193458), (1956), Mittelfranken, Spielbeschreibung;
- Eine lustige Maus findet im Speck guten Schmaus. 1-3 u. du bist raus. (A 92384), Nassau, siehe auch: ei, das ist““;
- Eine, meine, mige, wer ist Greifer, das bist du, alte dicke Frau, alle, balle, buff, baff, ab. (A 92729), (1928), Pommern, Mundart;
- Eine meine minke pinke, Eier, weier, weg [oder ähnlich]. (A 82258), (1913), Rheinland; (A 202014), (1963), Ostpreussen, Kontext, Tonarchiv: mag 119, Nr. 3823;
- Eine Schleife lag auf dem Baum. Wie sah sie aus? Gelb oder blau oder grün? Hast du denn auch Grün bei dir? Dann sag mir das genau. (A 152769), (1935), Pommern;
- Eine, wiene, wane, achte, neune, zahne, uller, duller, daus u. du bist raus. (A 82173), (1913), Sachsen;
- Eine Witwe kochte ihrem Mann Spätzle u. Salat. Und was dann noch? Garnichts mehr. (A 207287), (um 1952), Württemberg;
- Einel, Beinel, Babaling, wie teuer ist der goldne Ring, einel, Beinel, Bab u. du gehst ab. (A 140020), (1932), Grenzmark;
- Einer hinter'm Wagen, der Kutscher kann nicht fahren, die Pferde sind zu schlapp u. du bist ab. (A 80926), (1926), Anhalt;
- Einer , meiner, micke, macke, zicke, zacke, buberleier, ackerdeier, weg. (A 100424), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Einige deinige dublade, diwi dawi domine, ruß, dus, draus. (A 13097), Bayern, Mundart;
- Einige wenige ... um einen Kreuzer ... du bist frei weg. (A 12909), Bayern, Mundart;
- Einisch habe ich Orangen gehabt, Orangen habe ich Mutter gegeben, Mutter hat mir Trauben gegeben ... Vater ... Stöcklein ... Lehrer ... Tatzen... Tatzen haben mich gebissen, jetzt will ich nichts mehr wissen. (A 73670), Schweiz, Mundart;
- Einmal bin ich nachgeblieben, war der Vater ärgerlich, nahm den Stock u. prügelt mich, Mutter rette mich. Hau dem Vater eins ins Genick, aber nicht so sehr, sonst kommst du ins Loch. (B 28296), (1904), Westpreußen;
- Einmal blieb ich nach, rief der Vater mir noch nach, schimpft die Mutter mich noch aus, ich sollt kommen schnell nach Haus. (B 28293), (1904), Westpreußen;
- Einmal eins ist eins, zweimal 2 = 4, ich bei meiner Schwester, Schwesterlein bei mir. Einmal eins ist eins, zweimal 2 = 4, raus mit dir. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 55);

- Einmal eins nichts dabei, 2x2 auch dabei, 3x3 auf dem Brei, 4x4 ist nicht hier, 5x5 auf dem Tümpf, 6x6 mit dem Klecks, 7x7 nach Belieben, 8x8 die ganze Nacht, 9x9 ganz allein, 10x10 auf dem Rhein, 11x11 ist nicht 12, 12x12 ist nicht dabei. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 452, S. 102, Preußen);
- Einmal zwei = 2 u. du bist frei. Zweimal 2 = 4, u. du bleibst hier. Dreimal 2 = 6, gehe zu der Hexe. Viermal 2 = 8, wache u. gib acht. Fünfmal 2 = 10 u. du kannst gehen. (A 227651), (vor 1914), Berlin;
- Einmal, zweimal, Zwipfelstiel, deine Kinder essen viel, alle Tage Prasselsuppe, Fleisch wie eine Fingerkuppe, Butter wie ein Mückendreck, helf mir doch vom NN weg. (A 53863), Schlesien, Mundart;
- Eins beins keins. Schnegga, gegga, Zinka pinka, faga paga, schnelle belle puff. (B 15804), (1871), Tirol, Mundart, siehe: Oiserle;
- Eins da hat ich kent, zwei, da hat ich ein Ei, 3 da hat ich noch eins dabei, 4 da war ich zu Trier, 5 da war ich zu Ginerf, 6 da war ich beim Imche Läx. 7 da habe ich geschieven, 8 da hat es gekracht, 9 da hat ich Peing, 10, da war ich bei der Gemea, 11 dau Dekap, 12 dau kres en hanern Ahr. (A 79286), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Eins ich stand auf einem Stein, 2, ich brach ein Bein, 3, ich war so froh, 4, ich trank ein Glas Bier, 5, ich nahm mir ein Weib, 6, es war die Beste, 7, ich will nicht döge, 8, ich ging auf die Jagd, 9, ich komm min täge, 10, ich habe ihn gesehen, 11, ein Töpfchen mit Salbe, 12, ein Töpfchen mit self en Salz, dertien, bört den Hund den start op, dann köj, du dat gatt sein. (A 98065), (nach 1857), Rheinland, Mundart;
- Eins pack deins, 2 hol Ei, 3 koch Brei, 4 trink Bier, 5 strick Strümpf, 6 esse Wecken, 7 über dem Giebel, 8 über dem Bach, 9 über dem Rhein, 10 Magdalena, 11 herab, 12 eine dicke Ohrklappe. (A 86713), (1914), Lothringen;
- Eins und 1 = 2, 2 u. 1 = 3, 3 u. 1 = 4, du marschier. (E 10496);
- Eins und 1 sind 2, 2 sind zweierlei. Eins u. 2 sind 3, 3 sind dreierlei. Zwei mal 2 sind 4, beim Menschen u. beim Tier. 5-7, du bist drin geblieben. 8-10 u. du mußt gehen. . (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff);
- Eins, zwei, beißt mich ein Floh, 3-4, ich ... schier. 5-6, du faule Hexe. 7-8, wer hat sie gemacht? 9-10, „Uettischächä“. 11-12, die langen Wölfe. 13-14, ... schier gegeben. 15-16, ... recht gegeben. 17-18 ... zu Nacht gegeben. 19-10 ... „verschränzt“. (A 29681), Schweiz, Mundart;
- Eins, zwei, bin dabei. 3-4, beim Glas Bier. 5, alte Strümpfe. 5, alte Hexe. 7, muß man lieben. 8, gute Nacht. 9, alte Scheune. 10, schlafen gehn. 11, heulen die Wölfe. 12, lauf u. helfe. (B 23250), (1927), Polen;
- Eins, zwei, Butter in den Brei, Schmalz in den Kasten, morgen wollen wir fasten. (A 125572), (1931), Kr. Goslar;
- Eins, zwei, der Blase hat 2 Beine. 3, 4, der Blasi säuft viel Bier. 5, 6, der Blasi hat ein Gewächs. 7, 8, der Blasi säuft ganze Nacht. 9, 10, der Blasi bekommt Schläge. (A 17533), (1894), Baden, Mundart;
- Eins, zwei, dideldei, dideldam, fang an. (B 23936), Kontext;
- Eins, zwei, du bist frei, 3, 4, eine Flasche Bier, 5, 6, alte Hexe, 7, 8, gute Nacht. 9, 10, schlafen gehn. 11, 12, Gott helf. 13, 14, ich muß sitzen, 15, 16, ich muß hexen, 17, 18, ich muß wachsen, 19, 20, ich muß reisen bis nach Danzig. (B 31904), Westpreussen, siehe auch: Eins, zwei, du bist frei;
- Eins, zwei, du bist frei, 3, 4, geh nicht zu Bier, 5, 6, alte Hexe, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, schlafen gehn, 11, 12, Gott mir helf, 13, 14, ich habe Schmerzen, 15, 16, ich kann hexen, 17, 18, muß mich kratzen, 19, 20, bist du ein Franzose, so laufe nach Danzig. (B 31905), Westpreußen, siehe: Eins, zwei, du bist frei;
- Eins, zwei, ein Geweih, 3-4, ein Klavier, 5-6, ein Gewächs, 7-8, gute Nacht, 9-10, Hähne krähen, 11-12, hinter dem Gewölb. (B 2021);
- Eins, zwei, gibt einen Stein, 3, 4, gibt ein Bier, 7, 8, gibt eine Tracht, 9, 10, gibt eine Zäch. (A 29680), Schweiz, Mundart;
- Eins, zwei, Gocklerhaus, du bist draus. (A 110577), Baden, Mundart;
- Eins, zwei, hippedeppe, du mußt heppe. (A 4010), Hessen;
- Eins, zwei, ich habe ein Ei, 3-4, ich habe ein Bier, 5-6, ich habe „gemez“; 7-8, ich habe gemacht, 9-10, ich habe noch mehr, 11-12 ich habe einen Stall voll junge Wölfe. (B 47973), (1927), Elsaß-Lothringen, Mundart;

- Eins, zwei, ich habe eine Frau, 3, 4, ich habe sie schier, 5, 6, ich habe sie jetzt, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, mein Zahn tut weh, 11, 12, jetzt kommen die Wölfe, 13, 14, jetzt braten wir Würste. (A 13529), Rheinbayern, Mundart;
- Eins, zwei, ich habe einen Floh, 3-4, habe ihn schier, 5-6, sie hat geschleppt, 7-8, sie hat gebracht, 9-10, ich habe sie in Ohnmacht „gäh“. (A 167263), (1938), Baden, Mundart;
- Eins, zwei, Kartoffelbrei, 3-4, trink nicht soviel vom Bier. (A 160874), (1939), Anhalt;
- Eins, zwei, Katzenschrei, 3, 4, Roßgeschirr, 5, 6, Eidechse, 7, 8, über den Bach, 9, 10, habe ich gesehen, 11, 12, Ane, 13, 14, Tanne, 15, 16, Weiber, 17, 18, Sautreiber / 11-13 Wölfe, 14-20 Appenzellerkatzenschwänze. (A 19641), Schweiz, Mundart;
- Eins, zwei, komm herbei, 3-4, bleibe bei mir, 5-6, alte Hexe, 7-8, gebt jetzt acht, 9-10, du kannst gehn. (A 17475), Baden, siehe auch: 1-2, kommt herbei;
- Eins, zwei, kommt herbei, 3-4, bücke dich, 5-6, ei, wie schmeckts, 7-8, au das kracht, 9-10, du kannst gehn. (A 161046), (1939), Anhalt, siehe: 1-2, komm herbei;
- Eins, zwei, Leis u. Flei, 3-4, ins Quartier, 5-6, Wetterhexe, 7-8, alles lacht, 9-10, ich bin schön, 11-12, „Apfelschelf“, 13-14, Branntwein, 15-16, du mußt sein. (A 104574), Bayern, Mundart;
- Eins, zwei, Osterei, Osterkuchen, du mußt suchen. (A 212694), (ca. 1962), Württemberg; (A 206032), (1963), Oberfranken;
- Eins, zwei, Polizei, 3-4, aus Papier, 5-6, alte Hexe, 7-8, gute Nacht. (A 94818), (1921), Estland;
- Eins, zwei, Roßbein, 5, 6, Eltechs, 7, 8, Zwietracht, 9, 10, eisen, 11-13 Wölfe, gefressen hat er ein Blatte voll Wölfen. (A 19646), Schweiz, Mundart;
- Eins, zwei, Stangen, du mußt fangen, 1-2, du mußt suchen. (A 81961), (1913), Pfalz;
- Eins, zwei, trat heim, da kam Rohnstein, Rohnstein wollte auch sehen, da kam Blech, husch ward er weg. (A 60273), (1901), 4. Str., Anhalt, Mundart;
- Eins, zwei, wage soi, 3, 4, mugga stilae, 5 reacht, 6, der Knecht, 7, der Riegl, 8, der Kriegl, Nangoi der gauß, der 10. der hat ein schwarzes Maul. (B 34924), (1930), Unkarn, Mundart;
- Eins, zwei, zwo, Lämmer lo, meinst ich kann keine 20 zählen, 20 sind „ner“ da. (A 91264), (1927), Nassau, Mundart;
- Eins, zwei, zu Mittag gibt es heute Ei. (A 153568), (1932), Grenzmark;
- Eins -3, alle sind dabei, fast wären wir doch zu spät, aber – es geht. (Reime und Verserl gestalten. in: Sänger- und Musikantenzeitung, Nr. 3, 1996, S. 145, Mundart);
- Eins -3, am schönsten ists im Mai. (A 153636), (1932), Grenzmark;
- Eins -3, Äpfel auf dem Brei, Salz auf dem Brot, macht die Backen rot. (E 12701), Mundart;
- Eins -3, auf deiner Bluse klebt Mus ... Dreck ... frei. (Klaus Stephani: Zipser Texte aus der Südbukowina. Bukarest 1975, S. 210, DVA: VK 6580;
- Eins -3, auf der Polizei wurde ein Mann eingesteckt, weil er einen Hund geneckt. 1-3, u. du bist frei. (B 23701);
- Eins -3, auf der Stiege liegt ein Ei, auf der Stiege liegt ein Speck, gigerle, gogerle, du bist weg. (B 32732), (1928), Wien;
- Eins -3, auf der Straße liegt ein Ei, das Ei ist rund, du bist ein dummer Hund. (A 83818), Rheinland, Kontext;
- Eins -3, auf der Straße liegt ein Ei, NN will es haben, muß zuerst die Mama fragen, Mama sagte: Nein u. du mußt es sein. (A 11418), B.a. Regensburg;
- Eins -3, auf der Straße liegt ein Ei, wer das nimmt, der stinkt. (B 45832), (1921), Tschechoslovakei; (B 45834), (1921), Tschechoslovakei;
- Eins -3, bibben, pappen, pei, bibben, pappen, Kuchen, wer muß suchen? (E 10487);
- Eins -3, bicka backa bei. Bicka backa Hiefedorn, tritt das Kalb / „Mockala“ in Dorn, schreit es muh, der größte Esel bist du / u. das bist du. (A 178824), (1899), Unterfranken, Mundart, Worterklärung; (A 12998), B.A. Schweinfurt, Mundart;
- Eins -3, bicka, backa, nei, bicka, backe Haferstroh, 40 Kinder liegen da / 14 Kinder waren tot [oder ähnlich]. (B 31528), (1900), Iglau; (E 8897), (1856), Weißenfels; (Danckert, III, 1978, S. 918, Österreich, Mundart, Quellenangabe);
- Eins -3, bicke, backe, bei ... Hühnerdreck / Hühnerkacke / Hühner gacke, du bist weg. (A 87527), (1913), Sachsen; (A 226288), (um 1924), Spandau;
- Eins -3, bicke backe beu, steck das Messer in das „Kneu“. (B 11686), (1837), Schweiz, Mundart;
- Eins -3, bicke, backe hei, bicke, backe, Hafermehl, des Müllers Frau war sehr fidel. 1, 2, 3, bicke, backe, bei. (A 72601), Baden, Mundart;

- Eins -3, bicke bake hei, bike bake „Hiefesole“, du hast mir mein Herz gestohlen. (A 177923), Franken, Mundart, Kontext;
- Eins -3, bicke backe hei ... Hiftendorn, ich oder du mußt schnorren. (B 2829), Kr. Neustadt;
- Eins -3, bicke backe Pfannenstiel ... (mag 197);
- Eins -3, bicke bore hei, bicke bore Bimbernell, 1-3. (E 12045), Sachsen, Worterklärung;
- Eins -3, bimmel, bammel, bei. 4-6, eine alte Hexe. 7-9, du mußt es sein. (A 82551), (1913), Sachsen;
- Eins -3, binkel, bankle nei ... Ofenloch, du bist Konstantinupeloch. (B 24277), Erzgebirge, Mundart;
- Eins -3, Bornemann wollte freien, konnte keine kriegen ... sie. (B 1993), Hohenstein, Mundart;
- Eins -3, da steht ein Klavier, 4-6, du mußt weg, 7-9, du mußt es sein. (A 10812), B.A. Ingolstadt, Mundart;
- Eins -3, das Huhn legt ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Dreck, Hansmicheli, geh mir weg. (A 81388), Baden, Mundart;
- Eins -3, das Huhn legt ein Ei, wer es gern frißt, der ist. (A 149213), (1920), Anhalt;
- Eins -3, das bucklige Gretchen kocht den Brei. (B 1407), aus dem Bergischen, Mundart;
- Eins -3, das Ei geht entzwei. (A 153573), (1932), Grenzmark;
- Eins -3, das Kind ißt gern Brei, der Brei ist in der Pfanne. 1-3, u. du bist draus. (A 87295), (1913), Berlin;
- Eins -3, der Hahn legt kein Ei. 1-4, ich spiele schon Klavier. 1-5, die Mutter strickt die Strümpfe. 1-6, da ist eine alte Hexe. 1-7, nimm nicht meine Rüben. (A 112109), (1922), Estland;
- Eins -3, der Jäger macht dich frei. (A 39141), Württemberg, siehe: „1, 2, 3, du hast die Jägerei“;
- Eins -3, der Nazl ist dabei, Äpfelstehlen ist keine Sünde, denn man wird dabei nicht blind, nur muß man sein dabei recht flink, daß sie uns nicht fangen u. durchprügel mit Stangen, denn das tut weh, wenn man geledert wird u. kriegt Schläge. (B 34715), (1890-92), Ungarn, Mundart;
- Eins -3, der Regen geht vorbei. 5-7, nur nicht stehen geblieben. 6-8, die Sonne wieder lacht. 8.10, laßt uns weitergehn. 2-4, es regnet wieder hier. 7-9, das soll uns wenig freun. 8-10, so laßt uns weitergehn. 20, 30, 40, wie richt es im Walde würzig. Nun duftet es allewegen, das kommt vom Regen. Mein lieber Peter, schau, der Himmel blickt schon blitzblau u. feurig kommt gezogen, der schöne Regenbogen. (A 60770), Anhalt;
- Eins -3, der Teufelsnarr ist hier, der NN der muß raus, muss nun laufen von Haus zu Haus. (A 115556), [„vor dem Krieg“], Posen;
- Eins -3, der Vater schiß ins Heu, die Mutter schiß ins Hühnerloch, da liegt die Kacke heute noch. 1-3. (A 229162), (vor 1914), Berlin;
- Eins -3, der Winter ist vorbei, der Sommer kommt heran u. du bist dran. (A 161018), (1939), Anhalt;
- Eins -3, der Zug ist schon vorbei. 1-4, der Zug ist wieder hier. (A 88471), Anhalt;
- Eins -3, des Bäckers „Mei, 1, 2, 4, des Bäckers Stier ... Strümpf ... Metz ... „Kiwel“ ... Schaf ... Wein ... Floh ... Wolf ... „Relf“, 1, 2, 13, des Bäckers nicht mehr. (A 81370), Baden, Mundart;
- Eins -3, di bich di bore hei, di bich die bore Pfefferkorn, Muck Schluck di brumm. Saß ein Mäuslein hinterm Dach, hat sich bald halb schief gelcht. (A 3954), hessen, Mundart;
- Eins -3, dibbe dabbe dei ... Hahnenfuß, Gäns laufen barfuß, Katharina bäckt Knöpf, 300+6, 300 u. 8, Katharina muß sein. (A 15582), Baden, Mundart;
- Eins -3, dideldumdei, sind sie Herr Schreiber, so muß es sein. Ei wuat, radde, ich wahre meinen Tratt. (E 15845), Herford, Kontext;
- Eins -3, die Henne legt ein Ei, der Hahn, der steht dabei u. freut sich übers Ei. Da holt es die gute Mutter u. rührt es mit Milch u. Butter u. bäckt dir einen Kuchen, dafür kannst du mal suchen. (A 180818), (1942), Württemberg;
- Eins -3, die Henne legt ein Ei. Zwei Hörner hat der Ziegenbock u. bunt ist Lieschens Sonntagsrock. (A 128963), (1895), Rheinland;
- Eins -3, die Mühle ist aus, die Mühle geht schnell rum u. du bist aus. (A 217691), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10102a;
- Eins -3, die Mutter kocht Brei, die Mutter kocht Hecht, siehst, nun hast du gleich das Recht. (B 28291), (1904), Westpreussen;

- Eins -3, die Mutter kocht Brei, die Mutter kocht Hecht, siehst, nun hast du gleich das Recht. (B 28291), (1904), Westpreußen;
- Eins -3, die Mutter kocht Brei, 1-4, der Vater trinkt Bier. (A 125983), (1932), Rheinland;
- 1-3, die Mutter kocht einen Brei. Wie sieht er aus? Weiß. (A 206526), (1952), Württemberg, Spielbeschreibung;
- 1-3, dippe, dappe, dei, dippe, dappe, Besenstiel, sind der Kinder viel. 1-3, u. du bist frei. (B 45721), (1937), Baden, Mundart, Kontext;
- 1-3, diddel, daddel dei. Du bist frei u. du musst es sein. (A 167131), (1941), Baden, Mundart, siehe: „1, 2, 3, dippi“;
- 1-3, dippi däppi drei u. du bist frei. (A 21594), Schweiz, Mundart, siehe auch: „1-3, diddel“;
- 1-3, 3 Maß Wein, 4-6, 6 Paar Weck, 7-9, kommen die wilden Schweine, 10-12, kommen die wilden Wölfe, 13-15, wenn ... „bucktsa“, 16-18, wenn sie ... „lachtsa“ 19, 20, so fängst. (A 176053), (1895), Unterfranken, Mundart;
- 1-3, du bist es gleich. (A 10766), Bayern, Mundart;
- 1-3, du bist frei, dib dich drein, du mussts sein. (A 212736), (ca. 1962), Württemberg;
- 1-3, du bist frei, du bist kek, du musst weg. (A 219053), (vor 1983), Mähren; (B 45835), (1921), Tschechoslowakei;
- 1-3, du bist frei, frei bist du alte Kuh, geh weg du alte Kuh. (A 22469), Schweiz, Mundart; (A 45585), Pfalz;
- 1-3, du bist frei. Frei bist du, du haltest zu. (A 10651), B.A. Homburg, Mundart, Spielbeschreibung; (A 10717), B.A. Homburg;
- 1-3, du bist frei, frei bist du, hast kein Schuh, das bist du. (A 10632), Ramstein;
- 1-3, du bist frei, frei bist du, lass mich in Ruh, in Ruh laß mich, sonst kommt die Reih an dich. (A 115545), (1913), Frankfurt / Oder;
- 1-3, du bist frei. Frei bist du noch lange nicht, sage, was dein Nachbar spricht. (A 229656), (vor 1914), Berlin, Spielbeschreibung;
- 1-3, du bist frei, Gläslein Branntwein, wer nicht rausgeht, der muß sein. (A 10628), B.A. Dinkelsbühl, Mundart;
- 1-3, du bist frei. Schrumm di wumm, dreh dich um. Schirelipp, wippewipp. Du bist dran, kleiner Mann. (A 146448), (1936), Pommern;
- 1-3, du bist frei, 4, 5, 6, du geht / muß / kehrst weg, 7, 8, 9, du musst sein / du darfst König sein. (A 10888), Münchner Archiv; (A 10703), Münchner Archiv; (B 35424), (1927), Tirol, Mundart;
- 1-3, du bist frei, 4, 5, 6, du bist der König ..., 7, 8, 9, kann sich auch nicht freun, wer aber 10, bleibt allein stehn. (A 4443), Hessen, Mundart;
- 1-3, du bist frei, wer ist frei? Du bist frei. (A 4077), Hessen;
- 1-3, du bist nicht dabei, 4-6, du bist keine Hexe, 7-9, du sollst es sein. (B 5600), Lippe;
- 1-3, du bist noch dabei, 4-6, du bist König Rex, 7-9, kann sich auch nicht freuen, wer zuletzt die 10, bleibt alleine stehen. (A 169632), (1938), Rheinland;
- 1-3, du gehst vorbei, jetzt kommt 4, marsch mit dir. 5-7, weg geblieben. 8-10, du mußst stehn. (A 4081), Hessen;
- 1-3, du hast die Jägerei. (A 10972), Oberpfalz, siehe auch: 1, 2, 3, der Jäger macht dich frei“;
- 1-3, du mußst der Vogelfänger sein. (A 176831), (1896), Unterfranken, Mundart;
- 1-3, du mußst in die Türkei, 4-6, England ... nichts, 7-9, die Franzosen müssen sein, 10-12, die Russen fressen die Wölfe. (B 7132), (1915), Schwaben, Mundart;
- 1-3, Eckebauerei, Eckebauer Pumpnickel, 1-3. (A 217699), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10104;
- 1-3, ein Mann zählt ein Ei u. du bist frei. (A 212738), (ca. 1962), Württemberg;
- 1-3, Eisen ist kein Blei, sauer ist nicht süß, Hände sind keine Füße, das Lied hat ein End. (F 11325), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
- 1-3, ene bene lone bot, unsere „mäht“ hat gesagt, 7 „gässen“ ... Kuh, Peter schlägt die Türe zu, wirft den Schlüssel in den Rhein, morgen soll gut Wetter sein. (B 6334), Rheinland, Mundart;
- 1-3, ficke dacke fei, ficke facke Vögelein, der Neunte muß der Blinde / draußen sein. (A 197033), (1914), Unterfranken; (E 18279), (1870), Ertingen, Spielbeschreibung;
- Eins – 3, figa, faga, fei, figa, faga Eselsohren, in der Mühle mahlt man das Korn. Wirt schenk ein, Bauer sauf aus, wer den letzten Heller zahlt, der muß sein. (A 104986), (1929), Bayern, Mundart;

- 1-3, figge, fagge fei ... Ofengabel, wir sind in Himmel gefahren. (B 10287), (1877), Schwaben, Mundart;
- 1-3, firli, färli, fü. Meine Mutter u. deine Mutter kochen zusammen beim Feuer. (A 29239), Schweiz, Mundart;
- 1-3, geh doch zu Ney, sonst kommt Ney hier u. trinkt eine Flasche Bier. 1-3, du bist frei. (B 10617), (1896), Pommern;
- 1-3, geh mit mir auf die Polizei. Die Polizei ist geschlossen u. du kriegst eine rechte „Fotz'n“. (A 104721), (1929), Neuburg, Mundart, Worterklärung;
- 1 – 3, geh nicht hinein, 1 – 3 ich habe „Schei“, 1 – 4 die „Kornbürtä“ sind schon hier. (A 179432), Unterfranken, Mundart;
- 1-3, geh nur schnell zu der Mutter um ein Mehl, 4-6, du bleibst da u. fangst uns. (B 1553), Steiermark, Mundart;
- 1-3, gicke, gacke, gei ... gigelein, 14 Streiche müssen es sein. (B 1762);
- 1-3, ging vorbei, 4-6, vor einem Tintenkleks, 7 u. 8, wer hat denn den gemacht? 9 u. 10, der muß vor der Türe stehn. (A 82096), (1913), Sachsen;
- 1-3, Hackebündel hinein, Hackebündel wieder raus, kommt eine alte Hexe raus. (A 53285), Schlesien, Mundart, Worterklärung;
- 1-3, hadl, didl, dei, mein „Gruß!“ ist schon lange tot u. schreit noch immer Butterbrot. (B 45511), (1931), Schönhengst, Mundart;
- 1-3, Hans, 4-6, Gans, 7-9, Gaul, du bist faul. (A 166709), (1939), B.A. Kempten, Mundart;
- 1-3, Heckebole, Heckenbolle, fize, fuze, 10 Heller gibt einen Batzen. (A 4071), Hessen, Mundart;
- 1-3, Heckebockerei. (A 138060), (1930-32), Kurhessen;
- 1-3, Heckenbeerenbrei ... Meinst du kannst nicht 20 zählen, 20 sind da. (B 6327), Rheinland, Mundart ;
- 1-3, heraus kommst du nicht, sonst hol ich dich mit dem Stock u. prügel dich. (A 40997), Schwelm;
- 1-3, hicke, hacke, hei, 1-3, u. du bist frei. (A 4074), Hessen;
- 1 – 3, hicke hacke hei, hicke hacke Besenstiel, wer das nicht kann, der kann nicht viel. (A 3944), Hessen; (A 201136), (1961), Pfalz, Kontext;
- 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Bohnenstroh, Äpfel, „Bäppl“, Birnen „Bare“ buff. (A 4006), Hessen, Mundart;
- 1-3, hicke, hacke hei ... Bohnenstroh, morgen sind wir alle froh. (A 78152), Kr. Ottweiler, Mundart;
- 1-3, hicke hacke hei ... Hafermus, Gänse gehent barfuß ... hinterm Ofen stehn sie, die Katze ... spring bis an den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll es heißen? König oder Kaiser. Wer soll es heben? Unser alter Weber. Wer soll die Windeln waschen? Unsere alte ... (A 10901), Rheinbayern, Mundart;
- 1 – 3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstock, hätte ich doch meinen Batzen noch. (A 114417), (vor 1928), Nassau, Mundart;
- 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, wo sind die Gänschen wo. (A 94514), (1875-1885), Estland;
- 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh, Esel, was willst du da. (A 84710), (1921), Rheinland, Mundart, Kontext;
- 1-3, hicke, hacke, hei ... Haferstroh, Vater lacht u. ich bin froh. (A 82610), (1913), Kr. Harburg;
- 1-3, hicke, hacke, hei ... Mühlenstein, wer nicht aus ist, der muss sein. (A 92220), Nassau;
- 1 – 3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiel, sind so schöne Mädchen hier, Mädchen wie die Rosenknöpfe, Buben wie die Ochsenköpfe / Stinkböcke. (E 14005), Mundart;
- Eins – 3, hicke hacke hei ... Pfefferstiel, unserm Kind tut es nicht viel. (A 4009), Hessen, Mundart;
- 1-3, hicke, hacke, hei ... Pfefferstock, du bist frei. (A 88025), (1927), Rheinland;
- 1-3, hicke, hacke, hei, wer will mit mir tanzen? Handwersbursche, komm du herbei, leg dahin dein Ranzen. (A 10648), B.A. Homburg, Mundart;
- 1-3, hicke, hacke, Heu ... Hafersack u. du bist ab. (B 23706);
- 1-3, hicke, hacke, Heu ... Haferstroh. (A 92950), (1927), Pommern, Kontext;
- 1 – 3, hicke hacke Heu, hicke hacke Haferstroh, Vater geht zu Bier, Mutter geht zu Tee. 1 – 3. (E 11058);

- 1-3, hicke, hacke Heu ... Haferstroh, ach, wie sind die Kinder froh. (A 81857), (1913), Sachsen;
- 1-3, hicke, hacke, Heu ... Silberheu. 1-3. (A 53017), Schlesien;
- Eins – 3, hicke, hacke, Heu, hicke, hacke, Sichelstiel, mein Vater dreht die Mühle, die Mühle die macht hick hack, die Uhr, die macht tick tack. (B 8255), (1886), Vogelsberg, Mundart;
- Eins – 3, higge hagge hei, higge hagge Hämmerlein, der Messmer sitzt im Kämmerlein, der Pfarrer sitzt im Haus u. du bist draus. (A 65388), Baden, Mundart;
- 1-3, hikä hakä hai, hikä hakä hikehai, hikä hakä hai, bis der König 20 zählt, 20 stehn schon da. (A 150061), (1894), Würzburg, Spielbeschreibung;
- 1-3, hike, bure hei, hike bure Pfefferkern, junge Mädchen küß ich gern. (A 138400), (1930-1932), Kurhessen;
- 1 – 3, hinkebore Brei, hinkebore Pfefferkern, essen 7 Kinder essen gern. (A 100211), Rheinland, Mundart;
- 1-3, Hühnchen komm herbei, lauf über Cröv, schicke dem Hund einen „Bref“, lauf über Bohne Häuschen, morgen kriegst du Preischen. (A 132287), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
- 1-3, Hühnerbrei. (a 94126), (1921), Estland;
- 1-3, Hundekötelei, 1-3, Jacke, pucke, nei. (B 31911), Westpreussen;
- 1-3, ich bin frei, du bist drin, willst wieder raus, die Geschichte ist aus. (A 182432), (1946), Tschechoslowakei, Mundart;
- 1-3, ich esse gerne Brei. 1, 2, 3, jetzt bist du frei. (A 181837), (1947), Mittelfranken;
- 1-3, ich hau dir aufs Ei, wer den letzten Tupfen kriegt, der muss sein. (A 92214), Nassau;
- 1-3, ich komme. (F 11281), (1996), Jemen;
- 1-3, Ida mit dem Ei, Ida mit dem „Schädeldauk“, 1-3. (A 92733), (1928), Pommern, Mundart;
- 1-3, im Schrank steht Brei, daran ist ,ne Maus u. du mußt raus. (B 23708);
- 1-3, in dem Neste liegt ein Ei, nimm es auf, 1-3, u. du bist raus [oder ähnlich]. (A 87317), (1913), Berlin; (B 23883);
- 1-3, in dem Walde laufen die Wölf, in den Höhlen laufen die Löwen ... (A 4489), Hessen;
- 1-3, in der Bäckerei, backt die Mutter Kuchen, u. du musst suchen. (A 152777), (1935), Pommern;
- 1-3, in der Bäckerei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? (A 45457), (1901), Pfalz, siehe auch: 1-3, in der Polizei“;
- 1-3, in der Bäckerei sitzt auf einm Platz eine kleine Katze, die sitzt in einem Eck u. du bist weg. (A 92235), Hessen;
- 1-3, in der Bauerei ist eine Maus, die muss heraus. (E 12017), (1858), siehe: 1-3, in der Dächanei;
- 1-3, in der Dächanei sitzt eine Maus u. du bist draus. (A 177459), (1898), Unterfranken, siehe auch: 1-3, in der Bauerei;
- 1-3, in der Dächerei, in der Dächer Kompagnie, ei du bist etc. (A 177249), (1897), Oberfranken;
- 1-3, in der Fischerei / Jägerei kommt die Köchin mit der Gabel, schlägt das Kätzlein auf den Schnabel. Kätzlein schreit miau, mein Lebtag will ich es nimmer tun. (A 74410), Baden, Mundart; (A 80583), Taunus;
- 1-3, in der Müllerei, hat einmal einer sein ... verloren ... dem Müller seine Frau (A 11540), B.A. Hammelburg, Mundart;
- 1-3, in der Pfarrei ist ein alter, schwarzer Mann, der mit uns nicht fangen spielen kann. (B 45512), (1931), Schönhengst, Mundart;
- 1-3, in der Polizei ist ein kleines Kind geboren, wie soll es heißen? Anne-Maria-Rumpelkasten, wer soll die Windeln waschen? (Ich oder du ...). (A 196838), 4. Str., Unterfranken, siehe: „1-3, in der Bäckerei“;
- 1-3, in der Schäferei soll ein Kind geboren werden. Wie soll es heißen? Katharine Rumpeltasche. Wie soll es heißen? Hans Müllers kuh, Hans Müllers Esel, das bist du. (A 60273), 2. Str., Anhalt;
- 1-3, in der Walachei wohnt ein kleines Büblein, sitzt in seinem Stüblein, möchte gerne raus, du bist aus. (A 87397), (1913), Kr. Harburg, Kontext;
- 1-3, in Holland stand ein Haus, wei wei ... (A 12499), B.A. Homburg;

- 1-3, ins faule Ei. (A 170166), (1942), Anhalt, Kontext, siehe auch: „1-3, u. du bist frei, 1-3, ins verfaulte Ei“;
- 1-3, jetzt kommen die Soldaten herbei. Wieviel sind es? Es sind ihrer drei. Wären es ihrer 4, kaufte ich ihnen ein Glas Bier. (B 8252), (1886), Vogelsberg;
- 1-3, Katze läuft über den Schnee, der Hund über den Acker u. Katze muss sich fast zu Tode lachen. (A 62481), (1916), Schweiz, Mundart;
- 1-3, keine Hexerei, 4-6 kommt eine alte Hexe, 7-9 u. du musst sein. (A 92213), Nassau;
- 1-3, Kinder kommt herbei. Kommt herbei nun ganz geschwind, laufen wir nun immerzu, ohne Strümpfe, ohne Schuh in die Frühlingsluft hinein, 1-4, u. du musst sein. (A 149035), (1916), Anhalt;
- 1-3, Kinder steht in der Reihe. 4-6, Sterngucker schmeckts, 7-9, NN laß mich rein. (A 10931), (1911), Bayern, siehe: 1-3, Sternguckerei;
- 1-3, kleine Marei, kleiner Johann, du bist dran. (B 23937), weitere Quellenangabe;
- 1-3, krikelkrakelei ... Entenschnurz u. der NN läßt einen Furz. (A 228301), (vor 1910), Sagan;
- 1-3, leg ein Ei, 4-6, alte Hexe, 7-9, altes Schwein, 10-12, ins Gewölbe. (E 9765), (1856), Prignitz;
- 1-3, lische lasche lei, hacke packe dumm, harle parle piff paff, die alte kleine „Diern“ ist ab. (B 10503/14), (1895), Pommern, Mundart;
- 1 – 3, lische lasche lei, lische lasche Pudelhund, 1 – 3. (A 201693), Pommern;
- Eins – 3, lischelasche Abendbrot, 24 Kinder tot, enne wenne weg. (B 2369), Braunschweig;
- 1-3, mal 800000 gefangen, gehangen u. du nicht dabei u. du bist frei. (A 60240), Anhalt;
- 1-3, meine Mutter heißt Marie, u. wenn sie nicht Marie heißt, so heißt sie 1-3. (B 4748), Bremen, Mundart;
- 1-3, meine Mutter ißt gern Ei, meine Mutter ißt gern Wurst, u. ich habe großen Durst. (B 45513), (1931), Schönhengst;
- 1-3, meine Mutter kocht Brei, hätte sie lieber Grütze gekocht, wär ich jetzt nicht eingelocht. (B 28292), (1904), Westpreußen;
- 1-3, meine Mutter kocht Brei, meine Mutter kocht Linsen, du mußt blinzen. (A 60325), 2. Str., Anhalt; (A 179434), Unterfranken;
- Eins – 3, meiner Mutter Gschwei hat ein staubiges Käpplein auf, tüpflet mit dem Finger drauf. 1-3, du bist frei. (A 22580), Schweiz, Mundart;
- 1-3, mimmimmi mei, 1-3. (A 77540), Rheinland;
- 1-3, minne minne mei, minne minne Maus u. du bist aus. (A 99991), Rheinland;
- 1-3, morgen mußt du freien, kannst du keine Braut kriegen, musst du auch zufrieden sein. (B 2000), Hohenstein, Mundart; (B 4843), Lipprechterode, Mundart;
- 1-3, mother caught a fly, the fly died, mother cried, 1-3. (B 39797), (1915), Pennsylvanien;
- 1-3, ni dil dei. Mein Schlag ist aus. Da läuft eine Maus u. du bist draus. (A 189581), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
- 1-3, nicke, nackte, neck, Salz am Speck, Hans geh weg. (A 32590), Württemberg;
- 1-3, nicke, nackte nei ... Eselsohren. In der Mühle mahlt man das Korn. Steht ein Büblein auf der Brücke, hat ein staubigs Hütlein auf u. du bist draus. (A 104497), (1929), Bayern, Mundart;
- 1-3, nicke nackte nei ... hulle fast. Tirr tarr turr, wer nicht 20 zählen kann, „hiehe stane'n full“. (B 10332), (1893), Pommern, Mundart;
- Eins – 3, nicke nackte nei ... Hasenbraten, 1-3. (A 153708), (1932), Grenzmark;
- Eins – 3, nigge, nagge, nei, meiner Mutter Gschwei, Magd hol Wein rauf, Herr, schenk ein, Bub, sauf aus, du hast einen Rausch. (A 33523), Württemberg, Mundart;
- Eins – 3, nigge nagge nei, nigge nagge Haseldorn, in der Mühle mahlt man das Korn, Magd hol Wein, Bub schenk ein, Herr trink aus, wer muß raus? Ich oder du? (A 180821), (1942), Württemberg, Mundart;
- 1-3, nike, nake, nei ... Holderstock u. du bist ein Klotzbock. (A 212803), (ca. 1962), Württemberg;
- 1-3, nikel, nakel, nei, nikel, nakel Hafermus, Gänse gehen barfuß, haben gelbe Schühlein an, rote Bänder dran. 1-3, du bist frei, 4-6, du weißt nichts, 7-9, du musst sein. (E 17537), (1878), Mundart;
- 1-3, ohne Hexerei, 4-6, mache niemals Klecks, 7-9, geh mal in die Scheune, das Gedicht ist jetzt aus u. der kleine Fritz muß raus. (A 60266), Anhalt;

- Eins – 3, picke, packe heit, picke, packe Haferstroh, zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras. Gucke, Mutter, was ist das? Kind, es ist ein weißer Hase. Puff, dem schieß ich auf die Nase. (A 60148), Anhalt, Mundart;
- 1-3, picke, packe hei, picke, packe Kuchen, du musst suchen. (A 163707), Oberfranken;
- 1-3, picke, packe nei, picke, packe Dudelsack, 1-3. (A 149389), (1925), Anhalt;
- Eins – 3, picke packe Heu ... Mandelkern, frißt mein Rösslein gar so gern. (A 10611), Bayern, Mundart;
- 1-3, picke, packe, pei ... Haferstroh. 1-3. (B 30232), (1879), Italien;
- 1-3, piga, paga, hai, pga, paga, Haferstroh, pfeift der „Nig’l“, tanzt der Floh. (B 31418), (1900), Ungarn, Mundart;
- 1-3, pigapogapei, pigapoga Besenstiel u. der letzte hat das Spiel, witz, wutz – „aussig’stutzt. (B 1548), Steiermark, Mundart;
- Eins – 3, pike, poke, pei, pike poke hanzalstül, geht der Hanzl in die Mühle. (A 183464), (ca. 1936-44), Karpato-Ukraine, Mundart, Kontext;
- Eins – 3, pitsche, ptasche nei, pitsche patsche Hollerstaude. (A 193768), (1904), Bayern, Kontext;
- 1-3, Pittchen komm herbei. Pittchen komm zum Holderbusch. 1-3. (A 79577), (1916), Rheinland, Mundart;
- 1-3, Pitter ... bei ... wir sind da ... Frau bäckt Kuchen, Hans hat ... sitzt ein Vögelchen auf dem Dach u. hat sich bald maustot gelacht. (A 84215), Rheinland, Mundart;
- 1-3, quirle, quarle, quei, quirle, quarle knuß, u. du bist draus. (A 183108), (1949), Württemberg, Kontext;
- 1-3, rische, rasche, rei, uns mit Fragen nicht zu quälen wollen wir mal lustig zählen. Wer muß sein die Blind Kuh? 1-3, Mariechen, du. (A 126003), (1932), Rheinland;
- 1-3, rote Rosen, Stachelbeeren, rote Sau. Fixl, Faxl, Schlosser Max. Puff Kern, du bist raus. (A 210991), (1973), Ungarn, Kontext;
- 1-3, roter Wein, der, der nicht 3 Schritte vom „Dotsch“ ist, der muss es sein. (A 201090), (1923), Schweiz, Mundart;
- 1-3, rotes Ei, 3-4, grünes Tier, 5-6, alte Hex, 7-8, gute Nacht, 9-10, weißer Stern, 11-12, Zipfelpelz, 13-14, Kukuruz, 15-16, „außigstutzt“. (A 204801), (1964), Niederösterreich, Mundart;
- 1-3, s’ Kindlein will einen Brei, 4-6, s’ Kindlein will ins Bett, 7-9, s’ Kindlein will einen Wein, 10-12, s’ Kindlein fressen die Wölfe. (A 180825), (1942), Württemberg, Mundart;
- 1-3, schnell herbei, Stier u. Kuh, ich u. du, Wolf u. Bär, ich u. er, er u. ich, es trifft dich. (A 179452), Unterfranken;
- 1-3, schwipp, schwapp, ich oder du fliegst ab / du bist ab. (A 56369), Schlesien; (A 201678), Pommern;
- 1-3, sie muss es sein. (A 218270), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8113b;
- 1-3, Similiane, lauf Ratte, es kommt die Katze u. frißt dich auf. Aus dem Haus lauf schnell hinaus u. sing, spring in den Fluß aus Verdruß, aus bist du. (B 15815), (1871), Tirol;
- 1-3, Speck auf den Brei, Speck auf den Kuchen u. du mußt suchen. (B 21351), (1927), Thüringen;
- 1-3, spitz mein Blei ... ein gutes Glas Bier ... Paar Strümpf ... der Himmel ist besetzt ... Himmel ist gesiebt ... Himmel ist gemacht ... Himmel ist fein ... die Leute laufen alle ins Geschäft. (A 212486), (1976), Ungarn, Kontext;
- 1-3, Sternguckerei, 4-6, Sterngucker schmeckts, 8-9, Mann schenk ein, Frau sauf aus, du bist draus. (A 10 871), B.a. Sulzbach, siehe auch: 1-3, Kinder steht in der Reihe;
- 1-3, Suppe, Fleisch u. „Bäi“. (A 20089), Schweiz, Mundart;
- Eins – 3, tigetagedei, tigatede Hafermus, die Gänse laufen barfuß, barfuß gehn sie, hinterm Ofen stehn sie, steht ein Teller auf dem Tisch, es kommt eine Katze u. frißt die Schnitz, der Schneider nimmt die Gabel u. schlägt der Katze auf den Schnabel, die Katze schreit miau. (A 15281), Baden, Mundart;
- 1-3, Traugott, der ißt Heu, Johann, der ißt Butterbrot, dabei litt er keine Not. (E 8712), ???;
- 1-3, tritt herbei, fang uns alle drei. (B 32724), (1928), Wien;
- 1-3, uf der = 1, 2, 3, auf der alten Polizei ist ein neues Kind geboren. Wie soll es heißen? anne Babeli Lumpentasche. Wer will die Windeln waschen? Ich oder du / unsere alte Plaudertasche. (A 28669), Schweiz, Mundart; (A 20453), Schweiz, Mundart;
- 1-3, um die Reihe, ich will wetten, du wirst frei. (A 92135), (1926), Wiesbaden, Kontext;

- 1-3, um einen Schubler Heu, 1, 2, 4, um ein Glas Bier, 1, 2, 5, um ein Paar Strümpf, 1, 2, 6, der Galgen ist schon gesetzt, 1, 2, 7, der Galgen ist schon geschrieben, 1, 2, 8, der Galgen ist schon gemacht, 1, 2, 9, der Galgen gehört der dein. (B 31521), (1900), Tschechoslovakei;
- Eins – 3, und ab sind 2, ab sind 2 noch lang enicht, muß erst sagen, wie alt du bist. NN. NN ist kein Satz. Wie heißt dein Schatz. NN. NN hat sich küssen lassen von der / dem NN auf der Gassen. I, a, u u. draus bist du. (A 212802), (ca. 1962), Württemberg;
- 1-3, u. du bist frei, 1, 2, 3, ins verfaulte Ei. (A 153725), (1932), Grenzmark, siehe: „1, 2, 3, ins faule Ei“;
- 1-3, und du bist frei! Frei bist du noch lange nicht, sondern du. (B 23698);
 - 1-3, u. du bist frei! Frei bist du noch nicht, bau mir erst ein Haus, dann bist du raus. (B 23699);
- 1-3, u. du bist frei! Frei bist du noch lange nicht, sondern du. (B 23698), siehe auch: „1, 2, 3, u. du bist frei ... kleiner Wicht“;
- 1-3, u. du bist frei, frei bist du noch lange nicht, sondern du, du kleiner Wicht. (A 87557), (1913), Mecklenburg, siehe: „1, 2, 3, u. du bist frei ... sondern du“;
 - 1-3, u. du mußt in „Chratte“ (Kratten, Korb). (A 20322), Schweiz, Mundart;
- 1-3 u. 4, Mutter mach die Haustür auf, der Leiermann ist hier. (B 5013?), (1898), Ruppin;
- 1-3 u. 4 u. 5, meine Mutter strickt mir Strümpfe. 1-3 u. viere, wenn ich sie verliere. 1 u. 2 u. dreie strickt sie wieder neue. Jetzt noch 1 u. zweie, lauf ich gleich ins Freie u. jetzt nur noch 1, du sollst es diesmal sein. (A 129385), (1906), Rheinland;
- 1-3 u. 4 u. 5, ohne Schuhe u. ohne Strümpfe, ohne Spieß u. Jagdgeschoß geht die wilde Jagd jetzt los. Nicht auf Wegen schief u. krumm, immer nur im Kreis herum, hinterm flinken Häslein drein, wers nicht fängt, muß Häslein sein. Doch wer es im Lauf bezwingt, husch, es zur Strecke bringt, kriegt ein Butterbrot, auch zwei u. ein Fischlein noch dabei. (A 149390), (1925), Anhalt;
- Eins – 3 und 4, wir sind auf der Landmarschier, 5-7 u. 8, sagt uns Leutchen, gute Nacht, 9-11 u. 12, wer nun kann, uns auch helf, 13-16, jetzt fahren wir mit den alten Hexen, 17-20 morgen sind wir schon in Danzig. (B 10627), (1896), Pommern;
- 1-3, Vater koch einen Brei, Mutter koch ein Suplein rein, essen wir alle drei. (A 200192), Unterfranken, Mundart;
- 1-3, von der Zuckerpocherei, du bist frei. (B 31512), (1900), Tschechoslovakei;
- 1-3, wen ich kriege, der ist dabei. (A 4001), Hessen;
- 1-3, wer am hellsten lachen kann, der ist frei. (B 23700);
- 1-3, wer ist der Schuft, der meine Tochter hat gebufft? Man nehme ihm das linke Ei, das rechte schneide man entzwei u. fülle es mit Blei, damit es schwerer sei, 1-4, Schuft, raus mit dir. (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 58);
- 1-3, wer nicht kommt, kriegt keinen Haferbrei. (A 100207), Rheinland;
- 1-3, wer „schacht“ ein. (A 120501), (1931), Württemberg, Mundart, Kontext;
- 1-3, wer trinkt gern Bier, wer trinkt gern Wein, der muss der Fänger selber sein. (E 13173);
- 1-3, wicke, wacke, Heu, wicke, Bohne, Tintenfaß, wie ich auf der Tafel saß, li la lu, heraus kommst du. (B 8254), (1886), Vogelsberg;
- 1-3, wicke, wacke, weih, Mädchen kannst du 20 zählen, 20 sind ... Reihe. (E 13458), Mundart;
- Eins – 3, wicke wacke weih, wicke wacke Hafermus, die Gänse laufen barfuß. Wer ist? Du bist. (B 44371), (1908/09), Hamburg;
- 1-3, wiga, waga, hei, wiga, waga, Haferstroh, morgen haben wir „Kirita“. (B 31474), (1900), Ungarn, Mundart;
- 1-3, wiga, waga, hai, wiga, waga, Haferstroh, wieviel „puiwan stenga ta“? (B 31419), (1900), Ungarn, Mundart; (B 31433), (1900), Ungarn, Mundart, Spielbeschreibung;
- 1-3, wigga, wagger fei, wigga, wagger Fuß, u. du bist draus. (A 10724), B. A. Oberdorf, Mundart;
- 1-3, wir kochen Brei, wir kochen Zuckerrüben u. du bist frei. (A 130889), (1931), Grenzmark, Kontext;
- 1-3, „Zähntmaschin, fut“ ist in Versatzamt drin. Beidl wird versetzt, nichts mehr wird gewetzt, 1-3 u. du bist frei. (E. Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 72, Mundart);
- 1-3, Zuckerpacharai. Zuckerpacharitschka, NN ist ein Flitschka. (A 210992), (1975), Ungarn, Mundart, Kontext;

- 1-3, Zuckersiederei, Zuckersieder, Pompador, komm mit mir vor das Tor. Ab, an dran. (E 15338), siehe: Zuckersiederei;
- 1-3, Zuckersiederei, Zuckersieder Komapnie. 1, 2, 3, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Dafür mußt du Strafe zahlen, 300 – ja. (E 6401), ???, siehe auch: 1,2,3, Zuckersiederei;
- 1-4, alla marschier. 5-6, du alte Hex, 7-8, du hest keine Macht. 9-10, du bist gar schön. 11-12, es beißen mich alle junge Wölfe. (Böhme Kdl. 1897, Nr. 1806, S. 401, Elsaß, Mundart;
- Eins – 4, alle Warzen schenk ich dir. (A 130890), (1931), Grenzmark, Kontext;
- 1-4, auf dem Klavier, da sitzt ein Floh, holladrioh. (A 123174), (1909), Steiermark;
- 1-4, bezahle mir einmal ein Glas Bier. (A 8483), Hessen;
- 1-4, bring mir ein Glas Bier, nicht so warm sondern frisch, stell es auf den gedeckten Tisch. (A 177537), (1892), Unterfranken;
- Eins – 4, das Glück gehört dir. (A 155317), (1938), Muggendorf;
- 1-4, der Bauer geht nach Bier, der Bauer geht nach Rüben. 1-7. (E 11252), Spielbeschreibung;
- Eins – 4, der Hund ist ein kluges Tier. (A 153635), (1932), Grenzmark;
- 1-4, der Ofen spielt Klavier. (A 179554), Unterfranken;
- 1-4, der Vater ist nicht hier, der Vater ist in Koblenz, bringt einen Sack voll Silberschwänz, wirft ihn wider den Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht, Vater fällt ins „Ohmfass“. (A 4114), Hessen, Mundart;
- 1-4, der Vater trinkt Bier, die Mutter kocht Brei, jetzt sind wir nur mehr drei. (B 32736), (1928), Wien;
- 1-4, die Frau geht zu Bier, der Mann geht zu Schnaps u. du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 560, S. 134), siehe auch: 1-4, eine Kanne Weißbier;
- 1-4, die Katze holt ein halbes Bier, schüttet es halber aus u. du bist draus. (A 10823), B.A. Illertissen; (B 16050), (1908), Bayern, Mundart;
- Eins – 4, die Katze lief auf die Schür / den Ofen. Was tut sie auf der Schür? Auf der Schür tut sie tanzen. (B 42864), (1909), Schönhengst;
- Eins – 4, die Maus trinkt ein Maß Bier, halber schüttet sie es aus u. du bist draus. (A 10933), Bayerbach, Mundart;
- 1-4, die Musik holt sich Bier. (A 228838), (vor 1914), Berlin;
- Eins – 4, die Mutter wirft mich ins Feuer, sie zieht mich wieder raus u. du bist draus. (A 17330), (1893), Baden, Mundart;
- Eins – 4, dieses gehört dir, dieses gehört mein u. du mußt es sein. (A 159292), (1937), Kempten;
- Eins – 4, du bist ein Elentier. Ich sage heute zu dir: Ofen,kehr vor deiner Tür. (A 125984), (1932), Rheinland;
- 1-4, du bist hier, 1-4, du mußt wieder weg von meiner Tür. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 562), S. 135);
- Eins – 4, du bist saumdürr. (B 30923), (1898), Steiermark;
- Eins – 4, du hast viel Schmier. (A 10970), Oberpfalz;
- Eins – 4, du verfluchter Knabe hier. (B 1849), Bukowina u. Galizien;
- 1-4, ein Glas Bier, das Bier ist rot, u. du bist tot. (B 23714);
- 1-4, ein Hekto Bier. Trink das aus, u. du mußt raus. (B 23712);
- 1-4, ein Hütchen von Papier, Stroh ist keine Mode mehr. 1-4. (E 14729), (1859), Rheinland;
- 1-4, eine Kanne Weißbier, ein Glas Schnaps, du bist ab. (A 82557), (1913), Sachsen, siehe: 1-4, die Frau geht zu Bier;
- 1-4, eine kleine Maus, du bist draus. (A 195133), (vor ??54), Oberfranken;
- 1-4, gebackene Birnen, gebackene Äpfel, du bist ein „Stöpl“. (A 96379), (1928), Tschechoslowakei, Mundart, siehe: Zwirn;
- 1-4, geh hin nach Bier, fall nicht ins Loch, sonst mußt du doch. (E 16169), (1870), Trampe bei Neustadt;
- 1-4, geh nicht zu Bier, sauf dich nicht voll, sonst wirst du toll, fall nicht in Kot, sonst bist du tot. (E 12044), Sachsen;
- Eins – 4, gehn wir in die Quiere, holen einen Quark, da werden wir recht stark. (B 21349), (1927), Thüringen;
- 1-4, gib mir ein Glas Bier. (A 183328), (1936), Schleswig-Holsten;
- Eins – 4, gilt es mir? Gilt es dir? 5-9, ich oder du muss es sein. (A 179446), Unterfranken;

- Eins – 4, goldenes Papier, 1, 2, 5, goldene Strümpfe, 1, 2, 6, die Stodt ist geseitzt, 1, 2, 7, die Stodt ist p'stimm ... die Stodt ist gemacht ...die Stodt gehört mein, 1, 2, 10, die Stodt kea't tia. (B 31479), (1900), Ungarn, Mundart;
- Eins – 4, Hänschen hat das Doppelbier, sollt es Hänschen nicht mehr haben, hat es Meister Grobian. (B 2846), Jena, Mundart;
- 1-4, Herr Krug ging nach Bier, wollte trinken ein Glas, da machten die Bauern einen „Schass“, da lief Herr Krug hin u. her. (E 9853), (1856), Berlin;
- Eins – 4, hier kriegt man gutes Bier, gutes Bier kriegt man hier, 1-4. (A 45477), Pfalz;
- 1-4, hinter der Tür standen zwei Raben mit goldenem Schnabelm, mit goldenen Ketten, wir wollen drauf wetten. (A 149260), (1920), Anhalt;
- 1-4, hinterm Glas Bier sitzt ein Mann, hat rote Hosen an, denne, daus u. du bist draus. (A 195134), (vor 1954), Oberfranken, Kontext;
- Eins – 4, ich trink ein Bier mit dir. (A 212741), (ca. 1962), Württemberg;
- Eins – 4, im Keller liegt eine Flasche Bier, wer drauf tritt, spielt nicht mehr mit. (A 78502), Rheinland;
- Eins – 4, in dem Bach steht ein Tier. An dem Bach liegt ein Ei u. du bist frei. (B 45809), (1927), Baden; (B 48430), (1927), Baden;
- 1-4, in dem Glas Bier steckt eine Maus, die muß raus. (A 56713), Schlesien;
- Eins – 4, in Paris ist ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharina Rumpelkasten. Wer wird / soll ihm die Windel waschen? Ich oder du? Der, der größte Esel ist. Und der bist du. (A 29981), Schweiz, Mundart;
- Eins – 4, Jude krepier, Jude bleib stecke in allen 4 Ecken. (A 51404), Schlesien;
- 1-4, Jochen holt Bier, Triene kocht Brei u. du bist frei. (A 94524), (1875-1885), Estland;
- 1-4, Katze hol eine Halbe Bier, schütte das Halbe aus u. du bist draus. (A 105996), (1929), B.a. Donauwörth; (A 10811), B.A. Landshut;
- Eins – 4, Klavier, 5-6, mir schmeckts, 7,8, gute Nacht, 9-10, laß mich gehn, 11-12, kommen die Wölfe, 13-14, fang die Maus, 15-16, du bist raus. (A 163704), Oberfranken;
- Eins – 4, kok die Pief, kok sie aus u. du bist draus. (A 85189), Rheinland, Mundart;
- Eins – 4, kommt her zu mir. Mädchen, das sind goldne Engel, Jungens, das sind Gassenbengel. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Jungens tragen Rattenschwänze. (B 1690), Posen;
- Eins – 4, Mädchen gib einen Groschen her für ein Schoppen / Gläschen Bier. (A 68363), (1916), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (B 15170), Vogelsgesang, Mundart;
- 1-4, Mädchen lauf die Treppe hinauf u. hol einen Schoppen Bier / eine Flasche Bier. (B 31916), Westpreussen, weitere Quellenangabe; (E 11120), Mundart;
- Eins – 4, Mädchen, wenn du spielen willst, kauf dir ein Klavier. (A 65824), Anhalt;
- Eins – 4, Molly geht nach Petersburg u. Murphy der bleibt hier. (B 3837), Berlin;
- Eins – 4, noch sind keine Räuber hier. O, da kommen sie alle her mit dem großen Schießgewehr. (A 58623), (1914), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Eins – 4, raus mit dir. (A 120416), (1931), Württemberg, Mundart;
- Eins – 4, sie tranken das bayrische Bier. 5-8, sie tranken die ganze Nacht. (B 23718);
- Eins – 4 und so weiter laufen Pferdchen, Wagen, Reiter. Alles geht im Trab, lauf dahin, dann bist du ab. (B 5591), Lippe;
- Eins – 4, Vater braucht ein Bier. 4-1, Mutter braucht keins. (2003-09-03-Sarr, Quellenangabe)
- Eins – 4, Vater holt Bier. 5-9, Vater holt Wein. Mutter schenkt ein, Mutter schenkt aus u. du bist raus. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff);
- 1-4, Vater ging zu Bier, Mutter blieb zu Haus, kocht einen Topf mit Maus, kam die Katze u. fraß es aus, kam der Totengräber, schlug ihr auf das Leder: mau, du bist meine Frau. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 567, S. 136, Preußen, Mundart;
- 1-4, vor dem Förster seiner Tür saß ein Mann. Was will der Mann haben? Einen Korb voll Gaben. Was will er dafür schenken? Einen Korb voll Rosen u. Nelken, die niemals verwelken. (E 9872), (1856), Berlin;
- 1-4, vor der Tür saßen zwei Knaben. Was wollten sie haben? Messer u. Gabel. Was wollten sie noch? Mit dem Stock ein Loch. (A 92244), Nassau;
- 1-4, was bringst du mir? Kuchen oder Wein u. du mußt sein. (A 149527), (1919), Anhalt;
- 1-4, wer klopft an die Tür? Paulinchen. Papa sitzt auf dem Sofa u. küsst die Mama. (B 28340), (1905), Westpreussen;

- Eins – 4, wer pißt immer / mir in das Bier? Das tu ich nicht, das tut das freche Tier / das dicke, fette Tier. (A 151446), (1935/36), Rheinland, Mundart; (B 10068), (1858), Grafschaft Mark, Mundart;
- 1-4, wer steht vor mir? (A 183369), (1930), Schleswig-Holstein;
- Eins – 4, wie geht es dir, wie geht es deinem Hund? bleib recht gesund. (B 21259), (1926), Thüringen;
- Eins – 4, wir fahren / reisen nach Trier u. trinken ein Glas Bier. Da kommt / da begegnet uns ein wildes Tier u. frißt uns alle vier. (A 83607), (1888), Rheinland; (A 99201), (1922), Rheinland;
- Eins – 4, wo ist die Tür? wo ist das Haus? Wo ist die Maus? Wo ist die 7 Ellen lange Li-La-Leberwurst? Du bist raus. (B 23939);
- 1-5, an die Füße ziehen wir Strümpfe. 6-7, Butterfaß, kommt die Katze u. holt sich was. 7 Wochen, ja, dann wollen Wurst wir kochen, schneiden Schinken, schneiden Speck, du mußt jetzt weg. (A 156918), (1933), Württemberg;
- Eins – 5, Äpfel, Zippel, Birnen, Bohnen, buws. (B 23774), Mundart;
- Eins – 5, der Lehrer hat mich geschimpft, der Lehrer hat mich geschlagen, dann habe ich können die Antwort sagen. (A 105263), (1929), Bayern, Mundart;
- Eins – 5, der Storch hat rote Strümpf, der Fuchs, der hat kein Haus u. du bist raus. (A 218608), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 2344, Nr. 8387;
- 1-5, die Frösche hopsen in die Sümpfe. (A 153637), (1932), Grenzmark;
- 1-5, die Mutter strickt Strümpfe, der Vater spielt ein Kartenspiel, spielt nichts als lauter Trümpfe. (A 154630), (1934), Baden, Mundart;
- 1-5, du bist ein altes Weib. (A 183324), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Eins – 5, du wirst jetzt geimpft. (A 4170), Hessen;
- Eins – 5, Frösche lieben Sümpf, aber keine Berge. Riesen sind keine Zwerge. Tannen sind kein Buchen. Wen es trifft, muss suchen. (B 36007), (1929), Grenzmark;
- 1-5, Haube, Schue Strümpfe, legt sie auf den Haufen, kannst du schneller laufen. Hängt sie an die Stangen, kannst du besser fangen. (A 106075), (1965), Oberfranken, Mundart;
- Eins – 5, ich bin der Doktor Münch, geboren an dem Zürichsee, gestorben an dem Bauchweh. (A 62518), (1916), Schweiz, Mundart, siehe auch: Ach, ach, ach, da liegt;
- 1-5, ich stopfe meines Vaters Strümpfe / eine alte Frau strickt Strümpfe. (A 153608), (1932), Grenzmark; (A 180827), (1942), Württemberg;
- 1-5, ich strick mir ein Paar Strümpf, sie sind mir zu gross, da macht ich in die Hose, die Hose war mir zu klein, da ging ich an den Rhein u. purzel gleich hinein u. du musst es sein. (A 183145), (1937), Bauschlott;
- 1-5, meine Mutter strickt die Strümpfe, mein Vater näht die Schuhe u. ich alter Esel gucke zu. (A 60281), Anhalt;
- Eins – 5 Millionen, meine Mutter, die kauft Bohnen, 10 Milliarden kost das Pfund, und ... ohne Speck, du bist weg. (A 227807), (1923), Berlin;
- 1-5, Mutter strickt Strümpfe, Mutter strickt Socken, du bleibst hocken / du mußt bocken. (A 179426), Unterfranken; (A 176413), (1892), Unterfranken;
- 1-5, tu aus deine Strümpfe, tu aus deine Schuhe, leg dich ins Bett zur Ruhe. (A. Birlinger u. W. Crecelius: Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 207, Nr. 15);
- 1-5, wer macht Strümpfe, wer bäckt Kuchen, der muss suchen. 1-3, u. du bist frei. (A 81294), Baden, Mundart;
- 1-5, wer will mit in Krieg? Wer will mit nach Engelland ... geschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. 4 Pferde vor dem Wagen, mit der Peitsche will ich jagen. Hurrah, reck, Schneider liegt im Dreck, Schuster liegt dabei, 1-3. (E 14446), , Mundart, Worterklärungen;
- 1-5, zerrissen sind die Strümpfe, Anna strickt sie neu, damit sich Franz freut. (B 45848), (1921), Tschochoslovakei;
- Eins – 5, 20 ist eine „stige“, 60 ist ein schock, wer noch nicht „ruter“ ist, der muß u. wer sich noch nicht versteckt hat, der „krup bi'n hunne in't lock. (B 13676), Mundart;
- Eins – 6, acht, er hat mir meinen Schatz veracht? (Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988 [1903], Nr. 172 B 3, S. 331, DVA: V 1/1552)
- 1-6, alte Hex. (A 94127), (1921), Estland;
- 1-6, aus dem Wald, da kommt die Hexe, aus dem Wald, da kommt die Maus u. du bist draus. (A 157813), (1937), Württemberg;
- Eins – 6, den aal jut es kaputt, u. hat keinen Bart, u. kriegt keinen Bart u. hat ein Gesicht wie ein epeltort. (A 69503), Rheinland, Mundart, Worterklärung;

- Eins – 6, der Großvater sitzt in der Ecke. 1-5, die Großmutter strickt Strümpfe. (A 92247), Nassau;
- Eins – 6, der Mann hat eine Axt, die Frau hat einen Rocken u. die Mamsell hat 24 Locken. (A 51409), Schlesien, Mundart;
- Eins – 6, du mußt weg, 7-9, du mußt es sein. (A 10977), B.a. Eggenfelden;
- Eins – 6, du stellst dich in die Ecke, du bleibst solange dort, bis die andern alle fort. (B 45810), (1927), Baden; (B 48431), (1927), Baden;
- Eins – 6, elf, fressen denn meinen Schatz die Wölfe? (Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988 [1903], Nr. 172 B 6, S. 332, DVA: V 1/1552)
- Eins – 6, geh hin u. hol 3 Weck, einen für mich, einen für dich, einen für Bruder Heinrich. (A 11561), B.A. Brückenau;
- Eins – 6 Groschen, was verdient wird, wird versoffen. O, du alte Lokomotiv, steht dein Schornstein schief. (B 23725);
- 1-6, hast schon wieder einen Kleks, hast schon wieder einen Strich u. nun trifft es dich. (A 123185), (1909), Steiermark;
- 1-6, hinter dem Busch steht eine Hexe, hinter dem Berge liegt ein Bauernhaus, da schauen 3 schöne Jungfrauen heraus. (A 65825), Anhalt;
- 1-6, hinterm Haus ist die Hex, hinterm Berg steht Bauernhaus, da schaun grad 3 Jungfern raus, die eine hat goldnes Haar, die andre hat Locken gar, die 3. die ist wie Sonne klar u. wer das sieht, der sieht es ein u. jetzt mußt du der Fänger sein. (A 195135), (vor ??54), Oberfranken;
- Eins – 6, Hühnervogel schmecks, 7-9, du mußt es sein. 11-12, im Holz heulen die Wölfe. 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der ist verlorn. (B 16065), (1908), Bayern, Mundart;
- 1-6, im Wald ist eine Hexe, wie sieht sie denn aus? Schwarz. (A 206530), (1952), Württemberg, siehe auch: 1-6, im Walde traf ich;
- 1-6, im Walde traf ich eine Hexe. (A 153566), (1932), Grenzmark, siehe: 1-6, im Wald ist eine Hexe;
- 1-6, in der Stube ist eine Hexe, in der Stube ist ein Klex u. du bist weg. (A 139917), (1932), Grenzmark;
- 1-6, komm mit mir auf die Jagd, da wollen wir schießen einen Hasen, der sitzt ganz still im grünen Gras. (E 15656), 5. Str.;
- 1-6, kommt eine alte Hexe, geht sie wieder heim u. du mußt sein. (A 212742), (ca. 1962), Württemberg;
- Eins – 6, neun, wo ist denn mein Schatz allein? (Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988 [1903], Nr. 172 B 4, S. 331, DVA: V 1/1552)
- Eins – 6, olli en de Fläss, olli en de Kann, drütt es Jan. (A 48985), (1904), Rheinland, Mundart; (A 198809), (1938), 1. Str., Rheinland, Mundart, Kontext;
- 1-6, ritsche, ratsche, Tintenklecks, ritsche, ratsche, Gänseklein, wers nicht essen kann, muß sein. Ritsche, ratsche, ditsche, daus, 1-4, du bist aus. (A 88465), Anhalt;
- 1-6, seht die böse Hexe vor dem roten Hexenhaus, Hexe, Katzengraus, Nase wie eine Fledermaus, du bist aus. (A 85172), (1926), Kr. St. Wendel;
- 1-6, tief im Walde wohnt die Hexe, häßlich, pucklig, alt u. grau, ist die böse Frau, kleine Kinder will sie braten, darum Kinder, gebt euch acht, bleibet fern vom Hexenhaus. 1-3, u. du mußt naus. (B 45849), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
- Eins – 6, unsere bunte Keo heißt Besse. Awe. (B 35999), (1931), Westfalen, Mundart;
- Eins – 6, wer nicht läuft, der kriegt Wichs. (E 17961), ???;
- Eins – 6, zehn, er hat mir meinen Schatz gesehn? (Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988 [1903], Nr. 172 B 5, S. 331, DVA: V 1/1552)
- Eins – 7, Annemarie, die mag heen köm. Ummer grön Bittern, da wird ihr der Rock noch zittern. (A 100608), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;
- 1-7, auf dem Acker wachsen Rüben. Rüben wachsen auf dem Acker, Karl Burkert ist ein Gaga. (A 126204), (1931), Rheinland; (A 126179), (1931), Rheinland;
- Eins – 7, auf dem Arsch kratzen ist nicht gerieben u. setzt sich auf sein Geschmieder u. putzt seinen Arsch mit Glaspapier. (A 120554), (1931), Württemberg, Mundart;
- Eins – 7, auf dem Berge Sinai steht ein schönes Haus, krabbelt die Maus. I, a, u, raus bist du. (A 160596), (um 1910), Thüringen;
- Eins – 7, auf dem Teller liegen Grieben, auf dem Teller liegt ein Braten, den muß man raten. (E 9845), ???;

- 1-7, auf der Landstraße Nr. 7, auf der Landstraße Nr. 8, hat der Hahn „Peperla“ gemacht. (A 179892), (1946), Mittelfranken, Mundart, Worterklärung
- Eins – 7, auf der Straße Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht, hat es ein Hemd an oder nicht? (B 23258), (1927), Polen, weitere Quellenangabe;
- Eins – 7, auf der Straße Nr. 7 steht ein Haus u. du bist aus. (A 51416), Schlesien;
- 1-7, auf der Wiese standen 7, 7 sagten 1-3 aus der Reih / 7 sagten husch, alter Bengel, halt deine Gusch. (A 92264), Nassau; (A 92267), Nassau;
- Eins – 7, der Grabenbauer hat sein Weib vertrieben, Grabenbauer hin, Grabenbauer her, der Grabenbauer kriegt sein Weib nicht mehr. (B 1556), Steiermark, Mundart;
- Eins – 7, der Schneider liegt im Hausstall drin, laß ihn liegen, den verdankten Pfifferling. (B 1555), Steiermark;
- Eins – 7, der Stiefel hat mich gerieben, der Stiefel hat mich gedrückt, daß ich bin ganz verrückt. (B 45539), (1931), Schönhengst, Mundart;
- 1-7, die Natur wird ausgetrieben, von den bunten Farbstoffen wird das Auge schon besoffen. Benzoesäure, superstark, kommt hinein dann in den Quark. PHB, der gute Ester, ist beim Kochen doch mein Bester. Schwefel in ,nem Schlemmermahl macht noch keinen Beatle kahl, und an Säure und Sorbin stirbt nur'n schwacher Magen hin. Aromastoffe als Zutaten, hm. wir riechen schon den Braten, schließlich Säure von Ameisen u.es kribbelt schön beim Sch...sen. 1-7, das neue Kochbuch ist geschrieben. (B 49299);
- Eins – 7, du bleibst kleben bei dem sauren „Wien“, drum sollst du es sein. (A 151285), (1933), Hannover, Mundart;
- 1-7, du mußt meinen Schubkarren ziehen, wegen deines Schubkarren halbens bin ich recht in den Dreck gefallen. (E 8878), (1856), Weißenfels;
- Eins – 7, du sollst Brot ins Feuer schieben, in den Ofen 8-10, Amsel, du mußt gehn. (E 13438);
- Eins – 7, ein KKW, das wird betrieben. Aus dem werk kommt Strahlung raus, du kriegst Krebs, u. du bist draus. (???, Die Lieder aus Wyhl ... , S. 51, DVA: V 10 479);
- 1-7, ein Tiroler hat geschrieben, ein Tiroler hat geweint, 1-3 u. du bist mein. (A 92270), Nassau;
- 1-7, ein Zigeuner hat gestohlen für 2 Pfennig Kohlen, für 3 Pfennig Kautabak. Wer gibt denn uns Zigeunern was? (A 77366), (1917-1919), Rheinland;
- 1-7, eine Schüssel voll Rüben, eine Schüssel voll Brei u. du bist frei. (B 1619), Kurpfalz, Mundart;
- 1-7, einmal war ich nachgeblieben, Vater war so ärgerlich, nahm den Stock u. prügelt mich. Ei, ich werde es Mutter sagen, Mutter wird mir Kuchen geben, Mauskatze wird mir Mäuse fangen, Mäuse werde ich das Fell abziehen ... Schuster geben ... Schuhe machen ... Fräulein geben ... Taler geben, Pfarrer wird mich trauen mit den schwarzen Klauen. (B 11113), (1898), Pommern;
- Eins - 7, es fiel ein Furz, daß es so kracht, wer ihn zuerst gerochen, dem ist er aus dem Arsch gekrochen. (A 227297), (um 1910), Berlin;
- 1-7, gestern ging ich Kegel schieben, hab getrunken Bier u. Wein, war besoffen wie ein Schwein. (B 45538), (1931), Schönhengst, siehe: 1-7, Karl;
- 1-7, hamm sie nicht meinen Mann gesehen mit der blauen Jacke? Hinten guckt das Hemde raus mit einem Zentner Kacke. (A. Bretschneider, Volkssprache der Prignitz. in: JbNdSpr, 75, 1952, S.76, Mundart, DVA: VZ 340);
- Eins - 7, hat mein Schatz geschrieben, wenn ich wüßt, wo er ist, wo er in der Arbeit ist. (*A 223108), (1986), 1. Str., jugosl. Baranja;
- Eins – 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin, nach Berlin, um zu holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich u. eine für Bruder Heinrich. (A 179020), (1899), B.A. Kaufbeuren;
- 1-7, hilf mir meine Karre schieben. Wenn du es nicht willst, so laß sie liegen. 1-7. (E 18539), Rheinland;
- 1-7, hilf mir meinen Schubkarren ziehen, hilf mir meinen Wagen spannen, daß ich recht gut fahren kann. (E 9655), (1856), Weißenfels;
- 1-7, hockt ein Männlein / Äfflein auf der Stiegen, putzt sein dreckiges Höslein / Ärschlein aus. 1, 2, 3, u. du bist draus. (A 193336), (1955), Mittelfranken, Mundart; (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 15, Mundart);

- 1-7, ich habe einen Brief geschrieben, in dem Brief da steht zu lesen: ich bin heute in Wien gewesen. Ei der daus, du bist draus. (A 180830), (1942), Württemberg;
- Eins – 7, im Haus Nr. 7 ist ein Kind geboren mit langen Eselsohren [oder ähnlich]. (A 62513), (1916), Schweiz, Mundart; (A 62544), (1916), Schweiz;
- Eins – 7, in der Schnurgasse Nr. 7 steht an einem Haus geschrieben: Der da ist gefangen u. du bist aus. (A 92265), Nassau;
- Eins – 7, in der Straße Nr. 7, da gucken 3 Puppen / Mädchen zum Fenster hinaus, die erste spinnt Seide, die 2. spinnt Flachs, die 3. kriegt einen gehörigen Klaps. (A 82378), (1913), Westfalen; (A 82070), (1913), Kr. Norden;
- 1-7, in der Straße Nr. 7, guckt eine Frau zum Fenster raus. Haben sie nicht meinen Mann geshen mit einer blauen Jacke, hinten guckt das Hemde raus mit einem Haufen Kacke. (A 225440), (vor 1914), Berlin, Kontext;
- 1-7, in der Straße Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt der Storch zum Fenster raus, hat ein kleines Kind im Schnabel, wie soll es heißen? Roggen oder Weizen, wer soll die Windeln waschen, die alten Schnappertaschen. (A 170144), (1942), Anhalt;
- Eins – 7, in der Straße Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? NN. NN soll es heißen, hat es auch ein Hemdchen an? Wieviel Knöpfe sind daran? 3. 1-3 u. du bist frei. (A 131053), (1931), Grenzmark;
- Eins – 7, in der Straße Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Legten sie es in die Wiege, schreit wie eine Ziege, legten sie es aufs Kanape, springt der Krüppel in die Höhe. (A 179910), (1944), Böhmen;
- 1-7, in „di Schtoot“, 7 junge „Hään Sol-“, tot. (*A 184128), (1932-1933), 1. Str., Ungarn, Mundart;
- 1-7, jetzt wird aber hier geblieben, denn wir spielen nun Versteck u. du stellst dich in die Ecke. (A 164789), (1941), Schleswig-Holsten;
- 1-7, Karl wollte Kegel schieben, hat getrunken Bier u. Wein, war besoffen wie ein Schwein. (A 219056), (vor 1983), Mähren, siehe auch: 1-7, gestern;
- Eins – 7, komm wir reisen ach Paschienen, da kommen wir an ein Müllerhaus, da gucken 3 goldene Püppchen raus, die erste spinnt Seide, die 2. schabt Kreide, die 3. schließt den Himmel auf, da guckt die Mutter Majria raus. (E 10873);
- Eins – 7, komm wir wollen Fußball spielen, ich bin Goalmann, du bist Beck, 1-3, u. du muß weg. (B 32743), (1928), Wien, Mundart;
- 1-7, komm wir wollen Kegel schieben, Butter, eier, Mehl u. Speck. 1-3 u. du bist weg. (A 93095), (1927, Pommern, Kontext);
- 1-7, komm wir wollen Kegel schieben, immerzu, ohne Ruh u. raus bist du. (A 153652), (1932), Grenzmark;
- 1-7, komm, wir wollen Kegel schieben. Kegel auf u. Kegel ab u. du bist ab / Kegel um u. du bist dumm. (A 131039), (1931), Grenzmark;
- 1-7, komm wir wollen Polka schieben. Ach, den Polka schieb ich nicht, da wird man ja so duselig. (E 9371), (1856), Schweiz, Kontext; (E 10961), (1857), Berlin;
- Eins – 7, lao den Kerl spielt mit den „tsiiwen“ u. er kratzt sich wie noch nie, denn der Kerl hat Läuse u. flöhe. (A 97683), Rheinland, Mundart;
- Eins – 7, laßt mir meine Minna gehn, sie kann stricken, sie kann nähen, die kann auch das Spulrad drehen / sie kann auch zu Tanze gehn. Nicht wahr, Papa, das ist schön, wenn man kann zu Tanze gehn. (B 2842), Weida; (B 24280), Erzgebirge;
- 1-7, laßt uns doch den Schimmel führen. Wo denn hin? Nach Berlin. Setz dich auf u. fahre hin. (B 43454), (1926), Schönhengst;
- 1-7, meine Mutter / Doktor Biete hat geschrieben nach Paris ob der Kaffee fertig ist, nein, mein Kindchen, muß noch warten, geh die Weile in den Garten. In den Garten geh ich nicht, mit den Blumen spiel ich nicht. Uhre eins, Uhre zwei muß ich in der Schule sein. Wenn der Lehrer fragt, wo ich wohne, sag ich: in der Kaiserkrone. Wenn der Lehrer fragt wo ich sitze, sag ich: in der Zipfelmütze. Wenn der Lehrer fragt, wie ich heiße, frag ich, ob er die Nase weiß / In der Klasse Nr. 3 ist eine große Keilerei. In der Klasse Nr. 4 steht ein großen Trampeltier [oder ähnlich]. (B 23266), (1927), Polen; (B 23261), (1927), Polen;
- 1-7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater sohlt mir die Schuhe u. im Stalle steht die Kuh. (A 120419), (1931), Württemberg;
- 1-7, meine Mutter kocht Speck, auf Marien ziehen wir weg. (A 130981), (1931), Grenzmark, Mundart;

- 1-7, morgen essen wir rote Rüben, übermorgen Kartoffelbrei, dann ist die ganze Woche vorbei. (A 114716), (1930), Anhalt, Kontext;
- Eins – 7, morgen gibt es Klackerklieben. Heute gibt es Hirsebrei, ich oder du bist frei. (A 87331), (1913), Goslar;
- Eins – 7, morgen kommt der Spielmann wieder. Hat noch einen Groschen im Sack, dafür kauft er Schnupftabak. (B 6565), Laubach; (A 6156), Laubach; (B 6000), Laubach;
- Eins – 7, muß ich auf der Wiese stehn, ruf ich dreimal husch, alter Bengel, halt dein Gusch. (A 92263), Nassau;
- ??? Paulus / Petrus hat geschrieben, was nicht fertig ist, bleibt liegen. (B 32076), Westpreussen;
- 1-7, Peter Paulus hat geschrieben: Du bist ein, du bist aus, raus. (A 60284), Anhalt;
- 1-7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Berlin, nach Stettin, wo die Rosen zweimal bühn. (E 15656), 4. Str.;
- 1-7, Petrus hat den Brief geschrieben aus Berlin, aus Stettin, wo die schönsten Mädchen blühn. Mädchen sind gar holde Engel, Jungen aber Gassenbengel. Mädchen trinken Wein, Jungen aber keinen Schleim. Mädchen tragen Myrthenkränze, Jungen aber Rattenschwänze. (A 51767), Schlesien;
- 1-7, Petrus u. Johannes schrieben einen Brief nach Paris, nach dem schönen Pardies, piff paff lop ab, morgen ist Sonntag. (A 92670), (1927 [vor ca. 50 Jahren], Pommern, Mundart, Kontext);
- 1-7, Schiebel die Bibel. wohin? Nach Paris, wo die neue Mode ist. Knaben, das sind freche Bengel, Mädchen aber holde Engel, Knaben tragen Hundschwänze, Mädchen aber Myrthenkränze. (E 16547), ???;
- 1-7, schönes Mädchen, wo gehst hin? Wo denn hin? Nach Berlin, sitz mal auf u. fahre hin / wo die schönen Mädchen sind. (B 34116), (1906), 1. Str., Steiermark, Mundart;
- 1-7, schtimm, wo mein Schätzlein „sölwer liegn“, wo denn hin auf Berlin, wo mein Schätzlein „sölwer liegn“. (*A 184128), (1932-1933), 2. Str., Ungarn, Mundart;
- 1-7, Simon Petrus hat geschrieben einen Brief nach dem schönen Paradies. In dem Brief da stand geschrieben, junge Mädchen muß man lieben, die noch nicht verheiratet sind. 1-3, du bist frei. (E 14197); (E 14549);
- Eins – 7, sollen mich die Burschen lieben, ei warum sind sie dumm, wenn man stoßt, so falln sie um. (Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988 [1903], Nr. 172 B 2, S. 331, DVA: V 1/1552), siehe auch: 1-7, wo ist denn mein Schatz;
- 1-7, unsere Feinde sind vertrieben. Nach Russland, Frankreich, England, Flandern, in Ägypten stehn die andern, auch sogar in der Türkei, ich u. Deutschland, wir sind frei. (A 60738), Anhalt;
- Eins – 7, unsre Katze hat gerieben, unsre Katze hat geleck't u. du bist weg. (A 131060), (1931), Grenzmark;
- Eins – 7, unsre Ziege schießt Rosinen, unsre Ziege schießt Bonbon u. du mußt in den Karton. Da gibt es keinen Zank u. Streit, wer übrig bleibt, der muß sein. Und wer den Zank u. Streit nicht läßt, der muß erst recht. (A 88458), Anhalt;
- Eins – 7, wer hat diesen Brief geschrieben? (*Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988 [1903], Nr. 172 A, S. 331, DVA: V 1/1552);
- Eins – 7, wer hat diesen Brief geschrieben, einen Brief aus der Türkei? 1-3 u. du bist frei. (A 206972), (1956), Württemberg;
- Eins – 7, wer hat diesen Brief geschrieben? Wenn ich's wüßt, wer es ist, hätt ich ihn schon längst geküßt. (Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988 [1903], Nr. 172 B 1, S. 331, DVA: V 1/1552);
- Eins – 7, wer ist denn übrig geblieben? Die Frau oder der Mann, u. du fängst an. (B 21364), (1927), Thüringen;
- 1-7, wer kauft Kien? Wer kauft Holz, der schießt noch heute Bobolz. (A 60222);
- Eins – 7, wer nicht ausläuft, soll es „wesen“. (F 9858), (1928), Mundart;
- 1-7, wer will mir den Schubkarren ziehen, nicht zu scharf u. nicht zu schnell, sonst kriegst du eine Schell. (A 60242), Anhalt;
- 1-7, wer will mit hin Kegel schieben? Wenn die große Glocke schallt, sind die Kegel umgefallen. (E 10045), (1856), Potsdam;
- Eins – 7, willst du bei den Toten riechen? (A 166719), (1939), Altusried, Spielbeschreibung;
- 1-7, wo bist du so lang geblieben? In der Landstraße Nr. 7 steht ein Haus. Pfannendeckel, du bist aus. (A 77439), Rheinland, Mundart;

- Eins – 7, wo ist deine Braut geblieben? Gestern war sie noch da u. jetzt singst du / ich hopsassa. (A 228845), Berlin;
- 1-7, wo ist denn der Herr geblieben, in Berlin, in der Hauptstadt Nr. 9. Ist geboren am Genfer See u. gestorben am Bauchweh. (A 62385), (1916), Schweiz, Mundart;
- 1-7, wo ist denn der Hans geblieben, in der Werkstatt Nr. 7. [oder ähnlich], (A 11522), B.A. Gmünden; (A 176056), (1895), Unterfranken;
- 1-7, wo ist denn der Jörg geblieben? Ei, er ist ins Winklers rein, trinkt Schoppen Branntwein. (A 10981), Speier, Mundart;
- 1-7, wo ist denn die Großmutter geblieben? In dem Haus, sucht die Maus / u. fängt die Maus, u. du bist aus [oder ähnlich]. (A 92262), Nassau; (A 92261), Nassau;
- 1-7, wo ist denn mein Schatz geblieben. (Tonarchiv: Mag 197);
- Eins – 7, wo ist denn mein Schatz geblieben? Ei warum sind sie dumm? Wenn man stößt, so fall'n sie um. (Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. neue Reihe III, 1988, Nr. 172 D, S. 332, DVA: V 1/1552), siehe: 1-7, sollen mich;
- Eins – 7, wo ist denn mein Schirm geblieben, in Berlin, in der Hauptstadt / Hauptstrasse Nr. 7. (A 34028), Württemberg;
- Eins – 7, wo ist denn meine Frau geblieben. (Philipp Gessler: Danke schön und Heil Deutschland. in: TAZ, 02. Dezember 1998 = F 11743);
- 1-7, wo ist denn meine Schatz geblieben, hilf mir meinen Schubkarren schieben. (*A 184128), (1932-1933), 3. Str. Ungarn, Mundart;
- Eins – 7, wo ist denn unser Munkenschosch geblieben? Ist nicht hier, ist nicht dort, ist gewiß beim Kessellott. (A 99231), Rheinland, Mundart;
- 1-7, wo ist der dumme Hans geblieben, Sapperlot, was war denn das, 1-3, du bist frei. (A 11501), Bayern;
- 1-7, wo ist der Jäger Hans geblieben. Häslein siehst, was trägt er hinten? Eine große lange Flinte, dreimal schießt er schwarzes Schrot: Piff, paff, puff u. du bist tot. (A 10929), Tramentsried; (A 84231), Rheinland;
- 1-7, wo ist der Spitz geblieben. Dort in der Ecke, wupp, war er weg. (A 131073), (1931), Grenzmark;
- Eins – 7, wo ist die alte Hexe geblieben? (A 217699), (1971), Westerwald, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10107a);
- 1-7, wo ist die Hexe geblieben, dort in der Ecke u. du musst weg. (A 139930), (1932), Grenzmark;
- 1-7, wo ist unser Spitz geblieben. siehst da kommt er schon, der besoffne Schwiegersohn. (A 139877), (1932), Grenzmark;
- 1-7, wo ist unsre Katz geblieben? Sitzt da hinten in der Hecke u. du bist weg. (A 110562), Baden;
- Eins – 7, wo mag jetzt der Hans wohl sein? Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in dem Speisesaal. (*A 207633), (1956), 3. Str., Württemberg, Spielbeschreibung;
- Eins – 7, wo sind alle Russen geblieben? Hindenburg hat sie verjagt, sie liegen alle tot im Gras auf ihrer Nase. (A 88457), Anhalt;
- 1-7, wo sind die Franzosen geblieben? Auf der See. Was haben sie da gemacht, sie haben ihre Schuhe u. Stiefel geflickt. Woher haben sie denn das Leder? Sie haben es gestohlen. Wer hat es ihnen befohlen. Der König von Polen. Wer hat es ihnen verheißten. Der König von Preußen. (A 97680), Rheinland;
- 1-7, wo sind denn die Franzosen geblieben, im Osgau in dem See, da sagen sie alle o weh. (A 178794), (1899), Pfalz, Mundart;
- 1-8, auf die Jagd, sauren „Kappes“ u. Speck, du bist leck. (B 1426), Barmen, Mundart;
- Eins – 8, der Hansgimpel, der hat gelacht, der Hansgimel ißt ein Eis ... der hat Läuse. (A 10859), B.A. Ingolstadt;
- 1-8, der hat ein Schwein geschlachtet, der schlachtet eine Maus, ich oder du musst raus. (E 10450), Mundart;
- 1-8, der Kirchturm hat gekracht, die Mauer blieb stehen, du musst weggehen. (A 10633), B.A. Homburg;
- Eins – 8, der Mond scheint in dunkler Nacht. (A 153604), (1932), Grenzmark;
- Eins – 8, der Storch hat ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Anna. Anna hin, Anna her, Anna ist ein Zottelbär. (A 84769), (1921), Rheinland;
- Eins – 8, du fährst ab. (A 62461), (1916), Schweiz, Mundart;

- 1-8, der Vater hat einen Garten gepacht. In dem Garten steht ein Müllerhaus, da schauen 3 schöne Jungfrau heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite macht Kleider, die 3. schließt den Himmel auf, da schaut Sankt Petrus heraus. Sankt Peter was hast du mir mitgebracht? Eine Flasche Wein u. du mußt's sein. (B 45553), (1931), Schönhengst;
- 1-8, der Vater macht einen Krach. Die Mutter läuft davon u. sucht / holt sich einen andern Mann. (A 183331), (1930), Schleswig-Holstein; (B 22832), (1926), Altbayern, Mundart;
- Eins – 8, die Bombe kracht. Das Haus fällt ein, du musst sein. (A 229131), (2. Weltkrieg), Kontext;
- 1-8, die Franzosen zogen auf die Jagd mit Schlappen u. mit Schuh, du hältst zu. (A 10645), Homburg;
- 1-8, du gingst auf Jagd u. ich schoss dich ab. (A 139963), (1932), Grenzmark;
- Eins – 8, ein großer Topf Lack, ein großer Pinsel, du scherst dich ab. (A 102707), Rheinland, Mundart;
- 1-8, eine alte Hexe lacht, daß der Mond in Stücke kracht u. ein Hosenmatz der weint, weil die Sonne nicht mehr scheint. Du bist aus. (B 23941);
- 1-8, gute Nacht, 9-11, Hunger wie die Wölfe, 13-14, Papagei, 15, du bist frei. (A 10962), Bayern;
- Eins – 8, ich lern die ganze Nacht, u. als der liebe Morgen kam das Lernen noch kein Ende nahm. (E 10615);
- Eins – 8, in Polen hats gebrannt, in Polen liefen 3 Soldaten, ille, wille wap u. du bist ab. (A 139901), (1932), Grenzmark;
- Eins – 8, was hat der Bub gemacht. (A 120413), (1931), Württemberg;
- 1-9, der Bauer ist in der Scheune. 10-13, in der Scheune drischt er Weizen, in der Scheune drischt er Korn, ich oder du bist vorn. (E 15810), (1863), Schlesien, Kontext;
- 1-9, die Mäuse rascheln in der Scheun. (A 153602), (1932), Grenzmark;
- 1-9, du mußt Kriegsmann sein. (E 15656), 6. Str.;
- 1-9, ein Schifflein fährt über den Rhein. Wir müssen alle drin sein, nur du bist raus. (B 23942);
- 1-9, geh hole Wein, geh hole Korn, bleibe hinten oder vorn. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 576, S. 138);
- Eins – 9, hinter einer Scheune stand ein Faß Wein, wer trank es aus, der muß hinaus. (B 21361), (1927), Thüringen;
- Eins – 9, hinter unserer Scheune liegt Heu, das Heu geb ich der Kuh usw. Das Brot geb ich den Hühnern ... legen mir Eier ... verkaufe ich, das Geld versaufe ich. (B 11140), (1898), Pommern, Kontext;
- 1-9, hol mir einen Krug Wein, hol mir ein Stück Kuchen, du musst suchen. (A 4441), Hessen, siehe auch: 1-9, wer will Wein;
- 1-9, im Keller steht ein Krug mit Wein u. du musst es sein. (A 156931), (1933), Württemberg;
- 1-9, mein Vater kauft einSchwein, mein Vater kauft eine Kuh, raus bist du. (A 153390), (1932), Grenzmark;
- 1-9, Mutter, komm herein. Setz dem Esel seinen Sattel auf. Lass ihn rein, kommt eine grüne „Knottel“ raus, die ist dein. (A 189750), (1902), Pfalz, Mundart;
- 1-9, Sonne ist noch kein Schatten, sag mir erst deinen allerliebster Schatz. (A 217683), (1971), Hessen-Nassau, Mundart, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10095;
- 1-9, tief im Walde steht eine Scheun. Tief im Walde liegt ein Hampelmann, u. du bist dran. (A 130901), (1931), Grenzmark;
- 1-9, vom Feld in die Scheun, vom Flegel zwischen zwei Stein, vom Stein in die große Glut, dem Hungrigen schmeckt es gut. (B 45558), (1931), Schönhengst;
- Eins – 9, wer böses tut, wird es bereuen. (A 153565), (1932), Grenzmark;
- Eins – 9, wer rauskommen will, der soll es sein. Ast'l, Wast'l, damisch Kast'l, witz, wutz, aussu g'stutzt. (B 31429), (1900), Ungarn, Mundart;
- 1-9, wer will Wein? Wer will Kuchen? Der muß suchen. (A 4440), Hessen, siehe: 1-9, hol mir einen Krug Wein;
- Eins – 9, wie hoch ist der Baum? Wie hoch ist das Haus? Du bist draus. (A 204773), (196?), Niederösterreich;
- Eins – 9, willst du mit nach Ulrichstein? Ich mag nicht mit nach Ulrichstein, weil's nichts drin gibt als sauren Wein. (B 8272), (1886), Vogelsberg; (E 15673), (1871), Hessen, Kontext;

- 1-9, wir gehen in die Scheun, wir kaufen ein Kind u. du bist ein Rind. (B 45559), (1931), Schönhengst;
- Eins – 10, auf dem Tische liegt ein Böhm, auf dem Tische liegt ein Taler u. du bist ein betrunkenener Maler. (A 51418), Schlesien;
- Eins – 10, der Bauer fing an zu mähen, er mäht eimmerzu, bis ihm die Sense fiel in den Schuh. (A 153610), (1932), Grenzmark;
- Eins – 10, die Uhr schlägt 10. Hei, wie bin ich fein. Du sollst sein. (A 125991), (1932), Rheinland;
- Eins – 10, du hast keine Zähne. Du kannst auch nicht beißen, nun musst du ausreißen. (E 10454);
- Eins – 10, elf ... Pfanne schlagen, 12 soll auf dem Tische stehn, krüje we nitt en Ög? (K. Wehrhan, Reime u. Sprüche aus Lippe. in: JbNdSpr, Band 34, 1908, S. 150, Mundart);
- Eins – 10, ene wene trene, zwicka zwacke, dona wacka, hidre hadre puff. (A 123220), (1909), Steiermark, Mundart;
- Eins – 10, ging ich einmal nach Kosterben ... stand einst ein Haus, schauten 3 junge Frauen heraus. Die eine aß Kaffee, die andre trank Kuchen, die 3. warf auf mich mit einem Stein an mein wehes Bein. 1-10, ich geh nicht mehr nach Kosterben. (A 92281), Nassau;
- Eins - 10, hast du meinen Mann gesehn? Ja. Wo war er denn? Im Wirtshaus. Was trank er denn? Bier. Was hat er denn für eine Hose an? Weiß. Was hängt daran? Fetzen. Donnerwetter. Das ist mein Mann gewesen. (A 207507), (um 1952), Württemberg;
- Eins – 10, heute haben wir den Do.X. gesehen. (A 153570), (1932), Grenzmark;
- Eins – 10, wir müssen jetzt ins Bette gehn. (A 153664), (1932), Grenzmark;
- 1-11, du bist ein Wolf, ein Wolf bist du u. ab bist du. (B 23753);
- 1-11, eine Schüssel voll Wölfe, eine Schüssel voll Brei u. du bist frei. (A 30706), Baden;
- 1-12, der Herr / ein Mann kauft Wölfe, der Knecht / du bindet sie an u. du bist dran. (A 79685), (1916), Rheinland; (B 5997), Laubach;
- 1-12, ein Herr kauft die Wölf, er spannt sie an u. du bist dran. (A 76964), Rheinland;
- Eins – 12, hinter dem Gewölb, da steht ein Haus, da gucken 3 goldne Püppchen / Jungfrauen heraus, die 1. spinnt Seide, die 2. schabt Kreide, die 3. schließt den Himmel auf, da guckt Mutter Maria / Adam und Eva / Maria, Joseph und Jesus raus. (E 9888), ???; (E 15900), (1865);
- Eins – 12, hinter dem Gewlbb, da steht ein Haus, da gucken 3 Engel heraus, der 1. schneidet Samt, der 2. schließt den Himmel auf, der 3. schaut zum Fenster hinaus. (E 14869);
- 1-12, 100 hängen Wölfe. Da sitzt eine Maus. Maus, komm heraus. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum musst due Strafe leiden 100000 Jahr. (A 15496), 2. Str., Baden;
- 1-12, in der Hölle sitzen Wölf. Sie kommen heraus, buff, du bist draus. (A 30314), Baden;
- 1-12, in Rußland hat es Wölfe, in Rußland hat es Franzosen, die scheißen in die Hosen. (B 45561), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Eins – 12, unter dem Gewölb, da saßen Bibel – Babelleute, diese Bibel – Babelleute, hatten ... Babelkinder ... hatten einen bunten Napf, ich oder du muß ab. (E 13685); (E 11035);
- 1-12, wir sind Kerle wie die Wölfe. (A 150352), (1894), Würzburg, Mundart;
- 1-13, der Bauer sitzt im Weizen, der Neckl sitzt im Haferstroh, der Bauer „get en nouch“ keine Ruh. (B 43459), (1926), Schönhengst, Mundart;
- 1-13, der Herr ging nach Waitzen, die Frau ging nach Rom, Rom fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh. (B 32762), (1928), Wien, Kontext;
- 1-13, draußen wächst Weizen, draußen wächst Wein u. du mußt es sein. (B 45567), (1931), Schönhengst, siehe: 1-13, eine Fuhre Weizen;
- 1-13, eine Fuhre Weizen, eine fuhre Radieschen u. du heißt Lieschen / u. du mußt riechen. (A 131006), (1931), Grenzmark, siehe auch: 1-13, draußen wächst Weizen;
- 1-13, eine Fuhre Weizen, eine Fuhre Wicken, du musst stricken. (A 153417), (1932), Grenzmark;
- 1-13, fahren wir nach Weizen, fahren wir nach Korn. Dort ist ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharina Kumpeltafehon. Wer wird heute Windeln waschen? Ich oder du. Kaufen wir eine Kuh. Was die Kuh am Löffel macht, das frißt du. (A 204774), (1964), Österreich;
- 1-13, meine Mutter kocht Weizen, meine Mutter kocht Speck, ich oder du musst weg. (A 196534), (1908), Unterfranken;
- 1-13, mit dem goldnen Weizen, mit dem goldnen Strauß, du mußt raus. (A 4494), Hessen;

- 1-13, Müller mahl mir meinen Weizen, Müller mahl mir mein Korn, sonst bist du verloren. (A 176176), (1895), Unterfranken;
- 1-13, wer kauft Weizen, wer kauft Linsen, der muss blinzen. (B 45866), (1921), Tschechoslowakei, siehe auch: 1-13, wer kauft Weizen;
- 1-13, wer kauft Weizen, wer kauft Roggen, der kriegt die englischen Pocken. Wer kauft Linsen, der muß blinzen. (E 8737), (1856), Weißenfels, siehe: 1-13, wer kauft Weizen;
- 1-13, wer kauft Weizen, wer kauft Schlangen, der du mußt fangen. (A 4500), Hessen;
- 1-13, wer kauft Weizen, wer kauft Speck, ich oder du bist weg. (A 82754), (1913), Bayern;
- 1-13, wie hoch ist das Haus u. da schauen 3 Affen heraus, die eine spinnt Seide, die andre spinnt Lachs, die 3. leckt Kreude. (A 139852), (1932), Grenzmark;
- Eins – 13, wir fahren nach Weizen, dort ist ein neues Kind geboren. Wie soll es heißen? Margareta Rumpeltasche. Wer wird von ihr die Windeln waschen? Ich oder du, Müllers Kuh, Bäckers Esel, der bist du. (A 110247), (1917), Gottschee;
- 1-13, wir fahren nach Weizen, wir fahren nach Buchen u. du mußt suchen. (A 153880), (1933), Grenzmark;
- 1-14, wer kauft Schürzen? Wer kauft Nachtjacken? Der muß Pfannkuchen backen. (A 149409), (1916), Anhalt;
- Eins – 20. (A 58500), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext;
- 1-20, die Franzosen gehn auf Danzig in Schlappen u. Schuh, draus bist du. (A 30419), Baden, Mundart, siehe auch: 1-20, die Franzosen gehn nach Danzig;
- 1-20, die Franzosen gehn nach Danzig, die Franzosen gehn nach Schlappelschuh u. wer draus ist, das bist du. (A 10906), Rheinbayern, siehe: 1-20, die Franzosen gehn auf Danzig;
- 1-20, die Franzosen zogen nach Danzig, die andern nach Trier u. 1-4 blieben hier. (A 92285), Nassau;
- 1-20, die Franzosen zogen nach Danzig. Die Franzosen zogen aus u. du musst raus. (A 92730), (1923), Pommern;
- 1-20, die Soldaten rennen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Da mußten sie rennen, sie rennen bis an den Rhein, plumps, da fallen sie alle rein. (A 99576), (1922), Rheinland;
- 1-20, die Soldaten sind zu Nanzig, wollen über den Rhein, fallen alle plumstig hinein. (A 86763), Lothringen, Kontext; siehe: 1-20, geh hin nach Nanzig;
- 1-20, du bist die alte Hexe von Danzig. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 586, S. 140, Preußen);
- 1-20, du bist ein altes Kuppelweib aus Danzig, in Danzig steht ein großes Haus, da gehn wir alle ein u. aus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 587, S. 140, Preußen);
- 1-20, eine Bauersfrau fährt nach Danzig, kommt zurück, unter der Brücke liegt ein Fisch, steigt aus u. nimmt ihn sich mit. (A 118050), (1929), Grenzmark, Kontext;
- 1-20, eine kleine Kaffeebohne reist nach Danzig. Was bringt sie mit? NN. (A 131016), (1931), Grenzmark, Spielbeschreibung;
- Eins – 20, eine Post, die ging nach Danzig. eine Post, die ging nach Wien, ich oder du bist Meister Kien. (B 31931), Westpreußen;
- Eins – 20, führ die Post von hier bis Danzig, führ die Post von hier bis Speck. Ich oder du mußt weg. (B 10619), (1896), Pommern, Worterklärung, siehe: 1-20, wie weit ist der Weg;
- 1-20, geh hin nach Nanzig, geh hin übern Rhein, du mußt es sein. (B 8276) = (A. Birlinger u. W. Crecelius: Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 209, Nr. 27); siehe auch: 1-20, die Soldaten sind zu Nanzig;
- 1-20, morgen geh ich nach Danzig, Danzig ist eine schöne Stadt, wo mein Schätzchen geheiratet hat. 1-3, du mußt es sein. (A 176858), (1896), Unterfranken, Mundart;
- 1-20, ohne Strümpf u. ohne Schuh, reisen wir nach Frankreich zu. Frankreich, das war zugeschlossen, der Schlüssel, der war abgebrochen. Wer soll ihn holen? Ich oder du? Pickrla, packrla, du. (A 96384), (1928), Tschechoslowakei;
- Eins – 20, was bist du? Postbote. (A 130902), (1931), Grenzmark, Kontext;
- 1-20, wer kauft Danzig? Der soll heißen piff paff, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 591, S. 141, Preußen);
- Eins – 20, wie weit ist der Weg bis Danzig? Wie weit ist der Weg bis Speck? Du bist weg. (B 10620), (1896), Pommern, siehe auch: 1-20, führ die Post;
- 1-20, wir fahren bis nach Danzig. Dort steigen wir aus, u. du musst raus. (A 149612), (1919), Anhalt;
- 1-20, wir fahren nach Danzig, da stand ein altes Haus, schaut eine Hexe raus. (A 130904), (1931), Grenzmark, Kontext;

- Einsa, keinsa ... fünfa ... neuner Maus, zehner draus, elfer, zwölfher ... Habakuk ... draus. (A 10949), B.A. Günzburg, Mundart;
- Eisen Beisen Pfeffernuß, hat gestohlen einen Kuß. (A 94762), (1921), Estland;
- Eisen, Geissen, Rädlein, „Schbedli“, Zinke, Finken, Hase, Wase, schnelle, Welle, dure, bose, imse, Matte, Galgen, Nuß, du bist draus. (A 17384), (1895), Baden;
- Ejne, dejn Schlange, du mußt fangen. (A 163742), Oberfranken, Mundart, siehe auch: Eder deder Schlangen;
- Ejne dejne titschn tatschn, zedre wedre witschn watschn, zedre wedre wuu, raus bist du. (A 163710), Oberfranken, Mundart;
- Eke meke, du mußt kriegen. (A 129456), (1932), Rheinland, Mundart;
- Ele mele megg, stick stock weg. (A 183333), (1930), Schleswig-Holstein;
- Ele mele mess, tike take tess, herge berge, frommer Christ, kuke bake weg. (A 10907), Holstein;
- Ele mele mieken, unsere Katze soll scheißen, setzt sich auf den hohen Pahl, schiß dor lingelang hendal. Ex pex – aus. (A 154550), (1935), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ele mele mikn mekn, „mack'n Mest“ ich werde dich stechen ... Stock, ich würde dich schlagen. Du sollst in die Schule gehn ... wohlgetan, „Köster het noch Figu stohn“ ... guten Tag. Guten Tag Herr Kromer ... hinter der Tür ... Stiefel an ... Amsterdam ... nach Oranien ... Spanien ... Jungferstadt ... graue Katze ... junge Söhne müssten in Krieg ... Weib. (B 37410), (1904/05), Niedersachsen, Mundart, Kontext;
- Ele mele mink mank stink stank, wiegel wägel, diegel dagol, dux. (A 154551), (1935), Schleswig-Holstein;
- Ele mele, mummel, setz dich auf die Trommel. Setzt dich nicht verkehrt, sonst gibt es was „lang den Steert“. (A 59516), (1919), Nr. 5, Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ele mele trick, Mammelle, finke fauke, Silberschauke, aj, Mai Kronich, buf, truf, gib die neue Nudel aus. (B 35860), (1928), Polen, Mundart;
- Ele wiele wann tittle lann, tittle lompe tompe tei, Karrenbaum aus, du bist davon ab, 10-100. (E 5235), ???, Mundart;
- Elemele Mickemacken, eine Frau, die kann nicht kacken. Nimmt'n Stock, bohrt'n Loch. Scheißt'n halben Heringskopf. Ene den daus – u. du bist raus. Elemel Mackemicken, eine Frau, die kann nicht ficken. Nimmt'n Stock, bohrt'n Loch, lebt in Saus u. Braus – du bist raus. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 23 + Nr. 60, Mundart);
- Elle, Bella, Küchenteller, Ella, Bella, bum. (B 23827);
- Ella, rella, rulla, pisse, 2-6, einer, peiner, papp u. du bist ab. (A 82531), (1913), Westfalen;
- Ellali, sellali, sikkali, sakkali, rippale, rappale, draus. (A 187055), (1941), Tirol, Mundart, Kontext;
- Elledi selledi siebdi sa, morgen kommt der Großpapa, piff, paff, puff u. du bist ehr – u. redlich draus. (A 62545), (1916), Schweiz;
- Ellere, dellere, Suppe di sa, ribbe di, rabbe di schnokes. (A 193776), (1904), Pfalz, Kontext;
- Ellerle, sellerle wiggel di Ruh, riggel di raggel di Schnoke. (A 13071), B.A. Germersheim, Mundart;
- Ellerli, Zellerli, riweli, raweli, bum. (A 16333), (1895), Baden, Mundart; (A 16383), (1895), Baden, Mundart;
- Ellern, bellern, Tisch voll Tellern. Ting, tarig, tumm, schwarzer Kater komm, lauf um unser Haus herum. (B 13680), Büddenstedt, Mundart;
- Emek, semek, atrivutsch, Katzentrutsch, pouckati Gaas. (B 31458), (1900), Ungarn, Mundart;
- Emicke, Danicke, Distel Dorn, Esel, du hast lange Ohren, blinde Kühe können nicht sehen, fege du den Schornstein rein. (A 72546), Niedersachsen, Mundart;
- Emmalein, Semmalein, reib ab. (A 193812), (1904), Unterfranken, Mundart;
- Emme denne dort, winkl wankl fort. (A 30636), Baden;
- Emper, Pemper schlug sein Weib, mit der eisernen Keule in Leib, daß die eiserne Keule zersprang, Emper, Pemper lacht sich krank. One, done, dos, du bist los. (E 14239);
- En den daunau, geh mit mir nach Braunau, geh mit mir nach ... zugeschlossen ... entzwei gebrochen, hi ha ho, Knabe spring. (B 3787), Mähren, Mundart;
- En den dine, maua ragga diggede, dai dai wampus. (B 31495), (1900), Iglau, Mundart;
- En den dinus, efeka minus, efeka pika Paul, du bist faul. (A 219058), (vor 1983), Mähren, Mundart;

- En den, doch, du triffst das Loch. (A 176098), (1895), Unterfranken;
- En den du wer hält zu? Wer den letzten Stupper kriegt, der hält zu. (A 180168), (1944), Syrmien;
- Ene dene dus, der du muß. (A 4850), Hessen, Mundart;
- En dün do vivarensio, vivarensi galeri, en dün do. / Un, deux, trois, dive la reine, le ro, dive la reine. (A 193789), (1904), Pfalz, Kontext;
- En Mocke wie eine Nuß, u. du bist draus. (A 17071), Baden, Mundart;
- En ten tatala. Sie will Garbala. Garbala! Stick, Gumma plinz. (B 43996), (1935), bei Kremnitz);
- En ten tack u. du bist ab. (B 45576), (1931), Schönhengst, siehe: En ten teck;
- En ten teck u. du bist weg / Gänsedreck weg. (B 45575), (1931), Schönhengst, siehe auch: En ten tack;
- En ten, tine, Schuaracka, tine, Schuaracka, tigga, tagga, poje, poje, puz. 1, 2, 3, du bist der erste gefangen, frei. (A 110344), (1913), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben;
- En ten, tissen, ist bekannt. (B 45605), (1908), Schönhengst;
- En tva – ba me ga, 3, 4 – kasta lyra, 5, 6 – äta käks, sju, atta – ga ti Lotta, 9, 10, slipa lie. 11, 12 – sla näsan i golf, 13, 14 – plocka hjortron, 15, 16 – vattna hästen, sjutton aderton – banda tvagan, nitton, tjugu – sla bonn i huvu. (K 3366), (1900/1905), Schweden (Finnland), schwedisch;
- En twen twon, die vill, die von, die vill, die vitchers von, die vill, die von. Der Bauer, der kann keine 20 zählen, 20 stehen da. (E 10112), ???, Mundart;
- En twie, drej = 1, 2, 3, hier wird nicht lang „Kemmelej“ gemacht u. du muß einfach sein. (A 151600), (1936), Rheinland, Mundart, siehe auch: „He wött nett lang“;
- Ena dena dana, Schüssel voller Flama, Schüssel voller Kruptka Mehl, Alma gib dein Tittle her. (A 209534), (1968), Bessarabien, Mundart, Kontext;
- Ena, dena, dicke, dacke, hat meine Mutter Küchlein gebacken, hat mir keins zu versuchen gegeben, kommt der Peter mit der Flasche, gibt der Katze eine Maultasche. (A 11704), B.A. Schwabach, Mundart;
- Ena dene dube dena, duba dena lalia, egga bagge Sinior, bia buff. (A 157350), (1933), Württemberg, Mundart;
- Enä denä, rubbä. Wer kocht Suppe, Frau oder Mann? Wer es am besten kann. (A 36503), Württemberg, Mundart;
- Ena dena dina dust, Bottle von Wein, wina wust, each, peack, pear, plum, black ink, old tom. (L. Kellner: Ein englisches Kinderlied. in: Archiv für das Studium der neuern Sprachen und Literatur, 116, 1906, S. 374, englisch);
- Ena, Ena, Retsche, Zwieback, Zwetschgen, Zwieback, Kuchen u. du musst suchen. (A 17522), Baden, Mundart;
- Ena mena, Peter Dena, Haus u. Hof, Babentrog, Schinken, Schere, Papier, krumme Schnut, ich oder du bist raus. (B 10343), (1893), Pommern, Mundart;
- Enche tennche subtrahennche, tiffche taffche dominenche, exche, broxche, gatche lottche, dohinke dohanke, draus. (A 190607), (1904), Unterfranken, Mundart, Kontext, Verweis auf A 190606);
- Enchen benchen schubladi, difi dafi domine, hexenbor zensor, enchen benchen, draus bist du. (B 33992), (ca. 1840-1860), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Enchen, denchen dorf, zitter Lieschen zerf, zerf die Ohren, bittel die Mohren, enchen, denchen torf. (E 14217), Mundart;
- Enda, bobenda, was gräbt die Wenda, Haus u. Hof, leg mich schlafen, kupel die rumtum, draus. (A 13053), B.A. Ebern, Mundart;
- Ende dende dupfe, du darfst dich verschlupfe. (A 17390), (1895), Baden, Mundart;
- Ende, wende, winde, weh, wenn wir wollen die Büchse drehn, geht der Garten hinten raus, ende, wende, du bist draus. (E 8740), ???, Worterklärung;
- Endele, mendel, zuckadudu, difi dafi winawee, hickl spickl, druck mein Nickl, Hasenband, Silbersand, Herkules, wo bist gewesen? Hinterm Haus. Was hast gemacht? Kegel geschoben. Hast die längste Zeit verzogen. Ins Juden Gasse steh eine volle Flasche. Herr schenk ein. Knecht, sauf aus. Du grober Esel bist draus. (A 171109), (1938/39), Batschka, Mundart;
- Endelte, wendelte, witteldewei, obern, dobern, dumbernei, Funke, fanke, silbern Schranke, Krone, Mai, Buch, Tuch, toul aus. (Kehrein, 1872, S. 118, Nr. 13, Nassau);
- Endenntinus, zurakatinus, zurakaticatus, Feuer, pam pus. (B 1699), Posen;

- Enderle benderle zickerle za, reiß di, beiß di schnurr di kra, rennt der Bock den Berg hinauf, schnipp, schnapp, schneller drauf. (A 193790), (1904), Pfalz, Mundart, Kontext;
- Enderle, kapenderle Zuckerkerne, wer es nicht kann, den will ich es lernen, aus dem Becher zusammenlegen, dris, drüs, draus. (A 190545), (1904), Pfalz, Mundart, Kontext;
- Endili, bändili, sierli sa, rippedi, bippedi schnipp. (A 72531), Baden, Mundart;
- Endle, mendle, zatrozere, brauch mich auch nicht zu verschwere, eisle rechle, zimle stechle, links rot, aus. (B 35785), (1929), Polen, Mundart;
- Endres, Mendres, Bubizi, was du nicht kannst, das will ich dich lehren. Eisen, Bäcker, Tellerlecker / Äffchen, Pfäffchen. Munk, klink, klank, Gläschen aus / neunten Uhren aus [oder ähnlich]. (A 54280), Rheinland, Mundart; (A 54281), Rheinland, Mundart; (B 6438), rheinland, Mundart;
- Endöl, daanol, diwolda, daawolda schikolda. Ekeboo, zimbalo, ein, zein, bumm. (*Margarethe Kelemen: Liedgut des ungarndeutschen Dorfes Schaumar / Solymár. Schaumar 1995, S. 15, Kontext);
- Ene bene bicken backen, unser kleines Kind muß kacken. Und der ... fängt an zu schrein, der fällt in den Haufen rein. (A 227482), Berlin;
- Ene bene bitsche batsche, ene bene bu, aus bist du. (A 97934), (1927), Rheinland; (A 129826), (1932), Rheinland, Kontext;
- Ene bene deg u. du bist weg. (A 87144), (1913), Grenzmark;
- Ene bene dicka mora oberstauden Rosmarina ricke dicke Pumperlike aletz zwaletz 12. (B 31504), (1900), Iglau, Mundart, Kontext;
- Ene bene dotz, quinkel quankel Silberschatz. Regenbogen, Engelwirwer aus. (A 85225), (1926), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Ene bene ekate pekate, schliri potsche, quinqu, selelepa, atscheme tatscheme Schopf. (B 34677), (1890-92), Ungarn, Mundart, Kontext;
- Ene bene Loch, Teufel fällt ins Loch. Rennt sich beide Titschen ab, daß er nicht mehr fressen mag. Enne wenne wo, enne wenne wie, du bist frei. (A 116826), (1929), Kr. Celle, Mundart;
- Ene bene nipe nelle, kurze Kelle, ab, an dran. (E 11178), Mundart;
- Ene bene nix versene, gehen wir nach Pommerland. Pommerland ist abgebrannt ... zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 190043), (1903), Mittelfranken, Kontext, siehe: Enne denne witte;
- Ene bene nut, put, du bist aus. (E 4690), (1842), Prignitz, Mundart;
- Ene bene subtrahene. Difi defi domini. Enke zenke naus u. du bist draus. (A 104749), (1929), B.A. Neuburg a.D., siehe: Ene bene tuprate;
- Ene bene subtrahene, diwei tawei domino ... zinke zhanke draus. (A 184091), (1950), Mittelfranken, Mundart;
- Ene bene suptrahene, Ei, Wurst, Speck u. Dreck, du kannst weg. (A 211001), (1973), Ungarn, Kontext;
- Ene bene tuprate, tifel tafel numrane, ene bene taus. (A 177370), (1897), Unterfranken, siehe auch: Ene bene subtrahene. Difi defi;
- Ene Bohne doch, du sitzt ... Pferd ... Loch, da hingen gebratene Äpfel drin, das sollen alle deine sein. (E 15760), (1871), Hessen, Mundart;
- Ene de mene de mike, de mi, abe, de babe de bombam ... Loch ... (A 4874), Hessen, Mundart;
- Ene demen demike, demo ... di bumbano ... (A 4717), Hessen, Mundart;
- Ene demene de mecke demo, aba dababa de klumbass do, ex, drex, Loch weg. (A 71948), (1916), Anhalt, Mundart;
- Ene demene demigedemi, abe debabe debumbani. (A 4644), Hessen;
- Ene demene demike demo ... debawe debombade ... drese Loch. (A 4901), Hessen;
- Ene dene Bastkonoten, Bohne sote hie he weg. (A 177782), Unterfranken, Mundart;
- Ene dene cibandeh, dibandeh ist seileweh, seileweh ist agagagg, agagagg ist draus. (A 110565), Baden, Mundart;
- Ene dene dacken, du mußt packen. (A 103742), (1929), Grenzmark, Kontext;
- Ene dene dang u. du mußt fangen, ene dene duch u. du mußt suchen. (B 21172), (1927), Thüringen, Mundart;
- Ene dene datsch, du kriegst einen Batsch. (A 4899), Hessen, Mundart;
- Ene dene datz, wenn es regnet, wirst du nass. (A 92297), Nassau;

- Ene dene debande, debande ist schöne, schöneme ist Agatha, Agatha ist draus. (A 15736), Baden, Mundart;
- Ene dene deck u. du mußt weg. (A 50781), Schlesien; (B 32832), (1928), Wien;
- Ene dene dibandi, dibandie in Armelin, Armelin in Afrika, Afrika in Amerika, buff, draus. (A 38975), Württemberg;
- Ene dene dibodee, dibodee dit Salome, Salome dit quatroquat, quatroquat dit comme ca. (F 11334), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
- Ene dene dibodee, dibodee ist Domine, Domine ist Bettelbub u. du bist draus. (F 11323), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
- Ene dene diddchen des, wir wollen spielen Ringeldee, ene, dene wapp u. du bist ab. (A 160918), (1939), Anhalt, Mundart;
- Ene dene diddchen, mach mir keine Wippchen, ene dene, daus, du bist raus. 8A 160917), (1939), Anhalt, Mundart;
- Ene dene digedage, serwietche witche watche, serwietche wo? Du bist da, serwietche raus, du bist draus. (A 177214), (1897), Unterfranken, Mundart;
- Ene dene dimpedil, wer hat Angst vor Tschernobyl? Millirem und Bexquerel, kleine Kinder sterben schnell. Aus der Wolke strahlt's heraus. u. du bist aus. (Gudrun Pausewang. Die Wolke. Ravensburg 1987. PPN: 043423906);
- Ene dene dinke, ich oder du mußt winken, ene dene Tasche, ich oder du mußt haschen. (A 60251), Anhalt, Mundart, siehe: Ene meine minke tinke, Anna;
- Ene dene dipp, settla kottla schipp, settla, kottla wenowa, ene, dene dipp. (A 190424), (1903), Schwaben, Mundart;
- Ene dene Ditter, du bist ein Ritter, ene dene Däuber, du bist ein Räuber. (B 23164), (1926), Polen;
- Ene dene do, kaple mene mo, kaple mene dusalene, ene dene do. (A 4894), Hessen, Mundart;
- Ene dene do Roggen meine mo, Roggen meine Susalene, ene dene do. (A 4712), Hessen;
- Ene, dene dopp u. du bist opp. (A 103646), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext;
- Ene dene Dorn, Dornderorn, itter bitter Born. (E 14578), Mundart;
- Ene ... dene ... dorz, der Teufel läßt einen ... Drachen steigen, die Kordel ist zu kurz. Sie sind dran [oder ähnlich]. (A 92309), Nassau, Mundart; (F 10616), (1950), S. 30 = Carl Zuckmayer);
- Ene dene dubbe dene, dubbe denne darus, Hecke benne zimbere benne, bia buss. (A 118126), (1930), Baden, Kontext;
- Ene dene düll. Auf der Weide, da hopst ein Fohlen. Wenn das Fohlen schreit, schauen alle Leute zum Fenster raus. 1-3 u. du bist aus. (A 85326), (1926), Rheinland, Mundart;
- Ene dene duplatene talie, Acker wacker senzia, bia puff. (A 193337), (1955), Mittelfranken;
- Ene dene dus, u. du bist draus. (A 190460), (1903), Schwaben, Mundart;
- Ene dene dus, wer fangen muß. (A 432), Hessen, Mundart;
- Ene dene düweldene dawedus, Egewelle, Silberwelle, pia pus. (A 122547), Baden;
- Ene dene duzmanne, wiwwele wawwele sondane, Heckenbrot, Saft so rot. Duze. (A 84742), (1921), Rheinland, Mundart;
- Ene dene Gänsekopf, wer ihn kriegt, der beißt ihn ab. (A 149388), (1925), Anhalt;
- Ene dene iskadene, ene dene draus. (B 43532), (1940), Württemberg, Mundart;
- Ene dene Knochen, meine Mutter wollte mich kochen, da kam mein Vater gelaufen u. warf sie über den Haufen. (A 149386), (1925), Anhalt;
- Ene dene Luise, wer muß blinsen, bicke, backe, Kuchen, du mußt suchen. (A 4852), Hessen, Mundart;
- Ene dene mika, kala rika zika, usska kala rika zika, kala rika aus. (A 85260), (1926), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Ene dene motz, der Teufel hat gekotzt. Wieviel Eier sind zerbrochen? (A 206000), (1963), Oberfranken;
- Ene dene Mutsch-Kathrine, wer will mit nach ... zugeschlossen ... abgebrochen ... Schlosser mach mir ein Schloß, wieviel Nägel müssen es sein? 1-3, Butter auf den Brei, Butter auf den Speck ... geh mir weg. (A 4752), Hessen;
- Ene dene Nuß, draus. (A 19694), Schweiz, Mundart;
- Ene dene Pinkernälche, Pinkernälche schlug ein Seilchen von der Mosel bis über den Rhein, wer soll Pinkernälche sein? Ich oder du? Aber die alte Bäckers Kuh. Saß eine alte Frau im Garten, soll welsche Hühner warten. Kam der schnepesch schnappesch Hahn, so was hast zu

- tun? Reiss der Katze den Knolle aus. Aus Maus u. du bist aus. (A 78501), Rheinland, Mundart, Worterklärung, siehe auch: Pinkernälche;
- Ene dene quick quack, gehst du mit nach ... zugeschlossen ... abgebrochen. (Bauer bind ein Hündchen an ...); (A 4810), Hessen;
 - Ene dene riffanjeh, riffel raffel damanjeh, Katze u. Maus, du bist draus. (A 43084), (1914), Rheinland, Mundart;
 - Ene dene Ruppe, wer kocht Suppe, wer kocht Speck, du mußt weg. (A 34369), Württemberg, siehe auch: „Meine kleine Puppe“;
 - Ene dene Subdrakene, diffe daffe domina, oker broker, was ist locker, zinke zanke draus. (A 205933), (1963), Oberfranken, siehe auch: Ene dene supterlene;
 - Ene dene subtrahene, divi tafi, domino, friß keinen Schinken, bocka Nonna, draus bist du. (A 191530), (1954), Mittelfranken, Mundart, siehe auch: Ene vene sabtrahene;
 - Ene dene subtrahene, tiffe taffe domine, schicke schake kasenacke, draus bist du. (A 196838), 1. Str., Unterfranken;
 - Ene dene supterlene, diffi daffi domino, opter lopter Kaiser lopter, zinger zanger draus. (A 206099), (1963), Oberfranken, siehe: Ene den Subdrakene;
 - Ene dene sutranene, diwe dowe domino, ecke bracke sakranacke, ickla dickla draus. (A 115953), (1928), Rheinland, Kontext;
 - Ene dene Tasche, ich oder du mußt haschen. (E 8783), ???;
 - Ene dene Tintenfaß, Mädchen gib den Kücken was, laß die Tauben trinken, laß die Junggesellen stehn, das sind Läusefinken. (B 13677), Mundart;
 - Ene dene widi wene, doffi daffi, domine. (A 190581), (1904), oberfranken, Kontext, weitere Quellenangabe;
 - Ene die bene diribidira, diribidirol. (A 221506), Unterfranken, Spielbeschreibung;
 - Ene die Mene die wickwickwik, abe die Rabe ... lauf aus, du bist draus. (A 4906), hessen, Mundart;
 - Ene die Menne die Mücke die Müaue die Baue die Kompagnie exs dexas Loch aus. (A 4637), Hessen, Mundart;
 - Ene ene enken, du mußt fänken. (A 77210), Rheinland, Mundart, Kontext;
 - Ene ene wenti docke docke denti, Hagebutte, witsch, ab, dran. (E 14682), (1862?); Erfurt;
 - Ene gedene, gedizt, gedazt, geschwette, böwette, Bohnenknoz, gesöwette, böwette, buff. (A 138394), (1931), Kurhessen;
 - Ene katene, katismer, rüwil die rawel ... (A 4676), Hessen, Mundart;
 - Ene meke micken macken, Koster schot en Bricken Bracken, Hans wollte es nachtun, kam ein kleines Rebhuhn, Rebhuhn flog weg, kam ein kleiner Reitersknecht ... mach mir es recht, schieß mir nicht den Vogel weg. (B 4744), Mundart;
 - Ene mene acken packen, Erben sterben ist es maken, aus deus, laps Malheus / Cosmatheus, abs, krens, abs [oder ähnlich]. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 141f, Nr. 593, Preußen, Mundart);
 - Ene mene diese datte, Schaan, welle witte watte, lengi, lengo, Schaan welln, wie, wa wo? (A 12958), B.A. Germersheim, Mundart;
 - Ene mene Dietrichhahn, leih mir deine goldne Krone. Sitzt eine alte Frau im Garten, will die welschen Hühner warten. Dibel dabel. Hals ab. (A 189827), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
 - Ene mene ditschen datschen ... (mag 197);
 - Ene mene Hannemann, spannt den kleinen Esel an. Wie soll er heißen? Prinz von Preußen. Wer will ihn haben? Anna. Anna mit der Plappertsche. X, a, u, ab bist du. (A 152797), (1935), Pommern;
 - Ene mene klunter, du fällst die Treppe runter, du fällst ins Kellerloch hinein, du fängst ganz laut an zu schrein, du guckst aus dem Loch heraus u. du bist raus. (A 227644), (vor 1910), Berlin, Kontext;
 - Ene mene mackn, Welf frißt Schnackn ... (Mag 197);
 - Ene mene Mann, ich „ga“ nicht mehr mit an. Ich geh nach Haus, u. brate mir eine Maus u. stecke sie auf den „Tappen“ u. du sollst sie „ap happen“. (E 10818), (1857), Studenitz, Mundart, Kontext, siehe auch: Pflücke;
 - Ene mene mank, Käse inne Drink. 1-3 u. du bist frei. (B 23832), Mundart;
 - Ene mene mäpla, dipla däpla dipla dei, u. nimm dir zwei aus dieser Reihe. Ist das auch wahr? (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 101, Nr. 55);
 - Ene mene Mäuschen, gib mir was ins Häuschen. (A 92949), (1927), Pommern, Mundart;

- Ene mene Meck, du bist die Schnecke. (A 4668), Hessen;
- Ene mene meck, 7 Kote wollen fieste 7 fegge, kam der älteste Kater, fiest / fegd sie alle 7 tot 7 krank. (A 86212), (j1927), Pommern, Mundart; (B 31875), Westpreussen, Mundart;
- Ene mene meckel Tubacksdeckel. Schaufelstiel, es sind unser viel. (A 83662), (1888), Rheinland, Mundart;
- Ene mene mei, Akel Dakel Dummeldei. Ekke fat, bundis katt. Ülwer Bülwer bop Din ual Quop, du bist recht rensken riin üt ef. (B 27929), 192?), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ene mene mei, du bist frei. (B 10609), (1896), 2. Str., Pommern, siehe: „Ene mene, mein“;
- Ene mene meike, du mußt seike. (B 10611), (1896), Pommern, Mundart;
- Ene mene, mein u. du mußt sein. (A 131043), (1931), Grenzmark, siehe auch: „Ene mene mei“;
- Ene mene meine mu, nege bitze deine Kuh, iffi halles ledangu, ene mene meine muh. (B 1692), Posen, Mundart;
- Ene mene mell, rkick, rack, krel, Ehre mehre gute Freunde, pick pack weg. (B 27930), (1927), Schleswig-Holstein;
- Ene mene men, klick klack len, ihre beiden frommen Kinder / beerne: pick pack weg. (B 27934), (1927), Schleswig-Holstein; (B 27949), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ene mene menke penke, Friederike, holke tolke, wigel wigel weg. (A 204141), (1964), Westpreußen, Kontext, Tonarchiv: mag 143, Nr. 4328, siehe: „Ene mene minke tinke“;
- Ene mene mente, locke zente, Karre Buben, ceterum weg. (A 92694), (1927), Pommern, Mundart;
- Ene mene merkel, unser Schwein hat 13 Ferkel. 13 Ferkel geben Speck u. du bist weg. (B 23835);
- Ene mene Merksam, wen wir kriegen, den wollen wir jagen, auf der Leiter, auf der Leine, das soll gehn: Knöller, Löller, biff, buff, baff, ab. (E 7897), ???, Mundart, Worterklärungen;
- Ene mene micke mu, ase, base, bombani ... aus. (A 4718), Hessen, Mundart;
- Ene mene mieken, Mäken, hat ein Metzger, will dich stechen, hat einen Stock u. will dich schlagen. Komm, wollen beiden nach England gehn ... zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. 4 Pferde vor den Wagen, ich will sitzen, du sollst jagen: Zibber di bibber, de biff, baff, ab. (Böhme, Kdl., 1897 [???], Nr. 1759, Nr. 395, Mundart);
- Ene mene miepe, du mußt greifen. (B 23838), Mundart;
- Ene mene min, ka fritschka stinkt, ene mene matjes, Katjes weg. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 101, Nr. 56, Mundart);
- Ene mene minchen, da sitzen zwei Kaninchen, ene mene mu, ich bin es oder du. (B 11060), (1898), Pommern, Mundart; (B 10507), (1895), Pommern, Mundart;
- Ene mene minchen, es spicken 2 Kaninchen, eines davon lief untern Tisch zu der Katze mit dem Fisch u. es kam der Leineweber, schlug die Katze auf das Leder, dass sie schrie: miau, wo ist meine werte Frau? Deine Frau ist in der Kammer u. beweinet ihren Jammer, miau. (E 17629, ???);
- Ene mene minchen, es waren 2 Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, koch dem Kind das Abendbrot. Abendbrot das habe ich nicht, 1000 Taler gebe ich nicht. Geh ich auf den Kirchhof, ruf ich dreimal Schilling, buddle mir ein Löchchen, ab an dran. (E 8537), ???;
- Ene mene minchen, Fuchsrosinchen. Ene mene muchen u. du musst suchen. (A 131066), (1931), Grenzmark;
- Ene mene Mine, Kallerrätters Sine, Kallerrättes Kussminetter, ene mene muss. (A 41024);
- Ene, mene, mine, messe, schüttel auf 4, 5, 6, auf der See ist große Not, schlägt man alle Fische tot, rimmel, rammel, dorterdammel, Kaiser, König, Trumpf. (B 48507), (1913), Kr. Tecklenburg, Mundart, Kontext;
- Ene mene mine Mäken, har`k en Mest, ich will dich stäken, Engel mit der Tuten, Brabant will nicht sluten. Arne barne Butterkarne, biff baff ene ab. (A 72428), (??22), Hannover, Mundart;
- Ene mene mine maß sokre sene sine saß amma, damma deck, amma, damma truf. (B 27928), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ene mene mine mei, Pastor, lone böne strei. Ere frue Herkeberke, ri, ra, ru, weg. (B 13673), Mundart; (Newell, 1963, S. 199, USA, Mundart);
- Ene mene mine mo, Kappenmännchen, bist du da? Kappenmännchen Italian, 1, 2, 3, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr. Glaubst, ich

könnt nicht 20 zählen? 20 ist schon da. (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 210, Nr. 31);

- Ene mene mine, palle wette zize ... wette ... aus, du mußt. (A 4753), Hessen, Mundart;
- Ene mene mine Triene, tiefe taafe tolle Miene, tiefe taafe Post, du musst. (A 138258), (1932), Kurhessen, Mundart;
- Ene mene ming mang, kling klang, ix ax, u, ab bist du. (A 93057), (1927), Pommern;
- Ene mene ming mang, ting tang, Eier weier, was schellies, Eier, weier weg. (A 92292), Nassau, Mundart;
- Ene mene ming plank plink plank, eie beie begge dih, eie beie weg. (B 27942), (1927), Schleswig-Holstein;
- Ene mene mink mank, der Küster kommt mei einem Singsang, der Priester kommt mit einem großen Sack, sei ... uns das Fressfach. (B 11000), (1898), Pommern, Mundart, Worterklärung;
- Ene mene mink mank link lank mise benise backedicht, Eier weier weck. (A 112239), (1922), Estland, Mundart;
- Ene mene mink mank, Liselotte Pulver, usebuse pinkpank, Schwefelstoff u. Sulfur, ene mene Maus u. du mußt raus. (Ernest Bornemann, das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 51);
- Ene mene mink mank, ping, pang / kling klang, eia weia weg. (A 115610), (1929), Oderbruch;
- Ene mene mink mank, pink pank, Eier Meier, piff paff. Du bist ab. (A 82622), (1913), Kr. Harburg, Mundart, Kontext;
- Ene mene mink mank tink tank, tipp tipp tapp, du bist ab. (A 56378), Schlesien;
- Ene mene minke, alle Bauern „warke“, Kaiser nahm ein „Farkel“, Hund nahm ein Lamm, scher dich davon / „Turk“ nahm das Lamm u. ging mit ihm weg / „Turk“ nahm das Lamm, wer am besten laufen kann. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 602, S. 143, Preußen, Mundart);
- Ene mene minke, alle Glocken klingen, Elster / Kaiser nahm ein „Farkel“, Wolf nahm ein Lamm, weiß keiner wie es kam. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 602, S. 143, Preußen, Mundart);
- Ene mene minke meike, hat eine „Metze“, will mich „steike“, hat einen Stock, will mich schlagen, Hase muss in „kehre gaue“. (A 153480), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Ene mene minke, tinke, Anna, du mußt winken. (B 23840), Mundart, siehe auch: Ene dene dinke, ich;
- Ene mene, minke tinke, Vater Rode, rolke, tolke, Wickel, wackel, weg. (A 131031), (1931), Grenzmark, siehe auch: „Ene mene menke penke“;
- Ene mene minke tinke, wiggel waggel weg. (A 87532), (1913), Ostpreußen, Mundart;
- Ene mene minke, tinke, wiggel, waggel, weg ... „Stäch“, wer gut laufen kann, der läuft weg. Warum bist du weggelaufen u. schon wieder hier? Darum mußt du Strafe bezahlen. Rate, wieviel Jahr? 12 Jahre bin ich alt. 1-12. (B 23841), Mundart;
- Ene mene minken, Brot mit Schinken, Brot mit Speck u. du bist weg. (A 131046), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Ene mene mino, kagaselle sino, kagaselle us, ene mene mino. (A 4704), Hessen Mundart;
- Ene mene miste, es rappelt in der Kiste, ene mene mek u. du bist weg. Weg bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. 8. 8 ist eine gerade Zahl u. du hast die Wahl, Bier, Schnaps oder Wein? Wein. Wein, du bist ein Schwein [oder ähnlich]. (A 231013), (1995), Baden, Spielbeschreibung; Tonarchiv: Kass. 439, Nr. 20912; (A 232759), (1996), Niedersachsen;
- Ene mene mitlo, ditlo detlo, ene mene matz, wie heißt dein Schatz? Karl. Karl ist ein schöner Name, Karl möchte ich heißen. Karl hat sich gestern abend von der Heidi küssen lassen. Ist das nicht eine große Schande für das deutsche Vaterland. (A 166738), (1939), Allgäu, Kontext, Spielbeschreibung;
- Ene mene mitz matz, meine Mutter bäckt „Platz“, würde sie nicht „Platze“ backen, würde ich ihr in den „Schädel“ kacken / hat sie nicht mit Fett gebackt, hat sie sich ins Hemd gekackt. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 605, S. 144, Preußen, Mundart);
- Ene mene moll, du bist ein rechter dicker, fetter Boll. (Frischbier, Vreime 1867, Nr. 607, S. 144, Preußen, Mundart);
- Ene mene moss, Katzebene stross, ene mene du weg. (B 6328), Rheinland, Mundart;
- Ene mene mu, Apfel Pappel peppei pu, das bist du [oder ähnlich]. (A 82602), (1913), Kr. Harburg, Kontext; (Frischbier, Vreime, 1867, S. 144, Nr. 608, Preussen, Mundart);

- Ene mene mu, vorwärts eine Frau. Aspe, Naspe, Klinger, Winger, Salve ritte, Frauentitte, Oltke, Moltke, tiewe, tusch. (B 23846), Mundart;
- Ene mene mu, wer kommt nun? Ich oder du? Oder unsere schwarzbraune Kuh? Diesmal du. (B 15645), (1887)), Ostpreußen, Mundart;
- Ene mene mu, wer kommt nun, keine andere Menschenseele als wie du. (E 12947);
- Ene mene mu, wer pflückt die Rose nun? Kein anderer seliger Mann, denn ich oder du. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 611, S. 145);
- Ene mene mu, wer „pukt“ seine Frau? Keiner wieder wie du. (A 152812), (1935), Pommern, Mundart;
- Ene mene muchen, für 10 Pfennig Kuchen, für 10 Pfennig Speck u. du bist weg. (B 23848);
- Ene mene muchen, wer soll suchen? Ich oder Du? Melk die Kuh, melk den Esel, das bist du. (A 120914), (1929), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Ene mene mucke, wer muß ducken, ich oder du? (A 92750), (??28), Pommern, Mundart;
- Ene mene muh, wer flötet nun, das tu ich nicht, das tust du. (A 82074), (1913), Kr. Norden, Mundart, Worterklärung;
- Ene mene muh, wer pupt nun, das ist der alte Mann, der nicht mehr pupen kann. (A 85988), Pommern, Mundart;
- Ene mene mull, wer ist Bull? wer am tollsten laufen kann, der ist Bull. (B 11127), (1899), Pommern, Mundart;
- Ene mene nentiko, quimquam nentiko: U he! Umbaumbaumba. Da capo al Fine [oder ähnlich]. (*A 218720), Pommern, Kontext, Tonarchiv: mag 252, Nr. 9030; (A 218719), (1969), Pommern, Spielbeschreibung: Indianerspiele, Kontext, Tonarchiv: mag 252, Nr. 9030;
- Ene mene piff paff, du bist ein kleiner Affe. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 146, S. 146, Preußen);
- Ene mene Rattezagel, wer ihn „hefft“, der muß ihn jagen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 616, S. 145, Preußen, Mundart);
- Ene mene rebedene, Jungenabe, Käsedabe, rus bus aus. (A 75295), Baden, Mundart;
- Ene mene Semmel mit einem Topf voll Semmel, kannst du denn nicht 13 zählen, 13 sind es doch. (E 15191), Zauchbelziger Kreis, Mundart;
- Ene mene tene, eins ist zwei, 2 ist 3, 3 ist 4, ich bin hier. (B 36023), (1929), Polen, Mundart, Kontext;
- Ene mene Tinte Flinte Räbel Sträbel zippel zappel Käse u. Mappel trille pippe raus. (B 10503/3), (1895), Pommern, Mundart;
- Ene mene Tintenfaß, meine Hosen, die sind naß, meine Hosen sind voll Dreck, du bist weg. (A 227645), (um 1910), Berlin;
- Ene mene Tulpenblatt, wer nicht will, der wird gejagt über Stock, über Stein, wo die 5 Kanalje sind. (A 4654), Hessen, Mundart;
- Ene mene wie, wa, weg. (A 103424), (1926), Grenzmark;
- Ene mitene mit Träne mit Taus, Zarette Palette Kartätsche Baus, schäde bede menne musade frio. (A 50368), Gardelegen, Kontext;
- Ene pene pierkelmus, läuft wohl dreimal um das Haus, will einen Stuten stehlen, kriegt was mit de Sälen. (A 61183), Westfalen, Mundart;
- Ene quene Tintenfass, als ich an der Tafel saß, als ich gelbe Schnitze aß als der Pfaff stand auf der Bühne u. hatte einen Sack voll „Kroste“, den schlug er wider den Pfosten, der Pfosten kracht, der Pfaff, der lacht, ach was liegt mir daran. (A 10229), Hessen, Mundart;
- Ene tena Dickmadam, wieviel Pfund u. Gramm wiege ich mit ... Mann? (A 186336), (1941), Elsaß, Mundart, Worterklärungen, Spielbeschreibung, Kontext;
- Ene tene dick Marlene Rosenkranz Silberschwanz. (A 180223), (1946), Bessarabien, Kontext;
- Ene tene mule, wir spielen heute Schule, alle Kinder groß u. klein, wer soll der Lehrer sein? Ene tene nuch u. der Lehrer, das bist du. (A 168810), (1941), Buchenland;
- Ene tene ruchmani rassa, rassa romani ecki botsch, nani notsch, süßla, wi di protsch. (A 168337), (1941), Bessarabien, Mundart;
- Ene tene, tigga, tagga, paja, putz. 1, 2, 3, du bist frei. (A 110345), (1913), Gottschee;
- Ene tene to, u. du bist dran. (B 45577), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Ene tene torf, zittern, zedern zorf ... picklemon, du bist draus. (A 4854), Hessen, Mundart;
- Ene tene tupplatene, ene tene dahlja, akomatizentia, pai, pia, uff. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 102, Nr. 63);

- Ene vene sabtrahene, divi davi domine, ecka noma hasa brocka, zinka janka draus bist du. (A 179398), (1900), Oberpfalz, Mundart, Kontext, siehe: Ene dene subtrahene, divi;
- Ene wene Kütsbül, ene wene bü. (B 6835), (1912), Rheinland, Mundart;
- Ene wene tuppe tens tuppetene tale ebbemascha tepperascha, bi a, bi a, buß. (A 193737), (190?), Oberfranken, Mundart, Kontext;
- Ene wene wieneweich, meine Mutter schickt mich gleich. Ich soll holen 2 Pistolen u. für einen Pfennig Kaffeebohnen. (B 2038), Grafschaft Hohenstein;
- Ene wene wigge wagge, dunnere schnaggl, ziddre, bo ausi, du bist draus. (A 157316), (1933), Württemberg, Mundart;
- Ene wene wini wann, ist der Herr in Garten gegange. 3, 6, 9, Herr schenk ein, Frau sauf es aus, morgen ist die Hochzeit aus. (A 10867), Falkenberg;
- Ene wene winne wanne, wie wo weg. (B 2041), Grafschaft Hohenstein, Mundart;
- Ene wene wippe teene, surte souge, paue neue Zitter kann, mäster Hann, Henkentüt, Rewelschnütj, du bist aus. (B 27936), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ene wene wißt u. du bist. (A 13083), B.A. Vahenstrauß; (A 10857), B.A. Vahenstrauß;
- Ene wene witi wene, kommen wir aus Ungarland ... zugeschlossen, goldener Schlüssel abgebrochen. Zing, zang, in der langen Gasse liegt eine volle Flasche. Trink aus, sauf aus, du bist recht wohl aus. (B 34771), (1893-94), Ungarn, Mundart, weitere Quellenangaben, siehe: Engerla;
- Ene wene wondel, ampfe stampfa ihre, die Glocken schlagen, ona an ab, a, u s, aus. (E 16476), ???, Mundart;
- Ene wine wane, achte, neune, zehne, Kessel um den Ring, alte Hure spring. (E 14229);
- Ene de, menede, mükkede, mo, avede, bavede, bumbasso, ex, trex, loch, deine Keile kriegst du doch. (A 149519), (1919), Anhalt, Spielbeschreibung;
- Ene dene Ditschendatschen, Zwibbeldibibbel Boneratschen, Zwibbeldibibbel Zwett. Nix an to mooken, schießt ins Bett. Scheißt ins Laken. Endene daus u. du bist aus. (E. Bornemann, das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 22);
- Enege denege dipf u. da, deller, David domine, Äpfel, Birnen, Nuß u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 13100), Bayern, Mundart; (A 13118), B.A. Illertissen;
- Eneken, deneken sind wir hier, der S. war ein Nelkendieb, 7 saßen auf der Karre, schwankt die Karre, lacht der Narre, pfiß die Maus, lief der Fuchs zum Tore raus, holt den Korb voll Semmel raus, frißt sie ganz alleine aus brach den Topf in tausend Stücke u. den Löffel läßt er stecken. (A 149526), (1919), Anhalt, Mundart;
- Enen tickente, taferl Nonnenweh, Ecken Braten Sündentod, sai weni tuß u. jetzt ist Schluß. (A 182429), (1946), Tschechoslovakei, Mundart, Kontext;
- Ener mener mu, wem dukht nu? Das tut Kinder wirer as wem wi du. (A 92452), Pommern, Mundart;
- Enga zwenga dricka dracka, balla locka, Vöglein singt, Glöcklein klingt, hums aus. (A 176052), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Engals, Bengala, wick, wack, wer, wirst „net kann“, dem müssen wir es „lehr“: Ingwer, Pfeffer, Zuckerhut, Engale, Bengale, daus. (A 176217), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Engati, Bengati, hopsa di go, hopsa di gia, gia, go. 1-3, du bist frei. (B 45155), (1931), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangabe;
- Enge denge dichi dache sponner krache sim pim parla puff. (B 31500), (1900), Iglau, Mundart;
- Enge, tenge, tiche, tache, Pole Knecht, zink, pink, Perle puff. 1-3, Butter auf dem Brei, Salz auf Speck, du gehst weg [oder ähnlich]. (A 110341), (1913), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben); (B 45126), (1931), Gottschee, Mundart;
- Engere, sengere, repte, star, repte, rapte, Knoll. (A 96979), (um 1904), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Engel Bengel Bohnenstecken, übermorgen ist Ostertag, setscht mech an en Korf ... Dorf ... auf keinen mescht, daß kein Schwan mich frißt. (A 83218), Rheinland, Mundart;
- Engel, Bengel, Bohnstengel. (B 2342), Braunschweig;
- Engel Bengel rigetti ra, rigetti wigetti bum. (A 14538), Baden, Mundart;
- Engel Bengel sickel seckel daus. Du bist aus. (A 83245), (1914), Rheinland, Mundart;
- Engel drengel drangel dro, kotjer, Finger, fanger fo, en manutjer, poper tutjer, i, u, ef, uf. (B 27946), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;

- Engel Marengel durch den Stengel, eiserne Bücher, goldene Tücher, Eckchen, Glöckchen, kling, klang, Ausgang. (E 5177), (1848), Baden; (E 12967), (1858), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Engeland ist zugeschlossen, ist der Schlüssel abgebrochen. Zick, zack, Maus. Du bist draus. (A 196736), (1909), 2. Str., Oberfranken, Kontext;
- Engele, bengele, sikrisa, rigidi, knagad, knolln, morgen kommt der Großpapa mit dem Säcklein volle. (A 12911), 1. Str., B.A. Altötting, Mundart;
- Engele, bengele, tippele, ta, tippele, tappele, trei. (A 110246), (1917), Gottschee, Mundart;
- Engele, mengele, mugga tiß, baßes Brot, Engelmord, biga, banga, tusch. 1-3, du bist frei. (B 45123), (1906), Gottschee, Mundart; (A 110338), (1906), Gottschee, Mundart;
- Engelein, Bengelein, Zuckerstengelein, fahren wir auf Engulein, grad hinauf ins Himmelein ... zugeschlossen ... abgebrochen. Zim zam zum, mimili, mamili, mum, du gehst rum. (B 12579), (1916), Schwäbische Türkei, Mundart;
- Engerla, quack, geh mit mir ins Ungarland ... zugeschlossen, mit 3 Peitschen ausgedroschen. (B 28501), Brodek-Wachtl, Mundart, siehe auch: Ene-wene, witi-wene;
- Engerle, Bengerle, Jungfrau, Drecksau. (A 193459), (1956), Mittelfranken, Funktion, siehe auch: Engel, Bengele, Teufele;
- Engerle, Bengerle, Zuckerstange, wenn ich dich ums Leben bringe, reiße ich dir ein Bein aus, geht die Mühle klipp klapp. Enten tenten, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Lerne was, kannst du was, lernst du nichts, kriegst du Wix. (*A 183775), Schönhengst, Mundart;
- Englein, Benglein unter dem Tisch, essen wir heute gebratenen Fisch, Magd schenk ein, Herr trink raus, du grober Flegel bist draus. (A 176218), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Engter wengter wichs u. Wagen, wer es nicht weiß, dem muß man es sagen mit der Peitsche über'n Arsch, engter, wengter, dieser war's. (E 14365);
- Eni beni subtraheni, difi dafi domine, entio benzio / zenio, enchen benchen, draus bist du. (B 33993), (ca. 1840-1860), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Eni beni suprahene, wige wage domine ... brucker, Hafer ... draus bist du. (A 12927), B.A. Bruck, Mundart;
- Eni daka, rona knacka, cetrum petrum puffa knacka, stutz. (B 31493), (1900), Iglau, Mundart;
- Eni meni repi deni fuggi deni schneppi zebre bu, draus bist du. (A 193753), (1904), Bayern, Kontext;
- Enig denig menig, monig septer wepter buff. (A 205999), (1963), Oberfranken;
- Enige, anige, kabb'r, daliozidderelle, drink, drank, dro. (A 31583), (ca. 1880), Augsburg, Mundart;
- Enige denige, dittge, dattge, zieberte, bieberte, bonige, nattge, zieberte, bieberte, puff. (B 13910), Voigtland;
- Enige denige, diwi dawi domine, ex ... kafino, zinkerl, zankerl, gloria ... muh, draus bist du. (A 12919), B.A. Eschenbach, Mundart;
- Enige, denige, sitera sal, tibbel di bibbel di knirl. (A 196736), (1909), Oberfranken, 1. Str. Kontext;
- Enike benike sikele sa, enike benike ba. 1-3, du bist davon frei. (A 95135), (1922), Estland;
- Eniki beniki menastne knedliky sekera motyka puff aus. (B 31502), (1900), 2. Str., Iglau, griechisch - deutsch, Kontext;
- Eninga beninga, supra heni, hiri hari hock. (A 13147), Kirchdorf, Mundart;
- Eninga deninga Henkel ... binka zinka Jungbauer ... raus du. (A 11709), B.A. Deggendorf, Mundart;
- Enje denje didje dadje, ceberde beberde bidje badje, ceberde beberde puff. (E 6674), (1856), Schlesien;
- Enk'rdi penk'rdi Zucker a nie, druga vana domine, naz kraz kueinadnaz, Ruß, bruß, schteigavan. (B 45149), (1897), Gottschee, Mundart;
- Enke menke mink mank, ude wude, weck. (A 82530), (1913), Westfalen;
- Enke zwenke Roneschnuppe, tippe tappe Kaisergruppe, Buben raus, draus. (A 176215), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Enkerla, denkerla, rittatisa, rittati, rattati, pum. (A 196741), B.A. Nördlingen, Spielbeschreibung;
- Enn da lensegaß steren Eckehous guckt ein eFrau heraus mit einem Zottel Kob merem laie Kob, eine Nase wie eine Trompete. (A 98492), (1923), Rheinland, Mundart, siehe: Auf dem Berge steht;

- Ennä benä räbädennä, suffa tällä tuss. Annä bannä finggä föggö, Bohnenstecken, Karl, keis, der Knopf. (A 25783), Schweiz, Mundart;
- Ennägä bennägä rumpeldi, riffel raffel, Augen ... Schmalz, Hafer, Mehl u. Salz, Tinte ... Fuß, um einen Kreuzer Nuß ... haut man dir ... weg. (B 7893), Schweiz, Mundart;
- Ennche, kadennche ... Kindchen ... Loch aus. (A 4660), Hessen, Mundart;
- Ennche, Männchen, dickele dole, wer nicht kann, der muß bezahlen, überm Galgen „dole“. (*E 17474), (1877);
- Ennchen, gadennchen, gadutschma, dei, rumpeldi, pumeldi, ab. (B 35985), (1929), Grenzmark;
- Enne denne, dibandee, dibandee ist armee ... ist draus. (A 13133), Pfalz, Mundart;
- Enne denne didsche dädsche, sewede, newede, nidsche nädsche, sewede, newede nu, u. draus bist du. (A 206541), (1952), Württemberg, Mundart;
- Enne, denne, dies u. das, Mädchen, gib den Kücken was. Laß die Hühner supen. Nein Mutter, tu ich nicht, Krischan sleit den ossen nich. Smokst'e ok all roktobak wie ein alter Dudelsack. (B 13671), Mundart;
- Enne, denne, do, nager, nelle, no. Enne, denne weg, fall nicht in den Dreck. (A 88121), Baden;
- Ene denne doch, fimmel fammel foch, fimmel fammel, wenn ich gleich nicht zählen kann, 20 sind es doch. (A 56376), Schlesien;
- Enne denne donne, du bist da vonne. (A 82382), (1913), Westfalen;
- Enne denne douz maneh, wer mich schent, hat Läuse u. Flöhe, Läuse u. Flöhe sind Wanzen, die auf einem Korb herum tanzen. (A 4658), Hessen, Mundart;
- Enne denne dubba denne, dubba denne daria, semplo, draus. (A 119981), (1927), Württemberg;
- Enne, denne, duppedenne, duppedenne daria, Hexepralle, Suppepralle. (Buss, Apfel, Birne ...). (A 30838), 1. Str., Baden;
- Enne denne dusmaneh, schenne wenne ... weh ... wei wa wo. (A 4771), Hessen, Mundart;
- Enne denne ist kein denne, enne denne weg. (A 71110), (j1912), Ötigheim, Mundart, Kontext;
- Enne denne tapp u. du bist ab. (A 60268), 5. Str., Anhalt;
- Enne denne, titsche tatsche, lenke Hollerbusch, schottera bella, pitsche patsche rott. (A 163713), Oberfranken, Mundart;
- Enne denne witte wenne, geh mit ein wenig nach Pommerland ... zugeschlossen u. der Drücker abgebrochen. 1-3, du bist frei. (A 163711), Oberfranken, Mundart, siehe auch: ene bene nix versene;
- Enne Mechel, enne Grietche, enne wöb. (A 97354), (1926/27), Rheinland, Mundart;
- Enne menne, mino, kalle rette zino, kalle rette ist ... draus, du bist der kleine Russe. (A 6119), Hessen;
- Enne menne mito, kar hat der Cito. Enne menne muß aus. (A 84988), (1927), Rheinland, Mundart;
- Enne menne nien, du mußst krien. (E 10785), Mundart;
- Enne tenne Matz, wie heißt dein Schatz. (A 170155), (1942), Anhalt, Kontext;
- Enne tenne toß, kämme deinen Voß, kämme deinen Ballerjan, morgen soll es 12 schlagen, knitter knatter knoß. (B 36883), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart;
- Enne tenne tupf, buckle Manna, Schnepf, buckliges Männlein, Eisentanne, enne tenne tupf. (A 16633), (1895), Baden, Mundart;
- Enne wenne wie wa weg, da use duse kakaduse, eia weia weg. (A 233302), (1917), Berlin;
- Enne wenne, witte wenne, komm mit mir ins Ecklein ... zugeschlaossen, alle Schlüssel abgebrochen. Lauf aus, trink aus. Schlechter Kerle bist du draus. (B 34662), (1887/89), Ungarn;
- Enne, zwenne, drenne, fiber, faber, unker, punker, dricka, ulla püz. (*A 119838), (1929), Oberschlesien, Kontext;
- Enneke, Denneke, Dickenadi, Fickner, Fackner, Dobernadi. Kätzchen spur die Kutzmarie. Erle, werle, Wasche. (E 14142), Mundart, Worterklärungen; (E 10187), (1856), Rheinland, Mundart; (E 11821), Mundart, Worterklärungen;
- Enneke denneke doss, gigne du den voss, gigne du den Gigeljäger, du sollst unser Krieger werden. (B 13681, Buddenstedt, Mundart);
- Enneken, Dwenneken dwink dwank, reiset mit nach Engeland ... abgebrannt. (Jäger, bind den Hund an ...). (H. Sohnrey: Öppelken. in: JbNdSpr, 10, 1884, S. 112-114, DVA: VZ 340);

- Enneken, twenecken, tropp, der Teufel fällt ins Loch, fällt sich beide Schinken ab, wer davon nicht fressen kann, der geht davon ab. (A 80969), (1927), Kr. Peine, Mundart;
- Enni tenni ditschketinne, wir sind unser 4 u. 4, fünfe recht, sechse Knecht, siebene ... achte ... neune Maus, zehner draus. (A 13006), B.A. Scheinfeld, Mundart;
- Ennige bennige zuca dae müh ovr dovr donner dü Hiscol saget oesten wind uri bonam uri gind hoset langohrn hen wenn weg. (E 11510), Berlin?;
- Ennö bennö, supra sennö, diffi daffö, domine eppö, brenkö, zinkerl zankerl, draus. (A 13148), (1911), Kirchdorf, Mundart;
- Eno, due, tre, quattro, cinque, sei, cette, otto, pan biscotto salta furi del mio casotto. (B 31508), (1900), Iglau, Kontext, italienisch;
- Ensche densche ditsche datsche ziffle biffle bansche knatsche ziffle biffle buff – aus. (A 103631), (1928), Grenzmark, Kontext;
- Entchen, Tantchen, Dittchen, Dattchen, Zährchen, Bärchen, Bondchen, Nappchen, Zährchen, Bärchen, buff, ab, dran, sein, muß. (A 92306), Nassau;
- Ente, Ente quak, steck die Hand in Hosensack. Tu sie wieder raus u. du bist draus. (A 30364), Baden;
- Ente kwenke drücke drest, der Hahn hat einen grauen Bart, ging er mit ins Wirtshaus, trank ein Glas voll Bier aus. Weißer Fisch auf dem Tisch, Kudde kam u. fraß ihn ab, Heiner, Peter, du bist ab. (A 82511), (1913), Westfalen, Mundart;
- Ente zwente, drehte, wente, wicke wacke, Nüsse knacken, Ähre, Barr, Baum, Busch. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 626, S. 147, Preußen, Mundart);
- Entel, dentel, schadementel, schit, tscha, tschie, Molochie, Eichel, Speichel, Krebe. (A 56372), Schlesien, Mundart;
- Entel dentel Zuckermädel, Kavalier u. Musketier, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug die Katze über die Schnauze. schrie die Katze: miau, meine liebe Jungefrau. (E 14234);
- Entel la Tentel wohl über den See, da war ein Mann, der hütet das Vieh. Die Glocken, die klangen, die Vöglein sangen, ki, ka, ab. (E 14471), Mundart;
- Entel Mäntel Zirkel Zahl, Hiebchen Piepchen Knurre. (E 1611), ???;
- Entel, mentel, Zuckerkanntel, ene, mene, muh, aus bist du. (B 36024), (1929), Polen;
- Entel, tentel, ceiromentel, jantim pangati, cukur, kenins, beta lüss. (A 135207), (1922), Estland;
- Entel tentel docke doni, enzi künne kanne neni issal bissal wankev wissal, ... los. (A 73433), 3. Reim, Estland, Mundart;
- Entel tentel docke doni denzi kinne kanne ... weiße Zuckerkönig los. (A 73433), 2. Reim, Estland, Mundart;
- Entel tentel toss, du bist ein voss, entel tentel tabe, du bist abe, entel tentel Tanne, du bist anne. (B 13678);
- Entel, tentel, Zuckermäntel, Gabriel, Matscheketeel, kommt ein Reiter mit der Peitsche, hieb der Katze auf die Schnauze: miau, meine liebe, junge Frau. (A 114111), (1929), Oberschlesien, Mundart;
- Entel tigel tika, 330 Kinder kommen rein, 1-3, du bist frei. (A 94342), (1921), Estland, Mundart;
- Enten tenten seija meija, gaten tisin vanger visin, cuka kenins bita, lusa. (A 135208), (1922), Estland;
- Enten, tenten, telikamenten, hisson, wosson, wabla, wisson, elik, klelik, klot, wibla, wabla, wot. (A 135442), (1922), Estland;
- Enten, tenten, tifer, wer hat denn so gesch... hat eine Schüssel voll Tink, hat der kleine Schneider dran genug. (A 96414), (1928), Tschechoslovakei, Mundart;
- Ententinus, Sabrakaniemus, Sabraka, tika, taka. Ella, bella, bum. (B 42921), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Enterle, benterle, zitterle, zäh, reustle, beustle, duß. (A 182837), (1921-32), Württemberg, Kontext;
- Entsi, mentsi, kakatentsi, pri, pra, sawira. (B 44982), (1940), Ungarn, Mundart;
- Enzchen tenzchen tizchen tazchen, zwededi webedi wizchen wazchen, zweedi webedi wu, draus bist du. (A 193742), (1904), Bayern, Mundart, Kontext;
- Enze, zenze, zitze, zäh, eiche bächel glänn. (A 158160), (1926), Württemberg;
- Enzerle, zenzerle, zis, in welchem Hafen ist, oben oder unten? (A 206242), (1960), Württemberg, Mundart;

- Eppe deppe riesnpa dodo dididi ulle bulle prädicca dodo dididi Klarinette nie polette indenapriko iednoidentro. (B 1704), Posen, Mundart;
- Eppelranze lernt nicht tanzen, Speck u. Eier ist ... draus. (A 4690), Hessen, Mundart;
- Erla berla, bomma riss'n tiss'n guten Teller iss'n, an ton Kappa ron, diesen maji, macka, Schwomm. (A 110255), (1913), Gottschee, Mundart;
- Erlor Berler Wehner, mir kann keiner. Willy, walli, wohl, I like the Gaulle. (A 230394), (1965);
- Erste Liebe, die ist schön, zweite Liebe süß. 3. Liebe wird schon sauer, 4. Liebe nioß. (A 230321), (vor 1900), Berlin, Kontext;
- Erster Aufschläger, zweiter Spaßsager, 3. macht uß, 4. macht nit me druß. (B 47727), (1857), Elsaß, Mundart, Spielbeschreibung; (B 9786), (1857), Elsaß, Mundart;
- Es fuhr ein Schiff nach England, das Schiff war schwer beladen mit lirim, larum ... drin saßen 3 schwäbische Weiber, die eine hieß Weibel, die andere Wabel u. die 3. Wiewabel. Da fragte die Wiebel die Wabel ... Wörter wären. (A 6600), Hessen;
- Es fuhr ein Schiff nach Helgoland, was brachte es da mit? (A 139929), (1932), Grenzmark, Spielbeschreibung;
- Es geht ein Männlein über die Brück, das hat ein Säcklein auf dem Buckel u. einen schönen Dreier drauf. 1-3 u. du bist frei. (A 16012), Baden, Mundart;
- Es geht ein Männlein über die Wiese, trägt eine Flasche Tobis, Tobis ist teuer, hol dich der Geier. (B 42683), (1906), Schönhengst, Mundart;
- Es geht eine Frau ins Hühnerhaus, läßt die besten Bibbele raus. Ripp, rapp, schwarze Rapp, das Kälblein zieht den Riemen, gong geh dienen, giegeri, du oder ich? Du. (A 75371), Baden, Mundart;
- Es geht übers Berglein hinauf, es ist der Herr Revisor, Revisor hat ein Kämmerlein ... zugeschlossen ... abgebrochen. 1-4, Revisor kann nicht rein. (A 15500), Baden, Mundart;
- Es ging ein Mann in Garten, im Garten war ein Haus ... Tisch ... Fisch, den essen wir langsam auf. Wer ist von euch dabei? 1-3, du bist frei. (B 1546), Steiermark;
- Es hat ein Mann ein Rad gemacht. Wieviel Schrauben muß er haben? 6. Hättest du lieber 7 genommen, wärst du glücklich freigekommen. 1-3, du bist frei. (B 44405), (1908/09), Hamburg;
- Es ist ein Fisch im Wasser, der macht puff. (A 84194), Rheinland;
- Es kam eine Kiste von Holland an. Was war darin? (A 85093), (1926), Rheinland;
- Es ken zigga, zagga, bolla hagga, rawl, Schnabel, Kessel puff u. rautz weg. (B 44785), (um 1932-34), Röhn u. Franken, Mundart;
- Es kees pappe selle lamp bam biere wolle lus dus daus. (A 189389), (1900), Unterfranken, Mundart, Kontext;
- Es kes Strickemörle, foarbes herrle schieberle ... draus. (A 12983), B.A. Hommelburg, Mundart;
- Es kommt der Herr von Ninive, difi, dafi, domyay. A schy sche. (A 29984), Schweiz, Mundart;
- Es kommt ein Schiff von Baden. Mit was ist es beladen? Mit Löffeln, Gabeln, Messer, Schere, schöne Jungfern und wüste Herren. (A 24148), Schweiz, Mundart;
- Es kribbelt u. krabbelt eine Fliege, eine Kuh, der Dümme u. Schlimmste u. Letzte, bist du. (A 87283), (1913), Berlin, Mundart;
- Es sitzt ein Adler / Vöglein auf dem Dach, es regnet u. er wird nicht naß, er zählt seine Federlein, es müssen 32 sein. (A 11462), Rottenburg; (B 23859), weitere Quellenangabe;
- Es sprangen zwei Kälber über den Zaun, das 1. war weiß, das 2. war braun. (A 153603), (1932), Grenzmark;
- Es steht ein Baum, er ist mit Gold beschlagen, der 1. kommt, der 2. kommt, der 3. wird gefangen. (A 80803), Rheinland, Mundart;
- Es steht der Teller auf dem Tisch, es kommt ein Kätzlein u. frißt den Fisch, es kommt der Jäger mit der Gabel, schlägt dem Kätzlein eins auf den Schnabel. (A 14571), Baden, Mundart;
- Es war einmal ein Pudel, der fiel in den Teich. Wie kam er heraus? Pudelnaß. (A 206571), (1952), Württemberg;
- Es war ein Schweinchen, das hatte nur 3 Beinchen, da kam der Schneider Hampelmann, der nähte ihm ein Beinchen an. Da sagte das Schweinchen: Ei, du bist frei. (A 117189), (1929), Kr. Celle;
- Es waren 3 Mäuse. Die eine hieß Maus, die 2. hieß Micky. Wie hieß denn die 3.? (Mickymaus). (A 212817), (ca. 1962), Württemberg;

- Es wird ein hoher Turm gebaut, aber wie hoch soll er sein? (B 44401), (1908/09), Hamburg;
- Es wird nicht lang in dem Topf gerührt ... ganz ehrlich sein. (A 198809), (1938), 3. Str., Rheinland, Mundart;
- Es wollte ein Fräulein zum Markt gehen, mi ma, du bleibst daheim u. schaut mir nach den Hennen, du hast mir das Ei gegessen, biff, baff, buff. (A 62467), (1916), Schweiz, Mundart;
- Es wollte ein Mann eine Möhre schrappen, er weiß nicht, wie er das messer soll fassen. Er schneidet sich in den Daumen. 10-100), (E 10140), ???, Mundart;
- Esel, Fuchs, Anna banna, tuppi tuppide, grünes Gras domine. 8B 45163), (j1920), Gottschee;
- Essäli, bessäli, zinggäli, binggäli, hackäli, backäli, römische, böhmische Haselnuss, lug, das Galgenvögelein fliegt draus. (A 204922), (1964), Schweiz, Mundart;
- Et jet net lang = Es wird nicht lang Dummerei gemacht u. du mußt einfach sein. (A 97058), (1927), Rheinland, Mundart, siehe auch: „Ett gett nett“;
- Et'r, pet'r, Fingerhut, grüß mich gut, ara, bara, weiss empfangen, ich oder du. (A 110329), (1913), Gottschee, Mundart, Kontext, weitere Quellenangaben; (B 45110), (1905), Gottschee, Mundart;
- Ete mete men, tipper tapper ten, hauer, dauer dan, du bist er van. (B 4745);
- Ete mete mite mäten, hätte ich ein Messer, ich würde dich stecken. hätte ich eine Rute, ich würde dich schlagen, Schule gehn ist wohlgetan. Ha mit einem langen Ohr „reckt“ bis an den spitzen „Torn“. 1, 2, 3, du bist frei. (A 165246), Kr. St. Hannover, Mundart;
- Eter, reter Kirchentreter, Hans trat drauf, pilla puff. (E 8557), (1856), Berlin;
- Etri, Peteri, Mucka, Stier, fünferl, sechsteklee, simta Nickl, 8. Prügel, 9. Kei, schlag den 10 ins Mai. (A 175702), (1895), oberbayern, Mundart;
- Ett gett nett = Es wird nicht lange Dummerei gemacht, du mußt einfach sein. (A 97089), (1927), Rheinland, Mundart, siehe: „Et jet net“;
- Ettchen, tettchen, tittchen, tatchen, zwiebelde, wiebelde, Goliatchen ... Rettchenfresser, zwiebele wiebele wum. (B 28397), (1927), Österreich, Mundart;
- Eunom deunom des, katerom sinkom ses. Halve Jan, Doktermann, enning Pfennig troef. (B 38050), (1882), Friesland, Mundart;
- Evche, Ännche, Dedesmännchen. Puff, Mann aus. (E 18535), ???, Rheinland, Mundart;
- Ex trex fex und ... (mag 197);

F

- Fadä = Faden, Nadel, Fingerhut, steck die Nadeln in das Kleid, es kommen Engel vom Himmelreich, glinggi, glanggi, gloribus, auf u. recht u. redlich drauf / tausend“g”lechlet“ Haselnuss. (A 62196), Schweiz, Mundart;
- Fade = Faden, Nadel, Fingerhut, „Schnupfdi-Böndili“, die sind gut. Engel gehen mit der Leiche. Husch, busch, Haselnuss. „Gager“, Vogel, raus. (B 7755), (1903), Schweiz, Mundart, Worterklärung;
- Fasse mich nicht an, ich bin von Marzipan, du bist von Dreck u. du bist weg. (A 149220), (1920), Anhalt;
- Fide, Fade, Fingerhut, getrocknete Birnen sind so gut. Mein Vater ist ein Schnitzler, der schnitzt mir einen schönen Hasen, der führt mich in das grüne Gras. Als ich ins grüne Gras kam, da ist ein weißer Schimmel, der führt mich in den Himmel ... Himmel komm, ist die alte Base Katheri, sie tut ein Stücklein Speck rein, der es zuerst gegessen hat, der ist draus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1849e, S. 408, Elsaß, Mundart, Worterklärungen);
- Fief, teihn, fiefteihn = 5, 10, 15 muß den „utneihn“. (A 59516), (1919), Nr. 2, Schleswig-Holstein, Mundart;
- Figge fagge dulla ragga, zetra böff, welcher Hase am besten springen kann, der ist draus. (A 13077), B.A. Sonthofen, Mundart;
- Fing sie an zu schrein. Papa sagte: Ja. Da war die ganze Freude wieder da. A 92334), Nassau;
- Fischle = Fischlein, Fischlein Weißensee, das Häslein liegt im grünen Klee, die Mücken, die tun tanzen, der Bettler hat einen Ranzen. 1-3, du bist frei. (B 30522), (1896), Tirol, Mundart;
- Flip die vleugelt dreimal op einer Nacht, de baas kwam thuis en die had hem niet verwacht, ist er denn nicht hier, ist er denn nicht da, ist er dennn soms nach Amerika? (Marie van Dijk:

Berend Botje in Lombok [Indonesien]. in: Volkskundig Bulletin 25.2/3, S. 334, DVA: AVZ 601);

- Fränzchen will sich eine Möhre schälen, schnitt sich in den Daumen, kriegt einen dicken Daumen, 10 wollen wir zählen, unter uns Gesellen, 10-100 aus, wer den letzten Schlag bekommt, ist dran oder draus. (Karl Caro: Kinderspiel und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 45, Mundart);
- Fritzchen ging in die Kirche, er mußte mal. wo ging er denn hin? Hinter den Tabernakel. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 103, Nr. 65);
- Froh flink frisch kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug der Katze übers Kreuz. Murre, mau, meine liebe Frau. Meine Frau ist, weggelaufen, muß ich mir eine andre kaufen. Murre mau, meine liebe Frau, du bist eine alte Sau. (B 31888) Westpreussen;
- Funkel, Fankel, Selwasankel. Gräne Bu. Ous dous Dejffe. (A 97091), (1927), Rheinland;

G

- Gans, lange Kragen, morgen musst in Himmel fahren, musst eine lange Leiter haben, Leiter reicht zum Judenhaus, Juden machen Pfeifen draus. 1-3, du bist frei. (B 16028), (1908), Bayern, Mundart;
- Gänse gehen barfuß, hinterm Ofen stehen sie, keine Schühlein haben sie, wenn der Roggen reift u. die Mutter pfeift: gigs, gags, gugs, du bist draus. (E. Triebnigg: Kinderspiele und Kinderreim aus der Schwäbischen Türkei. In: Zeitschrift für Volkskunde, Nr. 26, 1916, S. 202, Nr. 1, Mundart, Kontext, DVA: VZ 1170);
- Geck Fleck, du bist weg. (A 13161f), Bayern;
- Geh ich auf mein Fräuleinhaus, schlägt mein Fräulein Eilein aus, sag ich meinem Vater, er soll mir Zuckerschnut geben, daß ich in Himmel fahre, sitzen 3 Englein hinterm Tisch, aßen 3 gebratene Fisch, der 1. läßt mich mitessen, der 2 wieder, der 3 nimmt die Schüssel u. hebt mich auf mein Rüssel. (A 176328), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Geheimsprachen. (Karoline Lehrer: Geheime Sprachweisen. In: Der Urquell. Neue Folge Band I, 1897, S. 22f);
- Gell, du hast gestohlen, einen Sack voll Kohlen /blei, geh hurtig heim, sonst sag ich es der Polizei [oder ähnlich]. (A 62538), (1916), Schweiz, Mundart;
- Gell, du hast Knopfstiefel an? Wieviel Knöpfe hat es dran? 8. 1-8. Piff, paff, puff, u. du bist draus. (A 62535), (1916), Schweiz, Mundart;
- General Feldmarschall Manstein pisst in den Handstein, pisst in die Hand, du bist dran. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 42);
- Gestern abend um neune ging ich in die Scheune, wollte gerne Ratten fangen. Eine hat sich aufgehangen. wollte ich sie kriegen, fing sie an zu „miegen“, wollte ich sie packen, fing sie an zu kacken. (A 77758), Rheinland;
- Gestern früh um neune, da brannte unsere Scheune u. die Spritze Numro 3 fuhr an unserem Haus vorbei. (A 153764), (1932), Grenzmark;
- Gib mir ein Griase, gehe schießen, hab keine Flinte, gehe binden, habe kein Stroh, geh zu der alten Bettelfrau. Wie heisst sie denn? Annemarie Rumpeltasche, ich oder du, oder Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 81296), Baden, Mundart;
- Gicke, gacke, gei, die Henne legt ein Ei, legt sie es in die Schüssel, grüß dich Gott, mein Michel [oder ähnlich]. (A 163747), Oberfranken, Mundart; (A 163698), Oberfranken, Mundart;
- Gicke, gacke, hei, hicke, hacke, Entenschnabel, 1-3. (A 73369), Estland;
- Gigari goan, springt davon, achti, neuni, außitaun. (A 104366), (1907), Steiermark, Mundart;
- Gige, gige Häselein, droben steht ein Gläselein, droben steht ein Birkenstock, birget meine lieben Kinder, die so schön im Reihen springen. 1-3, du bist frei. 4-6, du bist letzt, 7-9, du mußt sein. (A 181172), (1935), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
- Gigeli auf der Tregge, die Mädchen sind von Brot u. Zucker, die Buben sind von Bärendreck u. du musst weg. (A 24353), Schweiz, Mundart;

- Giling, galing. Peter in Stalling. Linza, lanza. Krippala, banza. Schulda, Mulda. Titele, pumpf. (A 204810), (1964), Niederösterreich, Mundart;
- Gillehannese Konrad, willst du mit auf Elpenrod? Elpenrod ist zugeschlossen, 1-3, Elpenrod ist frei. (B 8267), (1886), Vogelsberg;
- Ging, gang, Hopfenstange. Der Messner läutet, der Geißbock schreit, das Kälblein geht gen Opfa mit den langen Zöpfen, legt einen Pfennig auf den Tisch, geht davon u. sagt nichts. (B 22613), (1920/21), Bayern, Mundart;
- Ginsche, gansche, hockt ein Vöglein draussen, hat ein staubiges Hütlein auf, kommt ein Spatz u. scheisst ihm drauf. (A 74475), Staffort, Mundart;
- Gling, glang, gloribus, das Kühlein steht im Chabis, gling, glang, gloribus, Galgenvöglein du bist draus. (A 25338), Schweiz, Mundart;
- Gling, gloria. Wieviel Bollen hängen dran? 1-3 u. du bist frei. (A 81381), Baden, Mundart;
- Glisei, glasei, zeig mirs Glasei, wenn ich komm, brauch eine lange Leiter, die Leiter gehört nicht uns, die Leiter gehört ins Oberhaus, bims, bums, draus. (A 12952), B.A. Wolfstein, Mundart, Worterklärung;
- Glöcklein, Löcklein, Schäflein, auch du trägst du mein Klinglein, trägst meine Ruh u. raus bist du. (A 87294), (1913), Berlin, Mundart;
- Gottschee: Auszählreime (Wilhelm Tschinkel: Gottscheer Volkstum, 1931, S. 247-255, DVA: Kaps. Vld.)
- Gret, bring du mir einen schönen Strauß raus, dann bist du aus. (A 97704), Rheinland, Mundart;
- Grete hatte einen Rock u. der war grün, u. wem ich mit dem Finger zeig, der muss jetzt ziehn. (A 227649), (vor 1914), Berlin;
- Große Herren essen gerne Wurst in der Brühe, de Ardepp'ln grie. (B 24295), Erzgebirge, Mundart;
- Große Latschen hat er an u. einen langen Bart v'n Warge, Fladwische auf dem Kopf u. einen himmellangen Zopf u. der draus ist, hat einen Kropf. (B 45615), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Großer Gaul, großes Maul, kleiner Hund, kleine Pfoten auf dem Friedhof liegen Tote. (A 116125), Rheinland;
- Großmama u. Großpapa essen Fleisch vom Ihaha, kommt der Doktor Trallala, sagt sie haben Cholera, weil sie essen Fleisch vom Ihaha. (A 157743), (1926), Württemberg;
- Grüne Bänder, grüne Strümpfe, geh raus, du stinkst. (A 182419), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;

H

- H, d, k, der Onkel ist schon da, die Tante holt noch Kuchen, du sollst suchen. (A 85176), (1926), Rheinland;
- Hacke, backe, klebe, solange wie ich lebe, u. wenn ich nicht mehr lebe, so brauchst du nicht mehr kleben. (A 153409), (1932), Grenzmark;
- Hähnchen fand ein Böhnchen, Hühnchen nahm's ihm weg, lief damit in's Eck u. du mußt weg. (A 134997), Estland;
- Hähnchen in der Kriwwe saht, fraß ein Fauder Wickensaat, ennen Duwwelden finger, nahm hei do weg. (A 138451), (1931), Kurhessen, Mundart;
- Hahnenkräher, Bohnenbicker, Santynäspalter, Mateerichrämer, Landammäzeechler. (A 73658), Schweiz, Mundart;
- Hakrone, Reh bad sich, Sack 50, der Wind fängt an zu wehn, u. du kannst gehen. (A 103398), (1928), Grenzmark, Mundart;
- Hamel di bums. Katze de knippt, Kater de rackt. Päckchen Tabak, einen heraus. (A 201664), Pommern, Mundart;
- Hand an Eisen, du mußt reisen, Hana an Blech, du mußt weg. (B 31942), Westpreußen;
- Hände her, zum Abzählen her, wer nicht will, darf nicht mehr, lustig, heut wird's toll, lustig jeder zum Spiel sich troll. (A 87305), (1913), Berlin;
- Hänka zwänka dricka dracke virka funka, jndi, ramma, bamma töipf. (A 175495), (1895), Unterfranken, Mundart;

- Hänke, menke, törke, tenke, vili, vali, dobbel tali golde mien, dieke trien, Nummer 16. (A 116387), (1920), Rheinland, Mundart; (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNd Spr, Nr. 32, 1906, S. 57, Nr. 34, Mundart);
- Hanne will das Schwein raustreiben, hat keine Peitsche, hat keinen Stock, reißt sich ein Stück vom Unterrock. (B 11460), (1902), Pommern, Mundart;
- Hans, Dampf, Nudeldrucker, um einen kreuzer Kandelzucker, um einen Kreuzer Schinderfleisch ist dem Hans sein Leibspeis. (A 74432), (1925), Baden, Mundart;
- Hans mit der Latte fing eine Ratte, fing eine Maus, u. du bist raus. (A 153693), (1932), Grenzmark, siehe auch: „Die Ratte“;
- Hans stampf, Rebe schwanz, geht nicht gern in Rosenkranz, gumpet über den Saustall raus, rührt der Sau den Kübel aus / piff, paff, puff, u. du bist draus / u. du bist sehr u. redlich draus. (A 62472), (1916), Schweiz, Mundart; (A 62471), (1916), Schweiz, Mundart;
- Hans zieht die blauen Hosen an, wieviel Knöpfe sind da dran? 3. 3 Knöpfe sind da dran. (A 130934), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Hänschen will die Leiter rauf. Wieviel Schritte macht er? (A 100109), Rheinland, Spielbeschreibung;
- Hänsle ist in Garten gegangen, bricht schöne Rosen, bis er wieder aufer kommt, macht er schier in die Hose. Naus, naus, naus. (A 34032), Württemberg, Mundart;
- Häppelken, päppelken, pielen, palen, polen, puff, das sullt, das mollt, das weiße bring her, das schwarze lass da, den piff, den paff, du bist ab. (A 67819), Westfalen, Mundart;
- Hast du meinen Mann gesehen. Was für Kleider hat er an? Grün. Hast du grün an dir, so zeig es mir. (A 120438), (1931), Württemberg, Kontext;
- Haa, haus palel, asch isch Talel, haa pilli ge tanzo, pilli ge pilli ge. (*A 134825), (1930), Ungarn, Mundart;
- Haus, daus, du bist aus. (B 8257), (1886), Vogelsberg; (E 15668), (1871), Hessen, Kontext;
- Häuschen, Fischchen, Bohnenstroh, wer stinkt hier so? Das tut der alte griesen Mann, well hier so lecker stinken kann. (A 61136), Westfalen, Mundart;
- He makaroni zam zeo Mariann, zeo zeo zack-zack-zack. 1-3. (*Helmut Segler: Tänze der Kinder in Europa. Band II. Celle 1992, S. 208, Bayern, weitere Quellenangaben);
- He wött nett = Hier wird nicht lang „Kämelei“ gemacht u. du bist dran. (B 5902), Rheinland, Mundart, siehe: „En, twie, drej“;
- Heb dem Gaul sein Schwänzlein hoch, guck im hinten rein, fällt ein fauler Apfel raus u. der gehört dir [oder ähnlich]. (A 205555), (1936), Schweiz, Mundart; (A 206903), (1952), Württemberg, Mundart;
- Heckati, peckati Besenstiel. Hockt ein Männlein auf der Mühle, hat einen roten Kittel an, umadam voll Maschlan dran. Gehen die Herren in Garten, tun ein bischen warten, kommt der Ginkas-Gankasman, hat ein dreckiges Hemd an, geht zum Brunnen u. wäscht ihm es aus, kriegt ein khrad a Suppe draus. (A 134468), (1911), Steiermark, Mundart, Kontext;
- Hei Schmidt, er ritt auf dem Schaf u. schitt, hat itch'n ne runneratz, hat e'd ganz Schaf beschate. (A 153830), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Heidenkamps – weg. (B 44408), (1908/09), Hamburg;
- Heinerich beinerich zink u. zank, komm mit mir ins Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. (B 3789), Mähren;
- Heini Klausen läßt einen sausen mit Getose in die Hose, mit Gebraus u. du mußt raus. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff);
- Helikke, delikke, dicke, dack. Hippli, pipple, poleat, hittle, pittle, puff. (A 136331), (um 1870), Pommern, Kontext;
- Hendel Antel Gansel Fisch, alle laufen übern Tisch. (B 32816), (1928), Wien, Mundart;
- Hendel, de wendel, de wibel, de wabel, Vögelchen sitzt auf dem Dach, es hat sich gekrenkt en de susel gekrenkt. Nipche – Knol u. du bist aus. (A 97672), Rheinland, Mundart;
- Hendl hat in Keller geschissen, wieviel Fetzen hat's denn zerrissen? Sag eine Zahl. (A 204779), (1964), Niederösterreich, Mundart, Spielbeschreibung;
- Hennähäale, Gockelhenne, liegt ein schöner Apfel drin. Schlupf rein, der gehört dir / mein. Ich eß ihn ganz. Lupf dem Gaul den Schwanz, sell gehört dir [oder ähnlich] (A 44350), Württemberg, Mundart; (A 44351), Württemberg, Mundart;
- Her u. hin, dick u. dünn, weit u. breit in Ewigkeit. 1, 2, 3, du bist frei. (A 112205), Estland;
- Herbertstraße Eins, meine Schwester bekommt was Kleins, Herbertstraße 2, meine Schwester schreit Auwei ... Mutter, steh mir bei ... Mutter, mir tut's weh ... Mutter, koch mir

Tee ... Mutter, mir hilft kein Tee nicht mehr ... Mutter, es zappelt so schrecklich sehr ... es zappelt u. will raus ... es wird ein kleiner Tambour draus, Herbertstraße 10 u. du mußt gehen. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, nr. 67);

- Herrjeh, herrjemilke, der Hund, der scheidt in Krümmilke. (A 228786), (1920er Jahre), Ostpreußen, Mundart;
- Heute gibt's Zensuren, Mutter stellt die Uhren. Kommst du mit ,ner vier nach Haus, lachen dich die Kinder aus. (A 230546), (vor 1914), Berlin;
- Hexe, Hexe, kau kau kau (mag 197);
- Hexe, Hexe, Lene, du hast krumme Beine, einen Buckel wie ,ne alte Kuh u. einen schiefen Zahn dazu. (A 228411), (1920er Jahre), Berlin, Mundart;
- Hexe, Hexe, Lene, zieh mir an die Beine, zieh mir an den Unterrock, dann bist du ein Ziegenbock. (A 228410), (1920er Jahre), Berlin;
- Hexenweiblein tralala, haut der Katze den Wadel a. (A 120314), (1930), Württemberg, Mundart;
- Hicke, picke, grammatike, hicke, picke, Klotz. (E 10621);
- Hicke hacke heu, das Spielchen ist nicht neu, bicke backe, becken, wir spielen hinter Hecken, tiller taller, teller, wir suchen uns im Keller, wir suchen gern im Grase, das weiß der Osterhase. Wir suchen bei den Linden, wir suchen u. wir finden, wir finden groß, wir finden klein, bicke, backe, becken, du mußt sein. (A 149531), (1919), Anhalt;
- Hie, ha, ab. Das Brot ist knapp, die Butter ist teuer, drum essen wir Wurst u. Eier. (B 23864), Kontext;
- Hier rennt der Mann, die Frau sucht u. sucht. Er läuft im ganzen Haus herum. Der Pfosten kracht, Karoline lacht, ha, ha. (*E 17644 oder 17677), (1878), Zwingenberg, Kontext;
- Higgl haggl aus, du bist draus. (A 75381), Baden, Mundart;
- Hike hakehei, hike hake Haferstroh, hike hake hoo. Meinst du ich könnt keine 20 zählen, 20 sind schon da. (A 97674), Rheinland, Mundart;
- Hile hale, hacke nale, Klotz dran ba. (E 16128), ???;
- Himmelblaues Kleidchen, rosarote Schuh, sonnengelbes Hütchen, dran bist du. (A 206509), (1960);
- Hinten draus, steht ein Haus, schauen 100 Köpfe raus, einer schmeißt den andern raus. Alle rennen. Einer muß sich trennen. (B 45618), (1931), Schönhengst;
- Hinten drunten in dem Wald, gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. 1-3, Bub hol Wein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 30913), Baden, Mundart;
- Hinter der alten Rumpelbrücke sitzen 2 Steffesser, fressen das Kraut mit einem Löffel raus. Eckeke uff, druff, du bist draus. (B 45973), (1925), Baden, Mundart;
- Hinter der Gardine steht eine Flasche Wein. Herr, schenk ein. Madam, trink aus. (E 10158a), (1856), Rheinland;
- Hinter der Hollerstaude sitzt der Gugu, hat ein wenig füra g'schaut, aha bist du es. (A 13940), B.A. pfarrkirchen, Mundart;
- Hinter der Kirche läutet es zusammen, ist geobren Engelein, Englein ... Butzelbuben ... Mann steig aus, du bist draus. (A 4955), Hessen, Mundart;
- Hinter des Hanse Heiris Haus hängen 100 Herchemli auf der Stange, wer eines davon nimmt, kann no öppis übercho. (A 62458), (1916), Schweiz, Mundart;
- Hinter einem Haus da brannte was. Was brannte wohl drinnen? Was. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 16, 1971, S. 103, Nr. 67);
- Hinter einem Hexenhaus brennt ein Licht, es ist kein Licht, was ist es denn? Brennessel. (A 212780), (ca. 1962), Württemberg;
- Hinter einer alten Scheune, da steht ein goldnes Tockenhaus, da gucken 3 schöne Tocken raus. Die erste spinnt Seide, die andre macht Kleider, die 3. Schließt den Himmel auf, da gucken Maria u. Joseph heraus. (A 52271), Schlesien, Mundart;
- Hinter jenem Berge, 1-3, sitzen kleine Zwerge, 1-3. (A 49374), Rheinland;
- Hinter unserer Scheune da liegt eine Puppe. Wie soll die Puppe heißen? Eva. E-v-a soll die Puppe heißen. Wieviel Namen soll sie haben. 5. 1-5. (B 23870);
- Hinter unsrer Scheune, da sind 2 polnische Schweine u. eine wilde Kuh, der Müller wollte mahlen u. mahlt das Mehl so grob, der Bäcker wollte backen u. fiel dabei in Topf, lab u. du bist dran. (E 11543), (1858);

- Hinter unserm Haus zanken sich die Zwerge um eine Nuß u. du bist Ruß. (A 99325), (1923), Rheinland;
- Hinterm Busch macht es husch. Was mag das sein? Dem Nachbar sein Schwein. (A 114654), (1930), Anahlt, Mundart;
- Hinterm Garten, hinterm Haus,, die Gänse laufen barfuß. Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Katze kommt u. nimmt den Fisch, der Schneider mit der Gabel, schlägt der Katze auf den Schnabel. Die Katze schreit miau, Schneider laß mich gehn. (A 72256), Friesenheim, Mundart;
- Hinterm Klavier war ein Untier, hinter der Hecke bist du weg. (B 28310), (1904), Westpreußen, Kontext;
- Hinterm Ofen liegt ein Ei, bist ein kleiner Nackedei. In dem Kasten liegt ein Messer, bist ein kleiner Käsefresser. (A 88451), Anhalt;
- Hipp zipp Zimmermann. Alte, kalte Boy, hoi, wupp weg. (A 134993), Estland, Mundart;
- Hirsch, Reh, Kuh, du hältst zu. (A 99573), (1922), Rheinland, Mundart;
- Hirsch spring raus, Reh spring rein u. du mußt sein. (A 34769), Württemberg, Mundart;
- Hirsebrei, Speck dazu u. raus bist du. (A 94213), (1921), Estland, Mundart;
- Hispele, háspele, hüpf übers Káspele, hüpf drüber naus, denn du bist draus. (A 44554), Württemberg, Mundart;
- Hoch oben auf dem Dach sitzt der Spatz u. macht Krach. Bis abends um 10 u. du kannst gehn. (A 228458), (vor 1914), Berlin;
- Hoch oben auf den Bergeshöhn, da blüht ein Blümlein wunderschön. Wie heißt das schöne Blümlein, das wird wohl gar der / die NN sein. (A 123205), (1909), Steiermark; (A 123107), (1909), Steiermark, Kontext;
- Hoch u. niedrig bleibt der Wind. Eines von den Mädchen hat ein Kind. Blaue Augen wie der Vater u. der Bursche NN ist der Vater. (A 169434), (1941), Dobrudscha, Kontext;
- Hocken Pocken drusche Glocken. Piff paff paff. (A 94359), (1860er u. 1870er Jahre), Estland;
- Hockes, bockes, geschwind, wer es nicht sieht, ist blind. (A 179451), Unterfranken, Mundart;
- Hole eine Gabel, stich ins Näwele, zieh es wieder raus u. du bist draus. (A 73195), Baden, Mundart;
- Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen ... mit „Wie'n“ machen, mit Steinerchen, mit Beinerchen, mit allerhand leckeren Dingen. (E 10433), Mundart;
- Holledero. Alte, fang einen Floh. Sperren wir ihn in die Kisten ein, morgen stechen wir ihn an. (B 32825), (1928), Wien, Mundart;
- Holz in der Küche, Wasser im Haus, braucht nicht die schöne Mad naus. 8B 24297), Erzgebirge, Mundart, Worterklärung;
- Homminibus, exter, bester, dor. (A 116381), (1928), Rheinland, Mundart;
- Hoppsa Liesel, di bist draus. (A 167134), (1941), Baden, Mundart;
- Hopsach, Pfeffernüsse, Schulzens Magd, die dicke Kröte sitzt auf dem Baum u. pflückt sich Nüsse, bums fällt sie herab. (E 14965), Mundart;
- Hubb-de bub-de Berefott, die Katze, die lief den Baum herauf, der Schneider will sie scheren, sie hat de Fott voll Fe'ren. (A 144182), (1934), Rheinland, Mundart;
- Huche, buche, duche, du mußt suchen. (A 4620), Hessen;
- Huckchen, paruckchen, die gläserne Tasse. Wer hat sie gestohlen, der muß holen. (B 23872);
- Hucke di puck, wer soll es sein? (A 139902), (1932), Grenzmark;
- Hucke, parucke, die lederne Tasche. Wer hat gestohlen die goldne Flasche. 1-3, du bist frei. (B 15676), (1887), Ostpreußen, Spielbeschreibung;
- Hugo, Leckermäulchen, setz dich auf das Honiggäulchen, nimm die Peitsche in die Hand, reite durch das ganze Land. (A 116309), Rheinland, Mundart;
- Hühner Drecki, Entenfuß, fangen mußt. (B 35572), (1930), Tirol, Mundart;
- Hühnerbrei, ei entzwei. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 16, 1971, S. 104, Nr. 75);
- Hummede Feigenkasten, welcher Finger stipt auf dich? Hättest du's geraten, wärst du nicht gebraten. (A 138406), (1930-1932), Kurhessen, Mundart;
- Hums heidi heida heidu, zck mein mu, zack mein Zifferchen, ab bist du. (B 10682), (1897), Pommern;

- Hurre, burre, hin u. her, surre, schnurre, kreuz u. quer, dicke, deike, dibbeldapp, ricke, reike, du bist ab. (A 105399), (1929), Kr. Teltow;
- Husch hin u. her, die kreuz u. quer, die Schule ist aus, u. du mußt sein u. du bist aus. (A 87302), (1913), Berlin;
- Hurre, wurre, wer ist draus? Grober Flegel, du bist draus. (B 31513), (1900), Iglau;
- Huscherla, heute ist kalt, heute geht der Wind vom Böhmerwald, Mädchen mach die Läden zu, sonst kommt der schwarze Zigeunerbub, pack tdich bei deinen weißen Händlein u. führt dich ins Zigeunerland. (A 144828), Würzburger Archiv, Mundart;

I

- I, a, u, du hält zu. I, a, eggele, du darfst dich verstecken. (A 96891), (1926), Rheinland, Mundart, Kontext;
- I, a, uche, du mußt suchen. I, a, Eck, du darfst dich verstecken. (A 127267), (1931), Rheinland, Mundart;
- I e eck, wer böse ist, muß weg / wer stinkt muß weg. (A 206100), (1963), Oberfranken;
- I = Ich u. du u. noch ein Bub, wir sind ins Wirtshaus gegangen. Da haben wir unser Geld versoffen, ich u. du u. noch ein Bub. (A 190433), (1903), Schwaben, Mundart;
- I = Ich u. du u. nochmal ein Paar, gehn heute Abend das Pflaster „na“, trinken ein Schöpplein Wein, ich oder du muß sein. (A 156736), (1926), Württemberg, Mundart;
- I ni a ni o, kapotalio, zi be li, trip trap, draus bist du. (B 14892), (1907), Purgstall;
- I wa wu, raus bist du. (A 58569), (1919), Schleswig-Holstein;
- I wie du stinkst. Stinkst du, so mußt du / ich zähle aus u. du bist draus. (A 77806), Rheinland; (A 65562), Westfalen, Mundart;
- Iane wiane wessla, titlatessla, titlatei, du bist frei. (B 1401), aus dem Bergischen, Mundart;
- Ib ab aus u. du bist / liegst raus. (A 149508), (1919), Anhalt; (A 115955), (1928), Rheinland, siehe auch: Ick ack;
- Ib und lieb, Malo piep u. du bist ein alter Dieb. (A 51439), Schlesien;
- Ibsche, bibsche Redelsack, ibsche bibsche bomm. (B 6329), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
- Ich bin der Becht, habe ein Strohhütlein auf, hinten u. vorne Röslein drauf. (A 27090), Schweiz, Mundart;
- Ich bin der Meister, du der Geselle, ich eß die Wurst u. du die Pelle. (A 226593), (vor 1914);
- Ich bin, du bist, er, sie, es ist. (A 139912), (1932), Grenzmark;
- Ich bin ein armer Rabe, u. alles, was ich habe, ist eine dicke Laus, u. du bist raus. (A 218605), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 234, Nr. 8384; (A 218317), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8161;
- Ich bin ein kleiner Nudel, Nudelbäcker. Meine Nudeln schmecken süß, meine Nudeln schmecken lecker. Was kostet das halbe Pfund? Geld. (A 165676), (1934), Westpreussen, siehe: Beim Bäcker;
- Ich bin geboren zu Thoren, erwachsen zu Sachsen, gereist von Thorn nach Danzig, 3 mal 7 ist 21. (B 31889), Westpreussen;
- Ich bin Herr Haras, mein Sohn heißt Micharas, mein Pferd heißt Quikwaras, so sprach Herr Haras zu seinem Sohn Micharas: Sattle mir mein Pferd Quikwaras u. reite damit zum Tor hinaus. Triumph, trians zum Herrn Viarians. (A 76881), (1915), Rheinland;
- Ich bin in der Stadt gewesen, wo die Kuh Muckel heißt, Scheit – Holz u. Zwirn – Faden. (A 179606), Unterfranken, Mundart;
- Ich bin jung, du bist alt, komm wir gehen durch den Wald, nimm ein Brot dir mit u. Speck, wen ich treffe, der läuft weg. (A 123208), (1909), Steiermark;
- Ich, du, er, Bürgermeisters Bär, Bürgermeisters Kuh, ich oder du bist weg. (E 11598);
- Ich fuhr einst per Automobil von Hamburg nach Kiel. Von Kiel bis nach Bonn, da platze der Ballon. Loch im Verdeck – u. du mußt weg. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Mundart);
- Ich gebe es bei, auf der Polizei Nr. 3, hast ein Rippchen gestohlen mit einem Ei. (A 92326), Nassau, Mundart;

- Ich gehe auf den Turm läuten, leg mir das Brot auf die Seite. Kommt der Tod, frisst mir das Brot, kommt die Maus, packt mir es raus, Bünkel, Bankl, du bist draus. (B 31544), (1900), Iglau;
- Ich gehe heim u. esse meiner Mutter ihren Rahm. (A 39140), Württemberg, Mundart;
- Ich gehe in die Schule u. gehe nach Haus u. du bist aus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 16, 1971, S. 104, Nr. 78);
- Ich gehe mit meinem Knötchen herum, ich weiß nicht, wem ich es geben soll, ich gebe es meinem besten Freund, der des Morgens früh aufsteht u. zu meinem Acker geht. Acker, piff, paff, puff. (E 10161), ???;
- Ich ging einmal in den Wald, da sprang ein Hase, er sagte ich geh nach Haus, u. du bist raus. (A 139900), (1932), Grenzmark;
- Ich ging heim, da brate ich mir ein „Bähn“, dann leg ich es auf den Tisch, wenn die Mutter heimkommt, meint sie, es wär ein Fisch. (A 76822), Rheinland, Mundart;
- Ich ging in den Speicher Zwiebeln holen, da fiel ich mem Ölech die Treppe herab. (A 97729), (1927/28), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Ich ging in die Kammer. Ich holte mir den Hammer. Wie sah er aus? Blau. Hast du die Farbe auch an dir, so zeig die mir. (A 153487), (1932), Grenzmark;
- Ich ging mal auf der Wiese mit Hans u. mit der Liese. Die Liese, die lief weg, u. Hans, der fiel in Dreck. (A 227480), Berlin;
- Ich heiße Didi Eierkugen, wohne in Kuretenstuten, Brötchenstraße 2, du bist frei. (A 149520), (1919), Anhalt;
- Ich kaufe etwas ein. Was kaufst du? (A 166717), (1941), Kempten, Spielbeschreibung;
- Ich lache mich tot, mein Schmolt ist alle. (A 228739), (1920er Jahre), Ostpreußen, Mundart, Kontext;
- Ich liege im grünen Gras, da kam der Osterhase, u. setzt sich auf die Nase, das macht Spaß. (A 227510), (vor 1914), Berlin;
- Ich liege in meinem Bette, unter einer Decke, nur die Zehen gucken raus, du bist raus. (A 227568), (vor 1914), Berlin;
- Ich mach kan langa Käs = Ich mache keinen langen Käse u. du bist es. (A 206037), (1963), Oberfranken, Mundart;
- Ich mag nicht sein, sondern du sollst sein. (A 102670), Rheinland;
- Ich nahm einen Schnaps u. gab ihn dem Raps, der trank das Glas aus, u. du bist raus. (B 23877);
- Ich oder du sind frei. (A 4078), Hessen;
- Ich rauche, du auch, ich sag's dem Lehrer, du kriegst eins drauf. (B 45601), (1931), Schönhengst;
- Ich richte es so ein, daß du es mußt sein. (A 103420), (1926), Grenzmark;
- Ich schmeiß mein Schnapptuch rum u. um, ich weiß nicht, wem ichs geben soll. Ich gebs meinem lieben Herrn, acka, acka puff, du mußt. (A 178080), Unterfranken;
- Ich schneide Speck u. du bist weg. (A 103427), (1928), Grenzmark;
- Ich und der Dem'l, wir schlachten die Kuh auf dem Schemel. Ich kriege das Herz u. du den Ferz. (B 42871), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Ich und der Opa, wir zosen auf der sörska ... die krax, der Opa, der lax. 10-30, wer war fleißig, wer war faul, der kriegt ren auf das frex Maul. (A 78671), (1914), Rheinland, Mundart;
- Ich und der Weppel, wir hatten mal eine Kreppel ... fiel in Dreck ... weg. (A 92325), Nassau, Mundart;
- Ich und du, Kalb u. Kuh, Kuh u. Kalb, das bist du. (B 31533), (1900), Tschechoslovakei;
- Ich und du und Annäbell u. u. des Karrastöffels Liese u. Untersbauers sein Bärbele, wir tanzen auf der Wiese. (B 18604), Württemberg, Mundart;
- Ich und du und der, wir schießen / kaufen einen Bär, ich bekomme ihn ganz u. du bekommst den Schwanz. (A 157978), (1937), Württemberg;
- Ich und du und Hahn, u. du bist dran. (A 98168), (1922), Rheinland;
- Ich und du, und Müllers Sau u. Herde Bär gehen miteinander in die Kinderlehr / Kinderschule / Kindergarten. (A 126683), (1930), Rheinland, Mundart;
- Ich und du und noch ein Bub, Müllers Esel, der bist du. (A 208097), (1963), Oberfranken, Mundart;

- Ich und du und Schulzen seine Frau, u. Schulzens sein Fuchs, sind das nicht 6? (A 152229), (1931), Pommern, Mundart;
- Ich und du, und wir zwei legen morgen ein Unterei. (A 97207), (1926), Rheinland, Mundart;
- Ich und du, unsre Kuh, wer fangen muß, das bist du. (A 43094), (1914), Rheinland;
- Ich und du wetten um 3 goldne Ketten, um eine Zain voll Schnee, du must sein. (F 11321), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
- Ich und du, wir kaufen uns eine Kuh. Du bist dumm, da laufen alle rum. A, b, ab. (A 149402), (1925), Anhalt;
- Ich und du, wir kauften uns eine Kuh, kauften uns ein Pferd, das war nichts wert. (A 149403), (1925), Anhalt;
- Ich und du, wir werden? sich fangen, du sollst Fänger sein. (A 5017), Hessen, Mundart;
- Ich und meine liebe Sau, wir wiegen gleich 670 Pfund u. sonst sind wir gesund. (A 120441), (1931), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Ich weiß ein schönes Märchen: Es war ein schönes Pärchen, hieß Hänselchen u. Klärchen. (E 17869a), ???;
- Ich weiß, kalte Würste sind nicht heiß. Ich weiß, in Nachpr sind Kaas, schießt kleine Peppili, du fängst mich. (A 211005), (1973), Ungarn, Mundart;
- Ich weiß nicht mehr genau, ob grün, ob weiß, ob blau, ob dreimalkarmesinvergnügt der Rohrspatz sich im Rohre wiegt. Und bist du nicht so schlau, dann frag eine alte Frau, die weiß das ganz genau. Du bist ab. (B 23947), weitere Quellenangabe;
- Ich will es nicht sein, du sollst es sein. (A 82161), (1913), Kr. Lüneburg;
- Ich zähle an und du bist draus, geh zum Doktor Pfiffikus. (A 156545), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 156577), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Ich zähle an u. du kannst gehen, nein, jetzt kannst du grad nicht gehen, jetzt kann grad es anders gehen, piff, paff, puff, u. du bist draus. (A 73666), Schweiz, Mundart; (A 62521), (1916), Schweiz, Mundart;
- Ich zähle aus u. du bist draus. Draus bist du gewesen. Du bist ein altes Weib gewesen. Ix, ox, ux, u. du bist der rote Fuchs. (A 78314), (1915), Rheinland, Kontext;
- Ich zähle aus u. du bist draus. Ich zähle ein, u. du mußt sein [oder ähnlich]. (A 198809), (1938), 2. Str., Rheinland, Mundart; (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 33);
- Ich zähle aus und du bist draus, u. der Buckel geht nach Haus u. ich auch. (A 102683), Rheinland;
- Ich zähle aus, wenn du nicht damit zufrieden bist, dann kriegst was auf die Schnuht, du bist aus. (A 84990), (1927), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Ich zähle eins, ich zähle 2, ich zähle 4 u. du bist frei. (A 227650), (vor 1914), Berlin;
- Iche biche, du mußt suchen, a, u, s aus, du bist schon schön raus. (A 59207), Hessen, Mundart, Spielbeschreibung;
- Iche, biche, du mußt suchen, mußt deinem alten „Aellevotter“ ins Arschloch kriechen. (A 965), Hessen, Mundart, Worterklärung;
- Iche Bicke, du sollst suchen in der „kahle“ Küche, in der Küche ist eine Maus, die muß heraus. (E 15619), (1870), Hessen, Mundart;
- Iche, de Biche, de Blättermann suchen, hop, de wäk, de stäk, du gehst hin. (A 907), Hessen, Mundart;
- Ick ack aus u. du bist draus / icks acks aus u. du bist raus. (A 83493), (1915), Rheinland, Kontext; (A 103730), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 153861), (1933), Grenzmark, siehe auch: Ib ab aus;
- Icke, acke, ick, wen nimmst du mit, wenn du spazieren gehst? (A 199682), (1959), Baden, Spielbeschreibung;
- Ichmich u. Pickmich gingen in den Garten, Ickmich kam raus, wer blieb drin? Pick mich. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 16, 1971, S. 105, Nr. 184), siehe: Vater, Hund;
- Iegen biegen, du mußt kriegen in der kalten Kücke, hi ha hu aus bist du u. 1-3 du bist frei. (A 138674), (1931), Kurhessen, Mundart;
- Iene, diene, daus u. du bist naus. (A 82552), Sachsen;
- Ige, ige, Eck, ein Eck fällt weg. (A 212782), (ca. 1962), Württemberg;
- Igel, Diegel, Dagel, das Pferdchen zieht den Wagen, Mathilde sitzt derbene, spielte mit ene pännek, fiel heraus, teb'ruk an Ruut. (A 173173), (1910), Niederrhein, Mundart, Spielbeschreibung;

- Igel, Spiegel, Trittmann, finkel fankel, Silber, Schaukel, Hase, puff, Pälch, Peitsche, Haus, Maus, tot oder aus. (A 77223), (1916), Kr. Zell, Mundart;
- Ihne miene meß, 3-6, morgen kommt die Jungfer Braut u. du bist aus. (E 16621), ???, Mundart;
- Ihne wine Wand, titlarant, titlarum ... ab. (E 3765), (1839, Mundart);
- Ihr vier kier, 40 Flaschen Bier, 40 Flaschen Wein, u. du mußt sein. (A 217697), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10106;
- Ikjen, bikjen, Babel skikjen, ee we wa wie. Afstaen moet gij mich frei. De bok kommt von selbst auf gi ga gij. (B 38055), (1882), Friesland, Mundart;
- Iland, Tiland. Du kommst auf das överschte Lankt [oder ähnlich]. (A 84989), (1927), Rheinland, Mundart; (A 140024), (1932), Grenzmark;
- Im Korbe sitzen 3 Bären. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 166722), (1939), Bayr. Schwaben;
- Im Oberdorf ist ein altes Haus, guckt ein alter Schimmel raus. 1-3, du bist frei. Nicka nacka nuss, du bist draus. (A 34695), 2. Str., Württemberg, Mundart;
- Im Oberland ist auch ein Haus, da guckt eine alte Frau heraus. Was kocht sie? Sie kocht einen alten Taubendreck u. der Mann schleckt alles weg. (A 131594), (1894), 3. Str., MBühl, Mundart, Spielbeschreibung;
- Im Ofen ist Ruß u. jetzt bist du's. (A 206965), (1956), Württemberg, Kontext;
- Im Wald ist ein Kuckuck, wo ist er hingeflogen? Ins Häuslein. (A 206570), (1952), Württemberg;
- Im Wald steht eine Tanne, in der Tanne ist ein Loch ... Ei, Dotter, Dreck, weg. (A 81420), Baden, Mundart;
- Im Wasser lag ein Geldbeutel, im Geldbeutel war was weisses drinnen, sag mir es geschwind, was drinnen ist? Watte. (A 212748), (ca. 1962), Württemberg;
- Imerle, amerle, zugerle, bamerle, ogerle, pogerle, einer ist draus. (B 35577), (1930), Tirol;
- Immer mit der Ruhe, u. raus bist du. (A 153651), (1932), Grenzmark;
- Immer wieder weiter macht der Käfer Leiter. Kommt aber eine Schnecke, macht der Käfer weg. (A 103457), (1928), Grenzmark;
- In dem Bier lagen alle 4, warte, ich werde es Mutter sagen, Mutter soll es Vater sagen, Vater soll es Jägern sagen, Jäger wird die flinte holen, piff paff pu. (E 9996), ???;
- In dem Garten grüne, 1-3, fliegt die kleine Biene, 1-3 hat 2 gelbe Höschen an, daß sie auch mal laufen kann, auf der Georgine, auf der Balsannine, 1-3 u. du bist frei. (A 88447), Anhalt;
- In dem Wald war Holz gestohlen, Sipo holen, Arsch versohlen. X a u, raus bist du, y a i, raus sind sie. (A 154547), (1934), Schleswig-Holstein;
- In den dichsen sind Gallwixsen u. Kallbomben apotichsen schale wen scheppen os. (A 78918), (1916), Rheinland, Mundart;
- In den dix den seve kalle six den seve kalle pumpela Apetit surit la Schläderedätsch Schleckmanäsch triderideräna es mi luk häna. (A 78473), Rheinland, Mundart;
- In der Ecke steht ein Wecker, wieviel Uhr ist es drauf? (A 96722), (1927), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
- In der Landstraße Nr. 8 hat der Hund was hingemacht. Wie sah es aus? (A 156927), (1933), Württemberg;
- In der Reilstraße im Weißbiersalon gibt es Schweinebraten, gibt es Entenbraten mit Maikäferboulon, die Großmutter, die schlechte hat die Nudeln verbrannt. Der Großvater mit der Filzbrille hat den Kachelofen umgerannt. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 161043), (1939), Anhalt;
- In der Straße Nummer 3 kocht Frau Müller Roggenbrei. Rühre, rühre Breichen, Hühnchen legt ein Eichen. Ei wie u. du bist frei. (B 23881);
- In diesem hohen Hinterhaus, da gucken viele Kinder raus, da ist der Vater hingemacht u. hat das Kindlein mitgebracht. (A 92351), Nassau;
- In einem Gasthaus da saßen 3 Studenten. Was hatten die für Mützen auf? Gar keine. (A 125604), (1931), Kr. Goslar;
- In einem Keller, da liegt eine Haarschleife? Wie sieht sie aus? NN. (A 183380), (1930), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
- In einem kleinen Stübchen, da saß ein kleines Püppchen, wie soll es heißen. Hedel. (A 153745), (1932), Grenzmark;
- In einem Neste liegen 4 Eier. wie sehen sie aus? Weiß. (A 103388), (1928), Grenzmark, Spielbeschreibung;

- In einem Pferdestalle standen wieviel Pferde, wieviel meinst du? Drück die Augen feste zu. (A 115542), (1913), Frankfurt / Oder, Spielbeschreibung;
- In einer Ecke saß ein Junge. Was hat er wohl da getan? Geschlafen. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 106, Nr. 92);
- In meines Vaters Garten, da stand ein schöner Baum, hier ein Baum, da ein Baum u. in allen 4 Ecken ein Baum ... Haus ... Stube ... Tisch ... Brief ... geschrieben: du sollst deinen Bräutigam lieben. (*A 58559), (um 1875), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Ina, ana, Kap' r tana, zhitra be, fahren wir Kanapee ... zugeschlossen ... abgebrochen. Wer läßt mir einen machen? Ich oder du oder die schwarze Kuh. (A 110331), (1913), Gottschee, Mundart, Kontext, weitere Quellenangaben; (B 45112), (1897), Gottschee;
- Indianer: Nonsense-Silben. (John Shreve: Die Musik der Schildkröteninsel. in: folk-michel, Nr. 4, 1992, S. 24);
- Indra, andre, wix u. wea, wer nichts kann, muß man leana, äbs, kräbs, osch läkst. (Heimat Galizien. Gedenkbuch, 1965, S. 392, Nr. 24, Mundart);
- Ine bine subthrahine wischi waschi domini egata nowe detsche. (Steffi Rampf: kidsaction.de – Reime, griechisch);
- Ine dine Tulpenblatt, gehst du mit ans heilige Grab ... zugeschlossen ... abgebrochen. (Vater bind den Pommer an ...) [oder ähnlich]. (A 88041), (1927), Rheinland; (Kehrein, 1872, Nr. 5, S. 116, Nassau);
- Ine mine dotz, du hast eine zerrissene Hose. (A 116303), Rheinland, Mundart;
- Ine mine micke, du must „krijje“, ine mine muss, du bist aus. (A 203915), Westfalen, Mundart, siehe auch: „Inne minne micke“;
- Ine mine matz, wie heißt dein bester Schatz? (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 107, Nr. 96, Spielbeschreibung);
- Ine mine Tulpenblatt, unser Mad hat angesät, 7 Geißen u. eine Kuh, Peter, schließ die Türe zu, wirf den Schlüssel in den Rhein, morgen soll schön Wetter sein. Aus, Maus, tot, du bist aus. (Kehrein, 1872, S. 117, Nr. 8, Nassau, Mundart);
- Ine Trine Ölsardine, mit der alten Waschmaschine. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 107, Nr. 97, Verweis auf andere Quelle);
- Ine zwine drine fine funke Rabe Schwabe dinen dicken Detsch. (A 85261), (1926), Rheinland, Mundart;
- Inege anege dublatee, kreuz tibi domine, 1-3 u. du bist draus. (A 48689), bei Augsburg, Mundart; (A 48690), bei Augsburg, Mundart;
- Ineri bineri tschukerla, de divi davi domine, egga, bregga kauf ma negger zingi zangi, draus bist du. (A 101083), (1907), Steiermark, Mundart, siehe auch: Iniche biniche, superla;
- Infanterie, Kavallerie, schwarze Husaren / Jäger, Saufkompagnie / Freikompagnie. (A 73902), (1921), Schweiz, Mundart; (B 6594), Rheinland;
- Infanterie, Kavallerie, sind so schöne Mädchen hier. Mädchen wie die Rosenstöcke, Buben wie die Ochsenköpfe. (B 6533), Rheinland, Mundart;
- Ing ding dor, Kappezinger vor, Kappezinger zitterjahn, ing, ding dor. (E 14224);
- Inga, minga, lada, pinga, Entenglas, Butterfaß, deso jentschko, jego chlaß. (B 35802), (1928), Polen, Mundart;
- Inge bingge zimper weg. (B 23885);
- Ingen dinge du mußt fingen, leck einen Löffel aus, du mußt heraus. (A 56373), Schlesien;
- Inggeli binggeli bäretringgeli, weiße Trauben mag ich nicht, o du alte Gluggermaus, du bist zuallererst raus. (A 25800), Schweiz, Mundart;
- Ini ani o, dupi dani do, zitriwüli, zitriwäli, drin dran dro. (B 15023), (um 1858), Wien, Mundart;
- Ini ani o, kapitalio, tschingga wedi o, tringga trangga o, 1-3, du bist frei. (A 110343), (1913), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben; (B 45128), (1905), Gottschee, Mundart;
- Ini ani oppa dani ini eh außi geh. (A 182398), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
- Ini ani türkitani ti wi Kompagnie Pfefferracker tiki taker hei wie wum, du bist dumm. (B 1558), Steiermark, Mundart;
- Iniche biniche superla te dive davi domine ega prega Kaufmann ega, zinge zange draus. (A 104359), (1907), Steiermark, Mundart, siehe: Ineri bineri;

- Iniga biniga superlati, dira dara, nocka kara, zinkri zankri, draus bist du. (A 176240), (1895), Bayern, Mundart;
- Inige binige sublateh, tiwi, tawe tumaneh, eges Brot, du bist ganz vogeltot. (A 182417), (1946), Tschechoslowakei;
- Iniges biniges sublati, tifel, Tafel Annemarie. Englisch Brot, auf mir ab, zinkal zankal, du bist tot. (A 182399), (1946), Tschechoslowakei;
- Injche, sinjche, dit jen, dat jen, säber de weber wittjen wattjen, säber de weber de wuff, du bringst den Puff/ du bist Muff. (E 14337), ???;
- Inkel dinkel Zuckerkarne, kleine „Klekle“ hört man gerne, große noch viel lieber. Liebe Tochter spring. (B 47972), (1927), Elsaß-Lothringen, Mundart;
- Inne enne bid ge dene, inne, enne, draus. (A 157475), (1900), Württemberg, Mundart;
- Inne minne metu, gala retche zetu, ußmagretche, galaretche, aus. (A 125992), (1932), Rheinland, Mundart;
- Inne minne micke, du muß stricken. Inne, minne, Maus, du bist aus. (A 126002), (1932), Rheinland, siehe: „Ine mine micke“;
- Inne winne wapp u. du bist ab. Auf der Chaussee sprang ein Reh. (A 83308), (1917), Rheinland;
- Inne winne wettla, ditla detla, inne winne wie u. du bist frei. (A 46389), (1915), Rheinland;
- Intchen, Tintchen, nach dem Hänschen kommt das Fritzchen. (mag 197);
- Intje, pintje, lodomintje, erste Kalsse, zweite Klasse, ty zajonczko biegalj w las. (B 35801), (1928), Polen, Mundart;
- Intl tintl Öbrmantl, sitze Tische, fange Fische, kam die alte Frau raus, zahlte 7 Hingl aus, der 1. war ein Kopphahn, der 2. war der Haushahn, den 3. wollen wir rausjagen. (A 218970), (vor 1983), Böhmen, Mundart, Kontext;
- Ipp an u. du bist dran, ipp aus u. du bist draus. (A 46396), (1915), Rheinland;
- Ippel, dippe, dappel, an du „schesst eis Nappel“, a o u, raus bist du. (A 56732), Schlesien, Mundart;
- Ippel pippel Speck, du bist weg / Hans geh weg. (B 37629), (1906), Posen; (B 2033), Grafschaft Hohenstein, Mundart;
- Ippen tippen tappen taus. Wir fangen eine Maus. Wer darauf tritt, tut nicht mehr mit. (A 125996), (1932), Rheinland;
- Ipsche bipsche entle mentle zickle zohle ipsche, bipsche Köttel weg. (A 204613), (1963), Hessen-Nassau, Mundart, Spielbeschreibung;
- Irle birle rinke zinke remseli bemseli Galgenvogel Schnallebuffe hinnedanne vornedanne draus. (A 88409), (1923/24), Baden, Mundart;
- Irle mirle, schließ das Türlein, Haus u. Hof, Sattlers Hof, zinkede binkede, Bär u. beier, es geht eine Frau ins Hühnerhaus, ripsch rapsch, schwarze Katze, Holz Bolz fahr ins Holz, zieh den Riemen, geh rad du dienen. (E 16905), ???, Mundart;
- Irre, irre, aus der Schranke, wer nicht geht, den muß man fangen. (B 28717), (1927), Württemberg, Mundart;
- Isaak u. Kakob schlagen sich um einen Schafskopf, Isaak schlug besser, schlug Jakob in „Letter“, Jakob schlug ... Isaak „in en Schau“, Isaak „beit dulder, beit“ Jakob“ in „en Snulder“. (B 3478), Braunschweig, Mundart;
- Iseba = Eisenbahn „wegeli“ Lokomotive, zieh am Schnürlein bis es pfeift. (A 88411), (1923/24), Baden, Mundart;
- Isi disi doka biene mo im ful din ka in de mo aus, Maus tot aus. (E 16439, ???);
- Itse ditse, Silberquitsche, itse, ditse dut, der Bauer kann nicht 20 zählen, 20 stehen draußen. (A 129463), (ab 1894), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
- Itz, mitz, motz. Aus. (A 129390), (1906), Rheinland, Mundart;
- Itzen itzen Silberschnitzen / Pfeifenspitzen, itzen ditzen draus [oder ähnlich]. (A 196838), 3. Str., Unterfranken; (A 195145), (??54), Oberfranken;
- Ix ax u, weg bist du. Ix ax i, weg sind sie. Ix ax an, du bist dran. (A 105392), (1929), Kr. Teltow;
- Ix, ax, us, ein roter Fuchs. wie sah er aus? Rot. Hast du auch rot an dir? So zeig es mir geschwind mein Kind! Ix a u, wie alt bist du? 10. 1-10. (A 125623), (1931), Kr. Goslar;
- Ixe axe u, wer raus kommt ist eine Kuh, wer raus kommt liegt im Dreck u. du bist weg. (A 153546), (1932), Grenzmark;
- Ixe, ixe, ace, eine Mark die Taxe, einen Sechser der Omnibus, du laufen muß. (A 227646), (vor 1914), Berlin;

- Ixe uxe axa, Mädchen aus Sachsen, Mädchen vom Haus u. du bist draus. (A 206976), (1956), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Iwel Diewel auf der Stäch, wer gut laufen kann, der läuft weg. (B 23887), Mundart;
- Iwen diwen dü, gemären al pais strü, iwen diwen dam, gemären al man, o du alter slourebüx ges mären gans joä nix. (A 83973), Westerwald, Mundart;

J

- Jakob u. Isaak schissen in den Sack. Obermumpf u. Untermumpf schießen zusammen in einen Strumpf. (A 26097), Schweiz, Mundart, siehe auch: De Abraham;
- Jan, tau, tre, du bist eine dumme Fee, du bist ein dummer Ochse, du kekest un en Schneckengehäuse. (B 27944), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart, Worterklärung;
- Jemen: Abzählreime (erwähnt). (F 11287), (1996), S. 369;
- Jenichen, dienichen, Zuckerrosinchen, kling klang aus. (B 2365), Braunschweig;
- Joggele duck dich, Michele schmuck dich, ei wie so dürst mich, wart nur ein wenig. Vöglein sing, Häslein spring, Kühlein gump nicht, Bruder weiche nicht, biri plom. (*L 125,7), (1933), Qoudlibet, Kontext;
- Joggeli auf der Schiterbig, mit der langen Pfeife u. wenn er keinen Tabak mehr hat, so geht er heim go pfiße. (A 62466), (1916), Schweiz, Mundart;
- Johannes, mein Mann, was kosten die Schuhe? 3 Taler, 2 Dittkes, Prieße Tabak dazu. (B 23888), Mundart;
- Jöpke von Ägypten hat ein Ding, das piepte, piepte hier u. piepte da, piepte in de Karrespoor. Und wenn das Ding nicht piepen will, war Jöpke von Ägypten quoi. (A 198809), (1938), 5. Str., Rheinland, Mundart;
- Jule bam, kriecht in Schlamm, kriecht wieder raus, ist wieder gut. (A 114634), (1930), anhalt, Mundart, Worterklärung;
- Junge, jung Ledersack, biet dem Pock dat A...ch ab. (A 201666), Pommern, Mundart;
- Juri Gagarin fliegt zum Monde hin, Juri der Bolschwik ist wieder zurück. Juri gibt ein Interview u. raus bist du. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in. Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 39);

K

- Kaiser Carolus hatte kein Brot, da schlug er alle seine Soldaten tot. Einer lag unterm Tisch, einer lag überm Tisch, kamen die Katzen u. holten den Fisch, kamen die Reiter mit der Peitsche u. schlugen sie alle übers Kreuz. Da schieen die Katzen, miau ich oder du mußt raus. (E 11169);
- Karl der Große schiöß in die Hose. Pipin der Kleine macht sie wieder reine. (A 230544), (vor 1914), Berlin, Kontext;
- Karl Morellen Morasten, deine Gänse gehn in Garten, da kommt die Frau mit dem Rummelwagen, die will die Gänse aus dem Garten jagen. (B 11361), (1900), Pommern, Mundart;
- Karle, Karle, Butterbrot, schlägt sein Weiblein halber tot, schlägt sie mit der Ofengabel, daß sie hinterm Ofen strabelt. (A 206970), (1956), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Karlina, wie wackelt die Scheune, wie wackelt das Haus, Karlina, bist raus. (B 21267), (1926), Thüringen;
- Käsejunge, Fangezunge, oatsch. (E 14648), (1863), Kontext;
- Kasempel, mein Vater mackt Klompe. Von was. Von Eichen-, von Beeke-, von Barkeholz. Harosdeborste. (B 23889), Mundart;
- Katoll, wer sitzt auf diesem Zoll? Eine Jungfer Königin. Holz wollen wir stechen, Steine wollen wir brechen, alte Hexe komm heraus u. folge mir nach Haus. (B 2055), Grafschaft Hohenstein;
- Kätzchen, disedumm, wer kein Loch hat, der ist drumm. (A 99685), Rheinland, Mundart, siehe: Ei, ra, rumlibum;
- Kätzchen Minka, Star Pinka, Vogel Pu u. raus bist du. (A 218606), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 234, Nr. 8385);

- Kätzchen spielen wollen wir, Fritzelein zählt 1-9, Guschdala muß das Kätzlein sein. (B 22960), (1927), Dinkelsbühl, Mundart, weitere Quellenangabe;
- Katze u. Maus, du bist aus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 16, 1971, S. 108, Nr. 102);
- Kellertüre auf u. zu, es gibt keinen größeren Esel wie du. (A 2678), Hessen, Mundart;
- Kickericki, wo heiratest du hin? Nach dem Oberland rauf zum Gratenwirt hin. (B 35553), (1929), Tirol, Mundart;
- Kikel de kakel de Gänschnurz, eiser de leiser, de bif, de baf, de ab. (E 9181), (1856), Küstrin u. Glogau, Kontext, Mundart;
- Killerbacke, Kullerbacke, essen gerne Kinderkacke, Kinderkacke schmeckt nicht schön, du kannst gehn. (A 227535), (vor 1914), Berlin;
- Kind, du mußt zum Kaufmann laufen u. für'n Sechser Käse kaufen. Kaufst du mir den Käse nicht, kriegst du auch den Sechser nicht. (A 227652), (vor 1914), Berlin;
- Kinder ist die Welt so schön, komm wir wollen spazieren gehn. Kommt der Regen plitzscharf, macht er alle Kinder naß. Kommt der liebe Sonnenschein, diese Dame soll es sein. (A 227839), (vor 1914), Berlin;
- Kinder kommt, erzählt euch nicht. Jeder hat 10 Zehen, wer den letzten Schlag bekommt, der muß suchen gehen. Suche, warte noch, Käuzchen schreit im Turmloch, macht zwei Augen wie Feuerschein, die leuchten in die Nacht hinein, fliegt aus seinem Häuschen, sucht im Felde nach Mäuschen, husch, das Käuzchen, das bist du. (B 32828), (1928), Wien;
- King, kong, Nägelschlagen. Wieviel sollen wir reinschlagen? 1-3. (B 43755), (1928), Deutsch-Sproben, Mundart;
- Klara, mit dem goldnen Haar, sitzt die Königstochter, hat das Haar geflochten. Mira, die letzte muß mit umgehen. (A 80805), Rheinland, Mundart;
- Klicker, klecker, Kleister, ich bin hier Meister. (Kinder- und Jugendbücher die aus dem Rahmen fallen. Ellermann Gesamtverzeichnis, S. 11);
- Kling, klang, goribus, schönster Engel, du bist draus. (A 154656), (1934), Baden, Mundart;
- Klinge, linge, ling, in England, klinge ... da stäubt der Sand ... da klingen die Glocken ... da tanzen die Puppen ... da fiedelt der Bock ... „smuck“. (A 167886), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Kloppe, kloppe Riegelschen, kommen ein paar arme Kinderchen, gebt ... sie gehn, laßt sie nicht so lange vor der Türe stehn. Kam Maria Mutter mit dem guten Bruder, hatte ein Stöckchen an der Hand ... nach Brobant ... geschlossen, der Schlüssel war zerbrochen, wer soll ihn wieder machen: der Leineweber ... was sollen wir ihm geben? Buttermilch u. Wasser u. Brot, schlagen wir alle die Hühner mit tot. (E 15569), (1872), Elberfeld, Mundart, Worterklärungen;
- Klos, bos, Birensoss, Apeltort, langen Bort. (A 69245), Rheinland, Mundart; (A 54282), Rheinland, Mundart;
- Knabe, sieh den hübschen Pfau, kein Vogel hat so ein schönes Kleid, weit u. breit. I, a, u, naus bist du. (A 160600), (um 1910), Thüringen;
- Knille knalle knüll, wohin mit dem Müll. (Kinder- und Jugendbücher die aus dem Rahmen fallen. Ellermann Gesamtverzeichnis, S. 8);
- Knister, knaster, Knabberzahn, seht mich nicht so bissig an, immer lustig 1-3, wer am hellsten lacht, ist frei. (A 60346), Anhalt;
- Knut, kaff, ab. (A 145891), (1936), Pommern, Mundart;
- Kohlensäure, 1-3, Kohlensäure, mach mich frei. (A 104886), (1929), B.A. Heuburg;
- Komm Anna, ich will dir mal was lesen, von dem alten Besen. Von dem alten Putzenstecken. Fegt die Spinnen aus den Ecken. Fallen sie alle runter. sind 3 Schneider drunter. Zippl, zappl, Spinnenschneider. Näh mir einmal zwei neue Kleider. (B 42914), (1909), Schönhengst;
- Komm mal her kleiner Bär, sollst was holen, 3 Zitronen. eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Ludwig. Alle Köpfe untern Tisch. Lacht einmal. (A 103344), (1928), Grenzmark, siehe: „Teddybär“;
- Komm wir wollen Kugeln schieben, eine geht vorbei u. raus sind zwei. (A 153558), (1932), Grenzmark;
- Komm, wir wollen Verstecken spielen, aber keiner darf da schielen. Und jetzt Achtung. 1-3, u. du bist frei. (B 23890);
- Komme, komme, bald sonst wird dir der Kaffee kalt. Kalten Kaffee laß ich stehn, du kannst gehn. (A 228415), (vor 1914), Berlin;

- Kommt ein kleiner weiser Mann, klopft an die Apotheken an, fragt, ob: hinten mirsen, tinten mirsen, kriste kraste kroll gut Latein wär? (A 146355), (j1934), Pommern;
- König, Kaiser, Hosenscheißer. (A 212716), (ca. 1962), Württemberg;
- Kreschen saß auf einem Wagen, wollte er runter kommen, hat sich den Kopf zergeschlagen. (A 86118), (1927), Pommern, Mundart, Worterklärungen;
- Kreschen saß auf Feider Hei, legt sich späle diedelumdei ... jefoll ihm nach, runderkruppe will er nicht. (A 86115), (1927), Pommern, Mundart;
- Kruene, Krane, wickle, wane, jenen dicken Taler, saß das Männchen auf der Mauer, weiß nicht, was es essen soll, Butter u. Brot, Käse u. Brot, fallen alle Kinder tot. (A 84993), (1927), Mundart;
- Kuchenweida, Zwiebacksgera, Bettelgreiz, Mauseschleiz. (B 3004), Neustädter Kreis;
- Kuckuck / Jakob war am Möhren schrappen / schaben, weiß nicht wie er es soll anpacken. Pack an u. du bist dran [oder ähnlich]. (B 1397), aus dem Bergischen, Mundart; (E 18538), ???, Mundart, Worterklärung;
- Kudel, Strudel, süßer Kern. Hast die Mädchen gar so gern. 1-20. (A 204802), (1964), Niederösterreich, Mundart;
- Kügelchen, Kügelchen rot u. du bist tot. Kügelchen, Kügelchen schwarz, wie heißt dein allerliebster Schatz? NN. NN hat ins Bett geschissen u. die ganze Matratze zerrissen. Mutter hat es gesehen u. du darfst gehen. (H 5125), (1951), Alläu, Mundart, Spielbeschreibung;
- Kukera, vallera, pipera, tüt. (A 151286), (1933), Hannover;

L

- Läie, list, wer hat gefisst, der auf der neuen Bank sitzt, dem hat das Arschloch gestunken. (A 966), Hessen, Mundart;
- Lange, lange Letter, du bist des Teufels Vetter. (E 8546), (1856), Berlin;
- Lange, lange, luh u. raus bist du. (A 153657), (1932), Grenzmark;
- Lange, lange Reihe, Sauerkohl mit Brühe, Sauerkohl mit Klump, Böttcher, pump. (A 60293), Anhalt, Kontext;
- Lange, lange Reige, kurze Steige, willst nach Langenholsen gehn, willst Feuer Stuten holen, mir einen, dir einen, allen kleinen Kindern einen. (A 67844), Westfalen, Mundart;
- Langer, langer Leineweber schlug das Kätzchen auf das Näschen, schrie sie, mi, ma, mau, weg du alte Sau. (E 14842);
- Laue, laue, litt, tit, ti, ein alter Mann auf der Feuerherd sitzt. In der düstern Kammer mit dem blanken Hammer. Wir wollen so gern in Mondschein gehn, wenn die bösen Reiter nicht kommen, da kommen sie alle her mit mit vollem Gewehr, mit vollem Geschrei: Juch hauerei. (B 44160), (1905/06), Mecklenburg, Mundart;
- Le, le, pi, pi, Hühnerfleisch, hättest dir lieben einen Wecken gekauft u. einen Batzen Honig drauf. (B 31539), (1900), Iglauer Sprachinsel, Mundart, Worterklärungen;
- Leck Forz auf dein Herz. (B 1839), Bukowina u. Galizien;
- Lembolo, lemboli, sanfte Mode tipperi, tipperi di Kolibri. Un, deux, trois, quatre, Katze macht sich die Nase nicht naß, juckt das Fell u. juckt die Leber, kommt Napoleon u. Lefèbre. (B 46757), (1925), Pommern, Mundart;
- Lidl, ladl, Löffelstiel, wer mich fängt, der kriegt so viel. (A 181274), (039), Württemberg, Mundart;
- Lieb Mütterlein, das Gänslein ist im Garten. Jag mir es hinaus, i, a, u, naus bist du. (A 160585), (um 1910), Thüringen;
- Liebe Berta, weißt du was, komm mit mir ins grüne Gras, setz dich auf das Kanapee, trink mit mir eine Tasse Tee. Nein Schatz, das kann ich nicht, meine Mutter nur allein zu Hause ist, wenn ich nach Hause komm, krieg ich den Buckel voll. (E 13510);
- Liebe Mutter sei so gut, kauf mir einen Zuckerhut, kauf mir einen Lutschbonbon, essen alle Kinder von. (A 228588), (vor 1914), Berlin;
- Lieschen mit den Zöpfchen setzte sich auf ein Töpfchen, setzte sich auf das Butterfaß, u. da wurde ihr Röckchen / Hintern naß. (A 227647), Berlin;
- Lieschen, streck dein Füßchen, laß dein Fötzche pumpen, wickel es in Lumpen, trag es schnell in die Judengasse, sag es ist ein Butterfaß, Butter, Schmalz u. Speck u. du mußt weg. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in. Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 57, Mundart);

- Liese aß ein Butterbrot, Vöglein sprach: Ich leide Not, gib mir auch von deinen Brocken. Liese war erschrocken. Da fiel's herab u. es biß ab. (A 92805), (1927), Pommern; (B 23894);
- Lilulu das ist die Flöte, snater tein die Trompete, bu ru rum die große Trommel, hicke tacke Hackbrett, tudel Tudel das ist der Takt. (A 117003), (1882/83), B.A. Stade, Mundart, Kontext;
- Linge, linge laden, Zinnsoldaten, Bleimatrosen, bumm. Rechten, linken, Speck u. Schinken, ganz Regiment kehrt um. (A 65842), Anhalt;
- Lisebethe, Kammerkette, Kammerkuh, das bist du. (A 128831), (1931), Hillersleben;
- Links, rechts, Säbel an der Seite, auf der Schulter das Gewehr, o, mit welcher Freude marschieren wir dahin. (A 5772), Hessen;
- Links u. du stinkst, rechts u. du leckst, hinterher läuft ein Bär, geradeaus läuft eine Maus, u. du bist raus. (A 114647), (1930), Anhalt;
- Lora, Lora, lepp, pepp ... (mag 197);
- Lotte hat ein Kind gekriegt, wie soll es heißen? (A 153715), (1932), Grenzmark;
- Lotte kocht nicht, dreihundertsechs, dreihundertneun, du mußt sein. (A 72581), Baden;

M

- Mach Bündel, mach Säcke, muß wandern, muß weg. (B 1540, Steiermark, Mundart, Worterklärung);
- Macht Laden zu, macht lila Laden zu. Der Aschmann kommt, der macht den Laden zu. Unds Aschmareichen macht einen tiefen Knix. (A 65913), Anhalt;
- Mädchen tragen Myrtenkränze, Jungen tragen Rattenschwänze. 1, 2, 3, u. du hast frei. (A 117349), (1930), Kr. Celle;
- Magd mir einen Klitsch gab, une, dune, daus, du bist aus. (A 92350), Nassau;
- Magd wollte Linnen haben, muß zuerst die Mutter fragen, Mutter sagte nein, du mußt sein. (A 31001), Baden;
- Malermeister schüt Koppeister in den Dreck u. du bist weg. (A 183381), (130), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Man reinigt die Hände u. putzt sie von dem übrigen ab. (Wasser u. Handtuch). (A 207289), (um 1952), Württemberg;
- Mann Hoppe, 3 Schoppen, 4 Liter, dicker Pitter. (A 126843), (1927), Rheinland, Mundart;
- Mar bing, Vogel sing, raff, baff, Stier sauf, Michel, Strickel, Sachsen, Dachsen, geh davon zum Lohn. (B 15812), (1871), Tirol, Mundart;
- Marianne hat einen Floh am Popo, weiß nicht wo, krabbelt so, knipps, kapps, ich hab's war eine Laus u. du bist raus. (Ernest Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff);
- Marie, die dicke „Prië“, scher dich aus „de Bonne“, wenn der liebe Sommer kommt, fahren wir nach „Romme“. Was tun wir in „Romme“? „Jippcher“ kaufen. Was tun wir mit dem „Jippcher“? „Eicher“ legen ... Kinder fahren ... Himmel fahren ... Himmel ist geschlossen, Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen? Wenn das „Köörche“ reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, Lieschen auf der Schanze. (A 798000), (1915), Rheinland, Mundart;
- Marie, Marei u. du bist frei. (A 153647), (1932), Grenzmark;
- Marie, Marie, Marickelke hat am Bauch ein Pickelchen. Auf dem Nors eine Blase, ach du arme Hos. (A 227026), (vor 1914), Ostpreußen, Kontext;
- Mariechen wollte Kaffee tragen, muß zuerst die Mama fragen. Mama sagte nein. Da fing sie an zu schrein. Papa sagte ja, da war die ganze Freude wieder da [oder ähnlich]. (A 70060), Rheinland; (A 12991), B.A. Scheinfeld;
- Marsch, Polacki, marsch. Vanna, banna, pasch. Itsche, kättsche, polske schlättsche, vanna, banna, brusa, kättsche, marsch, polacki, marsch, vanna, banna, pasch. (A 87154), (1913), Grenzmark;
- Matzl, Katzl, gib mir das Bratzl, hutzl, wutzl, hast einen Zuzel? 1-3, du bist frei. (B 1571), Steiermark, Mundart;
- Maus kehrt aus, Katze trägt Bettlad raus, der Hahn schreit zum Laden raus: kikeriki. (A 180997), (1948), Württemberg, Mundart, Verweis auf A 181166;
- Mäuschen, Mäuschen, Maus, wo ist die Maus, im alten Haus. Wo ist das alte Haus ... abgebrannt ... mit Feuer ... im grünen Wald, obgehage, womit, mit der Axt ... beim Schmied, wie macht der Schmied: rumlebumm bumm. (A 56906), Hessen-Nassau, Mundart;

- Mäuschen will vom Keller wissen, wieviel Fezten hat es zerrissen? Rate du, wieviel. (B 32810), (1928), Österreich;
- Mäuslein, Mäuslein, sag mir geschwind, welches Kärtlein muß ich geschwind? (A 204905), (1941), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;
- Mäuslein, Mösli, zeig mir das Häslein. Wo ist es? Da ist es. (A 25473), Schweiz, Mundart;
- Max u. Moritz diese beiden wollten einen Furz zerschneiden. (A 212721), (ca. 1962), Württemberg;
- Max u. Moritz in den Betten toben zweimal um die Wetten, toben wieder raus u. du bist aus. (A 217689), (1971), Hessen-Nassau;
- Max u. Moritz liegen im Bette, pupen beide um die Wette. Max sagt, ich kann icht mehr. Moritz sagt es stinkt zu sehr. (A 153598), (1932), Grenzmark;
- Max u. Moritz sind gegangen, haben einen Floh gefangen, haben ihn in den Mund gesteckt, ei, wie hat das gut geschmeckt. (B 32824), (1928), Wien;
- Mechel, Schwechel, schlägt sein Weib mit dem Brotsack auf den Leib, ach, wie schreit das arme Weib: Mechel, Schwechel, laß mich leben, ich werde dir auch den Brotsack wieder geben. (B 28357), (1908), Westpreußen, Mundart;
- Meck, meck, meck u. du bist weg. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Lieder in Bonn 19??, in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, S. 108, Nr. 107);
- Meck, steff, wett. (Mag 1297);
- Mein Vater hat eine Taube geschossen, hat er sie getroffen oder nicht? Piff, paff, puff, draus bist du. (B 31447), (1900), Ungarn, Mundart;
- Mein Vater ist ein Pfeifer, er pfeift die ganze Nacht, er hat einen roten Apfel in der Hand. Der Vater wollte essen, da hat er kein Messer. Zibra, libra, buff, baff, du bist ab. (B 10697), (1897), Pommern;
- Mein Vater ist ein Schneider, er näht so viele Kleider, eins für dich dich, eins für mich, eins für Bruder Heinerich. (A 58463), (1919), Schleswig-Holstein;
- Mein Vater u. ich, wir kaufen eine Kuh u. wer jetzt ist, der bist du. (A 176094), (1895), Unterfranken;
- Meine kleine Puppe, holt für Dreier Suppe, holt für'n Dreier Speck u. du bist weg. (A 82098), (1913), Sachsen, siehe: „Ene dene Ruppe“;
- Meine Mutter „gohte Schnet“, mein Vater aß Speck u. alle Kinder liefen weg. (A 94313), (1921), Estland, Mundart;
- Meine Mutter Storlei schlachtet eine Maus, dürre Würstlein macht sie draus, ihrer achte ... Ich krieg keines, meine Mutter schlachtet noch eines. (B 33296), (1929), Slowakei, Mundart;
- Meine Mutter wollte wissen, ob mich schon die Jungen küssen. Mutter kann es dir nicht sagen, muß du sie schon selber fragen. Wen ich zeige, muß gestehn, hast du es schon mal gesehn? / wieviel mal hast du gesehn? / Mutter das darf ich nicht sagen / den ich zeige. (A 229838), (vor 1914), Berlin, Spielbeschreibung;
- Meine Schwester die Gertrude, handelt in der Selterbude, u. mein Bruder solcher Lümmel, handel mit Zigarrenstummel, geht die Straße auf u. nieder, kommt solch kleiner Judenbergel, fragt wie teuer sind die Stummel, 3 für'n Sechser, 5 für'n Dreier, Donnerwetter ist das teuer. (A 153414), (1932), Grenzmark;
- Meine Schwester Ella ist wild nach Barbarella, Barbarella ist ihr Typ, Barbarella hat sie lieb. Ackeback, Barbarelle Hühnerkeck, Sauerbier, Barbarella, raus mit dir. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 76); (Berliner Kinderspiele. in: Ingeborg Weber-Kellermann: Die Kindheit. S. 255 [Reim um 1960], Kontext, DVA: V 9/5739);
- Meine Tante, deine Tante, welche Tante ist charmante? Die mir neulich sandte, Mandeln, welche waren verbrannte. (A 92328), Nassau;
- Meine Tante hat einen Apfelpappelblütenblätterbaum, wer dies nachsagen kann, der ist naus. (B 21265), (1926), Thüringen, siehe: Auf einem Kirchturm;
- Meislein, Meislein, zieg mir das Gräslein, da ich ziehen soll. (B 23356), (1922), Vorarlberg, Mundart u. hochdeutsch;
- Menne, menne nostika, quinka, tscha, kalibatschi, kalibatscha, die Isabella, umba ... (A 198189), (1927), Pommern;
- Mi ma mei mu, Papa, decke, di du, wessa Bummelschlag, Katze, Maus, komm heraus. Dau decken, dennen, du bist aus. (A 132289), Rheinland, Mundart;
- Mi, ma, mu, draus bist du / du bist eine alte Kuh. (A 12999), B.A. Schweinfurt; (A 13411), B.A. Gernersheim;

- Mi mau mau, der Kater hat eine Frau, der Kater hat eine saubre Frau, mi mau mau. (A 125057), (1930), Pommern;
- Michel ist's geraten, fing sich einen Braten, steckt den Hasen in den Sack, nimmt noch Priese Schnupftaback. Setzt zum Mahl sich nieder, Hase streckt die Glieder ... hervor das Hinterbein, jagt schon über Stock u. Stein. Hallo elender Wicht, mir entkommst du nicht. Michel jagt dem Hasen nach, plums, da liegt er in dem Bach. (A 92814), (1927), Pommern;
- Michel, Marte, Gret, Hansjörg, Tomes, Liesebet. (A 93350), (1928), Württemberg;
- Michel, Prächel, Dickbauch fing einen Kuckcuk. Kuckuck ... seine Oart, Michel, Prächel, Schlabberbart. (B 23896), Mundart;
- Mickimaus wollt Auto fahren ... fuhr nach Berlin u. du bist aus. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, s. 108, Nr. 109);
- Minna, mau, miau. Kleiderschrank ist keine Frau, Frau ist kein Kleiderschrank, Besen keine Ofenbank, Ofenbank kein Haus, aus. (A 116312), Rheinland; (A 60155), Anhalt;
- Mit dem Schimmel in Himmel. Mit dem Pferd auf der Erde. Mit der Maus ins Haus u. du bist raus. (A 230566), (vor 1910), Berlin;
- Mitsche matsche motsche mi, auf dem Berge Sinai sitzt eine Frau u. macht Pipi. Da kommt der Schneider Meck ... u. nimmt der Frau den Nachttopf weg. Mitsche matsche motsche mu u. raus bist du. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 26);
- Mittags ist die Schule aus, alle Kinder gehn nach Haus. Nur der Lehrer ist noch drin u. poussiert die Lehrerin. (A 228847), (um 1920), Berlin;
- Mix, mix, Mieke, lauf hinaus zum Kistke. Da sitzt ein Mäuschen drin u. hol es dir geschwind. Aus. (E 17671), ???;
- Mix, mix, schiefe Beine. Hast du meinen Jungen gesehn? Alle Tag auf Scheschkeschob, ei, wie geht das lustig zu. (B 23897), Mundart;
- Mocke Nuß u. du bist draus. (Badisches Wörterbuch, Lieferung 55, 3. Band, 1996, S. 649, Sp. links, Nr. 19ff, Mundart, Worterklärungen);
- Muh, muh, muh, der Mann hat eine Kuh, der Mann hat große Taschen, ich oder du muß haschen. (E 8781), (1856), Weißenfels;
- Müllers waren ausgegangen, wollten einen Hasen fangen, lief das Häschen in den Busch, kamen Müllers husch. Wieviel Hasen schoß er? (A 70027), Rheinland;
- Munk wi de Wunk, wide windis kan dunk, wide wobbdis kadobbdis, katholischer Munk. (E 6930), Berlin, Kontext;
- Mutter, Butter, Vater, Schnaps, Mamsell, Bier. (Bender, Oberschfflenzer Vldr., 1902, S. 258f, Nr. 53, Mundart);
- Mutter gib mir Brot, keine Unterrampft, keine Oberrampft u. keine Brosamen. Was willst denn? Den Gipfel. (A 23012), Schweiz, Mundart;
- Mutter ist der Kaffe schon fertig? Nein mein Kind, du mußt noch warten, geh einstweilen in den Garten. In den Garten geh ich nicht, mit der Puppe spiel ich nicht. Schlägt es eins, schlägt es zwei, mußt du in der Schule sein. Fragt der Lehrer wie du heißt, Annamirl, beiß. (A 193545), (1956), Böhmen, Spielbeschreibung;
- Mutter mach mir ein Butterbrot, ich kann nicht länger warten, die Kuh steht im Garten, frißt die grünen Blätter ab u. läßt die gelben wachsen. (A 77190), Rheinland, Mundart;
- Mutter richtes das Bett, hat einer geredet. Geh weg, alte Gak, sonst stoß ich dich in Dreck. (B 45625), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Mutter wollte Kuchen backen, Fritze wollt in Teig reinkacken, Mutter nahm den Löffelstiel, haut ihn bis der Fritze fiel. Fritze fiel ins Butterfaß, machte sich die Hosen naß. (A 228792), (vor 1914), Berlin;
- Mutzi, Stutzi, gib mir das Händlein, knik, knak, rundumarak, 1.3, jetzt bist frei. (B 1721), aus dem Marienfelde, Mundart, Worterklärung;

N

- N ganze kleine Frau, die macht zu viel Radau, wenn sie mal gestorben ist, setze ... „Zigarekeß“. (A 102748), Rheinland, Mundart;
- Nachtletztten kann ich doch vertragen, bei deinem Bräutigam hast doch geschlafen. (B 13670), Spielbeschreibung, Kontext;

- Nachtmahl, du ... Tier, komm in dieser Nacht nicht hier, alle „Bomme söje blaje“, alle Wasser „söj dir waje“, alle „Grasspier sö gej telle“, komm in dieser Nacht nicht quälen. (A 76891), (1915), Rheinland, Kontext;
- Nadle = Nadel, Faden, Fingerhut, stich ein „Büle“ bis es blutet, kommen die Engel mit dem Leichenzug, gling, glang, glorius, alter Vogel, du bist draus. (A 64732), Schweiz, Mundart, Worterklärung;
- Napoleon ist nicht mehr stolz, er handelt jetzt mit Schwefelholz, läuft die Gassen auf u. ab u. sagt: Wer kauft mir die Zündhölzer ab? (A 180554), (1927/28), Württemberg, Kontext;
- Neben der Ente lag ein Ei / Unter einer Brücke lag ein Ei, Deutschland u. Rußland zeihen vorbei. Wem gehört das Ei? (der Ente). (A 212796), (ca. 1962), Württemberg, siehe: An einer Brücke;
- Nenn mir eine Stadt oder ein Land. Jugoslawien. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S109, Nr. 110);
- Niemand ist da, die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck raus, sitzt der Hahn auf dem Dach, hat sich halb kropfig gelacht [oder ähnlich]. (A 156821), (1937), Württemberg, Mundart; (A 157429), (1937), Württemberg, Mundart;
- Nikloweit, die Welt vergeht, Kopf u. Arsch zusammen geht. (A 229904), (1920er Jahre, Ostpreußen, Mundart);
- Nintken, paintken, Glockensteinchen ... 100 ist 1000. (A 87756), Westfalen, Mundart;
- Nisele buchele, schnöllele böllele ringes pimpes ... nagel Nuß u. du bist draus. (A 13179), Tannheim, Mundart;
- Nua truna trentamella, Muschla ... ene mene minketinke ... wackel weg ... dem roten Steg. (A 4900), Hessen, Mundart;
- Nun gestanden, still u. stumm, zähle nun im Krei sherum, wen es trifft, den schick ich fort, mag ein bischen warten dort. (A 97689), Rheinland;

O

- O, bo, bange, du mußt fangen. (A 5050), Hessen, Mundart;
- O, da hopst ein Hoppelhase, hoppelt in dem Stoppelgrase, hoppelt in das Hasenhaus, u. du bist raus. (A 218610), (1969), Baden, Kontext, Tonarchiv: mag 234, Nr. 8389;
- Ö, dö, drö, kabli, mendi, mö, kabli mendi italjö, ö, dö, drö. (A 176012), (1895), Unterfranken, Mundart;
- O, du dummer Schaffner, was hast du gemacht? Du hast uns statt nach Amsterdam nach Afrika gebracht. (A 228152f), (vor 1914), Berlin, Verweis auf Schlager: Ach Schaffner, lieber Schaffner;
- O ho, Schneck, du mußt weg. (E 16343), (1877), Westfalen, Kontext;
- Oaner, weaner, wer kann besser rennen, ich oder du? Kaufen wir uns lieber eine schwarze Kuh, den Dr... den die Kuh sch... frißt du. (B 1711), aus dem Marchfelde, Mundart;
- Oaninga, boaninga, zizimann, Wassermann, krähnäugla, pinkas, zinkas, Lümmel, leanl, draus. (B 14893), (1907), bei Scheibbs, Mundart, Kontext;
- Oben auf dem Berge, da steht ein schönes Haus, da guckt der Vater mit dem Troll Wagen raus. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 160599), (um 1910), Thüringen;
- Oben sitzt ein Vögelchen, Vögelchen gibt mir Heu, Heu geb ich der Kuh ... Milch ... Bäcker ... Brot ... Hühner ... Eier, Eier verkauf ich, das Geld versauf ich, NN lauf. (A 78110), Rheinland, Mundart;
- Ochse, bochse, Schindle, Nägel. Wieviel du? Ne, in gibt 8, 1-10. (B 35851), (1928), Polen, Mundart;
- Ocker, Zocker, Zinke, ware goane winke, wer am besten rennen kann, der rennt weg. (B 23900), Mundart, siehe: Pupt;
- Offizier aus Papier, goldene Treßen, nichts zu fressen, Magen leer, Hunger schwer. (A 94483), (1921), Estland, siehe: Offizier aus Papier;
- Offizier aus Papier, leere Taschen, nichts zu machen. (A 94501), (1921), Estland, siehe auch: Offizier aus Papier;
- Oh, wie dumm zieht der Hase das Schnäuzchen krumm. Als er aber weiterlief, zog er es noch dreimal so schief, piff, paff, puh ab, bist du. (A 85175), (1926), Rheinland;
- Ohlen, dohlen, schnick, schnack, Birnbaum pulf. (B 13009), Voigtland;

- Öhli, Mähli, tifli Tick, tieli, teile, tomi nick, Uncle Brot, stomi node, ic U.V. draus. (B 39799), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
- Öhn, döhn, Hahn, du bist dran. Öhn döhn muhs, du bist draus. (A 128903), (1882), Rheinland, Mundart;
- Ohne Brot kann man nicht leben, es muß auch Wurst u. Schinken geben. Trink ein Glas Bier, trink ein Glas Wein, denn du sollst es sein. (A 160994), (1939), Anhalt;
- Ohne dohne dott, 7 Katzen kott, 7 Katzen kickeriki, ohne, dohne dott. (B 32399), (1928), Westfalen, Mundart;
- Ohne, done, duss. (A 62459), (j1916), Schweiz, Mundart;
- Ohne, dohne, Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren. 1, 2, 3, du bist frei. (B 32400), (1928), westfalen, Mundart; (E 14730), (1859);
- Ohne Murren u. Knurren sollst du sein. (A 91083), (1899), Rheinland, siehe auch: „Diu sass bui uisem Spiele“, „Wi woll't kine lange“;
- Öhneken, Möhneken = Öhneken, Tante „toppen teek“, ticken, tacken, tut mir weh. 1, 2, 3, du bist frei. 10 – 100. (E 6529), Mundart, Worterklärung;
- Oiserle boiserle Dittelmann, Wasterna, Zinka, Linka, Binka, Bulla, buff u. du bist draus. (E 16745), ???, Mundart, siehe auch: Eins, beins, keins;
- Oke, böke, du mußst suchen. (A 82159), (1913), Kurhessen, Mundart;
- Ole mole mieken, die alte Frau soll gucken: auf der Leiter, auf der Lien: du schaffst Peter Brammer sein. (B 27938), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Olen dolen duß, 4-6, auf de Leller auf den Böhn, du sollst Putjenelle werden, Putjenelle Butterbrot, hau den dicken Dübel tot, haust du ihn nicht an Backen, Dübel will nicht knacken, kriegst einen an die Backen. (A 116940), (1882/83), B.A. Stade, Mundart, Kontext;
- Ölle, bölle, Brei, du mußst frei. (B 27937), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Oller moler perserkoler, 14 Kinder sind geboren „us muß druß gank fan sok“. (A 91202), (1899), Rheinland, Mundart;
- Ön, dön, deb, fene, komme keb, feene komme Doppelnamen, ön, dön, deb. (E 10125), ???, Mundart;
- Ön, dön, dep, der Hahn, der fegt de Kep, der Hahn, der fegt de Bucknekorn, ön, deön, dep. (A 77800), Rheinland, Mundart; (A 76894), (1915), Rheinland, Mundart;
- Ön, dön, diene, scho rage diene, scho rage digedage, alla balla buff. (A 62483), (1916), Schweiz, Mundart;
- On, son, de, quatre la musee, beaugard a aquis, puis ne que lui. (E 8502), (1856), Berlin, französisch;
- On tron tres, schüttel ti Feuer ti „füif iti säß“. (A 128900), (1882), Rheinland, Mundart;
- Ona dona tanta rona vita bita bonn. (B 46224), (1914), Rheinland;
- One, done dange, du mußst fangen. (A 5052), Hessen, Mundart;
- Öne, döne, ditsche, datsche, sebra, bebra, bitscvhe batsche, sebra, bebra, bitsche, bu, debra, bebra, das bist du. (A 62831), Westfalen, Mundart;
- One, done, dott, sewe kawe, ott, sewe, kawe kickeriki, du bist da u. ich blieb hier. One, done, dott, du bist kaputt. (A 62845), Westfalen, Mundart;
- One done ... ich oder du ... suchen. (A 5057), Hessen, Mundart;
- Öne, döne, mika, galerika, zika, usgarike, galerike, öne, döne, us. (A 78118), Rheinland, Mundart;
- Öng, döng, do, zapple menze mo, zapple menze itze do, sag, döng, do. (A 197961), (1927), Pommern, Kontext;
- Öni, döni, bigi, bagi, doni, schnapi ... draus bist du. (A 12956), Bayern, Mundart;
- Öni, döni, depf, buckla, manna, Schnepf, buckla mannai isadanna, öni, döni, depf. (A 24609), Schweiz, Mundart;
- Onkel, Donkel, dich u. fett ... (mag 197);
- Onkel Fritz aus Polen hat mir heut gestohlen einen Strumpf u. einen Schuh, raus bist du. (A 228703), (vor 1914), Berlin;
- Onkel Otto aus Marokko / Marotto steckt den Finger in den Popo, zieht ihn wieder raus, i wie sieht er aus. (A 209794), (1970), Hessen, Kontext; (F 10996), (1976), Baden, Kontext;
- Önne, kattönne kasecke vonnär, schlag dem Bemm den Donner vonnär. Ein Graf, Vetter, Kaf, du biss mußdoths ab. (E 4677), ???, Mundart;
- Ööne, dööne, don, gej sit droon. (A 198809), (1938), 4. Str., Rheinland, Mundart;
- Oper, Poper, Piper pa, Oper, Poper, kur. (A 168254), (1941), Bessarabien;

- Öppchen, Döppchen, Püppchen, Pöppchen, lirim larum puff. (A 82679), (1913), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Öppelken. (H. Sohnrey: Öppelken. in: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Jahrgang 1884, Leipzig 1885, 112ff);
- Öppke, döppke, pulvermius, kam dösse naht in unser Haus mit einem großen Tuch, will uns bane machen. (B 5584), Lippe, Mundart, Worterklärungen;
- Orbes, orbes eins, orbes, orbes zwei, orbes, orbes drei, wer kein Louch hat, muß sein. (A 176001), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Örna, zwörna, dritte, stachla, buba, rossa, hachladi, machladi, schippke, trola, lippke, deine liebe Augg. (B 31934), Westpreußen, Mundart, Kontext;
- Ostpommern: Abzählreime aus dem Landkreise Stolp. in: Ostpommersche Heimat. Beilage der Zeitung für Ostpommern. Nr. 7/8/9, 1938, 10 S.;
- Ottchen Föttchen sass auf Töpfchen, hat noch kein a a gemacht, kam die Mutter mit dem Stöckchen, haut dem Öttchen was aufs Föttchen. (A 153443), (1932), Grenzmark;
- Otto Mess mit zwei S, mit zwei O, macht uns froh. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder aus Bonn ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, S. 109, Nr. 113, Kontext);

P

- Paff, paff, Tintenlecker, für wie viel Kreuzer „mette“? (A 991), (1899), Hessen, Mundart;
- Pagel hat einen Vogel gefunden, hat ihn nicht in die hose gebunden. (*A 106034), (1928), Pommern, Mundart, Kontext;
- Pärle, Schnupftabak, wieviel Äpfel hast im Sack? (A 181284), (vor 1939), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung;
- Pepita Popo sitzt auf'm Klo. Pepita Pipi macht kikeriki. Pepita Papa macht a-a. Pepita Pupu, raus bist du. (E. Bornemann, das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 27);
- Peter kam vom Hof gerannt, rannte bis an die Gartentür, kam der Herr von Titchen raus, zählte seine Hühnerchen aus, fehlte ihm ein Kapetan, dies war abgetan. (E 8486), (1856), Berlin;
- Peter komm herein, les die faulen Äpfel auf, die gehören dein. (A 92215), Nassau, Mundart;
- Peter, Müller, Mahler, 3 Mädchen einen Taler. Zwei Jungen, bischen Hühnerdreck. Der Habicht holt sie alle weg. (B 39926), (1933), Polen;
- Peter, Paule, pu, wieviel Nudeln frißt denn du? 1-3 u. eine Pfanne voll Brei. (B 18501), Württemberg, Mundart;
- Peter steht hinterm Tor, hat ein rotes Ohr, hat ein blaues Käpplein auf, 1-3, du mußt aus der Reihe weg. (A 180460), (1935), Batschka, Mundart;
- Peter, wo steht er? Im Loch. Steckt ein gebratener Apfel drin. Wem soll er sein? Dein oder mein? Dein soll er sein. (A 88039), (1927), Rheinland, Mundart;
- Pfaffa, Tinte hol. Wo willst sie holen? Im Herrenhaus / Pfarrhaus. Wo geht der Weg raus. Da raus. Wieviel Schritte? Wieviel Uhr? (A 179427), Unterfranken;
- Pfiff – paff – Schuß, wer nicht will, der muß. (A 212708), (ca. 1962), Württemberg;
- Pflücke, pflücke 2arften“, wenn der „päner“ kommt, kriegt mich ... Beine ... wohl laufen. Ich geh jetzt nach Haus u. brate mir eine Maus, leg sie auf den „tappen“. Bum bam bälamm, wer das erste Wort sagt, der soll ... schnappen. (B 13679), Mundart, weitere Quellenangabe, siehe: Ene mene Mann;
- Picke packe hei, ticke tacke Leineweber, schlug das Kätzchen auf das Leder, schrie das Kätzchen miau, herzlichste junge Frau. Hexe, Speck, Dreck ich oder du mußt weg. (E 11878), (1858), Potsdam;
- Picke, packe, pucke, pei. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 97554), (1927/28), Rheinland, Kontext;
- Piff paff puff, der Onkel krieg tinen Schuß, der Doktor kriegt ihn nimmer raus, u. du bist draus. (A 218298), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8141;
- Piff, paff, puff, mach die Hose auf. (A 8577), Hessen, Mundart;
- Piff, paff, puff u. du bist draus. (A 20452), Schweiz, Mundart;
- Pile, paule, pole, puff. Eine Taube flog in die Luft. Wie hoch flog sie denn? 6 m. 1-6. (A 198932), (1938), bei Osnabrück;

- Pink, pink ... Das ist unser Mieze ihr Ring / Ding. Der Mieze ihr Ring / Ding ist hübsch u. fein, es müssen grade 30 sein. (*A 114191), (1929), Oberschlesien, Spielbeschreibung;
- Pinkernälche schlug das Pälche, von der Mosel bis zum Rhein. Wer soll Pinkernälche sein? Ich oder du? Saß eine alte Frau im Garten, sollte junge Hühner warten: kam ein schnippschnäppig Huhn u. sagt: du sollst die Finger danne tun. (A 83633), (1888), Rheinland, Mundart, siehe auch: Ene dene Pinkernälche;
- Pip, pip, pake, kam ne alte Drake mit einem weißen Laken, wollte die ganze Welt bedecken, konnte nicht über die Elbe recken. Du mußt ab. (B 13721), Mundart;
- Pipapopperlapopp, fiel pordautz die Treppe hinab, ab. (A 116310), Rheinland, Mundart;
- Pitsch patsch Hävel mit deinen langen Stiefeln, fällst du in Dreck, dann geh weg. (A 164804), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Pitterke mußte einst pissen, stellt sich in die Ecke. Kommen zwei Polizisten, nahmen Pitterke mit. Pitterke schreit: au wie, ich tu es ja nicht mehr. Pitterke schreit: O Gott, jetzt komm ich in den Pott. (A 46648), (1914), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
- Pitterken läßt sein „Patschen“ beschlagen ... hohen Berg hinauf ... tiefes Tal ... sterben soll ... bin ich tot, begraben sie mich unter den Rosen rot. Wenn die Rosen fallen, dann singen die Nachtigallen ... 3 Lilien auf das Grab, kommt der Pater u. pflückt sie mir ab. Pater laß meine Lilien stehn, die Himmelstür soll aufgehn, kommt Maria Mutter mit dem goldnen Bruder, hat ein Stöckchen in der Hand, reist damit nach Brobant ... nach Engelland ... Spanien ... Oranien. Maria kocht den Apfelbrei, setzen sich alle Kinder bei, arm u. „blot“, klein u. groß, NN in Marias Schoß. (E 16875), Elberfeld, Mundart;
- Plitter, platter, plaß, Wasser macht naß ... Kleidchen schlecht, Mütterlein liebt's nicht recht, schnell, geh nach Haus, du bist dran, du kleine Maus. (A 87289), (1913), Berlin;
- Polka, Lederhosen an, weiße Strümpfe u. Kuhdreck dran. Geh „weidli“ heim, du stinkst. (A 62540), (1916), Schweiz, Mundart;
- Ponarita, Ponadi, dabe, dabe, rosa kri. (A 169426), (1941), Dobrudscha, Kontext;
- Puck, puck, puck, wer soll das sein, Räuber oder Gendarm / Schutzmann oder Räuberlein. (A 227250), (vor 1905); (A 139994), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Puff, ein Auto kam gefahren. Welche nummer hat es? Puff. (A 204794), (1964), Niederösterreich;
- Puff, puff, ab, du bist alleine davon ab. 10-100. (E 5234), Schlesien, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
- Pupt winkt roter Ring, wer am besten rennen kann, der rennt weg. (B 23907), Mundart;

Q

- Qui qua Gänseschnauz, zibber de bibber, de biff,de baff, de ab. (A 125337), (1931), Pommern;
- Quick, quak Gänseschnabel, hippel de pippel einen weg. (B 11362), (1900), Pommern;

R

- Rabbedikabbe – di – Fuß – di Maus, oben rein, unten raus. (A 114396), (1928), Nassau;
- Rädchen, zickele zack, Rädchen buff. Uche, Buchen, denn, du mußt suchen. (A 1000), (1899), Hessen, Mundart;
- Rädlein lauf, gefunden, gestohlen, gebettelt, gekauft. (A 24362), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung, siehe auch: Gebettelt;
- Räuber ich, Pandur du, laufst in Wald u. spielst Gugu, spring dir nach u. will dich fangen, daß man kann den Räuber hangen, 1-3, du bist frei. (B 1575), Steiermark, Mundart;
- Rauchfaß, dreh dich dreimal um u. um, vom Gutem zum Schlimmen hin, als gerade in die Höh. (B 43757), (1928), bei Deutsch=Proben, Mundart u. hochdeutsch;
- Récle fant, Mausme las, Kúkle fant, dennsi as. (A 187621), (1941), Südtirol;
- Regen u. Wind, kommen geschwind. Eilen nach Haus, du bist raus. (A 228914), (vor 1914), Berlin;
- Reserl, Brobeserl, Stanitzerl staub aus, geh hinten in Garten u. fange dir eine Maus. Geh vor u. leg sie auf einen Stein u. iß sie ganz allein. (Anton Tachezi: Ich war ein Dorfschulmeister. in: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, 42/43, 1993/94, S. 12f, Mundart);

- Reu'a, reua Djrüttchen. Gib dem was, u. dem beiß den Kopf ab. (A 153840), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Ri ra Rumpel, ich sitz auf dem Stumpen / Baumast, ich spiel auf dem Dudelsack u. du kriegst einen Schlag. (*A 223525), (1986), Slowakei, Mundart u. hochdeutsch, Kontext, Tonarchiv: Kass. 178, Nr. 18888;
- Ribäli, Räbäli, Kirschsteine, nimm mich auf u. trag mich heim, setz mich hinter das Tischlein, gib mir Brot u. Fischlein, ein Gläslein Branntwein, ein Schibäli Zucker drein. 1-3 u. du bist frei. (A 73949), (1921), Schweiz, Mundart;
- Ribedi, rölleli, die Frau kocht Rölleli, wieviel sind es? 3. 1-3. (A 62456), (1916), Schweiz, Mundart;
- Richard muß ein Nuddel haben, musste erst den Papa fragen. Papa sagte nein u. du musst sein. (A 118292), Baden;
- Ricke racke rüke, hintern in dem „Strüke“ liegt eine alte Kanne mit einem Loch, u. du muß weg. (A 152826), (1935), Pommern, Mundart;
- Riff raff, komm an den Bach, geh an das Meer, du sollst greifen sehr. (B 28317), (1904), Westpreußen;
- Ringel rangel Rasterspiel, große Leute zählen viel, zählen alles atemlos / schonungslos / schrankenlos / hoffnungslos nach ihrem einmalallmachtsgrößer, zählen damit aus, du bist raus. (*Wolfgang Ahrens [Hrsg.], Das große Umweltliederbuch. 1994, S. 103, Nr. 89);
- Ringel, Ringel Reihe, das Säcklein voller „Schleia“, Säcklein voller Nuß u. du bist draus. (A 120447), (1931), Württemberg, Kontext;
- Ringel, Ringel, Rose, Butter in der Dose / Butter auf der Dose, Butter u. auch Speck / Salz auf dem Speck u. du bist weg / Hans geh weg. (B 23903); (B 18500), Württemberg, Mundart;
- Ringele, ringele, Reihe, einen ganzen Sack voll Eier, schmeissen wider den Pfosten. Der Pfosten kracht, der Müller lacht, da fallen wir alle in Ohnmacht. (B 48047), (1927), Weinheimer Gegend, Mundart;
- Ringele, ringele, Rosenkranz, Mädchen gehen mit zum Tanz. 1-3, du bist frei. (A 48943), (1914), Rheinland;
- Ripche, dipche, schneller, deller, weg. (A 13028), B.A. Homburg, Mundart;
- Ritsch, ratsch, rum. Widibum, widibum, widibumbum ... bum. Und solala ... (A 112467), (Ende 50er Jahre [19.Jhd.]), Estland;
- Ritscha, ratscha, Bauernmädchen, wieviel gibst mir Eier. 1-3, nicke, nackte, nei. (A 35215), Württemberg, Mundart;
- Ritz u. Ratz, Maus u. Katz, Katz u. Maus, du bist draus. (A 212715), (ca. 1962), Württemberg;
- Ritze, ratze raus, du bist raus. Ritze, ratze rein, du muß es sein. (Ostmärkische Kinder- und volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin. In: Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde, 4. Jhg., S. 477);
- Roll, roll, roll! „Hom“ alle voll, bloß unser kleiner Dickkopf nicht. Wer wird das sein? Das wird der kleine NN sein. (B 13406), Mundart;
- Rölleli, bölleli, sidie sarie, rissdi, bissdi, raus, draus. (A 131436), (1932), Baden, Mundart;
- Rölleli, rölleli, ribedi rabb, 1-3 u. du fahrst ab. (A 62462), (1916), Schweiz, Mundart;
- Römische, römische Haselnuß, Galgenvogel, du bist draus. (A 16973), Baden, Mundart;
- Rommel de pommel, audu, daudum diir, fkel fakel für, erbes raäbes kompernaabes, enni penni nun raus mit dir. (A 97702), Rheinland, Mundart;
- Rommel die Bommel. Ühmchen Dümchen Zuckerdemie. Abel dabel dommendie, era futtika fuhle weng, den du üs sollst sein. (A 115901), (1898), Rheinland, Mundart;
- Rommele, rommele, riss, wer hat Schiss? Dicker, fetter Orgelmann, der gut stinken kann. (A 198809), (1938), 7. Str., Rheinland, Mundart;
- Romter, der Teufel will den Topf ausscheuern, wußte nicht, wie er das Messer sollte packen, da schitt er sich in Daumen, das gab eine dicke, fette Pflaume. Aus. (E 18533), ???, Mundart, Worterklärungen;
- Ronge, ries, wer hat „Schiess“? Enge aue Mann, der gut „fotze“ kann. (A 199057), (1938), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Rot, rot, rot, die Franzosen essen Brot, die Franzosen essen Kuchen u. wir müssen suchen. (A 231010), (1945), Baden, Mundart, Kontext, siehe: Schwarz, weiß, rot;
- Rote, Gingersgeige, geh mit mir zum Kegel schieben. Kegel ist zerbrochen, Rote Knochen. (A 104717), (1929), B.A. Neuburg a. D., Mundart;

- Rote Hosen, blaue Strümpfe, pfui der Teuxl, dorten stinkt's. (B 32778), (1928), Wien, Mundart;
- Roter Fuchs geht die Treppe hinauf, geht zur Türe rein, säuft roten Wein, geht wieder raus u. du bist draus. (A 167649), (1939), Baden, Mundart;
- Rübchen, Bübchen, knell, Silberbecher, klingt der Becher am Mund, ich oder du bist draus. (A 5069), Hessen, Mundart;
- Rübchen, Bübchen, Knolleknier, Eis u. Bier, rimmel rihr, Mohn, tron, du bist aus. (A 88050), (1927), Rheinland, Mundart;
- Rübchen, Bübchen, Rübezahl, Bübchen voll, Mutter kocht Rüben u. Speck u. du bist weg. (A 149408), (1916), Anhalt;
- Rübchen, Bübchen, Sellerie, Petersilienstraße. Wer davon zu viele ißt, dem geht es in die Hose (A 228905), (vor 1914), Berlin;
- Rübchen, Püppchen, Ponika, Rübchen, Püppchen, bumm, zibbel die zabel die Ponika, zibbel die zabel di bumm. (A 152211), (1931), Pommern;
- Rüe, wer nicht läuft, der ist. (A 198514), (1958), Rheinland, Mundart;
- Rullä, Rädja, acht Vautä klatschä. Ehe knipp, knapp, ehä Brotsack. ab. (B 48158), (1930), Kr. Flatow, Mundart;
- Rumdebus de rumdebus escha descha do. Fahne minka mo, Fahne minka descha do, Engel do. (A 60351), anhalt, Mundart;
- Rumdibus Iseisedo, Kaufmann ... Mohr ... Italiener, isedisedor. (A 5071), Hessen, Mundart;
- Rumlibum di kikre nelle, ritz ratz Gänseschneid, ziber de biber de bub. Ab an dran, der Mädeldmann ist dran. (E 9893), (1856), Berlin, Kontext;
- Rummel, Bummel, Kiekel, Kackel, geh du Schnurz. (A 130921), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Rummeldebux, ikajensen de schnuck. (B 1677), Posen, Mundart;
- Rummelebus, ene dene do, hablamene mo, hablamene susalene, ene dene do. (A 5064), Hessen, Mundart;
- Rune, Roß, wo „waunt“ unser Fuchs, unten oder oben. (A 130929), (1931), Grenzmark, Mundart, Kontext;

S

- S ging a Männichen = Es ging ein Männchen über die Brücke, hatte ein Säckchen auf dem Rücken u. hat drinnen Sich u. Stick u. weiß gewaschen ohne Seife. Ein Spiegel, Nähnadeln u. Eier. (Karl Hartmann, Volksrättsel. in: Germania 37, 1892, S. 428, Nr. 38, DVA= Z 600);
- S' Müllers Magd u. s' Pfarrers Magd gehen miteinander in Taubenschlag. Tauben fliegen raus u. rein, NN muss der „Knit'l“ sein. (A 30262), 2. Str., Baden, Mundart;
- Sag schnell eine Zahl. (A 206437), (1953), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Saß ein Hähnchen auf der Treppe, zählte seine Nägel, das Gespann, wie das der Bauer haben kann. (*E 3306), ???, Mundart;
- Saß ne Jungfer an der Wand ... Messer fiel von oben runter / Messer fiel vom Himmel rab, fiel dem Kind das Bein ab / schneidet sich Kindchen Beinchen ab. 1-3, du bist frei
- Sauerkraut u. Speck u. du musst weg / es nimmt den Ball weg der Peter. (A 156578), (1926), Württemberg; (B 46452), (1935), Baden, Mundart;
- Sechs, acht, 10, die Alte geht um 10. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 120);
- Sechs, acht, 10, die Hühner gehn auf den Zehen. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 121);
- Sechs, fünf, 4, 3, 2, 1, alle Kinder fahren nach Mainz, eins fährt nach Amerika, u. du bleibst da. (A 212800), (ca. 1962), Württemberg;
- Sechs u. sechs ist 19. Was habe ich falsch gemacht? . (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 119);
- Seitz, da liegt es, heb es auf, steck es ein, es gehört dir. (Bender, 1902, S. 260, Nr. 59, Mundart, Worterklärung;
- Sepperl fährt nach Afrika, sieht einen schwarzen Neger, glaubt, es ist eine Schokolade u. beißt ihn in den Zeh. (*Helga Thiel u. Walter Deutsch: Zur volksmusikalischen Situation des Marktes Hohenruppersdorf. In: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 21, 1976, S. 139, Mundart, Kontext);

- Servus drei Quartl, meine Mutter heißt Kathi, mein Vater heißt Sepp u. du bist ein Depp. (B 27644), (1927), Oberbayern, Mundart;
- Servus Natzl, du hast das Batzl. (A 125214), (1909), Steiermark, Mundart;
- Si si my lady, my lady super, 1, 2, Schule frei. (A 232837), (1999), Baden-Württemberg, Kontext;
- Sieben, fünf, drei, Run kroch aus dem Ei, x, a, u, aus bist du. (A 87395), (1913), Kr. Harburg;
- Sieben schwarze Raben, krih, krah, kräh, beissen 7 Knaben, zih, zah, zäh. (A 207264), (1953), Württemberg;
- Sieben Zwerge wollten winken, 7 Zwerge wollten trinken, da kam der Bock von hinten drein u. warf sie in den Brunnen rein. (B 23914);
- Siegfried war ein stolzer Ritter, hat im Arsch nen Bombenspitter, zieht ihn wieder raus u. du bist raus. (Ernest Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 41);
- Siki risi, risi, sisi, russi Gasse, Plaudertasche. (B 1888), Bukowina u. Galizien;
- Silbaba, pfru, pfri. Alo, belohe, ixdi, baxdi bum. (*Reime und Verserl gestalten. In: Sänger- und Musikantenzeitung. 39. Jahrgang, Nr. 3, 1996, S. ?);
- Sitzt ein Männchen auf dem Dach, kommt ein Jäger mit der Gabel, sticht dem Männchen in den Schnabel, kreischt das Männchen miau, ich will es mein Lebtag nimmer tun. (A 9007), Hessen, Mundart;
- Sitzt ein Männlein / Täubchen auf dem Dach, hat sich halber tot gelacht. (10-100, du bist davon frei). (A 14121), Speier u. Umgebung, Mundart; (B 5691), bei Wesel, Mundart;
- So warsch sagt Doktor Barsch, kam's Kind beim Arsch u. weg warsch. (A 227130), (vor 1914), Mundart, Kontext;
- Soll das Haschespiel beginnen, müssen wir zuerst gewinnen einen Häscher. Wer soll's sein? Den trifft mein Fingerlein. Wollen zählen, wollen wählen. 1-3 u. du bist frei. (A 10996), 3. Str., B.A. Ebersberg;
- Springt ein Häslein den Berg hinauf, lässt dabei was fahren. Kommt ein Schneider hinterher mit Nadel u. mit Faden. O liebes Schneiderlein stich mit nicht, bin ein armer Zick, Bock, mach mir einen Rock, mein alter ist zerrissen. (A 37419), Württemberg, Mundart;
- Spucket einmal aus. Habt ihr alle ausgespuckt? Ja. (A 127745), (1931), B.A. Kempten, Spielbeschreibung;
- Süd, Ost, Nord, du fährst fort. (A 130926), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Süßes Apfelsinchen. Mutter, was soll ich tun? Geh auf die Wiese. Mutter, ich habe keine Schuh. Zieh des Vaters Holzschuh an. Mutter, die sind zu groß. Schneid ein Stück von der Verse ab. Mutter, das sieht nicht aus. Scher dich hinaus, du kleine Maus. (A 85100), (1926), Rheinland;
- Sy – sa – sugg. (A 204903), (1941), Schweiz, Spielbeschreibung;

Sch

- Schäle wipp, schäle wapp mach mir eine Kappe von Weizenmehl, die Frau ist „schäl“, der Mann ist blank, die Kuh, die hinkt, die Magd, die stinkt, die Magd, die dreht das hölzerne „Kenk“ bis auf die düstere Kammer, da schlagen sie sich mit Hämmerchen, da fällt eines die Treppe erab, o wieh, meine „Köbes“. (A 97008), (1927), Rheinland, Mundart; (E 10123), (1856), Rheinland, Kontext;
- Schampel, Pampel fiel von „Bang“, Doktor kam von Engeland. Doktor konnte nicht kurieren. Schmapel, Pampel „miskapieren“. 1, 2, 3, dubist frei von der großen Polizei. (A 135204), (1922), Estland, Mundart;
- Schemelschneke, enke, denke, alle u. auch du u. ich hungern heut so fürchterlich. Sind in gar so großer Not, haben weder Geld noch Brot. Soll das Glück ins Haus hinein, müssen wir recht fleißig sein. Schemelschenke, lauf ich Trab, enke, denke, du trittst ab. (A 92346), Nassau;
- Schenk ein, Glas Wein. (A 182322), (1946), Tschechoslowakei, Spielbeschreibung;
- Schick bis ins Genick u. wieder zurück. (A 92159), (1927), Hessen, Mundart, Kontext;
- Schiedle Miedle Gartentürlein, Hof über Hof, sitzt eine Frau im Herrenhaus, der Guckler u. der Hahn, sie stod für sie na, hatz Beck fahren sollt's, zieh a der Röhme gange dehne, fiecke fäcke dummer Jäcke, du bist aus. (E 17401), ???, Mundart;

- Schiffchen kam gesegelt, weit her von Engelland. Saßen 3 Matrosen drauf ... dem Joseph, Joseph war der beste Mann, hatte auch bunte Hosen an. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 396, S. 94, Preußen, Mundart);
- Schinken ohne Tadel, Knödel viel Centn schwer, pfui selles a Tadel. (B 30450), (1896), Tirol, Mundart;
- Schinken, Speck u. Schwarten machen einen guten Braten. (A 153511), (1932), Grenzmark;
- Schlüssel vertragen, keinem Menschen nichts sagen, Küchlein backen, selber essen, nichts hergeben, alte Katze, wenn eine gute Milchsuppe machst. (A 189499), (1899), Mittelfranken, Mundart;
- Schneider ohne Elle, Maurer ohne Kelle, Schmied ohne Hammer, ist ein großer Jammer / Schmied ohne Pferd ist nichts wert. (A 230489), (vor 1914), Berlin;
- Schneider schleif die Schere, gib „de Lüht de Lappe wier“, hier ein Lappen, dor ein Lappen, gibt eine echte „Hievelskapp“. (A 144202), (1934), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Schnirkele, zirkele, kugelrund, es läuft im Klee des Jägers Hund. Des Jägers Hund läuft in den Klee u. beißt die Buben in die Zehe. Lupft den Fuss u. springt davon, des Jägers Hund, der hat dich schon. 8A 16456), (1895), Baden;
- Schnürlein in einem Ring, weint die Jungfer wie ein Kind, sie ging wohl raus in Garten, die Hühnlein zu erwarten, kam der Gipf- Gopflhahn, der Huilich woan scho ei getan, hi, ha, naus, du bist der Letzte, raus. ; (B 42674), (1908), Schönhengst, Mundart; (B 42887), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Schopke, undre Boarg kunn ich nicht erhöde. Kam der Wolf u. nahm ein paar, Mutter häd e Kuckel goar. (B 23916), Mundart;
- Schornsteinfeger Nate, ging zu seiner Tante, setzt sich auf einen Klotz u. lässt einen großen Furz. (A 225824), (vor 1910), Kontext;
- Schwarz, schwarz, schwarz ist eine Maus u. du bist raus. (A 130914), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Schwarz weiß rot, der Bäcker hat kein Brot u. wir sind in der Not. (A 126080), (1931), Rheinland;
- Schwarz weiß rot, der kleine Mann ist tot, wir wollten ihn begraben, wir hatten keine Lade. (A 126196), (1931), Rheinland;
- Schwarz weiß rot, gib mir auch ein Brot. Aber nicht so dick, daß ich nicht ersticke. Aber nicht zu dünn, daß ich es auch „v`rzweng“. (A 181279), (1939), Württemberg, Mundart;
- Schwarz weiß rot, ohne Marken gibt's kein Brot. Schwarz weiß rot u. du bist tot. Schwarz rot gold u. du bist hold. (B 22836), (1926), Bayern;
- Schwarz weiß rot, Mutter schneide mir ein Brot. Vater schneide mit einen Kuchen u. du mußt suchen. (A 120448), (1931), Württemberg, Mundart, siehe auch: Rot, rot, rot;
- Schwarz, weiß, rot, Soldaten essen Brot, Soldaten essen Speck / Brei u. du bist weg [oder ähnlich]. (A 65392), Baden, Mundart; (A 120199), (1930), Württemberg, Mundart;
- Schwarz wie Kohle bis zur Sohle ist der Neger Jim. (A 206973), (1956), Württemberg, Kontext;
- Schwarzer Kater, macht Theater, kommt der Bär, macht noch mehr, kommt die Maus, löscht alles aus. (A 227516), (Vor 1914);

St

- St = Es kommt ein Mann über die Brücke, hat ein Säckchen auf dem Rücken ... an einen Stein, da gingen ... (B 6695), (1912), Rheinland, Mundart;
- Stecke, Stecken, Stangen, du mußt fangen. 1-9, was willst du, Bier oder Wein. (A 5078), Hessen, Mundart;
- Steht das Essen auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Flinte, schießt die Katze ins Gelinke, die Katze schreit miau, mein Buckel ist ganz blau. (A 52464), Schlesien;
- Steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze, frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Gabel, sticht der Katze durch den Schnabel, miau, will es mein Lebtag nimmer tun. 1-3, du bist frei [oder ähnlich]. (A 10726); (A 13099), Bayern;
- Steinerlein, Jerusalem, das letzte Kind soll unser sein. (B 1718), aus dem Marchfelde, Mundart;

- Stellt euch rund im Kreis herum, seht nicht auf u. seht nicht um. Bis ich zähle 1-3, bist du schon nicht mehr dabei. 1-3, frei. (B 21266), (1926), Thüringen;
- Straßburger Mädchen mit den grünen Kleidchen gehen spazieren mit den Offizieren. 1-3, du bist frei. (A 10708), B.A. Germersheim, Mundart;
- Striegelli, strange, wer nicht geht, muß fangen. (A 16384), (1895), Baden, Mundart;
- Stüre, Stüre, Mücklein, es geht eine Frau durchs Brücklein, sie hat einen Krug voll Wein u. ein Stücklein Brot dabei. Der, der etwas gibt, der ist ein goldner Engel u. der, der nichts gibt, der ist ein feuriger Saubengel. (B 11928), (1909), Schweiz, Mundart;
- Stuttgart liegt im Tale, wo so viele Mädchen, aber so brutale. Stuttgart liegt im Grunde, da gibt es viele Hunde. (A 156288), (1926), Württemberg;

T

- Taler klatschen in die Hand, wir reisen in ein fremdes Land. 1-3, du bist frei [oder ähnlich]. (A 86684), (1914), Forbach u. Lothringen; (A 75613), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Te mersed auf der hohen trap, da wohnt der Schneider laplaplap, der hat ein Weib, das ist so vul, das klekt sich goedes en de mul. (A 144187), (1934), Rheinland, Mundart;
- Teddybär, komm mal her. Sollst mal holen 3 Zitronen. Eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Friederich. (A 114632), (1930), Anhalt, siehe auch: „Komm mal her kleiner Bär“;
- Tenne, tuche, du mußt suchen. (A 5082), Hessen, Mundart;
- Ticke, tacke, tucke, weg. (A 154527), (1932), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Tickel, tackel, taon, Sonne oder Mond, Hering oder Fisch, wer übrig bleibt, der ist es. (B 22933), (1927), Westfalen, Mundart;
- Tip, tip, tip, wen nimmst du dir aus deiner Freundschaft mit? NN. (A 212822), (ca. 1962), Württemberg;
- Tipa, tapa., tei, tipa tapa Hosanaß, du mußt sein. (A 176806), (1896), Unterfranken, Mundart, Kontext;
- Tipe tape Besenstiel, es hockt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf u. ein grünes Bündlein drauf. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 30311), Baden, Mundart;
- Tipp tipp tapp u. du bist ab. (A 41339), Schwelm; (A 82257), (1913), Rheinland;
- Tippe, tappe, Pfefferkuchen u. du mußt mich suchen. 1, 2, 3, du bist frei. (A 195148), (??54), Oberfranken;
- Titolzo sitzt auf'm Klo, steckt den Finger in den Po, bekommt ,n nicht mehr raus, u. du bist aus. (A 217677), (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: Mag 295, Nr. 10090;
- Törlein offen, Törlein zu, gell, ich habe dich getroffen, gell, du bist eine Kuh. Piff, paff, puff u. du bist draus. (A 73664), Schweiz, Mundart;
- Tra die ra die Betten hinaus, bauen die Vögel Nester draus. Knip, knap, wer ist ab, ich oder du oder Eiter Müllers rote Kuh. (A 170595), (1938/39), Batschka, Mundart, Kontext;
- Trag Speck weg. (A 186333), (1941), Elsass, Mundart, Kontext;
- Trams, der Bauer macht einen Sturz. Er konnte sich garnicht halten, der Stock ist ihm zu kurz. (E 17716), (1868), Ilmenau, Mundart;
- Trara, Trompetenklang. So geht die Post die Straße entlang. (B 28301), (1904), Westpreußen;
- Tschüep, 3 Löcher im Hut, 2 in der Kappe u. eins wird dich wohl ertappen. (A 70869), Schweiz, Mundart; (A 201054), (1923), Schweiz, Mundart;
- Tünnes fällt in'n Dreck, Schääl ist weg, wer bleibt stehn? Niemand. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 123);

U

- U, A, O, du läufst nach. O, A, U, nach läufst du. (A 126650), (1930), Rheinland, Mundart;
- U S A aus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 96, Nr. 21b, Kontext);
- Über den Rhein, über den Stein, das soll Meiers Lieschen sein. (A 140022), (1932), Grenzmark;

- Über der Wiese springt ein Häslein, hat ein rotes Höslein an, will man sagen, wer recht hat, ich oder du? Was die Kuh in Löffel schießt, das kriegst du. (A 181808), (1948), Mittelfranken, Mundart;
- Uche, der Buchen, der Fledermaus suchen, der Haus, der Hof, der Weg, der Steg, geh mal hin. (A 1001), (1899), Hessen, Mundart;
- Uckle u. guckle, u. du darfst dich verduckle. (A 99985), Rheinland, Mundart;
- Udel tudel tork, zwingel zwangel fork, für die Raben u. die Knaben enzel benzel bork [oder ähnlich]. (B? 10533/5), (1895), Pommern, Mundart; (B 10684), (1897), Pommern;
- Uhlen, duhlen dross. 4-6, auf der Leiter, auf dem Stein, du sollst Herr Gevatter sein. (A 81790), (1913), Mecklenburg, Mundart;
- Uhu u. Sechseck u. du mußt weg. (B 35550), (1929), Tirol, Mundart;
- Üks, kaks, kolm /1-3, reite ich nach Stockholm. Neli, wüs, kuus / 4-6, bin ich wieder zu Haus. (A 112375), (1860), Estland, Mischsprache;
- Ule, ule, ule, wer kommt mit zur Schule? Der setzt sich auf's Tintenfaß, da wird ihm der Hintern naß. (A 228248), (vor 1914), Berlin;
- Ule u. Schmule gehen nicht zur Schule, da kommt der Rektor raus, holt mit dem Stöckchen aus, wieviel mal? (A 228445), (vor 1914), Berlin;
- Ulen dueln doß, 4-6, auf der Leiter auf dem Baum, da schuß Putjenaller ween, Putjeneller Butterbrot, hau den dicken Dübel tot. Will er denn nicht knappen, dann kriegst einen an die Backen. (A 116902), (1882/83), Bezirk Stade, Mundart;
- Ulen dulen hat gesagt, der da läuft, den soll man jagen. Kühe melken gibt Butterbrot, schlag die Laus auf de Tungen tot, will sie nicht knacken, schlag sie an die Backen, alter Peter Fuhrmann, warum wöl ji wetten? Um ein Körnchen Wein, du sollst vom Wege ab sein. (Rölleke, 1999 [1801]), Nr. 34, S. 29 u. Anmerkungen S. 110, Mundart);
- Ulen tulen dissoldor, Esel mit den langen Ohren, hätt ich ein „Meß“ so würde ich stechen, hätt ich einen Stock so würde ich schlagen. (A 116835), (1882), 1. Str., B.A. Stade, Mundart;
- Ulle bulle Käselappe, riß, roß, raß raus, wer ist draus? Ich oder du, du Rotzbub. (A 178096), Unterfranken, Mundart;
- Ulli bulli baff, du bist ab. (B 10503/6), (1895), Pommern;
- Um die Mühle tanzt ein Bär, 1-3 u. du bist frei. (Preussisches Wörterbuch, bearb. V. Walther Ziesemer. 1. Band, Königsberg 1935, S. 399, rechte Spalte);
- Um die Sache kurz zu machen: du bist dran. (B 23920);
- Um ein Gläschen Wein, du mußt sein. (A 179289), (1900), Pfalz, Mundart;
- Um ein goldnes Haus, du bist draus. (A 179287), (1900), Pfalz, Mundart, siehe auch: „Ein neues Haus“;
- Um eins geht der Bauer auf Floans, um zwei legt die Henne ein Ei, um 3 macht der Bauer Feuer ... Stiere ... Pinzner ... Mexner ... Bidner ... Wachter ... Zigeuner ... Meßner, um 11 hebts an, um 12 laufen sie alle davon. (Horak, 1989, Nr. 7261, S. 137, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- Ümbche, dümbche Zuckerklümpchen, 100 aus. (A 151367), (1935/36), Rheinland, Mundart;
- Un, deux, dieni scharoketini, scharoketiketake alla puff. (A 22364), Schweiz, Mundart;
- Un, deux, dix, seve kale six ... pumpela, seve kis sol fa, a la Portemonnai, par i mon ami, Appetit sourit. (A 78472), Rheinland, Mischsprache, Kontext ;
- Un deux donc, Gabrielle mon Gabrielle italienne. (A 5088), Hessen, Mischsprache ;
- Un, deux, trois, quatre, Meller, Vater fänger fi, Melleri, was uns will betrüben. (E 15851), bei Herfort, Kontext;
- Un, deux, trois, quatre ... snow det pomp ... (A 78919), (1916), Rheinland, Mischsprache ;
- Un, deux, trois, quatre u. es hat die Gans ... (A 88767), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Una, tuna, Tante Runa, ita, fita, bok, 10-100. (B 10244), (1877), Krefeld, Mundart;
- Und kommt man nicht zum Städtchen rein, so kommt man doch ins Dorf, u. singen nicht die Vögelein, so klappert doch der Storch, da tanzt die Maus, da hupelt die Laus, da springen die Flöhe zum Fenster raus. Ab. (A 161061), (um 1870), Anhalt, Mundart;
- Und raus bist du. [Mobbing unter Schülern], Buchanzeige (Frank Schallenberg);
- Und wenn jemand dran kommt, so fängt sie an zu rennen, rennen ist e choge Zeug, wenn man nicht aufs Maul fällt. (A 62465), (1916), Schweiz, Mundart;
- Une, dune, deck, u. du bist nunmehr weg. (A 82664), (1913), Sachsen, Mundart;
- Une, dune, dust, du bist ein dicker, fetter Knust. (B 2036), Grafschaft Hohenstein, Mundart;
- Une dune, quinde quande, fahr mit mir nach Engellande ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 4 Pferde an den Wagen, mit der Peitsche muß man schlagen; Kutscher, Speck,

Dreck: ich oder du mußt weg. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1859, S. 411, weitere Quellenangaben);

- Une, dune, trä, quatre, cinque, cä. / Une, dune, dreih, una, tuna, trä. (A 62451), (1916), Schweiz, Mundart; (A 62501), (1916), Schweiz;
- Unele, duele, tres sorelle, zippele, zappele gammarelle, gammarelle lospisier. Saure Rüben von Manier, ganta lapoiana, trätaskobas, trätaslara, more bigatora, gigma dena vaafore. (B 15821), (1871), Tirol, Mundart;
- Uno, duo, tre, Ridi, geh heraus, Radi du bist draus. (B 15797), (1871), Tirol;
- Uno duo Wassermäus, kaira naira Pimpernuss. Steht ein Kind am Bach, schreit ach, kommt ein Mann mit dem Stock, fasst das Büblein unterm Rock, zieht es in den See hinein, du mußt das arme Büblein sein. 8B 15819), (1871), Tirol;
- Unser Hänschen läuft nach Polen, will sich dort 3 Peitschen holen, eine den Schlechten, eine den Rechten, eine zum Knallen wird dir gefallen. Teufel muss aus dem Haus u. du bist heraus. (A 88444), Anhalt;
- Unser Kindchen wollt was wissen, hat in einen Kahn geschissen. Und der Kahn, der sank, u. das Kindchen stank. (A 228747), (vor 1905), Berlin;
- Unser kleiner Augustin fuhr einst mal im Zeppelin. Der Propeller sauste, dass sein Köpfchen brauste, gerne wär er wieder raus. J a u, u. du bist aus. (A 41357), Schwelm;
- Unser Müller hat ein Weib, hinten ist der Hintern schief. Vorne hat sie einen dicken Leib, das ist unser Müllers Weib. (A 228348), (um 1885), Prignitz, Mundart;
- Unsere Katze, die ist schwarz, schwarz sieht sie aus, du gehst raus. (A 228349), (um 1885), Prignitz, Mundart;
- Unsere Magd heißt Dorothe, fragt sie, wem das Leder gehört. Mei et, dei, 32 müssen es sein. (B 18506), Württemberg, Mundart;
- Unsre alte Omama saß auf dem Töpfchen, macht a, a, drückte, bis der Topf zerbrach u. sie in der Kacke lag. (A 228456), (vor 1914), Berlin;
- Unsre Katze, fängt die Ratze, fängt die Maus, du bist raus. (A 228444), (vor 1914), Berlin;
- Unscus zwanscus, ceprion cedilipke, cedimon icce picce grammasticke, cocus kelle kin nos ab dran. (E 11537);
- Unter dem Dach wohnt eine Maus u. die muss raus. (A 17199), Baden;
- Unter den grünen Bäumen, da liegt ein coorlogskip, der Franzmann ist gekommen, er ist so reich wie ich. Ich kann zählen 10-100. (B 38054), 81882), Friesland, Mundart;
- Unter der Maschine sassen 3 Kaninchen, eines aß, eines fraß, eines pickte grünes Gras. (*A 78318), (1915), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Unter der Quelle liegt eine Maus. Wer sie holen will, der ist draus. (A 5087), Hessen;
- Unter Erde sitzt ein Bär. 10-100. (A 92316), Nassau;
- Unter unserm Birnbaum, da lagen 3 Soldaten. Der eine guckt den andern an, sie konnten das Lachen nicht lassen. (A 76905), (1915), Rheinland;
- Unu dunu rex, kwatra kwinkwa sex, unu dunu raba kwatra, kwinkwa, saba. (B 1914), Bukowina u. Galizien, Mundart;
- Ure, pure, Tuffelsture. (A 145904), (1936), Pommern, Mundart;
- Urle barle gug us duß. (A 104832), (1928), B.a. Sonthofen, Mundart, Kontext;
- Urne, burne Dornrose, geh mit uns ins weiche Moos, wollen dort recht lustig sein, wollen tanzen Ringelreihn. Wer ist die Rose? Das bist du. (B 15822), (1871), Tirol;
- Uul, dudl, dicke, dacken, en altes Weib, die kann nicht k..., nimmt einen Stock, geht ins Loch, schießt große Häkskopp. Schulzens Knecht will auch noch sehn, fiel mit der snut in Rinnstein. (A 95591), (19289, Schleswig-Holstein, Mundart;
- Uuln duuln dopp, schling schlang Fott, heevr peevr piff paff, och oder du bist ab. (A. Bretschneider, Volksspracher der Prignitz. in: JbNdSpr, 75, 1952, S. 71, Nr. 150/2, Mundart);
- Uwe Seeler schießt einen Fehler ... (mag 197);
- Ux, kaks, kolm, fahr nach Hasenholm. Nelli, wies, kues, komm zurück zu Fuß. (A 134928), (1922), Estland, Mundart;

V

- Vater, Hund, Sohn gingen in den Garten, Vater u. Sohn kamen wieder raus, wer blieb drin? Der Hund. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn 1969. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, Nr. 125, S. 111), siehe auch: Ickmich;

- Vater ist ein armer Schreiber, er schreibt alle Morgen ein, u. du mußt sein. (B 23855);
- Vater, Mutter kaufen Birnen, fallen unterwegs aufs Hirn, schütten alle Birnen dann aus, 1-3, du bist jetzt draus. (B 1569), Steiermark;
- Vater, Mutter, Kindlein taufen, wer 3x rumläuft, gliri, gluri, glarius, alte Söli, du bist draus. (A 21629), Schweiz, Mundart;
- Vater, Mutter, Oma, Kind, alle 4 im einer sind. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1969. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, Nr. 126, S. 111);
- Vater, Mutter, Schwester, Bruder, kanter, Küster u. Pastor. Awe. (B 34999), (j1931), Westfalen, Mundart;
- Vatter = Vater gib mir Geld, kann übers Feld. Wieviel möchtest? 100000 „Mött“, soviel habe ich nicht, mach dich aus dem Haus, du bist draus. (A 21536), Schweiz, Mundart;
- Verschüttete Kinder erzählten unter dem Schutt anderen Kindern Abzählreime (Andreas Englisch. Wer kann diese Menschen trösten? Im Erdbeben-Dorf San Giuliano wollen sich die Elten nicht von ihren toten Kindern trennen. www.welt.de/datum/2002/11/03/1103vm366287.htx);
- Vieh kein Kuß, du mußt. (A 87187), (1913), Rheinland, Mundart;
- Viele bunte Blumen sind in einem Strauß, welche willst du haben, such dir eine aus. (A 230530), (vor 1914), Berlin;
- Vier, fünf, sechs, du bist weg, 7-9, du mußt sein. (A 4464), Hessen;
- Vier mal 5 = 20, die Zipfelmütze ist ganz sich. Die Zipfelmütze ist krumm, bum. (B 23762);
- Vier mal 6 = 24, eine kleine Maus verbrannt sich mit der Nase im heißen Speck, du mußt weg. (A 85330), Rheinland, Kontext; (B 23943);
- Vier mal 4 ist 8, der Joggeli geht auf die Jagd, nimmt die schönste Jungfrau mit u. schiesst sie übern Bach. (A 23131), Schweiz, Mundart;
- Vier mal 4 ist 18, wen ich zeig, kann weggeh. (A 228244), (vor 1914), Berlin;
- Vier mal zwei ist 8, der Joggeli geht auf die Jagd u. wenn er wieder heimkommt, so kriegt er nicht mehr „z’Nacht“. (A 90611), (1926), Baden, Mundart;
- Vier Mücken sitzen in der Suppe, kommen nicht mehr raus u. du bist draus. (A 207297), (um 1952), Württemberg, Mundart;
- Vier u. 4 sind 8, der Lehrer fällt in den Bach u. wenn er wieder rauskommt, hat er “nymeh z’Nacht. (A 29676), Schweiz, Mundart;
- Vierle verle, vierle verle Bock. (E 17399), ???;
- Vivat hoch, die Männer sind von Stroh, die Jungen sind von Katzenschwanz, die Mädchen sind von golden Kranz. (E 15773), ???;
- Von Bromberg bis nach Danzig sind Meilen 24. Brumm, Stückchen Fleisch, Stückchen Wurst (B 31898), Westpreussen, Kontext;

W

- Wäasst de net = Weißt du nicht, wo Bonnbach / Bollnbach liegt? ... bei Saase, wo die schönen Mädchen sind mit der langen Nase. (B 5191), Hessen, Mundart; (B 5117), Hessen, Mundart;
- Wackra wackra waus, u. du bist draus. (B 45585), (1931), Schönhengst; (B 45584), (1931), Schönhengst;
- Wär nit weiss = Wer nicht weiß, wo Lupsige liegt, Lupsige liegt am Rheine, hat 77 junge Leute, es haben alle krumme Beine. (B 7702), (1902), Schweiz, Mundart;
- Warum bist du weggelaufen? Darum mußt du Strafe zahlen, rate wieviel Jahr? (A 115549), (1913), Frankfurt / Oder, Spielbeschreibung;
- Was für dumme Sachen, die sie heute machen? Unser Schaf geht auf die Jagd, hab ich mich halb schief gelacht. 1-3 u. 4, unser Hund, der spielt Klavier. Eine schöne Litanei, 1-3 u. du bist frei. (A f60302);
- Was ist denn das für eine Maschine? Halt, das ist eine Dampfmaschine. Wieviel Buben sitzen drin? 1-7. (A 204768), (1964), Niederösterreich;
- Was macht et mot däm Brorö? Et eßt du. Hubb, geh aus. (A 100362), (1927), Rheinland, Mundart;
- Was nützen mir die Pakorellen, wenn ich muß in der Hölle brellen, was nützen mir die breiten Spitzen, wenn ich muß in der Hölle sitzen. (A 228347), (vor 1914), Ostpreußen, Kontext, Worterklärung;

- Was riecht das hier von Branntwein, ein ganz verfluchter Duft. Läßt du das Saufen nicht bald sein, du bringst mich in die Gruft. Na so schlimm wird das doch nicht sein, ich habe ja gar kein Faß, ich bin in ein Mäßigkeitsverin u. trinke bloß aus das Maß. (A 116941), (1882/83), Bezirk Stade, Mundart, Kontext;
- Wascht de net = Weißt du nicht wo Puscher liegt, ... bei Querem ... bei Sta, Puscher liegt „ela“. (A 178241), (1900), Pfalz, Mundart;
- Wast du dann = Weißt du denn wo Beuern liegt ... im Graben. Ei, wer hat denn das gesagt, ei mein Vetter Schnabel. (A 59181), Hessen, Mundart = (A 6340), Hessen, Mundart;
- Weestu wol = Weißt du wohl, wo Keßler wohnt? ... im Keller. Wenn er nichts zum leben hat, spielt er Putscheneller. (A 135826), (vor 1836), Mecklenburg, Mundart;
- Wegen eines Drittels gab's Gejammer bei den Beatles. Auch wegen Yoko Ono u. ihrem Nacktkimono, wegen dem Zahn, dem nicht so steilen, wollen sie die Millionen teilen. Plötzlich aber, siehe da, niemand weiß, wie es geschah, plötzlich war kein Geld mehr da. Der ganze Traum war aus – u. du mußt raus. (Ernest Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 77);
- Weidmann – Hamann – Hahigger. (A 2763), Hessen;
- Weil der Bauer einen Hafer rofft, rofft ok nie zu lange, sonst wird dir bange. Kommen die tollen Fleischerhunde, ziehn dir das Fell vom Buckel runter. 1-3, runder musste sein. (A 53745), Schlesien, Mundart;
- Weiße Kuh, schwarze Kuh, welche soll ich raus tun? Ich glaube fast die da. (A 19665), Schweiz, Mundart; (A 19997), Schweiz, Mundart;
- Weißt du nicht Feuerbach liegt, komm her, ich will dir's sagen. Dort in jenem Loch, wo man die Stupfelbieren kocht, doppelt Courage. (B 8847 = J. Schmidt, Weitere Ortsneckereien im Markgräflerland. in: Alemannia 37, 1909, S. 31, Mundart);
- Welchen Monat hast du am liebsten von Januar, Februar, März usw. (A 139913), (1932), Grenzmark;
- Wen ich zeige mit der Hand, fährt mit ins gelobte Land. Wen ich zeige hier, der bleibt hier. (A 228776), (vor 1914), Berlin;
- Wenn ich es nicht bin, dann bist es du. (A 82487), (1913), Bayern, Kontext;
- Wenn's Korn reif ist, wenn der Hafer steif ist, geht die Mühle plippel plappel, wie der alte Käsenappel. (B 60049), Anhalt, Mundart;
- Wenzl kommt von Afrika, hat gefressen Paprika. Paprika hat ihn gebrannt, ist er schnell zum Doktor gerannt. Doktor gibt ihm Medizin. Medizin hat ihn gebissen, hat er in die Hosen ge----n [geschissen]. (B 42900), (1909), Schönhangst, Mundart;
- Wer die letzte NN kriegt, der muß sein. (A 5110), Hessen, Mundart;
- Wer die Zahl 20 kriegt, der muß ganz erhlich sein. 1-20. (A 92147), (1926), Nassau, Kontext;
- Wer es riecht, der stinkt. Der hat es getan, man sieht es ihm an der Nase an. (A 74460), (1925), Baden;
- Wer sich will verstecken in Winkeln u. Ecken, der muß jetzt gehn. Ich zähle 1-10. Ich komme. (A 228901), (vor 1914), Berlin, Kontext;
- Wer siebenundzwanzig hat, ist draus / muß sein. (A 62495), (1916), Schweiz, Mundart; (A 62547), (1916), Schweiz, Mundart;
- Wer steht da so hoch auf der Mauer? Kikeriki. Ihm wird ja das Krähen so sauer ... Das ist ja der freundliche Hühnerpapa, der müde vom Krähen und Wandern sich sehnet nach Futter u. seiner Mama. Geh hin u. such einen andern. (*Joachim Stampa: Schummerstunden-Lieder. in: Pommern, Heft 3, 1974, 12. Jahrgang, S. 28-30);
- Wer welt met = Wer will mit nach Pullem gehn ... im Sümbeche, wo die artigen Mädchen sind mit den weißen Strümpfchen. (B 47171), (1826), Rheinland, Mundart, Funktion;
- Wer will haben Speck mit Maden, Speck mit Rum, du bist dumm. (A 226021), (vor 1914);
- Wer will schöne Mädchen sehen, der muß hin nach Frankfurt gehen. Frankfurt ist abgebrannt, alle Mädchen weggerannt. Wer will schöne Mädchen sehn, muß sie alle suchen gehen. (A 228247), (vor 1914), Berlin, Hamburg, Danzig;
- Wernher von Braun ist zum Mond abgehaun. Immer weiter, immer ferner fliegt Brauns kleiner Wernher. Hat er viel Glück, kommt er zurück. Hat er viel Pech, muß du weg. (Ernest Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 40);
- Wesst de dann = Weißt du denn, wo Kembach liegt? ... bei „Diede“, wo es die schönen Mädchen gibt, Mädchen wie die Weiden, Mädchen wie die Eierweck, Buben wie die

Säueseck. Mädchen wie die Hopfenstangen, Buben wie die Säurange. (B 5220), Baden, Mundart;

- Wey wolle ma ganz = Wir wollen mal ganz ehrlich sagen, du sollst sein. (A 129609), (1932), Rheinland, Mundart;
- Wi will't kine lange = Wir wollen keine lange „Doerei“ mehr machen u. du sollst ganz einfach ohne Murren u. Knurren beim Verstoppenspielen sein. (B 22934), (1927), Westfalen, Mundart, siehe: „Ohne Murren“;
- Wi wölt uns ni lang stidn = Wir wollen uns nicht lange streiten, du sollst einfach sein. (A 59516), (1919), Nr. 3, Schleswig-Holstein, Mundart;
- Wickerle weckerle, es geht mir einer übers Herren Äckerlein. Wenn ich wüßt, wer es wär, wer mir eben grad recht. Schnupp Kowelho, wieviel Finger müssen davon? Ich oder du, ein grober Saubengel bist du. (A 71102), (ca. 1912-1914), Baden, Mundart, Kontext;
- Wiese, Wuse, Wase, vorm Hause sitzt ein Hase. Ein Hase sitzt vorm Haus, u. du bist draus. (A 139483), (1934), Rheinland;
- Wiesele, Wasele, Wein rein, du hebst ein. (B 30421), (1896), Tirol;
- Willst du meinen Wilhelm haben, mußst du rote Bänder tragen. Rote Bänder trag ich nicht, kriegst auch meinen Wilhelm nicht. (*E 14203), 1. Str., Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
- Willst du, willst du, mit mir aus in Garten gehen, aber aber da solln 30 Bäume stehn. (A 165049), (1941), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Win – ter – hu – der – weg. (B 44407), (1908/09), Hamburg;
- Wind, wägge, hane, krägge. Biär, biär, puck. (B 5461), aus dem Hellwege, Mundart, Worterklärung;
- Wippchen, Dippchen, schneller Teller weg. (B 48457), (1926), Waldstetten;
- Wir fahren die ganze Nacht Zement. Da kommen 3 an Hömde, die hatten schwer de Krämp. (A 127088), (1920), Rheinland, Mundart;
- Wir fahren durch die ganze Welt, steig ein, wir halten, wo es dir gefällt, wo soll die Reise sein? (A 230529), (vor 1914), Berlin, Spielbeschreibung;
- Wir fahren mit dem Schifferboot auf das Meer hinaus u. wer dabei in's Wasser fällt, der muß raus. (A 228423), (vor 1914), Berlin;
- Wir fahren nicht nach Engelland, wir fahren nicht nach Polen, unser Fleisch ist angebrannt, das soll der Teufel holen. (A 227511), (vor 1914), Berlin, Mundart;
- Wir haben beide mal gewettet, wie heißt du eigentlich? Pinke, Pinke, ut Schmolicke, beide sind wir 99 Jahre alt. (A 228346), (vor 1914), Ostpreußen, Mundart, Kontext;
- Wir haben schwarze Kuh, alles, was die schwarze Kuh gibt, ist gut für mich u. für dich. (B 31899), Ostpreussen, Mundart;
- Wir sind Kinder dieser Erde, ja wir sehn verschieden aus. Schokoladenbraun, machmal rot oder weiß oder gelb anzuschauen, schokogelb anzuschauen. Akujelela a kumba. Heijakechekeche ... Tsching ping ming tsching jing ... E ne me ne mick mach mu. Ene mene meck. (*Charlotte Panowsky: Der Liederbär. Kassel 2001, S. 189, Verf. Hilde Hillenbrand u. Michael Suljie, Komp.: Michael Suljie, DVA: V 9 fol 6601);
- Wir stehen alle in einer Reihe, u. du bist frei. (A 140050), (1932), Grenzmark;
- Wir wollen dem Hund keine lang Box antrecke u. du sollst dran sein. (A 46653), (1914), Rheinland, Mundart;
- Wir wollen knien, hockes schokes machen u. du sollst auch sein. (E 16477), ???;
- Wir wollen schlafen gehn. Schlafengehn ist wohl getan, hier „motte een andertig Ströhche“ stehn. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 206, S. 206, 2. Str., Preußen, Mundart);
- Wird wat wird, festina lente, wie der Erpel auf die Ente semper contente. (E 14400a), (1864), Mundart;
- Wißt ihr denn wo Halle liegt? ... im Tale, drin so viele Jungfrauen sind als Walfisch in der Saale. (*Melodieen zum kleinen Kommersbuch und Studentenliederbuch. Leipzig. DVA= V 6/979a);
- Wißt ihr nicht, wo Gerich ist ... im Riewel, wo die schönen Mädchen sind, Buben wie die Kniewel. (A 139056), (1932), Rheinland, Mundart;
- Wißt ihr nicht wo Reutles ist ... liegt bei Gründlach, wohnt ein einziger Bauer drin, hat ein geschecktes Hündlein. (A 175655), (1895), Mittelfranken, Mundart;
- Wißt ihr nicht wo Terftl liegt, wart ich will dirs weisen, es gibt so schöne Mädchen drin, sie glänzen wie das alte Eisen. (A 176478), (vor 1894), Unterfranken, Mundart;

- Wißt ihr wo Pfeinach liegt ... im Teichtla, wenn eine alte Katze verreckt, häts gleich ein Leichtla. (A 193326), Mittelfranken, Mundart;
- Witte, witte, witt u. du bist quitt. (A 92314), Nassau;
- Witte wulle und Hirsebrand, reisten tohope nach Engeland, Witte wulle kam wieder, Hirsebrand blieb ute. (Der unbekannte Bruder Grimm. Deutsche Sagen von Ferdinand Philipp Grimm. Aus dem Nachlaß hrsg. v. Gerd Hoffmann u. Heinz Rölleke. Düsseldorf-Köln, 1979, S. 93, Nr. 75, Mundart [Ferdinand Grimm 1788-1845], Rezension in: Fabula, Nr. 22, 1981, S. 127f);
- Wo ist meine Braut geblieben, in Berlin, wo die schönen Jungfern wachsen. (E 8554), (1856), Berlin;
- Wolken, Regen, Sonnenschein, wer von euch will Häscher sein? Du nicht? Du auch nicht? Schon zu Ende ist mein Gedicht, darum mußt du raus. (B 23927);
- Wollen wir tanzen sagen die Wanzen, aber wo, spricht der Floh, im Galosch, sagt der Frosch, auf dem Tisch, sagt der Fisch. (A 112087), (1922), Estland;
- Wollt ein Äffchen kacken gehn, ging es hinter das Haus, hatte es kein Papier dazu, nahm es eine Faust. i a u, aus bist du. (A 88081), (1927), Rheinland, Mundart;
- Wollt ein Schmied ein Pferd beschlagen, mußt zuerst den Hammer haben. 1-3, u. du bist frei. (A 156606), (1926), Württemberg;
- Wößt ihr net = Wißt ihr nicht, wo Lommersum liegt ... bei Wüschheim wo die schönen Mädchen sind, die flattern wie die Spatzen. Mexikum bullum, bullum Mexikum. Frates in Frates. (A 169488), (?37), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
- Wurst magst nicht, Käse kriegst nicht, Marmelade ist dir zu fett. (A 92931), (1927), Pommern, Mundart;

X

- X Y Z u. du bist weg. (A 154514), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart;
- X Y Z, wir gehen nicht zu Bett. Die Sonne scheint ja noch so schön, wir wollen uns verstecken gehen. Du mußt sein. (A 85174), (1926), Kr. St. Wendel;

Z

- Z' Nacht um halb zwei kommt der Glünggi heim, muß ich aus dem Schlaf erwachen u. dem Glüngge den Kaffee machen. 1-3 u. du bist frei. (A 23099), Schweiz, Mundart;
- Zähl ich links im Reis herum meine Kameraden, kehr ich plötzlich wieder um, links um, rechts um, wie man's macht, dir hab ich's zgedacht. (A 140044), (1932), Grenzmark;
- Zähl nicht so lang ab, mach nicht soviel Mist ... (mag 197);
- Zarah Leander ... (mag 197);
- Zehn – 100, die Katze hat geplundart. Wo plundart sie denn hin? Ge z'indacht as Grün, hinter mein u. vor mein, wer nicht versteckt ist, der ist es. (Horak, 1989, Nr. 7262), Tirol, Mundart, Worterklärung;
- Zehn – 100, im Bruch donnert es, im Bruch schlägt es ein, morgen soll schön Wetter sein. (A 4461), Hessen, Mundart;
- Zicka, zacka, Bohnen hacken, mit dem großen Messer, zwicka, zwacka, Kipfel backen, das gefällt mir besser. Iß, eß, aß, du bist draus. (A 12917), B.A. Eschenbach, Mundart;
- Zicka, zacka, Bohnen hacken, tut meine Mutter das Fleisch auspacken, Sack, Speck, Dreck, du bist weg. (B 17063), (1910), Oberpfalz, Mundart;
- Zicke, zacke, Zinken, ich werde winken, wer am besten rennen kann, der rennt weit weg. (B 23931), Mundart;
- Zickerli, zäckerli, Bohnen Schnäpperle, dri, dra, draus. (A 158386), (ca. 1870), Hohenzollern, Mundart;
- Zickezacke, Zickezacke, Zickezacke Zuchen. Backe, backe Eierkacke, backe, backe Kuchen. Backe, backe großen Mist u. du bist. (Ernest Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff);
- Zieke, Buke, Luke, Düben, Krake, Lietsche, Borne, Trüben, Bohne, Luse, Jütrichen, Pakendorf u. Wertelau. (A 88439), (j1916), Anhalt, Mundart, Worterklärung;
- Zimmer, Kuchl, Kabinett, in der Mitte steht ein Tepp. (B 32811), (1928), Wien, Mundart;

- Zimmermännlein, tu dich nicht bekümmern, wenn du das Geld versoffen hast, so kannst du wieder zimmern. Biff, baff, buff u. du bist draus. (A 62477), (1916), Schweiz, Mundart;
- Zimzimzimzimzimmerling, 31 bring ich hin. Zimzimzimzimzimerla, 31 sind schon da. (A 112366), (ca. 1875), Estland;
- Zingeli, gebingeli, zingeli, gebongeli, zingeli, geböffeli, zibeli draus. Du bist recht u. redlich draus. (A 18048), Schweiz, Mundart; (A 143061), (1926), Schweiz, Mundart;
- Zinklein, Winklein, Schüsselein, Scherlein, es geht ein Frau in ihr Haus u. läßt die roten Hühner raus. Zum Huppi, zum Henni, zum Widderhuon. D's leidstä muß ich drunter dänna tun. (A 18047), Schweiz, Mundart; (A 143060), (1926), Schweiz, Mundart;
- Zinna, Zinna, Pauki, die Buben gehen raukā, die Weiber gehen tanzen u. fallen auf den Ranzen. (A 200983), Schweiz, Mundart;
- Zip, zip, zip ... zip. Spurrri tieg, tiep, tip ... tip. Zibbe, zibbe, za, ta tick, tick, tick. Kickerikaih, spurrr tiep ... tip. (A 112468), (Ende 1850er Jahre), Estland, Worterklärungen;
- Zipfel, Zapfel, Kästenkrapfl, Alte, Alte spring. Tirnkappa, Kohlerkrappa. Ucke, bucke, Knoll, geh nach Haus, du bist aus. (B 15808), (1871), Tirol, Mundart;
- Zirrl Birrle Nesterle / Zirrl mirrle, Peter leih mir deine gerade Stirne, dass ich mir ein Häuflein Holz droben heimführen kann, durch Haus durch Hof, durch das alte Madeschloss. Kommt ein altes Weiblein hinten nach, zählt nicks als „Ziblezable“, schwarze Räpplein. 1, 2, 3, du bist frei. (A 189633), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext, weitere Quellenangabe;
- Zirrli, Mirrli, zieh das Tirrli. Über Haus u. Hei. (A 204928), (1941), 1. Str. Schweiz, Mundart;
- Zizi a Zizedl, didirdidl labort. Dreh dich Womperl, Ganzsoberl, Abeceschnürl, lauf fort. (A 176732), (1896), Schwaben, Mundart, siehe auch „Zizi“;
- Zizi a Zizedl, widi wamperl, Polonés Pudel apport. Tri ti a trideltridi tramperl ABC = Strudel geh fort. (B 1659), Steiermark, Mundart, siehe „Zizi“;
- Zu Stein am Rhein wächst guter Wein, 1-3, du mußst jetzt sein. (A 23586), Schweiz, Mundart; (A 20660), Schweiz, Mundart;
- Zuckedr, Eier, Wurst u. Speck, 1-3 u. du bist weg. (A 60303), 2. Str. Anhalt;
- Zwei Kinder von hier, sie trinken kein Bier, sie nehmen 2 Kreuzer u. spielen Klavier. (B 8600), (1898), Baden;
- Zwei, 3, 4, 5, 8, was man nicht bei Tage macht, das macht man in der Nacht. 8, 5, 4, 3, 2 – u. du bist frei. . (Ernest Bornemann: Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Band 17, 1972, S. 18ff, Nr. 32);
- Zwei Knaben saßen auf einem Turm, der eine hat einen Bänderwurm, der andere war ganz munter, ließ sich daran herunter. (A 206966), (1956), Württemberg, Kontext;
- Zwei, 4, 6, 8, u. nun gute Nacht, Morgen früh um 9 treffen wir uns in der Scheune. (E 14989);
- Zweimal 8 = 16, wie die Mädchen ächzen nach dem Mann u. kriegen keinen, möchten sie vor Kummer weinen u. vor Freude lachen. (A 103434), (1928), Grenzmark;
- Zweimal 7 = 14. Ich gedacht am kürzten meinen Engel, dich, zu nehmen, daß wir bald zusammen kämen, wie wär das schön. (A 103431), (1928), Grenzmark;
- Zweimal 10 = 20. Mit meinem Schätzchen tanz ich, englisch, polnisch u. kosakisch. (A 103436), (1928), Grenzmark;
- Zwirn, Zwirn, Zwirn, 3 gebackene Birnen, 3 gebackene Äpfel, du verflixter Seppel. (A 103610), (1928), Grenzmark, Kontext, siehe auch: 1-4, gebackene Birnen;
- Zwischen euch beiden, da kann ich nicht entscheiden ... (mag 197);
- Zwischen mir u. dir einen Augenblick. Zwischen mir u. dir. Flasche Bier. (A 114656), (1930), Anhalt, Mundart;